Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,050.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 72. Dienstag den 13. März 1877. 71. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Art der Einlösung der Coupons Oesterreichischer Eisenbahnpapiere betreffend.

Nach den, von der unterzeichneten Handelskammer eingezogenen Informationen gelten für die Einlösung nachfolgend verzeichneter, meist hier zahlbarer Coupons Oesterreichischer Eisenbahnpapiere zur Zeit folgende Bestimmungen:

Es werden eingelöst

a. in deutscher Reichsmark (2 ℳ = 1 fl. ö. W.):

die Anleihecoupons der

Aussig-Teplitzer Eisenbahn	fällig am 1./1. und 1./7.
Böhmischen Nordbahn	„ „ 1./4. „ 1./10.
Böhmischen Westbahn, Em. 1873	„ „ 1./1. „ 1./7.
Buschtiehrader Bahn	„ „ 1./4. „ 1./10.
Brünn-Rossitzer Eisenbahn	„ „ 1./1. „ 1./7.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Em. 1874	„ „ 1./1. „ 1./7.
Gömörer Eisenbahn	„ „ 1./2. „ 1./8.
Graz-Köflacher Eisenbahn	„ „ 1./1. „ 1./7.
Oesterreichisch-Französischen Staatsbahn	„ „ 1./5. „ 1./11.
Oesterreichischen Südbahn	„ „ 1./1., 1./4., 1./7. u. 1./10.
Pilsen-Priesener Eisenbahn	„ „ 1./1. und 1./7.
Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn	„ „ 1./1. „ 1./7.
Südnorddeutschen Verbindungsbahn, Em. 1875	„ „ 1./4. „ 1./10.

b. in Silber zu dem, für jede Woche am Sonntage durch die Oesterreichische Credit-Anstalt zu veröffentlichenden Course:

1) die Anleihecoupons der

Böhmischen Westbahn, Em. 1861 und 1869	fällig am 1./1. und 1./7.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Em. 1869 und 1871	„ „ 1./1., 1./4., 1./7. u. 1./10.
Erzherzog Albrecht-Bahn	„ „ 1./5. und 1./11.
Franz Josef-Bahn	„ „ 1./4. „ 1./10.
Galizischen Carl Ludwigs-Bahn	„ „ 1./1. „ 1./7.
Kaiser Ferdinand-Nordbahn	„ „ 1./1., 1./5., 1./7. u. 1./11.
Kaiserin Elisabeth-Westbahn	fällig am 1./1., 1./2., 1./4., 1./5., 1./7., 1./8., 1./10. u. 1./11.
Kaschau-Oderberger Bahn	fällig am 1./1 und 1./7.
Kronprinz Rudolf-Bahn	„ „ 1./4. „ 1./10.
Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn	„ „ 1./5. „ 1./11.
Mährischen Grenzbahn	„ „ 1./3. „ 1./9.
Oesterreichischen Nortwestbahn	„ „ 1./3., 1./5., 1./9. u. 1./11.
Südnorddeutschen Verbindungsbahn, Em. 1866 u. 1872	„ „ 1./2., 1./4., 1./8. u. 1./10.
Ungarisch-Galizischen Eisenbahn	„ „ 1./3. und 1./9.
Ungarischen Westbahn	„ „ 1./4. „ 1./10.
Vorarlberger Bahn	„ „ 1./3. „ 1./9.

2) die Actiencoupons der

Erzherzog Albrecht-Bahn
Franz Josef-Bahn
Kaschau-Oderberger Eisenbahn
Kaiserin Elisabeth-Westbahn
Kronprinz Rudolf-Bahn
Oesterreichischen Nordwestbahn
} fällig am 1/1. bez. 1/7.

Nachstehend verzeichnete Eisenbahnen:

Alföld-Fiumaner Eisenbahn,
Donau-Drau-Eisenbahn,
Eperies-Tarnower Eisenbahn,
Fünfkirchen-Barcs-Eisenbahn,
Ostrau-Friedlander-Eisenbahn,
Siebenbürger Eisenbahn,
Ungarischen Nordwestbahn,
Ungarischen Ostbahn

haben wegen des Einlösungscourses bisher keine Bekanntmachung erlassen.

Leipzig, den 9. März 1877.

Die Handelskammer.
Wachsmuth, Vors.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die wegen Ueberwachung der Rindviehbestände, sowie wegen der veterinärpolizeilichen Beaufsichtigung des Schlachtens von Wiederkäuern durch Bekanntmachungen vom 14., 17., 19. und 20. Februar 1877 von uns erlassenen Vorschriften verordnen wir hierdurch Folgendes:

1) Nicht nur die Händler und Besitzer von Rindvieh, sondern auch **alle diejenigen Personen, bei denen Rindvieh, Ziegen oder Schafe,** wenn auch nur vorübergehend oder auf kurze Zeit, **eingestellt werden,** insbesondere Fleischer, Gastwirthe und Besitzer von Viehställen, **haben von dem Einstellen des Viehes unverzüglich und spätestens binnen vierundzwanzig Stunden,** thunlichst aber schon vorher, unter Angabe der Stückzahl, des Ursprungsortes und des Standortes **bei unserer Rathswache Anzeige zu erstatten.** Dergleichen Vieh darf weder geschlachtet, noch aus der Stadt fortgeschafft werden, bevor es von dem bestellten Viehrevisor Herrn Bezirksthierarzt **Prietsch** oder dessen Stellvertreter untersucht worden ist. Dessen etwaigen Anordnungen ist übrigens sofort und auf das Strengste nachzugehen.

2) Diejenigen **Fleischer und Händler, welche frisches Fleisch in die hiesigen Landfleischerhallen oder sonst hierher einführen,** also auch diejenigen hiesigen Fleischer bez. Fleischverkäufer, welche auswärts ihre Schlachträume haben und dort schlachten, **haben sich mit Bescheinigungen darüber, daß das Schlachten der betreffenden Thiere unter thierärztlicher Aufsicht geschehen und daß jene gesund befunden worden, zu versehen** und diese Bescheinigungen, welche von den Aufsichtsbeamten abgefordert werden, **hier stets beizubringen.**

Zuwiderhandlungen hiergegen werden, insoweit dieselben nicht nach §. 328 des Strafgesetzbuches zu bestrafen sind, polizeilich mit **Geldstrafe** bis zu **150 Mark** oder mit **Haft** bis zu **6 Wochen** geahndet.

Leipzig, am 6. März 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Tafelschwämme, Kreidestifte, Bleistifte, Schiefertafeln, Stundenplanformulare, Schreibebücher** ꝛc. für **sämmtliche hiesige Volksschulen** soll, soweit diese Gegenstände von der Schule selbst anzuschaffen sind, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern dem Mindestfordernden übertragen werden. Von den Proben der zu liefernden Gegenstände und den Bedingungen der Lieferung kann auf der Schulexpedition Kenntniß genommen werden. Anerbietungen sind versiegelt und mit der Aufschrift „Schulbedürfnisse" versehen bis **Sonnabend den 17. März** d. J. Abends 6 Uhr auf der Schulexpedition einzureichen.

Leipzig, den 6. März 1877.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz. Lehnert.

Bekanntmachung.

Die Gewerbekammer zu Leipzig hat beschlossen, zur Deckung ihres Verwaltungsaufwandes auf das Jahr 1877 **einen Zuschlag von je zwei Pfennigen auf jede volle Mark Gewerbesteuer** zu erheben.

Indem wir diesen Steuerzuschlag, welcher mit dem ersten Hebetermine erhoben werden soll, hiermit ausschreiben, bemerken wir, daß derselbe von allen zur Gewerbekammer an sich wahlberechtigten, mit mindestens 3 ℳ Gewerbesteuer angelegten Gewerbetreibenden des Leipziger Gewerbekammerbezirks (Stadt Leipzig, Gerichtsämter I. und II., Zwenkau, Taucha und Markranstädt) zu entrichten ist.

Leipzig, den 26. Februar 1877.

Die Gewerbekammer daselbst.
Wilh. Häckel, Vorsitzender. Adv. Ludwig, Secr.

Bekanntmachung.

Bei der Prüfung der **Hauslisten** zur **Einkommensteuer** hat es sich herausgestellt, daß entgegen unserer Bekanntmachung vom 18. Januar 1877 vielfach

1) **Ehefrauen,** welche eigenes **Vermögen** besitzen,
2) **Kinder,** welche in väterlicher Gewalt stehen, deren Vermögen aber nicht dem elterlichen Nießbrauche unterliegt,
3) **unmündige Kinder,** welche eigenes Vermögen besitzen,

in den Hauslisten nicht aufgeführt sind.

Da die genannten Personen nach §§. 2, 3 und 4 des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 beitragspflichtig sind, ergeht hiermit an die zur Anzeige Verpflichteten die Aufforderung, soweit es nicht bereits geschehen, Namen, Stand, Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnung solcher Personen, sowie die genauen Adressen der betreffenden Vormünder ungesäumt und spätestens bis 17. März an unser **statistisches Bureau,** Ritterplatz, Georgenhalle, 2. Etage, anzuzeigen.

Wir bemerken hierzu, daß nach dem Gesetz jeder Hausbesitzer für die Steuerbeträge haftet, welche in Folge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgehen, wie in gleicher Weise jedes Familienhaupt für die richtige Angabe aller zu seinem Hausstande gehörigen beitragspflichtigen Personen, einschließlich der Aftermiether und Schlafstellenmiether, verantwortlich gemacht wird.

Leipzig, den 10. März 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hasse.

Bekanntmachung.

An den nachbenannten höheren Schulanstalten sind zu Ostern d. J. folgende **Freistellen** zu besetzen:

an der **Realschule I. Ordnung** drei **ganze** und eine **halbe,**
an der **Realschule II. Ordnung** eine **ganze** und drei **halbe** und
an der **höheren Bürgerschule für Mädchen** drei **ganze** und dreizehn **halbe.**

Es können aber diese Freistellen nur an vorzüglich befähigte Kinder hiesiger unbemittelter Einwohner und unter der Bedingung vergeben werden, daß sich die Eltern oder Vormünder derselben verpflichten, ihre Kinder oder Mündel die betreffende höhere Schule bis an das Ende des Cursus besuchen zu lassen.

Bezüglich der Freistellen an der höheren Mädchenschule bemerken wir noch, daß dieselben nur an Schülerinnen der **sechs** oberen **Classen** verliehen werden, sowie daß eine jede halbe dieser Freistellen die Zahlung eines Schulgeldes von 60 Mark jährlich voraussetzt.

Die Bewerbungsgesuche um sämmtliche vorgedachte Freistellen sind bis zum **17. d. Monats** bei uns einzureichen, und können Formulare zu den beizubringenden Schulzeugnissen auf unserer Schulexpedition, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 3. März 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Refdr.

Bekanntmachung.

Es sind für die hiesige Gasanstalt zu liefern:

I.

die im laufenden Jahre und im Jahre 1878 erforderlichen gußeisernen hydraulischen Verschlüsse, sowie

II.

1. 3000 lauf. Met. Muffenröhren von 6 sächs. Zoll Durchmesser, jede Röhre von mindestens 3 Meter Baulänge (laut Zeichn. A.),
2. 3000 lauf. Met. Muffenröhren von 4 sächs. Zoll Durchmesser, jede Röhre von mindestens 3 Met. Baulänge (laut Zeichn. B.),
3. 1000 lauf. Met. Muffenröhren von 1½ sächs. Zoll Durchmesser, jede Röhre von nur 4 sächs. Fuß Baulänge (laut Zeichn. C.),
4. 15 Stück Kreuzstücke, 6 à 6 sächs. Zoll (laut Zeichn. D.), Maximalgewicht per Stück 85 Kilogr.,
5. 25 Stück Kreuzstücke, 6 à 4 sächs. Zoll (laut Zeichn. E.), Maximalgewicht per Stück 68 Kilogr.,
6. 30 Stück Kreuzstücke, 4 sächs. Zoll (laut Zeichn. F.), Maximalgewicht per Stück 48 Kilogr.,
7. 25 Stück Tstücke, 6 sächs. Zoll (laut Zeichn. G.), Maximalgewicht per Stück 61 Kilogr.,
8. 25 Stück Tstücke, 6 à 4 sächs. Zoll (laut Zeichn. H.), Maximalgewicht per Stück 57 Kilogr.,
9. 25 Stück Tstücke, 4 sächs. Zoll (laut Zeichn. J.), Maximalgewicht per Stück 35 Kilogr.,
10. 30 Stück große Syphons mit Deckeln (laut Zeichn. K.), Maximalgewicht per Stück 220 Kilogr.,
11. 15 Stück kleine Syphons mit Deckeln (laut Zeichn. L.), Maximalgewicht per Stück 120 Kilogr.,
12. 150 Stück Krümmer mit Flansche, 1½ sächs. Zoll Durchmesser (laut Zeichn. M.), Maximalgewicht per Stück 10 Kilogr.,
13. 150 Stück Krümmer mit Fuß und Muff, 1½ sächs. Zoll Durchmesser (laut Zeichn. N.), Maximalgewicht per Stück 11 Kilogr.,
14. 150 Stück Candelaber mit Böcken, bestehend aus Bock, Unterschaft und Oberschaft. Der Unter- und Oberschaft sind zusammenzupassen, zu verschlossern und ohne besondere Vergütung auch mit den erforderlichen 3 Schrauben zu versehen bez. zu liefern (laut Zeichn. O.), Maximalgewicht der gesammten Theile 215 Kilogr.

Die Lieferung zu I. erfolgt nach besonderem Auftrag.

Die gesammten Röhren und Eisentheile unter II. sind von jeder der vorstehenden 14 Nummern in drei gleich großen Lieferungen zu effectuiren und zwar ein Dritttheil innerhalb sechs Wochen von dem Tage an, an welchem der Director der Gasanstalt Auftrag zur Ausführung ertheilt hat, das zweite und letzte Dritttheil je sechs Wochen später.

Die Lieferung aller dieser Stücke soll an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.

Verzeichnisse der erforderlichen Gegenstände, Zeichnungen und Lieferungsbedingungen sind in hiesiger Gasanstalt gegen Erstattung der Copialien in Empfang zu nehmen, die Offerten aber bis längstens

Sonnabend den 24. März d. J. Nachmittags 6 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift **„Lieferung von Gußeisen"** versehen an unterzeichnete Deputation oder die Nuntiatur des Rathes einzusenden oder abzugeben.

Nicht versiegelt oder verspätet eingegangene Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, am 12. März 1877.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Holzauction.

Mittwoch den 14. März d. J. sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im Forstreviere **Grasdorf** auf dem diesjährigen Schlage im Schanz

29 Stück birkene und 18 Stück kieferne **Nutzklötze,** 30 Stück fichtene **Schirrstangen,**
5 Rmtr. birkene und 2 Rmtr. kieferne **Scheite,** sowie 140 Stück **Wurzelhaufen**

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: im Schanz, in der Nähe des Bahnwärterhauses.

Leipzig, am 6. März 1877. **Des Raths Forst-Deputation.**

Versteigerung von Bauplätzen.

Zwei rechts am Eingange der **Waldstraße** gelegene **Bauplätze** von

905,780 □Meter = 2823½ □Ellen
1405,362 „ = 4380½ „

Flächengehalt sollen unter den in unserem Bauamte (Rathhaus, 2. Etage) nebst Situationsplan ausliegenden Bedingungen

Mittwoch den 14. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle **versteigert** und es wird der Versteigerungstermin pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet, die Versteigerung selbst aber bezüglich eines jeden der ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Leipzig, den 27. Februar 1877. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Cerutti

Logisvermiethung.

In dem Universitätsgrundstück, der **„goldene Anker", Große Fleischergasse Nr. 3,** ist im Vordergebäude, erste Etage, ein **Logis,** aus Vorsaal, **zwei Zimmern, vier Kammern, Küche** und übrigem **Zubehör** bestehend, vom 1. Juli dieses Jahres an, nach Befinden auch früher, auf drei Jahre anderweit zu vermiethen.

Miethliebhaber werden hiermit eingeladen, in dem zur Vermiethung dieser Wohnung auf

Montag den 19. März dieses Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

angesetzten Termine im **Universitäts-Rentamte** sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Licitanten und die Entschließung in der Sache überhaupt bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 10. März 1877. **Universitäts-Rentamt.**
Graf.

Landwirthschaftliches Institut der Universität Leipzig.

Der Anfang des **Sommersemesters** ist auf den **18. April** festgesetzt.

Der Director Professor Dr. Blomeyer.

Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen **Handlungslehrlinge,** welche k. Ostern in die Handelslehranstalt eintreten sollen, erbittet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 13. bis mit 18. März vormittags von 10 bis 12½ Uhr

wo möglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. **Odermann,** Director.

Vom Reichstage.

Wir kommen auf die am Sonnabend stattgehabte erste Lesung des Reichshaushaltsetats zurück. Die Debatte leitet Präsident Hofmann ein:

Ich habe bei Vorlage des Quartalsetats einige, allerdings nur auf allgemeiner Schätzung beruhende Mittheilungen gemacht, die damit schlossen, daß für das Ende des Jahres 1876 ein Ueberschuß von ungefähr 8 Millionen Mark im Reichshaushalt zu erwarten sei. Es hat sich aber nur ein Ueberschuß von etwas über 6 Millionen Mark ergeben. Es fragt sich nun, ob Aussicht vorhanden ist, daß durch die Resultate dieses Quartals der Fehlbetrag von 2 Millionen Mark wird ersetzt werden können. Diese Aussicht ist leider nicht vorhanden. (Hört!) Wir müssen im Gegentheil darauf gefaßt sein, daß auch das laufende Vierteljahr mit einem Deficit abschließen werde, das aber diesmal noch durch eine außerordentliche Einnahme der Reichshauptcasse gedeckt wird.

Hierauf begründet es sich, daß man voraussetzen kann, es wird die laufende Rechnungsperiode ohne Deficit abschließen; man darf jedoch nicht annehmen, daß irgend ein Ueberschuß aus der jetzt laufenden Rechnungsperiode in das neue Etatsjahr wird übertragen werden können. Redner geht hierauf oberflächlich auf den vorliegenden Etat ein, dessen Schlußergebniß ein nicht gedeckter Mehrbedarf von 26 Millionen Mark ist, der nach Artikel 74 der Reichsverfassung, sofern nicht Zölle und Verbrauchssteuern erhöht, resp. neue Steuern eingeführt werden sollen, durch Matricularbeiträge zu decken sein wird. Die Frage, weshalb die Regierung nicht mit einem Vorschlage auf Erhöhung der Steuern oder Einführung neuer Steuern vorgegangen ist, beantwortet sich durch den Hinblick darauf, daß wiederholt vom Hause die Ansicht und das Verlangen ausgesprochen worden, die Bundesregierung möchte nicht mit Erhöhung einzelner Steuern oder mit Schaffung neuer indirecter Einnahmequellen vorgehen, sondern einen Reformplan hinsichtlich des Steuerwesens im Reiche aufstellen. Es war nun absolut unmöglich, in dieser Session einen derartigen Reformvorschlag rücksichtlich der Zölle und Steuern dem Hause vorzulegen und es wird daher begreiflich erscheinen, daß die Regierung Bedenken trug, abermals mit dem Vorschlag der Erhöhung einzelner Steuern vor das Haus zu treten. Es ist im Etat der Vorbehalt gemacht, daß man auf eine Verminderung der Matricularbeiträge durch Erhöhung der eignen Einnahmen des Reiches zurückkommen werde. Ob die Regierung von diesem Vorbehalte Gebrauch machen werde, wird wesentlich davon abhängen, wie sich die Stimmung des Hauses gegenüber der Etatsvorlage gestalten wird.

Abg. Lasker bedauert, von dem Vorredner nichts Anderes, als was bereits gedruckt in den Händen des Hauses sei, namentlich aber Nichts über die Pläne zur Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches gehört zu haben:

Was die Mehrausgaben anbetrifft, so glaube ich, daß dieselben etwas zu hoch gegriffen sind und in der Praxis sich noch erniedrigen werden; eine Verminderung der wirklichen Ausgaben durch Streichung werden wir jedoch in nur sehr geringem Grade herbeiführen können. Wenn wir auch nicht erst zur Sparsamkeit aufgefordert zu werden brauchen und wir alle decorativen und Luxusausgaben ablehnen werden, so werden wir doch bereit sein, Posten für nothwendige Institutionen, falls das Bedürfniß nachgewiesen worden, zu bewilligen. Es wird also der Budget-Commission im Wesentlichen die dankenswerthe Aufgabe der Lösung des schon oben erwähnten Problems einer Verminderung der Matricularbeiträge bleiben. Ich bin nun der Ansicht, daß eine recht beträchtliche Anzahl von Millionen sehr wohl anders gedeckt werden könnte, als durch Matricularbeiträge und wenn man nach dem Antrage Richter die Ueberweisung aller Invalidenpensionen aus den Kriegen vor 1870 auf den Invalidenfonds überträgt, möglicherweise auch die Zinsen des Fonds für das Reichstagsgebäude, dann die nicht in Anspruch genommenen Zinsen für Schatzanweisungen ꝛc. ins Auge faßt, so wird sich das erforderliche Mehr der Matricularbeiträge ungefähr auf die Hälfte reduciren. Wenn der Reichstag nun auch als Grundsatz eine möglichste Gleichmäßigkeit der Matricularbeiträge aufgestellt hat, so würde man sich doch nicht scheuen dürfen, in einem Jahre, wie dem jetzigen, mit 10—12 Millionen über den Rahmen hinauszugehen. Auch bezüglich der Matricularbeiträge muß man noch zwei Seiten unterscheiden; insofern dieselben eine Einnahme sind, welche nicht von vornherein feststeht, sondern die jährlich aufs Neue bewilligt werden muß, sind sie für die constitutionelle Wirthschaft und eine sparsame Finanzpolitik unentbehrlich; aber die Matricularbeiträge an sich, ihrer Natur nach als Kopf- und Einzelsteuer für jeden Staat, sind hierfür nicht unentbehrlich, im Gegentheil, die Befestigung und Fortentwickelung des Reiches wird viel besser fortkommen, wenn eigene Einnahmen und eine selbstständige Finanzwirthschaft dem Reiche gegönnt werden, als wenn es auf Matricularbeiträge angewiesen ist. Der Fehler aber in unserer ganzen Finanzwirthschaft, der geradezu brennend wird, und der sich heute auch wiederum in der abwartenden Haltung des Präsidenten in Bezug auf die Stimmung des Hauses charakterisirte, ist der, daß es an jeder wirksamen, verantwortlichen, jeder selbstständigen oder mit Initiative ausgestatteten oder auch nur zur Initiative geeigneten Verwaltung des Reiches fehlt. (Sehr richtig!) Wir kennen nur einen Reichskanzler, der mit seiner Verantwortlichkeit vor uns steht, und aus seinem Munde haben wir im vorigen Jahre zu unserer ungemeinen Ueberraschung hören müssen, daß auch er nur Executivbeamter und für die Gesetzgebung gar nicht verantwortlich sei. Ein mit wirklichen Attributen der Regierung ausgestatteter Repräsentant der Reichsverwaltung ist absolut nothwendig (sehr wahr!), ein verantwortliches Reichsministerium und zwar nicht dem Namen, sondern dem Inhalte und der Sache nach. Ich sehe den Stuhl des preußischen Finanzministers leer. Warum ist derselbe nicht hier, wenn wirklich der Bundesrath Finanzpolitik macht und den Etat vertritt? Er pflegte nicht abwesend zu sein, wenn er uns etwas Erfreuliches vorzutragen hatte (Heiterkeit). Da er nun abwesend ist, schließe ich daß er uns nichts Erfreuliches zu sagen hat. Wahrscheinlich ist er während des ganzen Jahres nicht in Finanzangelegenheiten des Reiches befragt worden. Gestand er uns doch einmal im preußischen Abgeordnetenhause zu, daß er von gewissen Manipulationen des Reichskanzlers nur aus den Zeitungen Kenntniß habe. In den Finanzen handelt also das Reich ungemein selbstständig. Ueber gewisse neue Steuern wird man dagegen wohl das Gutachten des Finanzministers Camphausen eingeholt haben. Gewiß hat er aber die Verantwortlichkeit für diese Projecte nicht übernehmen wollen. Dieser Zustand ist kein gesunder. (Sehr richtig!) Sollen wir die Finanzpolitik machen? Darin liegt keine Kräftigung des Parlaments, wenn dasselbe etwas übernimmt, was es auszuführen nicht im Stande ist. Es ist richtig, daß die Regierung, ehe sie neue Vorlagen bringt, sich darüber vergewissert, ob Aussicht dazu vorhanden sei, daß die Vorlage im Reichstage durchgeht. Das natürliche Mittel dazu ist nicht öffentliche Discussion sondern ein naturgemäßer Zusammenhang zwischen Regierung und Reichstag (Sehr richtig! links), wonach die Stimmung des Reichstages zugleich die Stimmung der Regierung ist (Sehr richtig! links). Bei uns ist es thatsächlich so, daß der Reichstag für sich seinen Weg geht und manchmal ein unenthüllbares Mysterium für die Regierung ist und die Regierung sitzt für sich auf dem Isolirstuhl und ist für uns ein unenthüllbares Mysterium. Das einzig sichere Mittel, Regierung und Reichstag so in Verbindung zu bringen, daß erstere mit Sicherheit das Schicksal ihrer Vorlagen voraussehen kann, sind in constitutionellen Staaten die Ministerien, welche von der Majorität des Parlaments getragen werden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Richter (Hagen):

Will man uns die Initiative überlassen, dann müßte folgerichtig die Reichs-Finanzverwaltung dem Vorsitzenden unserer Budgetcommission zur Ausarbeitung der Vorschläge unterstellt werden. Die Initiative in Finanzsachen trägt nur dann eine Bürgschaft für ihre Richtigkeit in sich, wenn sie von der vollen Verantwortlichkeit in Bezug auf die Ausführung dieser Vorschläge getragen wird. Deshalb ist eine parlamentarische Regierung, wie sie der Abg Lasker erwähnt hat, gerade in Finanzsachen dringend erforderlich. Warum schließt die Regierung aber in diesem Jahre sich nicht der Finanzpolitik an, welche sie in den letzten zwei Jahren in Uebereinstimmung mit dem Reichstage und auf dessen Initiative befolgt hat? Ist denn diese Politik etwa am Ende ihrer Wege angekommen? Nein, um die Erhöhung der Matricularbeiträge zu vermeiden, hätte die Regierung nur die durch unsere Resolutionen, Gesetzesbestimmungen und andere Anregungen bereits im vorigen Jahre für diesen neuen Etat gewiesenen Wege zu betreten brauchen. Redner geht nunmehr auf seinen (bereits erwähnten) Antrag ein, kommt dann auf Einzelheiten des Etats und erklärt auf das Bestimmteste, daß er die geforderte Erhöhung der Matricularbeiträge auch nicht zur Hälfte bewilligen wolle, sondern die bisherige Summe an Matricularbeiträgen für vollständig ausreichend erachte.

Wir müssen uns um so mehr vor neuen Ausgaben hüten, als schon der bisherige Rahmen der Verwaltung von selbst Ausgabesteigerungen nach sich zieht. Allerdings werden auch die Einnahmen des Reiches von selbst steigen, wenn die gegenwärtige Gewerbsstockung überwunden ist. Aber die natürliche Ausgabevermehrung soll dieser Einnahmesteigerung nicht voraneilen. Heutzutage muß auch die Reichsverwaltung sparsam sein. Zudem ist auch eine Steuerreform dringend nothwendig, die aber nicht mit einer Steuervermehrung verbunden sein darf; die Aufhebung der Salzsteuer muß den Angelpunct jeder Steuerreform abgeben. Zum Ruhme wird es der Reichsverwaltung niemals gereichen, daß sie auch in der Milliardenzeit nicht verstanden hat, diese culturfeindliche ungerechte Steuer zu beseitigen. Schutzzölle sind allmälig herabzusetzen, die Finanzzölle zu vereinfachen. Landesstempelsteuern auf das Reich zu übernehmen — diese Frage läßt sich allgemein nicht entscheiden. Börsensteuern kann man nicht ohne Immobilienstempel auf das Reich übernehmen. Ueberdies sind diese Steuern wenig einträglich. Directe Steuern auf das Reich zu übernehmen, weise ich nicht ab.

Reichskanzler Fürst Bismarck:

Der Vorredner ist mit unseren Vorlagen unzufrieden, darauf war ich gefaßt; er steht mir seit einem Jahrzehnt gegenüber; mit keiner Regierungsvorlage ist er zufrieden gewesen, und ich glaube, wenn wir es in dem Sinne gemacht hätten, wie er vorschlug, so würde doch der Fehler, daß es von der Regierung kam, von der Regierungsseite kam, seinen Beifall zurückgehalten haben. Wir wollten einmal hören, was gewünscht wird.

Wir haben die Wünsche des Vorredners gehört. Er weiß uns im Wesentlichen an, auf die Bestände zurückzugreifen, d. h. vom Capital zu zehren und die Wege zu betreten, die große und befreundete Nachbarreiche — ja, ich glaube, nicht zum dauernden Heil ihrer Finanzwirthschaft — betreten haben. Er hat uns zur Deckung auf unsere Bestände, auf unser Capitalvermögen verwiesen und empfiehlt uns, dasselbe aus allen Ecken zusammenzukratzen und davon zu leben, nicht aber für dauernde Ausgaben, die sich wiederholen, dauernde Deckungsmittel zu beschaffen, sondern eine solche Deckung aufzuschieben, bis wir unser Besitzthum an Capitalien aufgezehrt haben. Ich begreife eigentlich nicht, warum er dabei stehen bleibt, die eisernen und die anderen Bestände und zunächst den Reichs-Invalidenfonds zu diesem Experiment zu empfehlen. Man kann ja auch die Eisenbahnen, Domainen, Forsten, kurz das ganze Nationalvermögen budgetmäßig aufbrauchen, wie ein Verschwender, der vom Capital lebt und sagt: Ich werde nachher mit Bewilligungsanträgen kommen, wenn ich Nichts mehr habe.

Der Reichs-Invalidenfonds ist durch ein Gesetz zu einem bestimmten Zwecke geschaffen und ich bitte Sie dringend, seine Verwendung auf diesen Zweck zu beschränken und ihn für die Invaliden, sowohl für die gegenwärtigen als auch — wovor uns Gott bewahre — für die zukünftigen, bestehen zu lassen. Gönnen Sie dem Reiche dieses Capitalvermögen. Es sind auch Kriege möglich, in denen man keine Contributionen hat und bei denen man auf das, was man hat, angewiesen bleibt. Wird das Gesetz auf legalem Wege geändert, so würde ein solcher Beschluß natürlich seinen Lauf haben, aber ich kann nur erklären, daß ich mich, so viel in meinen schwachen Kräften liegt, dagegen wehren werde, daß auf diese Weise der Capitalbestand des Reiches angegriffen werde, um laufende Ausgaben zu bestreiten. Stehen wir denn andernfalls der Gefahr einer dauernden, unverhältnißmäßigen Erhöhung der Matricularbeiträge gegenüber? Ich glaube es wirklich nicht. Mit Steuervorlagen haben wir keine ermuthigenden Erfahrungen gemacht. Vielleicht haben wir ungeschickt ausgewählt; gewöhnlich aber ist uns der auch heute wiederholte Satz entgegengetreten: wir wollen keine Steuervermehrung, wir wollen eine Steuerreform. Diesen Satz unterschreibe ich von ganzem Herzen und kämpfe dafür, so viel meine Gesundheit und meine geringe Arbeitskraft, die mir nach einem mühevollen Leben geblieben ist, es mir gestattet. Nur weil ich das Reich und die verbündeten Regierungen außer Stande sehe, in diesem Augenblicke Ihnen einen vollen Reformplan für unsere Zoll- und Steuereinrichtungen vorzulegen, habe ich zu dem natürlichen Auskunftsmittel der Matricularumlagen gegriffen.

Die Vorredner haben sich auf den constitutionellen Geist bezogen. Ich kann mit bestem Gewissen erklären, daß ich keinen Ueberschuß erstrebe, sondern nur die Deckung dessen, was uns fehlt, die Reducirung der Matricularumlagen, wenn es sein kann, gänzliche Abschaffung derselben. Nur bin ich außer Stande gewesen — auch selbst wenn ich ganz gesund wäre, so würde ich außer Stande sein — bis jetzt die Friction zu überwinden, die sich außerhalb dieses Hauses der Verständigung über den Entwurf einer Steuerreform entgegenstellt. Ich glaube, Sie unterschätzen überhaupt die Frictionen, unter denen ein Minister zu arbeiten hat, bevor er vor Sie treten kann und das erste Wort spricht. Ich weiß etwas davon; denn meine ursprünglich kräftige Constitution ist dabei zu Grunde gegangen; meine Arbeitskraft ist zum großen Theil aufgebraucht. Ich müßte, wenn ich meiner Pflicht halbwegs genügen wollte, 10 bis 15 Stunden den Tag arbeiten können. Das habe ich lange Zeit gethan; aber jede noch so kräftige Natur, mag sie noch so arbeitslustig sein, wird dabei aufgerieben, und namentlich die Herren, die einen so großen Antheil am unnützen Verbrauch der ministeriellen Kraft haben, sollten doch Mangel an Arbeitskraft und Rücksichtslosigkeit nicht gerade vorwerfen (Heiterkeit.)

Ich erkläre nun, daß wir vor der Hand innerhalb des Reichskanzleramts und in den Reichsbehörden mit Hinzuziehung der preußischen Behörden, die uns ihren Beistand leihen, damit beschäftigt sind, eine Steuerreform vorzubereiten, daß ich die Hoffnung habe, daß sie und zwar in dem von dem Abg. Richter getadelten Sinne einer Verstärkung der indirecten Steuern (Bravo rechts, Aha links) Ihnen in der nächsten Reichstagssession wird vorgelegt werden können. Wir werden dann also in der Lage sein, den Einwohnern der großen Städte, die ja die Mahl- und Schlachtsteuer bereitwillig abgeschafft haben und sich dann goldene Berge versprochen und die jetzt an der Aufgabe laboriren, durch directe Classensteuer Ausfälle von minimen Beträgen auch nicht annähernd aufbringen zu können, was bei der Mahl- und Schlachtsteuer mit Leichtigkeit getragen wurde (Sehr richtig! rechts) zu helfen. Das Brod ist nicht um einen Pfennig wohlfeiler geworden; das Fleisch ist nicht billiger geworden; etwas weniger gut ist es allerdings geworden (Heiterkeit), und dabei sind die Preise auf dem Lande im Einkauf doch nicht theurer. Ich frage also, wo bleibt der Zufluß, der dabei besteht? Es werden ja sachkundige Herren dies ermitteln und Herr Richter wird mit Sicherheit nachweisen, daß er diese Sache ganz genau versteht und weiß, sonst würde er so bestimmt nicht behaupten, daß die indirecten Steuern eben an und für sich verwerflich sind, indem sie nur den Armen treffen. Ich habe den Eindruck, daß der Arme unter dem Regiment der indirecten Steuern sich wohler befindet.

Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob es zweckmäßig gewesen wäre, eine einzelne Steuer, etwa eine Tabaksteuer im Betrage von vielleicht 22 Millionen Mark, Ihnen jetzt vorzuschlagen, um als Ersatz für die Matricularbeiträge die Einnahmen zu erhöhen. Ich räume offen ein, daß ich mich dagegen erklärt habe, und lieber ein Jahr hindurch die Unannehmlichkeit hoher Matricularumlagen tragen, als die Steuerreform dadurch schädigen will, daß man einen der besten Steuerartikel, von dessen Schwimmkraft ich erwarte, daß er andere vielleicht mittragen werde, vorweg nimmt und ein Provisorium einführt, das die nothwendige gründliche Reform erschwert. Der durchschlagende Grund, der meine Herren Collegen zu meiner Meinung gebracht hat, war allerdings ein ziemlich äußerlicher. Ich sagte ihnen: ich bin positiv überzeugt, der Reichstag lehnt ab (Heiterkeit) und diese Ueberzeugung hat sich bei mir auch festgesetzt, daß wir Ihnen mit einer einzelnen Steuer ohne allgemeine Reform nicht mehr kommen dürfen. (Sehr richtig!) Ich komme auf die vom Abg. Lasker angeregte Frage, daß der ganze Uebelstand seine Ursache darin habe, daß wir keine Reichsministerien haben, keinen verantwortlichen Reichsfinanzminister. Nun, den können Sie auch nicht zwingen, Vorlagen zu machen. Mit diesem Streben nach Reichsministerien irren Sie sich in der Abschätzung ihrer Bedeutung, denn es sind Ministerien ohne Macht und Verwaltung hinter sich. Wir haben ein warnendes Beispiel am Reichseisenbahnamte gehabt (Bewegung), wo eine hohe Reichsstelle mit großen Ansprüchen, welche sie machte und welche an sie gestellt wurden, aber ohne jegliche Macht ihnen Nachdruck zu geben, geschaffen ist, was dahin geführt hat, daß Beamte von Selbstgefühl in dieser Stellung nicht ausharren wollen und der zeitige Inhaber mir jetzt gesagt hat: Schaffen Sie mir eine Stelle im preußischen Dienste, mag sie auch geringer besoldet sein; es ist ein niederdrückendes Gefühl, keinem der Ansprüche, die ich an mich selbst und die die Welt mit Recht an mich stellt, genügen zu können (Hört!). In derselben Lage würden die Reichsministerien sein. Sie würden im Durchschnitt nur das sein, was jene hochgestellten asiatischen Persönlichkeiten sind, die ein großes Ansehen äußerlich haben können, eine große Machtvollkommenheit aber nicht haben; der Taskim würde immer in den Particularstaaten stecken (Heiterkeit). Dieser Reichsprätension ohne Wurzel im Einzelstaate gegenüber würde sich der Ring des Particularismus ganz fest schließen, Preußen an der Spitze, und der ärgste Widersacher des Reichsfinanzministers würde der preußische Finanzminister sein (Zustimmung).

Ich spreche aus der Praxis und bin dahin gekommen, daß ich gewünscht habe, daß die höheren Reichsbeamten, die Reichsminister, im preußischen Ministerium sitzen und stimmen, um diesen Hauptparticularisten für das Reich zu gewinnen. Ganz gewiß ist, daß ich den Haupteinfluß, den es nur zu üben gegönnt ist, bisher nicht in der kaiserlichen Macht, sondern in der königlich preußischen Macht gefunden habe. Ich habe das Andere versucht, habe einige Zeit aufgehört, preußischer Minister-Präsident zu sein, und habe mir gedacht, daß ich als Reichskanzler stark genug sei. Ich habe mich aber vollständig getäuscht. Nach einem Jahre bin ich reuevoll wiedergekommen und habe gesagt: entweder will ich ganz abgehen oder ich will im preußischen Ministerium das Präsidium wieder haben. Schneiden Sie mir die preußische Wurzel ab und machen mich allein zum Reichsminister, so bin ich so einflußlos, wie jeder Andere. Ein Reichsministerium hat gar kein Recht, den Bundesrath überhaupt in Besitz zu nehmen. Es hat ja etwas Verführerisches, sich ein Reichsministerium zu denken, das dieselbe Stellung hätte, wie ein Ministerium im Einzelstaat, aber ich glaube, Sie täuschen sich über die Entwickelung, die das nimmt. Der Strom des Particularismus ist bei uns immer sehr stark geblieben, er hat an Stärke gewonnen, seitdem ruhige Zeiten eingetreten sind. Man muß einer natürlichen, nationalen organischen Entwickelung auch Zeit lassen, sich auszubilden, und nicht ungeduldig werden, wenn sie Stagnationen, ja selbst rückläufige Bewegung hat, und darf Denen, die diese rückläufigen Bewegungen verursachen, das nicht so übel nehmen. Die Hauptursache dieses Theils meiner Rede bleibt immer, Sie zu bitten, daß Sie von Reichsministerien nicht viel erwarten.

Ich kann daher nur das Budget in seiner Gesammtheit Ihrer wohlwollenden Erwägung empfehlen und gebe zu erwägen, daß Sie durch ein Herausreißen aus dem Gesammtmaterial, das der Reform unterliegen muß, die Reform, die wir erstreben, und die, wenn nicht ich, mein Nachfolger oder ein Anderer im nächsten Winter Ihnen wird vorlegen können, nicht schädigen, indem Sie jetzt zu provisorischen und halben Maßregeln drängen und nicht glauben, daß es jetzt ein Mangel an Initiative unsererseits ist, daß wir in Bezug auf die Steuerbewilligung die Flinte ins Korn werfen und sagen: nun mag die Welt sich behelfen, nun mag der Reichstag und die Regierung Steuern beantragen, wir sind es müde, eine so herbe Kritik zu hören, nun laß Andere einmal sehen, wie es geht, wir wollen uns der Kritik ergeben. Das ist es in keiner Weise, sondern wirklich die Sache ist nicht fertig und hat mit menschlichen Kräften bis heute nicht fertig werden können. (Beifall rechts).

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 12. März.

Der Kaiser hat vor Kurzem das preußische Ministerium zum Bericht über die gegenwärtigen Nothstandsverhältnisse aufgefordert. Demzufolge soll im Staatsministerium eine Denkschrift behufs Vorlegung an den Kaiser ausgearbeitet worden sein.

In diplomatischen Kreisen ist der herzliche Empfang nicht unbemerkt geblieben, welcher dem neuen schweizerischen Gesandten in Berlin, Dr. Roth, zu Theil geworden ist. Selbst Fürst Bismarck, der gegen die Diplomaten sonst sehr zurückhaltend zu sein pflegt und ihren Umgang geflissentlich zu meiden sucht, soll den Gesandten mit seiner Gemahlin bald nach ihrer Ankunft zum Familiendiner geladen haben, eine Aufmerksamkeit, die bisher von Mitgliedern des diplomatischen Corps nur den Botschaftern Oesterreichs, Englands und Rußlands zu Theil zu werden pflegte.

Die Socialdemokraten Berlins hielten am Freitag im Neuen Gesellschaftshause eine zahlreich besuchte Versammlung ab, um die Theilnahme bei der Beerdigung Johann Jacoby's zu berathen. Leider war der Verlauf der Versammlung des berühmten Volksmanns durchaus unwürdig, denn der Antrag, zwei Mitglieder nach Königsberg zu delegiren, stieß auf heftige Opposition und man stritt sich laut und ernst darüber, ob Johann Jacoby wirklich ein Socialdemokrat war und den Aufwand der Reisekosten für zwei Personen verdiene. Es bedurfte erst einer fulminanten Rede der Frau „Präsidentin" Stegemann, welche erklärte, ihrerseits einen Lorberkranz auf Jacoby's Sarg zu legen, um die Zweifel zu zerstreuen. Es wurde beschlossen, die Herren Rackow und Beck zur Theilnahme an dem Leichenbegängniß zu deputiren.

Die Führer der ultramontanen Partei in Oesterreich veröffentlichen im „Vaterland" einen Aufruf an die Katholiken Oesterreichs zur Betheiligung an dem allgemeinen österreichischen Katholikentag, der vom 16. bis 19. April stattfinden und über Schule, Presse, Kunst und sociales Leben verhandeln soll; der Papst hat dem Unternehmen durch ein Breve seinen Segen ertheilt.

Aus Rom wird gemeldet: Cardinal Ferrieri ist an Stelle des Cardinals Bonaparte zum Camerlengo des heiligen Collegs ernannt worden, die Ernennung wird in dem am nächsten Montag stattfindenden Consistorium verkündet werden.

In der italienischen Deputirtenkammer, welche die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend den obligatorischen Elementarunterricht fortsetzte, wurden vom Ministerpräsidenten Gesetzvorlagen wegen Abänderung der Gesetze, betreffend die Besteuerung des beweglichen Capitalvermögens und die Mahlsteuer, sowie wegen Reorganisation der Grundsteuer eingebracht.

Ueber Ignatieff's Sendung ist noch nichts Gewisses in die Oeffentlichkeit gedrungen, doch hat man guten Grund, zu glauben, daß er in der That festabgegrenzte Aufträge mit auf die Reise bekommen habe. Es scheint, daß Rußland bestrebt ist, sich derart aus den Schwierigkeiten der Lage herauszuhelfen, daß es den Mächten seine alten Forderungen in gedrängterer und kürzer gefaßter Form wieder vorlegt. Der Erfolg dieses Schrittes würde, wie man glaubt, ganz besonders von der Haltung Englands abhängen. Schuwaloff ist mit dem Auftrage nach London gereist, das Werk Ignatieff's dort fortzusetzen.

Ein Telegramm der „Pall Mall Gazette" meldet, Schuwaloff überbringe endgültige Vorschläge zur Lösung der Orientfrage, deren Annahme erhofft werde. Die bewiesene entschiedene Abneigung Englands und Oesterreichs gegen alle Verpflichtungen für die Zukunft berücksichtigend, soll Rußland von einer solchen Forderung absehen. Der mit weitgehendster Vollmacht betraute Botschafter Ignatieff würde in Paris die Antwort der Mächte abwarten. Die Abschließung der Verhandlungen durch ein Schlußprotokoll sei wahrscheinlich, welches die bisherigen Verhandlungen von Beginn derselben an recapitulire und das Verdienst Rußlands für den Schutz der Christen anerkennen und der Pforte den Schutz der Christen und die Ausführung der Reformen, sowie die Annahme der Conferenzvorschläge anempfehlen würde.

Aus Rußland eingehende Nachrichten schildern nach der „Köln. Ztg." die dortigen Credit- und Geldverhältnisse als wahrhaft traurig. Die Geldnoth ist größer als je bisher, und selbst die große Bereitwilligkeit der russischen Bank ist nicht im Stande, Abhülfe zu schaffen. Dazu kommen Epidemien, welche äußerst bösartig auftreten; so namentlich im Süden, wo in den Gouvernements Bessarabien, Taurien, Cherson &c. die Diphtheritis arg gehaust hat; es sind von den Erkrankten bis 60 Proc. gestorben. Ebenso wüthet der Typhus, der auch viele Opfer fordert.

Der Senat der Vereinigten Staaten hat fast einstimmig der Ernennung der vom neuen Präsidenten vorgeschlagenen Cabinetsmitglieder die Bestätigung ertheilt.

Wiener Schuh- und Stiefel-Lager
von
Jul. Otto Meysel,
Reichsstraße Nr. 3, Ecke Schuhmachergäßchen,
bestens empfohlen.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse Baier's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Fundwesen-Bureau im Gebäude am Eingange zu der Bezirken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ½4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2–4 Uhr.
Volksbibliothek III. (Alt. Nicolaischulgeb.) 7–9 Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Georgplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 12–18. Juni 1876 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.), werktäglich geöffnet vom 1. October bis 31. März Vorm. von 8–12 und Nachm. von 2–6 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3–4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10–3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del **Vecchio's Kunstausstellung**, Markt 10, Zeughaus 10–4 Uhr.

Die **Ausstellung** zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in der Alten Rathswaage am Markte ist täglich Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11–1 Uhr, Sonntags 10–1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen Montags, Mittwochs und Freitags 7–9 Uhr Abends. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen &c. Modelle an allen Wochentagen ½12–½1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 15

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber,** ausser Cours gesetzte **Münzen, Diamanten, Alterthümer, Raritäten, Kunstgegenstände** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg Nr. 4, nahe der Hauptpost.

Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager, größte Auswahl bei **Heinr. Peters**, Grimm. Str. 19, Café français gegenüb.

Neues Theater.

68. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb

Don Carlos, Infant von Spanien.

Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Personen:

Philipp II., König von Spanien	Hr. Johannes.
Elisabeth v. Valois, seine Gemahlin	Frl. Western.
Don Carlos, Kronprinz v. Spanien	* * *
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	Hr. Teichmann.
Infantin Clara Eugenia	Kl. Gansterer.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Frau Gutperl.
Marquise v. Mondecar, Damen der Königin	Frau Bethmann.
Prinzessin v. Eboli, Damen der Königin	Frau Jantsch.
Marquis v. Posa, Granden von Spanien	Hr. Grube.
Herzog v. Alba, Granden von Spanien	Hr. Conrad.
Graf v. Lerma, Granden von Spanien	Hr. Gitt.
Herzog v. Feria, Granden von Spanien	Hr. Mauthner.
Herzog von Medina-Sidonia, Admiral	Hr. Hänseler.
Domingo, ein Dominicaner, Beichtvater des Königs	Hr. Brammer.
Der Großinquisitor des Königreichs	Hr. Pettera.
Ein Page der Königin	Frl. Tuslinger.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin	Hr. Broda.
Ein Officier	Hr. Ulbrich.

Granden. Pagen. Officiere. Leibwache.

*** Don Carlos — Herr Gustav Starke, vom Landestheater in Graz, als Gast.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 14. März (69. Abonnements-Vorstell., I. Serie, grün): **Hans Heiling.**

Donnerstag, 15. März (70. Abonnements-Vorstell., II. Serie, roth): Zum ersten Male: **Tante Therese.** Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau. Therese von Ellberg — Frl. Clara Guinand, vom Thalia-Theater in Hamburg, als Gast.

Altes Theater.

Mittwoch, 14. März, Anfang 7 Uhr: **Plauderstunden. Badekuren. Die Hochzeitsreise.** Arthur v. Norden, Reinhold und Otto Lambert — Herr Gustav Starke vom Landestheater in Graz, als Gast.

Mit der 73. Vorstellung beginnt das zweite Quartal des Jahresabonnements und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher bis mit 15. d. M. an der **Abendcasse des Neuen Theaters** in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich, in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am **Dienstag** die der **zweiten**, am **Mittwoch** die der **dritten** und am **Donnerstag** die der **vierten** Serie zur Ausgabe gelangen.

Den geehrten Abonnenten wird freigestellt, das Garderobeabonnement für 18 Vorstellungen mit 2 ℳ 50 ₰ für jede Serie gleichzeitig mit zu entrichten.

Die Direction des Stadttheaters.

Concert

der

Leipziger Singakademie

anstatt Montags

Dienstag den 13. März 1877

Abends 7 Uhr

in der Thomaskirche:

„Elias",

Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy

unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn **Alfred Richter** und unter Mitwirkung der Frau **Lissmann-Gutzschbach** und des Fräul. **Clara Degener** (Sopran), des Fräul. **Bernstein** (Alt), der Herren **Baer** (Tenor), **Schelper** (Baryton) und Organist **Papier** (Orgel), sowie des **Gewandhaus-Orchesters.**

Der Reinertrag dieses Concerts fliesst in den Fond für Errichtung eines Mendelssohn-Denkmals in Leipzig.

Preise der Plätze:

Altarplatz	gesperrt	3 ℳ — ₰,
Mittelschiff	do.	3 ℳ — ₰,
Seitenschiff	do.	2 ℳ — ₰,
Schiff	ungesperrt	1 ℳ 50 ₰,
Emporen	do.	1 ℳ — ₰.

Für Herrn **Paul Bulss** aus Dresden, welcher verhindert ist, hat Herr **Schelper** die Freundlichkeit gehabt, die Partie des „Elias" zu übernehmen.

Verkaufsstellen für Billets: Herrn **J. B. Klein's Buch- u. Kunsthandlung** (Neumarkt 38), Herrn **C. A. Klemm's Musikalienhandlung** (Neumarkt 14), Herrn **Fr. Kistner's Musikalienhandlung** (Grimm. Strasse No. 38, I.)

Textbücher werden am Abend vor der Aufführung an der Abendcasse und an den Eingängen zur Thomaskirche zum Verkauf gelangen.

„Euterpe."

10. und letztes

Abonnement-Concert

Dienstag den 13. März 1877

im

grossen Saale der Buchhändlerbörse

zu Leipzig.

PROGRAMM:

Symphonie (No. 6, Pastorale) **Beethoven.**

Concert (D-moll) für Pianoforte mit Begleitung des Streichorchester **J. Seb. Bach.** Vorgetragen vom Capellmeister Herrn Wilhelm Treiber.

Arie aus der Oper: Die Zauberflöte. **W. A. Mozart.** gesungen von Frau Julie Bossenberger-Koch, Königl. Hofopernsängerin aus Hannover.

Lieder mit Pianoforte
a. Die Lotosblume . **R. Schumann.**
b. „Mild wie ein Lufthauch" **F. Liszt.**
c. Haidenröslein . . . **F. Schubert.**
Gesungen von Frau Julie Koch.

Andante mit Variationen für Streichorchester und 2 Hörner (aus dem Divertimento in D, op. 61) . **W. A. Mozart.**

Ouverture zur Oper: Euryanthe **C. M. v. Weber.**

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr
Billets à 2 ℳ, gesperrt à 3 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt, und an der Casse zu haben.

Das Directorium.

Heute Dienstag, 13. März,
Abends 7 Uhr
im grossen Saale des **Hôtel de Pologne**
DAMEN-CONCERT
für die Ueberschwemmten in Westpreussen.

Ensemblescenen aus „Euryanthe", „Cosi fan tutte" u. „Wilhelm Tell", Arien aus der „Entführung aus dem Serail", „Frithjof" v. Bruch, „Oberon", „Prophet" etc., Lieder von Brahms u. Stanski etc. — Entrée 1 ℳ, Parquet 1 ℳ 50 ₰, ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.

Das Hülfscomité.

Schützenhaus. — Trianonsaal.

Heute, den 13. März 1877
Anfang präcise 8 Uhr Abends:

2. Vorlesung

verbunden mit freier Recitation
von **Victor Wurm.**

PROGRAMM.

1. **Tennyson, Enoch Arden.** Deutsch von Herm. Simon. 2. **Gottschall, Kath. Howard** (Schluss). 3. **Humoristischer Vortrag.**

Billets sind in Hrn. J. B. Klein's Kunst- u. Buchh., Neumarkt 38, u. bei Hrn. Buchhdlr. P. Ehrlich, Schillerstr., sowie an dem Vorlesaabende bei dem Billeteur zu erhalten.
Num. Platz 2 ℳ Unnum. Pl. 1 ℳ Studenten ½ ℳ

Zwanzigstes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 15. März 1877.

Erster Theil. Symphonie (Esdur No. 1 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) von Joseph Haydn. — Arie aus „Josua" von Händel, gesungen von Frau Schimon-Regan. — Concert (Cmoll) für Pianoforte von W. A. Mozart, vorgetragen von Herrn Capellmeister Carl Reinecke.

Zweiter Theil. Entr'act aus „Medea" von Cherubini. — Concertstück für das Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn Paul Reinecke. — Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Schimon-Regan. — „Meeresstille und glückliche Fahrt", Ouverture von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind, soweit letztere vorhanden, im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ½9 Uhr.

Das 21. und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 22. März 1877.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch den 14. März Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend den 17. März, Abends 7½ Uhr, findet im grossen Saale der Buchhändlerbörse zum Besten einer hülfsbedürftigen Familie ein **Wohlthätigkeits-Concert** statt, ausgeführt von den Concertsängerinnen Frau **Kirchhoff,** Frls. **Schulze** und **Bockstöver,** Herrn **Bolland** (Violine), **Preitz** (Pianoforte) und des Gesangvereins **Ossian.**

Billets, nummerirt 1 ℳ 50 ₰, unnummerirt 1 ℳ sind zu haben in der Hofmusikalienhandl. von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, u. in der Musikalienhandl. von **Kliemann,** Kupferg.

Alhambra-Theater.

Dienstag, den 13. März 1877
Elftes Gastspiel des berühmten

Harvey Trio's,

1 Dame, 2 Herren, englische Clowns, Sänger und Tänzer, und Darstellung lebender Marmorbilder von der Damen-Gesellschaft unter Direction der Mdlle. **Regenti.** Die **Vorführung** der wirklich trefflichen **Marmorbilder** findet nur noch wenige Tage statt. Gastspiel der Wiener Costümsängerin Fräulein **Camilla Valerie.**

Auftreten des ganzen engagirten Künstlerpersonals.

Casse-Oeffnung 7¼ Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Emil Richter, Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 1. 55. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst) — *8. 40. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40 fr. — *6. 30 fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30 N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. V. — 11. 30. V. — 5. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. V. — *9. 10. V. — 11. 40. V. — 3. —. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
B. Linie Döbeln: 7. 30 fr. — 11. 30. Mittags. — 1. 40. N. — 5. —. N. — 8. 10. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55 V. — 1. 30. N. — 5. 25. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55 N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. V. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 40. früh. — 12. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 35. V. — 3. —. N. 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 48 fr. — 10. 28. V. — *11 38 V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 9. 4. V. — 10. 28. V. — 2. —. N. — 5. 15. N. — 10. 54. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 3. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 30. V. — 10. 53. V. — 2. 25. N. — 5. 13. N. 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Sächsischen Staatsbahn. 1) Bayerischer Bahnhof: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 41. fr. — 8. 30. V. — *8. 42. V. — 9. 55. V. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 6. 58. N. — *8. 8. N. — 10. 15. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. —. V. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 38. N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 40. N. — 7. —. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 1. 46. fr. — *6. 56. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 5. 6. N. — 5. 30. N. — *8. 26. N. — 10. 17. N.
B. Linie Döbeln: 8. 4. früh (von Nossen). — 11. 57. V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 31. N.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 8. 45 fr. — 8. 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37 N. — 6. 9. N. — *9. 15. N. — 11. 5. N.

Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8.4. B. — 11.30. B. — 4. 44. N. — 9. 5. N.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-plauen-Weischlitz: 11. 30. B. — 4. 44. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festtags 6. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12 28. N. *7. 5. N.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

1) Ein sogenanntes **Knieleder,** von einem Packwagen im Rayon des Dresdener Bahnhofs, am 1. d. M.;

2) ein Paar kalblederne **Schuhe** für ein zehnjähriges Mädchen, zum Schnüren eingerichtet, eine **Guitarre** ohne Saiten und Wirbel, ein kupferner **Fischkessel,** ein eiserner **Winkel,** und ein **Metermaß,** zum Zusammenlegen, aus einer Wohnung bez. Kellerraum in Nr. 86 der Südstraße, vom 2. zum 3. d. M.;

3) vier sogenannte **Schraubenschneidebrechen,** von div. Form, aus einer Werkstelle in Nr. 15 der Wiesenstraße, innerhalb der letztvergangenen Wochen;

4) eine **Firma** von Zinkblech, rothlackirt, mit weißer Schrift, ca. 2 Meter lang und 1 Meter breit, aus dem Hofraum in Nr. 27 der Langen Straße, vom 3. bis 6. huj.;

5) eine **Geldsumme von 119 ℳ,** in div. Sorten, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Fregestraße, vom 4. bis 6. d. M.;

6) ein **Brief,** enthaltend **40 ℳ,** aus einem Rocke, der auf einem Wagen auf dem Roßplatz gelegen hat, an letztgedachtem Tage;

7) vier Stück **Bücher,** und zwar: zwei Bände der illustrirten Wochenschrift „Ueber Land und Meer", ein französisches Lexikon und ein dergleichen Romanbuch, aus einer Wohnung in Nr. 39/40 der Sidonienstraße, am nämlichen Tage;

8) eine **Blechkanne,** darin ca. **9 Liter Milch,** die vor Nr. 22 der Lützowstraße gestanden hat, an demselben Tage.

9) eine **Brille** in starker goldener Fassung, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Burgstraße, zu gleicher Zeit.

10) zwei **Boas** von Bisampelz, ein Paar dergl. **Manschetten,** und ein Paar **dergl.** von Opossumfell, aus einem Geschäftslocal in Nr. 15 des Brühls, in der Zeit vom 27. v. bis 7 d. M.

11) eine gelblichwollene **Pferdedecke** mit blauen Streifen, gez. F. B., von einem Omnibuswagen der im Hofraum des Grundstücks Nr. 62 der Gerberstraße gestanden, an letztgedachtem Tage Abends.

12) ein kleines **Faß,** sign. „Riebeck & Co 971", **25 Liter Lagerbier** enthaltend, aus der Hausflur in Nr. 2 der Schulstraße, am nämlichen Tage;

13) ein braunlederne**s Portemonnaie,** darin ca. **168 ℳ,** in Doppelkronen, Kronen, Fünfmark-, Zweimark- und Einmarkstücken, sowie einigen Silberthalern und kleiner Münze, aus einem Restaurationslocale in Nr. 14 am Markt, zu gleicher Zeit;

14) ein Paar dunkle **Stoffhosen,** aus einer Wohnung in Nr. 13 der Eisenbahnstraße in der Zeit vom 31. Januar bis 8. d. M.

15) ein **Zehnmarkstück,** aus einer Wohnung in Nr. 38/39 der Sternwartenstraße, am 8. d. M.;

16) ein dunkelgrauer gespreßelter **Stoffrock,** mit einer Reihe schwarzer Hornknöpfe und schwarzem Futter, aus einer Wohnung in Nr. 47c der Kochstraße, in der Zeit vom 26. vor bis 8. d. M.;

17) ein blauer **Fisconné-Ueberzieher,** neu mit Sammtkragen, Klappentaschen, schwarzem Lamafutter im Schooß und graucarrirtem Aermelfutter, sowie ein ebensolcher **Matiné-Ueberzieher** mit schwarzem Wollatlasfutter im Schooß und Glanzfutter in den Aermeln aus einem Verkaufslocal in Nr. 82 des Brühls am 6. d. M.;

18) ein **Zehnmarkstück** aus einer Wohnung in Nr. 36 des Neukirchhofes am 9. oder 10. d. M.;

19) ein graues **Ledertäschchen** mit gelbem Bügel und einem Inhalt von **5 ℳ 50 ₰,** in div. kleiner Münze, mittelst Taschendiebstahls auf dem Marktplatze, am 10. d. M. Vormittags;

20) ein kl. runder **Mahagonitisch,** fast neu, drei dergl. **Stühle** mit Rohrbezug, dunkelbraun polirt, ein Paar weiße **Vorhänge,** eine rothweiße **Tischdecke,** blumenartig gemustert, ein leerer **Strohsack** und ein **Aufsatz zu einem Küchenschranke,** gelbgestrichen, aus einem Gartenhause im Johannisthale in der Nacht vom 26./27. vor. Mts., resp. 5./6. d. M.;

21) fünf Stück **Rohrstühle,** ein **Polsterstuhl** und ein Stück **Leinwandplane,** ca. 8½ Meter lang, roth eingefaßt, ebenda am 8. d. M. Vormittags;

22) ein **schwarzer Tuchrock,** zweireihig, mit Sammtkragen und hellgestreiftem Aermelfutter, aus einer Wohnung in Nr. 9 des Thomaskirchhofes, am 10. d. M.;

23) ca. 10 Stück **schwarzseidene Shlipse,** zusammengebunden, aus einem Verkaufslocale in der Steckner-Passage, am gleichen Tage.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 12. März 1877.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille.

Auction.

Mittwoch den 14. März Nachmittags 4 Uhr sollen im Auftrage eines auswärtigen Geschäfts eine große, 9 Ellen breite und 4 Ellen tiefe Meßbude, 1 neue Budenplane, Geldkiste, Schreibpult, Glaskasten u dergl meistbietend versteigert werden in Herrn Glas' Budenniederlage hinter der Großen Funkenburg.

J. F. Pohle, Auctionator.

Extrazug nach Berlin.

Abfahrt am 1. Oster-Feiertag Morgens 7¾ Uhr.

Alles Nähere bei **Herm. Dittrich,** Halle'sche Straße 4, Cigarrenhandlung.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Wir beabsichtigen, die auf unserem Bahnhofe Leipzig (Eilenburger Bahnhof) belegenen Lagerplätze im Wege der Submission zu verpachten.

Pachtlustige werden ersucht, ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission für die Verpachtung von Lagerplätzen auf Bahnhof Leipzig" versehen **bis zum 1. April c.** an uns einzusenden.

Die Pachtbedingungen sind im Bureau unserer Bahnhofs-Inspection zu Leipzig (Eilenburger Bahnhof) einzusehen; auch können dieselben gegen Einsendung der Copialien von 50 ₰ von unserem Central-Bureau, Magdeburger Straße 40 hierselbst, bezogen werden.

Wegen Besichtigung der zu verpachtenden Plätze wollen sich die Reflectanten bei unserem Stations-Vorstand zu Leipzig oder bei unserem Bahnmeister Zielke daselbst melden.

Halle a/S., am 2. März 1877.

Königliche Eisenbahn-Commission.
Dr. Hochheimer.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate Februar 1877.

Betriebsstrecke 405 Kilometer.

		Befördert		Einnahme				
		Personen	Güter	für Personen und Gepäck	für Eil- und Fracht-Güter	Zusammen	Hiervon entfällt auf die Strecke A	Hiervon entfällt auf die Strecke B
		Anzahl	Tonnen	Gulden				
Vom 1. bis letzten Februar 1877	1877	44,658	137,911	34,635	259,153	293,788	177,838	115,950
	1876	45,038	184,110	32,932	288,563	321,495	206,618	114,877
	mehr			1,703				1,073
	weniger	350	46,199		29,410	27,707	28,780	
Vom 1. Januar bis letzten Febr. 1877	1877	95,054	311,559	74,650	568,518	643,168	397,519	245,649
	1876	91,813	402,710	68,785	621,547	690,332	440,253	250,079
	mehr	3,241		5,865				
	weniger		91,151		53,029	47,164	42,734	4,430

Prag, 8. März 1877.

Leipziger Credit-Bank

eingetragene Genossenschaft.

Nachdem in der gestern stattgehabten ordentlichen Generalversammlung die Dividende für das Geschäftsjahr 1876 auf

10 Procent

festgesetzt worden ist, kann dieselbe von heute ab an unserer Casse erhoben werden.

Leipzig, den 12. März 1877.

Das Directorium.
Karl Friedrich Stecher.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Die am 1. April und früher fälligen Coupons der Pfand- und Creditbriefe obigen Vereins werden bereits **vom 15. d. M. ab** an unserer Casse **spesenfrei** eingelöst.

Leipzig, den 12. März 1877.

Bruhm & Schmidt,
Sellier's Hof, Reichsstraße 55, I.

Nach der nun beendeten Liquidation unserer Bank gelangen zufolge Beschlusses der heutigen Generalversammlung auf die Interimsscheine

ℳ 20.— rückständiges Capital und
„ 1.70 als Ueberschuß

zusammen **pr. Stück ℳ 21.70** zur Auszahlung.

Die Inhaber unserer Interimsscheine werden daher hierdurch ersucht, gegen deren Rückgabe obige ℳ 21.70 und soweit dies noch nicht geschehen, auch die erste Abschlagszahlung von ℳ 100.— pr. Stück bei dem unterzeichneten Liquidator in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr bis spätestens 15. März a. c. in Empfang zu nehmen.

Alle innerhalb dieser Frist nicht erhobenen Beträge werden auf Kosten der Empfangsberechtigten gerichtlich deponirt.

Leipzig, den 6. Februar 1877.

Leipziger Wechsler- u. Depositenbank in Liqu.
H. Pernitzsch.

Berlin-Kölnische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital	ℳ	6,000,000.
Versicherungs-Capital im Jahre 1876 ca.	„	1,380,000,000.
Zunahme gegen 1875 um ca.	„	650,000,000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1876 ca.	„	3,700,000.
Reserven excl. Schaden-Reserve ca.	„	1,200,000.

Die Gesellschaft versichert Mobilien, Maschinen, Waaren und Vorräthe aller Art gegen Feuer- und Explosions-Schäden zu billigen, festen Prämien und liberalen Bedingungen.

Versicherungs-Anträge für diese sehr leistungsfähige Gesellschaft nehmen bereitwilligst die bestellten Vertreter, sowie die unterzeichneten General-Agenten entgegen.

Gebrüder Dietrich,
Leipzig, Markt 17, II.

Agenten werden gesucht von **den Obigen.**

Gewinnziehungen am 3. April 1877
Braunschweiger Serienloose Hauptgewinn **ℳ 240,000.** Preis **ℳ 680.**
Meininger fl. 7 do. do. **fl. 10,000.** do. **ℳ 60.** bei
Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft in **Frankfurt a. Main.**

In der v. Steyber'schen Töchterschule

werden zu Ostern d. J. Schülerinnen jedes schulpflichtigen Alters aufgenommen. Junge Mädchen können als Hörerinnen oder Schülerinnen an dem Unterricht in der deutschen, französischen, englischen u. italienischen Sprache und deren Literatur, sowie der Cultur- u. Kunstgeschichte theilnehmen. Sprechstunde in allen Wochentagen von 12—1 Uhr. Prospecte gratis.

Auguste Schmidt, Nordstraße 12.

K. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma Hugo Hartig (Südstraße 85.) Inhaber Herr Otto Hugo Hartig hier

„ Firma Hugo Großer (Lange Straße 35.) Inhaber Herr Hugo Großer hier.

„ Firma Th. Frederking (Dresdner Str. 19.) Inhaber Herr Philipp Friedrich Theodor Frederking hier.

„ B. Köppe (Petersteinweg 50.) Inhaber Herr Heinr. Gustav Volkmar Köppe hier.

„ der Uebergang der hiesigen Firma C. G. Frohberg auf Herrn Gustav Adolf Trobitzsch hier.

„ das Ausscheiden des Herrn Philipp Friedr. Theodor Frederking hier aus der hiesigen Firma Frederking & Bezin. Der nunmehrige alleinige Inhaber firmirt künftig Gustav Bezin.

„ das Erlöschen der Firma Luckhardtsche Verlagshandlung (Fr. Luckhardt.)

K. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 15 März, Vorm. 10 Uhr, im **Bezirksgericht** 6450 Stück Cigarren und 122 Stück verschiedene Cigarrenspitzen.

Concurs-Eröffnung

zum Vermögen des Kaufmann Gustav Emil Schotte hier, alleiniger Inhaber der zu Markranstädt unter der Firma Emil Schotte befindlichen Dampfknochenpräparaten-Fabrik. Anmeldungsfrist bis 26. März. Verhandlungstermin 14. Mai, Publicationstermin 9. Juni.

Auction. Die Versteigerung von Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsst., 1 Drehorgel, versch. feine Essenzen u. Oele, Pfeffer, Pflaumen, Fadennudeln, Kamillen, 1 Faß Branntwein, Toilettenseife, Zimmt, Cichorie, Macisnüsse, 1 Partie Farbenpinsel, 1 Faß Oker ꝛc. soll Donnerstag als den 15. März d. J. von früh 9 Uhr u. Nachm. von 2 Uhr an in Dittrich's Restauration, Ecke der Schul- und Rathhausstr. in Reudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz. **Die Ortsgerichte daselbst.**

Holz-Auction.

Donnerstag den 15. März Vormittags ½9 Uhr sollen 20 Haufen ausrangirte Schwellen gegen baare Bezahlung versteigert werden Neuer Centralbahnhof, gegenüber Bäßler & Bomnitz.

Auction.

Mittwoch den 14 März Vormittags 10 Uhr sollen Zeitzer Straße 17 im Gewölbe mehrere Mobilien, als: Tische, Bettstellen, Kleiderschrank, 2 Gebett gute Betten und versch. Andere meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Meubles-Auction!

Wegzugshalber sollen Donnerstag den 15. dss. früh 10 Uhr **Sopha's, Tische, Spiegel, Secretaire, Matratzen, Betten, Kleidungsstücke** u. s. w versteigert werden

Naundörfchen Nr. 11b, 1. Etage.
G. Fischer, Auctionator.

Coupons,

fällig im Laufe d. J., werden schon jetzt gegen 1 ℳ Provision pro 100 ℳ à Monat eingelöst.

Gebr. Geissler, Halle'sche Str. 1, I.

Nachdem das finnische Staatswesen, mittelst Kaufbriefs vom 19. Mai 1875 die

Hangö-Eisenbahn

auf, unter anderem, diejenigen Bedingungen übernommen, daß das Staatswesen in derselben Ordnung und derselben Art und Weise, wie solches, laut den für die Hangö-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft am 30. März 1871 Allerhöchst bestätigten Statuten und besonderen obrigkeitlichen Erlassen, der genannten Eisenbahn-Actien-Gesellschaft oblag, für alle Verpflichtungen der Gesellschaft betreffs Einlösung der von derselben ausgefertigten Obligationen verantwortet, so wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß die Verloosung der gedachten Obligationen im Staatscomptoir Finnlands am **Montage den 7. Mai d. J. um 11 Uhr Vormittags** stattfindet.

Helsingfors, vom Staatscomptoir Finnlands, den 2. März 1877. Im Auftrage:

C. F. Kudell.

Im Verlag von **Pfeffer** in Halle a. S. erschien: Das neue Tarifsystem u. Materialien zur Tarifreform, enthalt. stenogr. Berichte, Berichte über die Conferenzen, Anträge der Handelskammer u. Vereine, Reden des Ministers ꝛc. Preis 3 ℳ vom Handelskammer-Secretair Pulß.

Loose à 3 Mark
zur 7. großen Mecklenburger

Pferde-Verloosung

in Neubrandenburg empfiehlt

Franz Ohme,
Universitätsstraße Nr. 20.

Hôtel garni Kopp Dresden,

Seestraße Nr. 10, im Kaufhaus,
comfortabel eingerichtet, **billige Preise!**
Zur gefälligen Beachtung!

Kaufleute,

welche sich an Cursen im Franz. und Engl. betheiligen wollen, mögen ihre Adr. unter „Franz. & Engl." i. d. Exp. d. Bl. niederl.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 72. Dienstag den 13. März 1877. 71. Jahrgang.

Musik.

Vierte und letzte Kammermusik.

Herr Richard Kleinmichel, ein früherer Schüler des Leipziger Conservatoriums, brachte in der letzten Kammermusik unter Mitwirkung der Herren Concertmeister Schradieck und Schröder ein Trio eigener Composition zu Gehör, in welchem er selbst den Clavierpart vertrat. Das Werk, Opus 28, ist noch Manuscript. Herr Kleinmichel, der sich bereits durch verschiedene Claviercompositionen, sowie durch eine Ouverture, die vor einigen Jahren im Gewandhause aufgeführt wurde (eine Symphonie harrt dieses Schicksals noch), vortheilhaft bekannt gemacht hat, bekundet auch in seinem neuesten Werke ein ernstes Streben. Die nöthige Begabung, die sich mit diesem zu paaren hat, wenn für die Kunst etwas Ersprießliches daraus erwachsen soll, glauben wir dem Componisten nicht absprechen zu dürfen, trotzdem daß er in seinem Opus 28 (letzter Satz) bei Franz Schubert (Dmoll Quartett) eine ziemliche Anleihe gemacht hat. Der musikalische Gehalt der übrigen Sätze hat uns frisch angemuthet. Besonders dünkte uns das Adagio wärmer empfunden, als es bei jüngeren Componisten in der Regel der Fall ist. Indeß traten uns auch stellenweise Spuren starker Arbeit entgegen. So haben wir uns für den Durchführungstheil des ersten Satzes wenig erwärmen können. Wenn sich der Componist in dieser Beziehung etwas mäßigen und an Stelle übermäßiger contrapunctischer Anstrengungen neue kräftige musikalische Gedanken setzen wollte, so würde er dadurch die Theilnahme für sich und sein Schaffen nur erhöhen. Immerhin aber ist uns diese neueste künstlerische Bethätigung des Herrn Kleinmichel bedeutend genug erschienen, daß wir uns nicht scheuen, das Gebahren eines Zischers in den oberen Räumen des Gewandhauses als taktlos zu bezeichnen.

Dem Trio voraus ging ein Quartett von Haydn (Opus 17 Nr. 5). Dieses sowohl als auch die Schlußnummer des Programms, Beethoven's Streichquintett, Opus 29, wurde durch die Herren Concertmeister Schradieck, Haubold, Thümer, Bolland und Schröder in bester Weise vermittelt. Durch das letztere wurde der zweite Cyklus der Kammermusiken in einer Weise beschlossen, die das Publicum mit lebhaftestem Danke gegen die Ausführenden erfüllt und den Wunsch erweckt haben dürfte: es möchten sich dieselben ausgezeichneten Kräfte auch im nächsten Jahre wieder zu gemeinsamem künstlerischen Wirken zusammen finden.

Moritz Vogel.

Musikalische Nachrichten.

Musikalische Rundschau.

Leipzig, 12. März. In Berlin bereitet die Hofoper nun endlich auch die komische Oper „Der König hats gesagt" von Leo Delibes zur Aufführung vor. Die italienische Saison im Kroll-Theater verläuft bis jetzt recht günstig. Entsprechen auch nicht gerade alle Mitglieder der Truppe den vorher gehegten Erwartungen, so ist doch das Durchschnittsmaß ihrer Leistungsfähigkeit noch ganz acceptabel. Besondere Aufmerksamkeit lenkt die Primadonna der Gesellschaft, Frl. Etelka Gerster, auf sich durch ihre von Natur schönen und auch gut geschulten Stimmmittel, sowie durch ihre beachtenswerthe schauspielerische Begabung. Frl. Gerster ist eine Schülerin der Wiener Gesanglehrerin Frau Professor Marchesi und hat, nach Absolvirung ihrer Studien, sich bereits in Italien in verschiedenen Städten vortheilhaft bekannt gemacht; u. A. äußerte sich auch Verdi selbst in einem an Frau Marchesi gerichteten Schreiben sehr vortheilhaft über die Leistungen der jungen Sängerin. Von Berlin aus wird Frl. Gerster sich nach Budapest begeben, um im dortigen ungarischen Nationaltheater als Para Maria in Erkel's „Hunyady Laßlo" mitzuwirken. Später soll event. ein Gastspiel an der Wiener Hofoper folgen. — Das Hoftheater zu Braunschweig beabsichtigt Gluck's „Armida" neu zu insceniren. — In Budapest hat der Geiger Herr Henry Wieniawski aus Brüssel in zwei eigenen Concerten ungewöhnliche Triumphe gefeiert. Neuerdings sind auch der spanische Geiger Herr Pablo de Sarasate und der Wiener Pianist Herr Anton Door mit nicht geringerem Erfolg aufgetreten. Franz Liszt, dessen neuliches Auftreten im „Künstler- und Schriftsteller-Verein" sich zu einer wahren Jubelfeier für den greisen Claviertitan gestaltete, wird vor seiner in diesen Tagen erfolgenden Abreise noch einmal öffentlich spielen. — Aus dem vor einiger Zeit fertiggestellten Rechnungsbericht der Verwaltung des Kasseler Hoftheaters ergiebt sich, daß besagte Bühne im Vorjahre eine kaiserliche Subvention von 108,000 ℳ erhielt. — In Dresden starb am 5. d. M. der pensionirte Musikdirector und Cantor an der Kreuzschule, Ernst Julius Otto, im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene hat sich durch seine zahlreichen, meist recht ansprechenden Compositionen für Männerchor einen diesseits und jenseits des Oceans wohlbekannten Namen gemacht. Dem kürzlich publicirten Jahresbericht der Alt- und Neustädter Hoftheater zufolge wurden in denselben im vergangenen Jahre an 551 Abenden 217 Stücke aufgeführt; darunter gelangten 24 Trauer-, Schau- und Lustspiele, sowie je 2 Opern und Ballets zur ersten Aufführung; neu einstudirt wurden 11 Trauer-, Schau- und Lustspiele, 8 Opern, 1 Ballet und 3 Gesangspossen. Von den 551 Vorstellungen entfielen 234 auf Opern, Operetten und Gesangspossen, 25 auf Ballets und Tanzdivertissements. In der Oper begegnet man am Häufigsten Richard Wagner (mit 26 Vorstellungen); nächst diesem folgt Verdi (18 Vorstellungen, ausschließlich der 7 Aufführungen seines Requiem); dann kommen Ign. Brüll (15 Vorst.), Donizetti (13 Vorst.), Meyerbeer (12 Vorst.), Rossini (12 Vorst.), Lortzing (10 Vorst.), Weber (9 Vorst.), Edm. Kretschmer (9 Vorst.) und Mozart (8 Vorst.). — Den verschiedenen Pensionsfonds des Stadttheaters zu Frankfurt a. M. sind neuerdings mehrere beträchtliche Schenkungen zugewiesen worden. So hat namentlich das Ehepaar Vogl aus München gelegentlich seines neulichen Gastspiels dem dasigen allgemeinen Pensionsfonds 434 ℳ, dem Chorpensionsfonds 307 ℳ und dem Orchester-Wittwen- und Waisenfonds ebenfalls 307 ℳ gespendet. Letzteren beiden Institutionen hat außerdem noch der Theater-Actien-Verein noch weitere 921 ℳ überwiesen. Der Opern-Regisseur des Stadttheaters, J. Hysel, ist dieser Tage nach längerem Krankenlager verstorben. — Der Componist Carl Goldmark ist dieser Tage wieder in Hamburg angekommen, um daselbst im Stadttheater die letzten Proben zu seiner Oper „Die Königin von Saba", deren Aufführung nahe bevorsteht, zu überwachen. Die Gesellschaft der Philharmoniker brachte in vergangener Woche in zwei dicht aufeinander folgenden Concerten Goldmark's Programm-Symphonie „Eine ländliche Hochzeit" mit durchgreifendem Erfolg zur Aufführung. Gegenwärtig gastirt im Stadttheater Fräul. Marianne Lüdeke vom großherzogl. Hoftheater zu Schwerin in Weber'schen und Mozart'schen Opern. — Im neuen Stadttheater zu Magdeburg wurde am 23. Februar die romantische Oper „Die Rose von Woodstock" von Wilhelm Bennewitz mit Erfolg zum ersten Male gegeben. — In Rohrau, einem nahe an der ungarischen Grenze gelegenen niederösterreichischen Dorfe, in welchem Joseph Haydn bekanntlich geboren wurde, soll an des Componisten Geburtshause eine Gedenktafel angebracht werden. Die ursprünglich auf den 31. März (Haydn's Geburtstag) angesetzte Enthüllungsfeier ist — anläßlich des diesmal auf jenes Datum fallenden Charfreitags — auf den 1. April verschoben worden. — Am 6. d. M. hat Ign. Brüll's „Goldenes Kreuz" bei seiner ersten Aufführung im Hoftheater zu Stuttgart bei Presse und Publicum einen recht günstigen Erfolg erzielt. Der persönlich anwesende Componist erhielt anläßlich dieser Aufführung vom König von Württemberg die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, am Bande des Kronenordens zu tragen. Von Stuttgart begiebt Brüll sich nach Frankfurt a. M., um bei der auch im dortigen Stadttheater in diesen Tagen erfolgenden ersten Aufführung seiner Oper gegenwärtig zu sein und überdies noch im nächsten Museums-Concert als Pianist aufzutreten. — Im Hoftheater zu Weimar fanden in vergangener Woche die im Vorjahre vielbesprochenen Aufführungen beider Theile von Göthe's „Faust" mit mehrtheiliger Gliederung (Etagirung) des Bühnenraumes ihre Wiederholung. Den musikalischen Theil der Aufführungen bestritt wiederum Herr Hofcapellmeister Ed. Lassen als Componist und Dirigent. — In Wien bildet das dermalige Gastspiel der Italiener im Hofoperntheater einen besondern Glanzpunct des gegenwärtigen Musiklebens der Kaiserstadt; besonders Mad. Adeline Patti und der Tenorist Picolini werden sehr gefeiert. Inmitten dieses italienischen Singsangs erschien auf der Hofbühne am 5. d. M. zum ersten Mal Wagner's „Walküre". Die Leser sind bereits von anderer Seite über den mächtigen Erfolg der ersten Aufführung unterrichtet worden, weshalb hier die Bemerkung genügt, daß die am 8. d. M. stattgehabte zweite Aufführung einen fast noch ergreifenderen und tieferen Eindruck erzielte. Für den 11. d. M. war eine dritte Aufführung angesetzt, über deren Verlauf z. Z. noch keine Berichte vorliegen. Dem Vernehmen nach sind von der Hofopernintendanz bereits Unterhandlungen mit Bayreuth eingeleitet, um auch das Aufführungsrecht von „Rheingold" für den Herbst d. J. zu erlangen; ja es sollen auf speciellen Wunsch des Kaisers sogar „Siegfried" und „Götterdämmerung" für das Frühjahr resp. den Herbst des nächsten Jahres in Aussicht genommen worden sein. Es ist indeß nicht wahrscheinlich, daß Wagner die Wiener Aufführung des dritten und vierten Theiles seiner „Nibelungen-Tetralogie" schon für das Jahr 1878 genehmigen und so die für dasselbe Jahr in Bayreuth bevorstehende zweite Festspielserie selbst wesentlich beeinträchtigen wird.*) Der Dichter Componist ist — wie ich aus sehr zuverlässiger Quelle erfahre — z. Z. überhaupt noch nicht gewillt, das Aufführungsrecht seines ganzen Bühnenfestspieles den anderen Theatern freizugeben und hat u. A. erst kürzlich den Antrag der Münchener Hofoper auf Ueberlassung der letzten beiden Theile der Tetralogie entschieden abgelehnt. Alle auf die allgemeine Freigabe bezüglichen Gerüchte beruhen vor der Hand lediglich auf Erfindung.

In Paris entfalten namentlich die verschiedenen Opern- und Operetten-Theater eine rege Thätigkeit. Die kleineren der zahlreichen dort vorgeführten Novitäten stets genau zu verfolgen und zu verzeichnen, hat für uns Deutsche nur sehr geringes Interesse. Die Thätigkeit der Operetten-Bühnen wird durch die bei ihnen am Ruder befindlichen Namen Offenbach und Lecocq so genügend und treffend charakterisirt, daß kleine Aberrationen von dieser Linie für uns nicht von Belang sind. Auf den größeren Bühnen sind in der letzten Zeit neben den allbekannten ständigen Repertoirestücken neuerdings namentlich Massé's „Paul und Virginie", Saint-Saëns' „Timbre d'argent" und Gounod's „Philémon et Baucis" heimisch geworden. Bei den Italienern fristete Verdi's ältere, für Paris aber neue Oper „La Forza del destino" kurze Zeit ein kümmerliches Dasein, um bald der zugkräftigeren „Aida" den Platz zu räumen. Gegenwärtig sind in der Opéra comique die Proben zu Gounod's „Cinq-Mars" im vollen Gange, während die Grand Opéra eifrig an Massenet's „Roi de Lahore" probirt. In dem Sängerpersonal der verschiedenen Theater findet ebenfalls ein lebhafter Wechsel statt. Bei den Italiens wird namentlich Frl. Albani als Lucia und Sonnambula gefeiert, auch gastirt ebendaselbst der Tenorist Herr Masini erfolgreich als Radamès in der „Aida". Für die komische Oper ist Herr Obin eigens für die Rolle des père Joseph im „Cinq-Mars" engagirt worden. Der großen Oper ist Frl. Marie Heilbronn aus St. Petersburg jüngst wohlbehalten zurückgekehrt. Im Herbst beginnt Frau Adeline Patti ein viermonatliches Gastspiel an der großen Oper, woselbst sie seit mehreren Jahren nicht mehr auftrat. Der Barytonist Herr Faure bereist den Süden und hat namentlich in Bordeaux, Nizza, Nantes und Lille Triumphe gefeiert. Frl. Marie Roze gastirt in Besançon ꝛc. Auf das Pariser Concertwesen komme ich vielleicht in nächster „Rundschau" zu sprechen. — In London starb kürzlich der geachtete Musikschriftsteller Opensord. Frau Schumann, welche am 24. Februar zuerst in London auftrat, wird daselbst bis Ende März bleiben. Professor Wilhelmj ist z. Z. auf einem Siegeszuge durch Schottland begriffen. Anton Rubinstein ist in England angekommen und hat bereits am 3. d. M. seine Concerttour in Liverpool begonnen. — In Rotterdam hat eine von E. J. Folnes gedichtete und von Adolf Müller, dem Capellmeister der dortigen deutschen Oper, in Musik gesetzte dreiactige Oper, „Van Dyck" betitelt, bei ihrer ersten Aufführung am 22. Februar einen guten Erfolg gehabt. — In St. Petersburg ist die italienische Saison am 18. Februar geschlossen worden.

Carl Kipke.

*) Wir sind anderer Meinung; wir glauben, daß die Bayreuther Aufführungen eine noch größere Anziehungskraft ausüben würden, wenn durch Aufführungen auf den deutschen Bühnen das Publicum die „Nibelungen-Tetralogie" kennen gelernt hätte. „Musteraufführungen" werden stets sicherer und tiefgreifender wirken, wenn das Publicum den Stoff genau kennt, als wenn es dieselben nach ungenügender Vorbereitung genießen soll.
Die Redaction.

Barmen, 12. März. Die Festlichkeiten zu dem im Leipziger Tageblatte bereits angekündigten Jubiläum des städtischen Singvereins in Barmen begannen schon Freitag den 9. März in der Hauptprobe zu den Aufführungen, welche am ersten Festtage, Sonnabend den 10. März, durch ein Festgedicht von Emil Rittershaus eingeleitet wurden. Die darauf folgende Reproduction der großen Hmoll-Messe von Seb Bach gestaltete sich zu einem bedeutenden Triumphe für den ausgezeichneten Dirigenten Herrn Anton Krause (an welchen auch Leipzig mit wahrer Hochschätzung denkt) und für die Mitwirkenden. Die Zahl der Gesangskräfte betrug 220 und zwar 70 im Sopran, 30 im Tenor, 70 im Alt, 50 im Baß (der kleine Gewandhaussaal in Leipzig würde sich zur Aufstellung dieser Kräfte nicht eignen!); das Orchester war ebenfalls sehr stark besetzt. Besonders betheiligten sich die musikalischen Kreise aus dem Rheinland und Westfalen. Erschienen waren auch die früheren Dirigenten des Vereins: Carl Reinecke aus Leipzig, Schornstein, Schmitz; desgleichen nahmen verschiedene andere Capellmeister an den Festlichkeiten*) Theil; Sonntag wurde Dr. Hiller aus Köln erwartet, dagegen hat Max Bruch krankheitshalber absagen müssen. Als Solisten für die neunte Symphonie waren engagirt: Frl. Otto aus Berlin (Sopran), Frl. Kling aus Berlin (Alt), Herr Schneider aus Köln (Tenor), Herr Bletzacher aus Hannover (Baß). Für die Orgel zur Bach'schen Messe war Herr Ewald aus Braunschweig, für die erste Violine Herr Franz Seitz aus Barmen gewonnen.

—nn.—

*) Leider konnten wir der Einladung zu denselben nicht Folge leisten. Die Red.

Kunstvereins-Ausstellung.

Unter den neuerdings zur Ausstellung gelangten Oelgemälden ist zunächst das vortreffliche Portrait eines Kindes, eines anmuthigen Mädchens in ganzer Figur, von Paul Kießling in Dresden zu nennen, das sich ebenso sehr durch die frische Lebendigkeit der Auffassung, wie durch die Zartheit und Eleganz der malerischen Behandlung auszeichnet. Aus dem dunkelfarbigen Hintergrund tritt die helle Gestalt des Kindes in frappanter Körperlichkeit hervor; das Beiwerk ist sehr geschmackvoll angeordnet, bestimmt und sorgfältig durchgeführt und doch nicht zu scharf accentuirt, so daß es an dem malerischen Reiz des Ganzen entschiedenen Antheil hat, ohne doch im Geringsten aufdringlich zu wirken.

Ein Gemälde von Prof. Welsch in Karlsruhe schildert eine Partie von Venedig, die Kirche S. Maria della Salute mit der Lagune im Vordergrund und giebt diesen Theil der poetischen Inselstadt in charakteristischer Farben- und Formenklarheit wirkungsvoll wieder. Die kräftigen Farbentöne des Vordergrundes, namentlich des Fischerbootes mit dem aufgespannten bräunlichen Segeltuch contrastiren sehr glücklich mit der hellfarbigen Architektur der Ferne und lassen sie zugleich entschieden in die Tiefe zurückweichen. Die Farbe des Himmels hat etwas Mattes und Undurchsichtiges.

Otto Gebler, der zu den besten Thiermalern der Münchener Schule gehört, ist durch ein ziemlich umfängliches Bild „Besuch im Stalle" vertreten. Das Kind, das mit seinem Spielzeug in einen Schafstall gerathen ist und von den Bewohnern desselben mit neugierigen und verwunderten Augen betrachtet wird, ist dem Künstler allerdings nicht sonderlich gelungen; die Charakteristik und Individualisirung der Thiergestalten dagegen ist vortrefflich, von großer Naturwahrheit und die Zeichnung ebenso meisterlich, wie das Colorit.

In dem Genrebild „Sonntag-Nachmittag" von Knut Eckwall ist die Gruppe des Vordergrunds, ein altes Pärchen, das an der schattigen Stelle eines Parkes, vermuthlich des Berliner Thiergartens, behaglich auf einer Bank beisammensitzt, gut charakterisirt und sauber behandelt, während die landschaftliche Umgebung künstlerische Feinheit sehr empfindlich vermissen läßt. — In der Copie von Ernst Hemken nach dem „Briefschreiber" Caspar Netscher's ist dieses ausgezeichnete Genrebild, sowohl im Ausdruck des Kopfes, wie in dem malerischen Charakter des Ganzen sehr glücklich, mit lebendigem künstlerischen Verständniß wiedergegeben.

Von Professor C. Werner sind wieder zwei interessante Aquarellbilder ausgestellt: Das eine, vor Allem durch den warmen Goldton der Färbung ausgezeichnet, stellt eine Partie des Innern von S. Marco in Venedig dar, das andere die berühmte Kanzel der Kathedrale von Ravello bei Amalfi, ein farbenreiches und zugleich, besonders in dem Helldunkel der beschatteten Partie unter der Kanzel sehr fein gestimmtes Bild, das auch in den klar und bestimmt präcisirten Details die Meisterschaft des Künstlers bekundet.

Schließlich haben wir noch der vortrefflichen Holzschnitte aus dem xylographischen Institut von H. Käseberg in Leipzig zu gedenken. Die Ausstellung derselben giebt einen höchst dankenswerthen Ueberblick über die wichtigsten Arbeiten, die im Laufe der letzten Jahre aus diesem mit rühriger Tüchtigkeit geleiteten Institut hervorgingen. Ersichtlich ist, wie entschieden die malerische Richtung, welche die gesammte moderne Kunst beherrscht, auch in das Gebiet des Holzschnitts eingedrungen ist; vielleicht kann es hier und da scheinen, als sei der Holzschnitttechnik in dem Streben nach malerischer Wirkung etwas zu viel zugemuthet; in den weitaus meisten Fällen aber hat die malerische Behandlungsweise, von einem sichern künstlerischen Takt geleitet, auch wirklich künstlerische Wirkungen erzielt. Uebrigens fehlt es nicht an Blättern, in denen die einfache, auf malerische Effecte verzichtende Holzschnittmanier festgehalten und mit entschiedenem Glück geübt ist. Jedenfalls macht die Ausstellung in ihrer Gesammtheit einen überaus günstigen Eindruck und wir können nur wünschen, daß sich die Bemühungen des umsichtigen und strebsamen Leiters des Instituts recht reichlich belohnen.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Leipzig, 8. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung spricht der Vorsitzende dem Mitgliede des Vereins Herrn Prof. Dr. Birnbaum in warmen Worten die Anerkennung der Versammlung aus für sein opfervolles und mannhaftes Auftreten in den Wahlkämpfen des 17. Reichstagswahlkreises. Nur seinem unermüdlichen Vorgehen sei es zu danken, daß die Sache der Ordnungsparteien hier in der eigentlichen Domaine der Socialdemokratie ganz erstaunliche Fortschritte gemacht habe. Zu Ehren des Angeredeten erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Herr Prof. Dr. Birnbaum glaubt diesen Dank nicht allein zu verdienen, — er gebühre neben den Herren, welche die Parteiorganisation im Wahlkreise geleitet, vorzugsweise auch den Herren Adv. Broda und Spartig. Die Agitation für die nächste Reichstagswahl beginne übrigens schon in den nächsten Tagen wieder mit einem Vortrage seinerseits in Glauchau, und er werde bemüht bleiben, den erzielten Erfolg auszubeuten. In politischen Dingen müsse eben Jeder seine Schuldigkeit thun.

Nach Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern wird in Erledigung von Punct 2 der Tagesordnung die Eingabe an das kais. Generalpostamt wegen Errichtung einer Postexpedition in der äußeren Südvorstadt oder Verlegung der in der Mühlgasse bestehenden ebendahin, und die soeben erfolgte vorläufige Antwort, welche eine gründliche Erörterung der Verhältnisse verheißt, verlesen.

Namens der s. Z. vom Vereine ernannten Commission referirt Herr Prof. Birnbaum über den Stand der Frage des Zoologischen Gartens. Die Mitglieder der Commission haben es für

zweckmäßig erachtet, ihr Mandat niederzulegen. Die Angelegenheit soll nämlich in den Händen von Männern liegen, welche große Mittel dafür aufzuwenden gedenken, gleichzeitig aber empfindlich zu sein scheinen, wenn Andere mit hereingezogen werden. Diese Herren sollen schon viel gethan haben, auch sollen die Kosten der Vorarbeiten ebenfalls bereits gedeckt sein, so daß beschlossen wurde, der Verein möge abwarten, bis diese Herren mit ihren Plänen vorrücken und alsdann aufs Neue Stellung nehmen

Zum Hauptgegenstand der Tagesordnung: Besprechung über das Staatsgymnasium, erhält zuerst Herr Kaufmann Leutemann das Wort, welcher der Versammlung die Mittheilung macht, daß er schon bei Auftauchen der Platzfrage das Ersuchen an den damaligen Vorstand gerichtet habe, die Sache zur Besprechung im Vereine zu bringen, — aber erfolglos! Es sei ihm daher nur übrig geblieben, im Tageblatte dafür zu wirken, daß in der Südvorstadt ein Platz gewählt werde, weil seiner Ueberzeugung nach diese zuerst in Betracht kommen mußte.

Nachdem nun der von den städtischen Behörden in der Nordvorstadt angebotene Platz vom Ministerium nicht angenommen worden und der Gegenstand vor einigen Tagen im Städtischen Vereine zur Besprechung gekommen sei, habe er die Gelegenheit wahrgenommen, dort einen mit vielen Unterschriften versehenen Antrag einzubringen, worin die sehr erheblichen Gründe, welche für Verlegung des Staatsgymnasium nach der Südvorstadt sprächen, ausgeführt waren. Dieselben berührten insbesondere die bei Weitem größere Ausdehnung der Südvorstadt und ihre mehr als doppelte Bevölkerungsziffer gegenüber der Nordvorstadt — die gesunde und wesentlich billigere Lage des der Stadt in der ersteren gehörigen Areales, — alsdann die Concurrenz der zahlreich bevölkerten Nachbardörfer gerade hier, denn Plagwitz-Lindenau und Reudnitz hätten jedenfalls keine weitere Entfernung nach einem etwa auf dem Areale des Kohlenbahnhofes gelegenem Staatsgymnasium, als nach der Nordvorstadt. Hierzu kämen Stötteritz, Thonbergstraßenhäuser, Connewitz, Kleinzschocher ꝛc. — sämmtlich sehr bevölkerte Dörfer in nächster Nähe, welche auf die Mitbenutzung angewiesen seien. Zudem bestehe, wie ihm auch im Städtischen Vereine zugegeben worden, die Bevölkerung der Südvorstadt gerade aus jenen Classen des Mittelstandes, welche ihre Kinder vorzugsweise auf Gymnasien senden. Hier sei ferner geeignetes Unterkommen für Lehrer und Schüler geboten, und so vereinigten sich eine Menge Vortheile auf dem Boden der Südvorstadt, daß er (Referent) die Argumente, welche für Errichtung des Staatsgymnasiums in dieser Gegend sprachen, für weit schwerer wiegend halte als die für die Nordvorstadt eintretenden. Er beantrage daher, die städtischen Behörden zu ersuchen, jetzt, wo die Angelegenheiten in ein neues Stadium getreten, dem Ministerium einen Platz in der Südvorstadt vorzuschlagen, und hält es für wünschenswerth, daß die Vertreter der Südvorstadt in den städtischen Collegien ebenso lebhaft für die Interessen der letzteren eintreten möchten, als es bekannt sei, mit welchem Erfolge die Vertreter anderer Vorstädte zu Gunsten dieser gewirkt hätten.

Herr Seemann sucht den Entschluß des früheren Vorstandes, die Angelegenheit im Vereine nicht zur Sprache zu bringen, zu rechtfertigen. Man solle froh sein, daß man überhaupt ein Staatsgymnasium erhalte, und die Platzfrage nicht vom particularistischen Standpuncte aus betrachten. Wenn man seitens der Behörden in der Nordvorstadt den Platz angewiesen, so habe man damit eine Lücke ausfüllen wollen, — die Ost- und Westvorstadt hätten Gymnasien, die Südvorstadt eine Realschule I. Ordnung.

Der Vorsitzende Herr Dr. Blum bemerkt, daß die Nordvorstadt auch eine Realschule besitze.

Herr Prof. Birnbaum meint, daß die städtischen Behörden sich jetzt zunächst zu fragen haben, welches nunmehr der geeignete Platz sei, — und weil die Ablehnung des zuerst vorgeschlagenen Platzes erfolgt, nicht aber darauf hin, daß die Südvorstadt vor der Nordvorstadt unbedingt den Vorzug verdiene, soll die Südvorstadt für die Aufnahme des Staatsgymnasiums vorgeschlagen werden. Er, Redner, halte allerdings dafür, daß der Mangel eines Gymnasiums in der Südvorstadt empfunden werde, und stelle daher den Antrag, die städtischen Behörden zu ersuchen, daß, nachdem der angebotene Platz in der Nordvorstadt abgelehnt, dem Ministerium ein solcher in der Südvorstadt bezeichnet werde.

Herr Dr. Blum erörtert, daß der Gang der Frage ein sehr schwieriger gewesen; der Antrag auf Gründung eines Staatsgymnasiums sei nicht allein von den Vorstadtdörfern ausgegangen, — die Stadt selbst sei dafür eingetreten, und da Leipzig die einzige Stadt Sachsens, welche seit langen Jahren die Kosten für die Erhaltung zweier Gymnasien ohne jede Staatsunterstützung aus eigenen Mitteln getragen habe, so mußte die Berechtigung dieser Forderung auch vom Landtage anerkannt werden. Die Erste Kammer machte jedoch für die Bewilligung die Bedingung geltend, daß Leipzig das Boden-Areal unentgeltlich abtrete, was der Landtag zum Beschluß erhob. Das Ministerium hat s. Z. dem Rathe mit dem Ausdrucke des Bedauerns von dieser lästigen Bedingung, die wir der Ersten Kammer verdanken, Kenntniß gegeben.

Der Rath mußte sonach einen Platz schaffen und entschied sich für die Nordvorstadt. Ein viertes Gymnasium in der Südvorstadt werde seitens der Behörden bereits als Nothwendigkeit erkannt und sei doch nur eine Frage der nächsten 6 bis 8 Jahre. Er, Redner, warne daher, in die Petition Gründe aufzunehmen und bitte lediglich, den Umstand als Hauptmoment hinzustellen, daß die Stadt in der Südvorstadt viel geeignetes Areal besitze. Er stelle somit den Antrag, der Verein wolle beschließen:

„Den städtischen Collegien bei dem gegenwärtigen Stande der Frage, betreffend Auswahl des Platzes für das Staatsgymnasium, die Beachtung der volkreichen und mit städtischem Areale noch reichlich versehenen südlichen Vorstadt dringend zu empfehlen."

Herr Gemeindevorstand Peege aus Connewitz spricht Namens seiner Gemeinde und der von ihm vertretenen, sämmtlich südlich von Leipzig gelegenen Dörfer den Wunsch aus, daß die Staatsregierung beim Bau eines Gymnasiums möglichst den Süden berücksichtige, und bemerkt, daß man beschlossen habe, sich mit einer desfallsigen Bitte direct ans Ministerium zu wenden.

Nachdem Herr Leutemann nochmals für seinen Antrag plaidirt, und Herr Sand, wenn er auch dem Eifer des Herrn Leutemann für die Sache alle Gerechtigkeit widerfahren lassen will, doch die Dringlichkeitsfrage bez. Errichtung überhaupt eines Gymnasiums in der Südvorstadt der Einsicht der Behörden überlassen will, wird der Antrag des Vorsitzenden angenommen.

Zum Schlusse gelangt eine Fragekastennotiz, ob es auf Wahrheit beruhe, daß ein neuer Hunde-Ukas in Aussicht stehe, dahin zur Beantwortung, daß ein solcher zwar über den Häuptern „unserer Lieblinge" geschwebt, aber rechtzeitig noch abgewendet worden sei.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 11. März. Zur Katholikenfrage schreibt der „Dresdner Anzeiger" Folgendes: Bei den Erörterungen über die ungleiche Zunahme der verschiedenen Confessionen in Sachsen wird zumeist der entscheidende Umstand ganz außer Acht gelassen, daß die Volkszählungen gar nicht ein Bild des sächsischen Volkes, sondern eine Uebersicht der am Zählungstage in Sachsen aufhältlichen Personen geben. Unter diesen befanden sich aber schon am 1. December 1871 nicht weniger als 136,743 Nichtsachsen, und zwar unter Anderem: 18,396 Oesterreicher, 247 Franzosen, 129 Italiener, 56 Belgier ꝛc., von denen sich mit Sicherheit annehmen läßt, daß der größte Theil der katholischen Kirche angehörte. Wie viel Katholiken (Polen) sich unter den 1587 russischen Unterthanen, unter den 77,755 Preußen, den 4202 Bayern ꝛc. befanden, entzieht sich jeder Muthmaßung. Mit höchster Wahrscheinlichkeit läßt sich jedoch behaupten, daß unter den 53,642 am 1. December 1871 in Sachsen gezählten Katholiken sich schwerlich viel mehr als 30,000 Sachsen befunden haben können, und daß bei der Kleinheit dieser Zahl und der relativ sehr bedeutenden Ziffer nichtsächsischer Glaubensgenossen die Schwankungen des katholischen Elements in Sachsen ausschließlich von der Ab- und Zunahme der in Sachsen aufhältlichen katholischen Ausländer bestimmt werden. — Die Gestaltung der ökonomischen Verhältnisse nach dem Jahre 1871 hat nun bekanntlich die Zuwanderung katholischer Arbeiter ungemein begünstigt. Man denke nur an die Massen böhmischer und neuerdings auch polnischer Eisenbahnarbeiter, die zahlreichen italienischen Maurer, Steinmetzen ꝛc., welche bei den Militärbauten Beschäftigung fanden! Alle diese haben nothwendig die Zahl der Katholiken in Sachsen beträchtlich vermehren helfen. Ja, es liegt sogar ein ausdrückliches Anerkenntniß des Zusammenhanges dieser Zuwanderung mit der katholischen Bevölkerung überhaupt vor, in der an die katholische Geistlichkeit herangetretenen Nothwendigkeit, der Seelsorge für jene Ausländer nach Thunlichkeit durch Predigten in der Muttersprache derselben gerecht zu werden. Von den in Dresden speciell sogenannten „Fremden" ist dabei noch gar nicht die Rede gewesen. Daß es lediglich diese Ausländer gewesen sind, welche binnen vier Jahren die Zahl der Katholiken in Sachsen von 53,642 auf 73,349 hinaufgeschnellt haben, dafür wird der ziffermäßige Beweis sofort zu erbringen sein, sobald die Statistik der Staatsfremden für den 1. December 1875 vorliegt. Mit einiger Mühe kann ihn sich inzwischen Jeder zusammenlesen, der die Ortstabellen (S. 60 flgd. des XXII. Jahrgangs der Zeitschrift des Statistischen Bureau) aufmerksam durchmustert, in dem er überall, wo Eisenbahnbauten im Gange waren, auf compacte Gruppen von Katholiken stößt, die früher in der betreffenden Gegend niemals anzutreffen waren, und die, weil sie einer ambulanten Bevölkerung angehören, wie die Erfahrung in ähnlichen Fällen gezeigt hat, sobald der Grund ihrer Anwesenheit weggefallen ist, eben so schnell wieder verschwinden, als sie gekommen sind.

* **Leipzig**, 12. März. Die Expedition dieses Blattes hat es sich angelegen sein lassen, das Loos eines von hartem Ungemach Betroffenen, des Löffelschmiedes Karl Beyer in Breitenbrunn im sächsischen Erzgebirge, nach Möglichkeit zu erleichtern. Die von ihr veröffentlichte Fürbitte hat nun freilich bis jetzt noch nicht so viel ergeben, um den gedachten Zweck in Erfüllung gehen zu lassen. Heute liegt ein Schreiben des Calamitosen vor, welches eine verzweifelte Sprache redet und uns veranlaßt, noch einmal zu seinen Gunsten menschenfreundliche Herzen anzurufen. Ueber Beyer schwebt die Gefahr, daß, wenn er nicht wenigstens einige Abzahlungen leisten kann, sein nach dem Brande unter allerhand Trübsal aufgebautes Häuschen nothwendiger Weise versteigert wird. Die einzige Kuh, die er besaß, mußte er verkaufen, um nur die allerdringendsten Bauschulden zu entrichten. Die Ungunst der Zeit und die fabrikmäßige Herstellung der Blechlöffel in der Schwarzenberger Gegend hat die Löffelschmiede und auch Beyer in ihrem Erwerbe außerordentlich benachtheiligt. Bei der allgemeinen Arbeitslosigkeit weiß er im Augenblick keinen Rath und keine Hülfe, und es ist ihm trotz aller Bemühungen nicht möglich, eine zweite Hypothek auf sein kleines Besitzthum zu erlangen. Wie traurig seine Lage ist, das erhellt aus der von anderer Seite zu unserer Kenntniß gelangten Thatsache, daß er nicht einmal eine Bettstelle und ein Bett hat. Seine alte Mutter schläft in kalter Kammer auf einem Strohsack, seine Frau bleibt mit den kleinen Kindern in der Stube sitzen und sie müssen in dieser Weise sich den Schlaf verkümmern. Wir empfehlen daher die im Inseratentheil der gegenwärtigen Nummer nochmals erlassene Bitte für Beyer der freundlichen allgemeinen Beachtung.

* **Leipzig**, 12. März. Der hiesige Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird in den nächsten Tagen abermals mit einem neuen Unternehmen an die Oeffentlichkeit treten, und zwar handelt es sich darum, die Berichte der deutschen Seewarte dem Publicum zugänglich zu machen, und das Verständniß wie die Schätzung derselben zu vermitteln. Werth und Bedeutung dieser Berichte hervorzuheben, ist an dieser Stelle nicht nöthig, da Dies im Tageblatte bereits geschehen; und nur zu verwundern ist, daß in Localitäten von Gesellschaften, wie Erholung, Harmonie ꝛc., daß in Gaststuben strebsamer Wirthe diese Berichte noch vollständig fehlen, — daß überhaupt in ganz Deutschland sich noch nicht hundert Abonnenten für dieses weitreichende Unternehmen gefunden haben. Der obengenante Verein, welcher bereits früher diese Berichte selbstständig in die Hand nehmen wollte und deshalb das Unternehmen der Hamburger Seewarte mit Freude begrüßt hat, gedenkt zunächst nach eingeholter Erlaubniß des Rathes an dem Hause Naschmarkt Nr. 1 in geeignetem Kasten diese Berichte alltäglich sofort nach Eintreffen auszuhängen; später sollen solche Anschläge noch an mehreren anderen öffentlichen Stellen, vielleicht zugleich mit Baro- und Thermometern, ähnlich den in Mailand, Zürich ꝛc. vorhandenen Wettersäulen, angebracht werden. Ein ausführlicher Bericht, welchen wir in den nächsten Tagen bringen werden, soll das Verständniß der Einrichtung erleichtern.

□ **Leipzig**, 12. März. Der Verein „Sphäre" hielt gestern im Trianonsaale des Schützenhauses eine Abendunterhaltung ab, die so zahlreiche Theilnahme fand, daß alle Räume gefüllt waren. Das erste Lustspiel „Wenn Frauen weinen" ist ganz für Dilettanten-Theater geeignet; es giebt dabei keine allzu schwierigen Charakterzeichnungen und Verwickelungen, und wenn die Darsteller, wie es gestern ja der Fall war, sich einigermaßen in die Rollen hineingelebt haben, so kann der Effect und die Heiterkeit des Publicums nicht ausbleiben. Das zweite Stück „Verzweifelte Mittel" (von J. Wiesenthal, einem jungen hier lebenden Dichter) ist der Anlage nach gar nicht übel, aber in der Durchführung zeigt sich mitunter ein Mangel an klarer Motivirung, an Handlung ꝛc. und die verzweifelten Mittel (man machte falsche Verlobungsanzeigen) verdienen wohl eigentlich einen andern Namen. Doch sind dem Stücke auch sehr wirksame Situationen nicht abzusprechen. Der Dichter wurde gerufen. Das letzte Stück war ein bekanntes und wohl auf allen Liebhaber-Theatern gern gesehenes „Der Kurmärker und die Picarde". Die Gewandtheit und Sicherheit, mit welcher gespielt wurde, hätte leicht beim zweiten Stück eine Niederlage erleiden können, doch ging Alles noch glücklich ab. Daß bei Dilettanten die Mimik und Gesticulation nicht immer vollkommen und der rechte natürliche Ausdruck der Rolle ist, braucht nicht zu wundern, übrigens leuchtete aber klar hervor, daß die Darsteller, namentlich die Damen, mit Ernst gelernt hatten. Daß die Träger der komischen Rollen über das Ziel mitunter hinausschossen, wollen wir ihnen nicht anrechnen, zumal da das Publicum dadurch um so mehr zur Heiter angeregt wurde. Zwischen den dramatischen Aufführungen war Gesang und Declamation eingeflochten, die zur Hebung des Abends (namentlich fanden zwei Lieder von Lindner lebhaften Beifall) das Ihrige beitrugen.

□ **Leipzig**, 12. März. Zur gestrigen theatralischen Abendunterhaltung des hiesigen Bürger-Club waren aus Benedix' Haustheater zwei allerliebste Lustspiele ausgewählt, die mit Munterkeit und Frische von allen Mitspielenden dargestellt wurden. „Die Hochzeitsreise", in der hauptsächlich der Professor eine launige Wirkung erzielte, sowie „Der geheimnißvolle Brief" versetzten alle Anwesenden in die heiterste Stimmung und amüsirten bei dem flotten Spiel bis zu Ende. An die Aufführung schloß sich ein fröhlicher Tanz an.

△ **Leipzig**, 12. März. Die seit mehreren Tagen ganz unerwartet eingetretene ziemlich starke Kälte hat die schlimmen Aussichten, welche bisher in Bezug auf die Eisgewinnung bestanden, in das Gegentheil verwandelt. Die in der Nähe unserer Stadt gelegenen Teiche und Bäche tragen eine genügend starke Eisdecke, aus welcher der Eisbedarf für die Sommersaison entnommen werden kann. Seitens der Eishändler und Wirthe ist denn auch ohne Verzug das Nöthige geschehen, um die erforderlichen Eismassen in Sicherheit zu bringen, und sogar am gestrigen Sonntag wurde, nachdem die Genehmigung der Behörde erlangt worden war, Eis in großer Menge nach den betreffenden Depots gefahren.

△ **Leipzig**, 12. März. Heute ist uns ein Fall bekannt geworden, in dem der Gebrauch einer Schnupftabaksdose von Metall für den Betreffenden sehr nachtheilig sich erwiesen hat. Ein hiesiger Bürger wurde vor etwa drei Jahren von einem Augenleiden befallen, welches bis jetzt von sämmtlichen Aerzten, die zu Rathe gezogen wurden, nicht gehoben werden konnte. Er unterzog vor Kurzem die neusilberne Schnupftabaksdose, welche er führte, einer Reinigung und wie groß war seine Ueberraschung, als er hierbei gewahrte, daß der Goldüberzug auf dem Boden der Dose sich an einzelnen Stellen gelöst und an diesen Stellen sich Grünspan angesetzt hatte. Durch diesen Proceß war, wie sich bei der weiteren Untersuchung ergab, der Schnupftabak mit einer giftigen Substanz vermengt worden, und hierin hatte auch das unerklärlich gebliebene Augenleiden seinen Grund.

* **Pegau**, 8. März. Nachdem den Mitgliedern der hiesigen Gartengesellschaft erst am 31. Januar ein seltener musikalischer Genuß (besonders durch Vorführung sechzehnhändiger Claviermusik) bereitet worden war, konnten dieselben am 5. März abermals durch ein außergewöhnliches Concert erfreut werden. Ein Theil der geehrten Mitglieder des Universitätssängervereins zu St. Pauli hatte es zufolge einer freundlichen Einladung des Directoriums obiger Gesellschaft unternommen, unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, des Herrn Dr. Langer, im hiesigen Rathhaussaale ein Gesangsconcert zu geben, das sämmtliche Zuhörer zu wohlverdientem reichen Beifall veranlaßte. Eingeleitet wurde dasselbe durch die Ouverture zur „Felsenmühle" für Violine (Herr Student Goerke-Leipzig), Cello (Herr Pastor Krumbholz-Costewitz) und Pianoforte zu 4 Händen (Herr und Frau Bürgermeister Dr. Grundig), wobei sämmtliche Betheiligte mit anerkennenswerther Bravour ihre Aufgabe zu lösen verstanden. Die nun folgenden Vorträge der werthen Gäste wurden, wie nicht anders zu erwarten, mit gewohnter Meisterschaft zu Gehör gebracht und hinterließen den Eindruck vollendeten Männergesanges. Das reichhaltige Programm enthielt Werke eines Bruch, Reinecke, Rheinberger, Schumann ꝛc. und gewährte neben seiner Gediegenheit die spannendste Abwechselung. — Die durch dieses wohlgelungene Concert gehobene freudige Stimmung aller Anwesenden übertrug sich auch auf den darauf folgenden flotten Ball, welcher erst mit dem Morgengrauen endete und Allen, besonders den jungen Damen in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Auch die den darauf folgenden Tag im Gasthof „zur goldnen Krone" veranstaltete Frühkneipe, sowie die gesellige Zusammenkunft, welche denselben Nachmittag in den Räumen der Gartengesellschaft stattfand, gewährte allen Theilnehmern eine Fülle heiterster Freude und köstlichsten Humors, und nur ungern schied man am Abend resp andern Morgen von den wackeren lebensfrohen Gästen, ihnen ein bleibendes Andenken bewahrend.

—ch. **Dresden**, 11. März. In Bezug auf das mit dem 1. Januar 1877 in Wirksamkeit getretene Gesetz vom 1. December 1876 „Einige Bestimmungen über die Aufrechterhaltung kirchlicher Ordnung betreffend", hat das evangelisch-lutherische Landesconsistorium eine Ansprache an die Kirchenvorstände des Landes erlassen. Im Eingange wird gesagt, das Gesetz solle einer doppelten Anforderung entsprechen, welche unsere evangelisch-lutherische Landeskirche in Folge der durch das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 bedingten Veränderungen in der kirchlichen Ordnung an sich gerichtet sieht. Es will fürs Erste Vorkehrungen treffen, daß Kirchenglieder, welche durch eine mißverständliche Auffassung der reichsgesetzlichen Bestimmung sich bewogen finden, von der Taufe ihrer Kinder oder im Falle der Eheschließung von der kirchlichen Trauung abzusehen oder auch die Confirmation ihrer Kinder verweigern, über ihren Irrthum belehrt, über die Wichtigkeit der bez. kirchlichen Verpflichtungen aufgeklärt und zu deren Erfüllung rechtzeitig und mit Ernst angehalten werden. Zum Andern aber will man einen Schutz gegen die Mißachtung der gesetzlichen Ordnungen gewähren, dessen die Kirche eben so sehr zur Bewahrung ihrer Würde, als im Interesse ihrer Selbsterhaltung bedarf. Unmöglich kann die Kirche ein kirchliches Ehrenamt und insbesondere das Kirchenvorsteheramt, welches dazu bestimmt ist, über die kirchliche Ordnung zu wachen, solchen ihrer Glieder anvertraut zu sehen wünschen, welche selbst die kirchl. Ordnung nicht achten. Noch kann sie Glieder, welche sich bereits in einem kirchlichen Ehrenamte befinden und eine solche Verletzung ihrer kirchlichen Pflicht sich zu Schulden kommen lassen, zur Beibehaltung desselben für fähig erachten. Nicht minder ist es unvereinbar mit den Verpflichtungen eines Pathen, daß Jemand, der sein eigenes Kind nicht taufen läßt, oder die Confirmation desselben verweigert, oder durch die Unterlassung der kirchlichen Trauung seinen Mangel an kirchlichem Sinn bethätigt, Pathenstelle vertrete. In beiden Beziehungen könne aber die wohlthätige Absicht des Kirchengesetzes nicht ohne Mitwirkung der Kirchenvorstände erreicht werden. Im Weiteren wird in der Ansprache erwähnt, daß die gegen säumige, irrende oder pflichtvergessene Kirchenglieder anzuwendenden Ermahnungen zwar vor Allem Aufgabe der Geistlichen sei, diese aber die Unterstützung der Kirchenvorstandsmitglieder bedürfen. Schließlich wird noch auf die durch das Reichsgesetz vom 6. Februar 1875 hervorgerufene Verordnung des Landesconsistoriums vom 20. November 1875 verwiesen, in welcher den Kirchenvorstandsmitgliedern bereits die gleichen Aufgaben ans Herz gelegt wurden, welchen in vielen Fällen mit dem erwünschten Erfolge entsprochen worden ist. Die Ansprache schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß das fragliche Gesetz der evangelisch-lutherischen Landeskirche zum Segen gereichen und die Kirchenvorstandsmitglieder den ihnen aus demselben erwachsenden Pflichten gern und willig nachkommen werden.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 72. Dienstag den 13. März 1877. 71. Jahrgang.

Vorschule für die höheren Mädchen- und Knabenschulen.

Der neue Jahrescursus beginnt Dienstag den 10. April. Die Mädchenvorschule ist zunächst eine **Vorschule für die hiesige städtische höhere Mädchenschule.** Die Knabenvorschule dient als Vorschule für diejenigen Knaben, welche später das Gymnasium oder die Realschule besuchen werden. Der Unterricht wird **nur Vormittags** ertheilt. **Prospecte** mit **Lehrplan gratis.** — Anmeldungen nehme ich täglich von 10—3 Uhr in meiner Wohnung **Lindenstraße 9, I.** entgegen. Zu weiterer Auskunft hat sich auch Herr Director **Dr. Nöldeke** gütigst bereit erklärt.

Louis Singewald.

Posen.
Stern's Hôtel de l'Europe
I. Ranges
wird bestens empfohlen.

Hôtel und Restauration Bahnhof Weimar,

Inhaber **Franz Derpsch,** hält comfortabel eingerichtete, der Neuzeit entsprechende Logirräume einem hochgeehrten reisenden Publicum bei soliden Preisen und prompter Bedienung geneigtest empfohlen.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das ***Annoncen-Bureau*** *von* ***Haasenstein & Vogler*** *in* ***Leipzig,*** *Plauenscher Platz No. 6, und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dessen* ***anschliessliches*** *Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.*

Kaufm. **Rechnen,** einf. u. dopp. **Buchführ.,** Corresp., Schreiben ꝛc. J. Hauschild, Blücherstr. 15.

Ein Conservatorist erth. Anf. Clavierunterricht. Adr. Geschwister Rosenthal, Katharinenstr. 27.

Aux étrangers résidant à Leipzig.

Aug. Albrecht, professeur de langue française, anglaise, italienne et allemande (chez lui de 12—3), Universitätsstrasse No. 10, III.

Pour les renseignements s'adresser au Consulat de France à Leipzig.

Gründl. Unterricht in **franz. u. engl.** Gramm. u. Conversat. bei einer erfahr. Lehrerin **Dresdner Straße 22, Gartengeb. I. l.**

English Lessons.

Ein geb. Engländer, Lehrer von Fach, ertheilt Unterr. in seiner Mutterspr. Dörrienstr. 2/3, III.

Italienisch, Französisch und Deutsch wird gelehrt Mittelstraße 27, 1. Etage.

Franz. u. Englisch für Anfänger u. Geübtere **Halle'sche Straße 12, III.**

Lengua Española.

Un profesor en este idioma da lecciones. En este diario X. R.

Geehrten Eltern, deren Kinder im Clavierspiel nicht die gewünschten Fortschritte machen, empfiehlt sich ein bewährter Musiklehrer à Stunde 1½ ℳ. Gef. Adressen unter A. 448 Expedition d. Bl.

Schülern oder j. Kaufleuten, welche am Tage beschäftigt sind, wird Sonntags wie Abends bei mäß. Honorar gründl. Clavierunterricht ertheilt. Adr. abz. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, u. R. 21.

Ein im **Westviertel** wohn. u. am Conserv. geb. Clav.- u. Gesangl. wünscht b. m. Honor. Erwachsenen u. Kindern in u. außer d. Hause Unterricht zu ertheilen. Zu erfragen Dorotheenstr. 8, II. l.

Gesang- u. **Clavierunterricht** erth. ein Mitglied des Gewandhausorchesters. Näheres in der Musikalienhandlung v. Klemm, Neumarkt.

Damen können das Schneidern gründlich lernen, auch einige unentgeltlich Eisenbahnstraße 22, part.

Reit-Unterricht

zu jeder Zeit, auch Abends wird ertheilt **Reitbahn Lehmann's Garten.**

Gesucht 1 Dame, welche gr. Harmonielehre erth. Adr. unter F. 7 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr.

Ein junges Mädchen wünscht das Plätten zu erlernen. Zu erfragen Eberhardtstraße 1, IV. l.

Zahnarzt Preisleben,

Goldplombirungen und andere Methoden, **künstliche Zähne** ꝛc., Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

Gedichte, **Tafellieder** und **Toaste** werden schnell u. schön gefert. **Elisenstraße 19, parterre links.**

Zöpfe von 7½ ℳ an, Puffen 5 ℳ, Uhr- u. Armbänder eleg. gef. Schrötergäßch. 11. Schöne Zöpfe, 1—1¼ Elle lang, für 6 ℳ verkauft.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III und Hainstraße 3, 1. Etage.

Herrenkleider bessert aus, modern., wäscht schnell und billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Herrenkleider werden umgearbeitet, gereinigt u. reparirt. **H. Scheibner,** Grimma'sche Str. 31, Hof links II., fr. Hainstr. 5.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modern., ger. u. rep. Schrötergäßchen 11.

Plissée gelegte Volants werden mit Maschine schön und schnell gefertigt in der Volantspresserei Gr. Windmühlenstr. 35, III.

Realschule II. Ordnung zu Leisnig.

Die Prüfung zur Aufnahme neuer Schüler in die seit Ostern 1876 fertige Realschule II. Ordnung zu Leisnig findet Montag den 9. April Morgens 8 Uhr statt.

Anmeldungen sind thunlichst bald zu bewirken. Auswärtigen Schülern werden gute und billige Pensionen nachgewiesen.

Die Direction der Realschule:
Horche.

Lehrerinnen- u. Kindergärtnerinnen-Seminar.

Zu dem mit Ostern beginnenden neuen Jahres-Cursus, dem 14. seit dem Bestehen der Anstalt, nimmt die unterzeichnete Vorsteherin Anmeldungen entgegen.
Sprechstunde von 12—2 Uhr. **Angelika Hartmann.**

Kindergarten.

Hierdurch erlaube ich mir geehrten Eltern anzuzeigen, daß mir durch die zu Ostern stattfindende Vergrößerung meines neuen Kindergartens **Emilienstraße 21,** nahe der Albert-Apotheke, die Aufnahme noch mehrerer Kinder ermöglicht ist, es schließt sich an denselben ein freundlicher Garten. Von Eltern, welche geneigt sind mir ihre Kleinen, im Alter von 2½ bis 6 Jahren, anzuvertrauen, wie auch junge Mädchen, welche gesonnen sind, sich praktische Kenntnisse im Berufe der Kindergärtnerei zu erwerben, werden schon jetzt Anmeldungen in der Anstalt der Unterzeichneten entgegengenommen.

Lina Becker, Vorsteherin des Kindergartens,
Schletterstraße Nr. 12.

Schaffhausen (Schweiz).
Emil Ernst Schaffitz.

Adresse für Depeschen: **Schaffitz, Schaffhausen.**

Comptoir

für Ertheilung von Auskünften über Geschäfts-Creditverhältnisse von Firmen des ganzen Continents, laut Preiscourant für Abonnenten und Nichtabonnenten. Der Preiscourant wird auf Verlangen franco zugeschickt. Gütliche und gerichtliche Incassi in der ganzen Schweiz und im Auslande. Aufgabe und Besorgung von Adressen und Agenten jeder Branche zum Bezug oder zur Absetzung von Waaren jeder Gattung mit oder ohne Information dazu gegen billige Taxen. Weiterspedition von Waaren per Eil- oder Frachtgut. Vertretung in Concursen oder Liquidationen. Controlirung von der Verloosung unterworfenen Obligationen, Pfandbriefen, Loosen ꝛc. Princip prompte, billige und gewissenhafte Bedienung.

GUARANA

von **Grimault & Co.,** Apotheker in Paris.

Ein vorzügliches Mittel gegen **Migräne, Kopfweh** und **Gesichtsschmerz.** Im Jahre 1866 durch die Anerkennung der Akademie der Medicin von Paris ausgezeichnet, hat dieses vegetabilische, aus Südamerika stammende Heilmittel seither vielen an den genannten Uebeln Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Linderungsmittel empfohlen werden. Preis ℳ 2.40 pr. Schachtel von 12 Pulvern. Alle Schachteln sind mit der Etiquette **Grimault & Co.** und dem Blau-Stempel der franz. Regierung versehen; jedes andere Fabrikat ist Nachahmung. **Haupt-Depot** bei **Gustav Triepel** in **Leipzig.** Niederlagen in den meisten Apotheken. In **Dresden** bei Herren **Spalteholz & Bley.**

Die Baumschulen Oberhütten bei Königstein (Sachsen)

empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrspflanzung ihr reichhaltiges Sortiment aus dem freien Lande mit schönen Wurzelballen als auch in Körben und Töpfen gezogenen **Coniferen** (Nadelhölzer) einer gütigen Beachtung. — Gleichzeitig empfehlen wir den geehrten Herrschaften unser reichhaltiges Sortiment von jungen **Coniferen** zu sehr billigen Partie-Preisen. (H. 31151 a.)

Kataloge auf Verlangen franco zu Diensten. **C. W. Abicht.**

Die Mechan. Bindfaden-Fabrik in Memmingen (Bayern)

empfiehlt zu billigeren Preisen als jede Concurrenz

sämmtliche Sorten Packbindfaden,
hellfarbig, egal und fest.

Preislisten franco. Probebestellungen unter Nachnahme.

J. Elbmann-Schmaler

Neumarkt Nr. 41 **Leipzig** Große Feuerkugel.

Reiche Auswahl in

Portefeuilles-, Leder- und Galanteriewaaren, Specialitäten in **Photographie-Album.**

Billige Preise. **Solideste Bedienung.**

Carl Kautzsch.

Thomasgäßchen 6, I. **Leipzig.** Thomasgäßchen 6, I.

Portefeuilles- u. Lederwaarenfabrik.

Lager in:
Handreisekoffer, Schultornister, Schultaschen und Mappen.

Anfertigung aller ins Lederwaarenfach einschlagender Arbeiten und Reparaturen.

Mutter u. Töchter, perfect in Schneidern empfehlen sich hiermit zur pünctlichen Arbeit in u. außer dem Haus Vollmarsdorf, Elisabethstr. 60, III.

Eine fert. Schneiderin empf. sich geehrt. Herrsch. in u. außer dem Haus Johannesgasse 6, IV.

Wäsche gesucht. Adressen Burgstraße 11, Hof 3. Etage bei Wwe. Stein niederzulegen.

Gesucht wird Wäsche zum waschen aufs Land. Zu erfr. Frankfurter Straße 64 part. im Geschäft.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas Wäsche zum Waschen und Plätten.
Adr. Petersteinweg 2 im Seifengeschäft.

Wäsche zu waschen gesucht, auch z. Sommer das Bleichen besorgt Taucha Nr. 118.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche** zum Waschen. Werthe Adressen bittet man niederzul. Universitätsstraße 10, beim Hausmann.

Wäsche zum Waschen u. Plätten wird noch angenommen und Adr. erbeten Auerbachs Hof 4.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Schrötergäßchen 11, Thür links.

Familienwäsche wird aufs Land zum Waschen und Plätten gesucht. Gef. Adr. Hainstr. 29 Hausst.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung, auch w. feine Wäsche zum Waschen und Plätten angenommen. Geehrte Adressen bitte niederzulegen Katharinenstraße, im Geschäft von Frau Lippold.

Eine geübte **Plättfrau** empf. s. g. Herrsch. in u. außer d. Hause. Adr. Sophienstr. 11, Hausm.

Alte und neue Metallgegenstände, Kaffeebreter, Eimer, Dosen, Maschinen werden schön u. schnell lackirt beim Lackirer Koblenstraße Nr. 9d.

Garten aller Art werden fein und geschmackvoll angelegt sowie eingerichtet.
Louis Enke, Landschaftsgärtner.
Ziegelstraße 18, in Plagwitz.

Möbel-Wagen.

Zu bevorstehenden Umzügen empfehle einem hochgeehrten Publicum meine großen **Möbel-Wagen, mit zuverlässigen und geübten Leuten zum Auf- und Abladen bei billigster Preisstellung.**

Möbel-Transporte

nach auswärts, auf jede Entfernung, werden prompt ausgeführt u. billigst berechnet durch das

Lohnfuhr-Geschäft v. F. Simon,
vormals J. G. Müller.

Dr. Schöppenthau, baldige Heilung aller discreten Krankheiten. Bayerische Straße 16, 2. Et. **Stets zu sprechen.**

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr 6, II.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Dr. Pattison's Gichtwatte

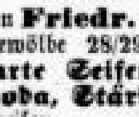
lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- u. Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. — In Packeten zu **1 Mark** u. halben zu **60 Pfennigen** bei **Th. Pfitzmann,** Ecke am Neumarkt und Schillerstraße.

Zahnschmerzen

werden durch Dr. Wallhis weltberühmtes Zahn-Mundwasser **Odiot,** welches in der **Droguen-Handlung Nicolaistraße 52** à Fl. 50 ₰ zu haben ist, schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hohl sind.



Zur Vertilgung aller **schädlichen Hausthiere** empfiehlt sich **L. Graf,** conc. Kammerjäger, Gerichtsweg Nr. 4, II.

Das Seifen-Lager

von **Friedr. Bergner, Auerbachs Hof,** Gewölbe 28/29, empfiehlt die Sorten **gute harte Seifen, Toilette-Seife, Kerzen, Soda, Stärke ꝛc.** zu den bekannt billigsten Preisen.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kinderwagen

verkaufe von jetzt alle Sorten im Einzelnen zu Fabrikpreisen. Größte Auswahl.
Kinderwagenfabrik
C. Ernst Heyne,
Schützenstraße Nr. 5.

Wilhelm Durra,

Leipzig, Markt No. 2.
Tuch- und Herren-Artikel.

Herren-Moden

Frühjahr und Sommer 1877.
— Schnitt und Form —
nach verschiedenen maassgebenden **„neuesten Mode-Blättern“.**
(Anfertigung nur auf Bestellung und nach Maass.)

Zauber-Apparate

Mit genauer Anleitung, so daß Jedermann im Stande ist die überraschendsten Kunststücke damit auszuführen z. B. Spring- u. Verwandlungskarte, Vexir-Cigarren-Etuis, Zauber-Fächer, Damenschrecker u. s. w., im Laden Plauensche Passage 33.

Max Haack. Versendung nach Auswärts.

Nähmaschinen

aller Systeme,
General-Agentur der **Original-Howe-Maschinen,** nur vorzüglichste Qualität unter Garantie, bei billigstem Preis und günstigen Zahlungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer, wöchentlicher Abzählung, empfehle bestens.

Bernhard Köhler,
Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenseite.
Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus 8 u. 9.
Chemnitz, Lange Straße 6.

Schaufenster-Ausstellung:

von Levetzow's
Patent-Cultur-Topf,
alleinberechtigte
Verkaufsstelle für Leipzig,
Alfenide-Waaren:
Hand-Tafelleuchter,
Arm-Leuchter
zu 2, 3, 4 und 5 Lichter.
Erzgebirgische Blech-Waaren:
Verzinnte Maschinentöpfe,
do. und Weißblech-Kocher,
Durchschläge, Brüh- und Salatsiebe,
Kaffeetrichter und Kaffeebüchsen,
Puddingkocher, glatt und gerippt,
Backformen, do.
Wasser-Services auf Holz-Teller,
Bier- do. „ „
Wein- do. „ „
Liqueur- do. „ „
Holz-Küchen-Geräthe:
Salz- und Mehlmesten,
Gewürzschränke,
Messerkasten und Rolldecken.
Plattglocken
in Messing und Eisen
neue hohe Form.
Emaillirte Wasser-Eimer,
blau und weiß;
Emaillirte Aufwasch-Schüsseln,
blau und weiß, rund und oval,
Porzellan-Kaffee-Service,
Goldfischglas-Ständer,
Zink-Aufwasch-Schüsseln,
Lackirte Wasser-Eimer,
Unlackirte Zink-Eimer,
Lackirte Brodkapseln
zu 4, 6, 8 und 10 Pfund,
Emaillirtes Koch-Geschirr,
blau und weiß,

Richard Sohnabel,
7 Wintergartenstraße 7.

Schweizer Seidenwaaren

schwarzen Taffet zu Kleidern à Meter 3 ℳ 60 ₰, Rips 4 ℳ 20 ₰ an, couleurt zu Putz u. Futter ꝛc. empfiehlt **Rud. Roth,** Magazingasse 7, 1 Tr.

Bekanntlich

kauft man schon 1 **Sommer-Paletot** für **4** ℳ, 1 **Stoff-Rock** für **3½** ℳ, 1 **Stoff-Jaquet** für **2** ℳ, 1 **Buckskinhose** für **2** ℳ, 1 **Weste** von **Buckskin** für **1** ℳ, **Knaben-Anzüge** und **Arbeitssachen** zu **spottbilligen** Preisen nur bei

16. S. Gröger. 16.
16. Brühl 16.

Pappel-Bohlen

und **Breter,** 2—20 Ctm. stark und bis 75 Ctm. breit, fast ausschließlich astrein, offerirt billigst **Reinhold Bormann,** Holzhändler am Bahnhof Stauchitz (Linie Riesa-Chemnitz).

Strohhutfabrik und Bleiche

empfiehlt reichhaltiges Lager neuer Strohhüte, sowie Modernisiren, Waschen, Färben und Garniren nach englischen, französischen u. deutschen Modellen.

Adolphine Wendt,

Universitätsstr. 21.

Modistinnen
wird
Rabatt berechnet.

Moden und Modewaaren.

Elegante und einfache Hüte, ff. Blumen, Bänder, Tüll, Blonden, Morgenhauben, Agraffen, Schleier ꝛc., auch alle ins Putzfach einschlagenden Artikel.

Totaler Ausverkauf

von

Regen- u. Sonnenschirmen

Brühl Nr. 74 im Gewölbe.

Große Posten guter und moderner Schirme sollen

unter Fabrikpreis

ausverkauft werden.

Regenschirme mit Glocke, per Stück 3 ℳ, 4 ℳ, 4 ℳ 50 ₰.
Regenschirme in schwerer Seide, per Stück 9 ℳ, 10 ℳ, 10 ℳ 50 ₰.
Sonnenschirme in Wolle, per Stück 1 ℳ 50 ₰ bis 2 ℳ 75 ₰.
En-tout-cas in Seide, per Stück 4 ℳ, 5 ℳ, 7 ℳ ꝛc.

Nur solide Waaren kommen zum Verkauf. Preise sind fest.

Die Cravatten-Fabrik von C. G. Frohberg, Nicolaistr. 2, empfiehlt ein **reichhaltiges Lager** von **Herren-Cravatten** und **Shlipsen** in den **neuesten Façons** und **modernsten Stoffen,** sowie eine große Auswahl **Shlipse** und **Cravatten** für **Confirmanden** zur bevorstehenden Saison. Ferner **Handschuhe, Hosenträger, Kragen, Chemisetten** und **Manschetten** ꝛc. ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen.

C. G. Frohberg, Nicolaistraße Nr. 2.

Gardinen

in Zwirn, Mull, Tüll, Mull mit Tüll

in jeder **Breite** und **den neuesten Mustern** empfiehlt in größter Auswahl zu wirklich ungewöhnlich billigen Preisen, bei Baarzahlung mit Rabatt

H. G. Peine, 31. Grimma'sche Straße 31.

Wäsche-Manufactur

von

Aug. Heinr. Becker,

Hainstraße Nr. 18, „Tuchhalle“,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Oberhemden** in gradfalt., travers und gestickten Einsatz-Mustern,

Neuheiten in Herren-Kragen u. Manchetten,

Unterhosen in Wolle und Vigogne.

NB. Oberhemden nach Maß unter Garantie vorzügl. Sitzens.

P. Buchold,

Grimma'sche Strasse 36,
empfiehlt

Regen-Mäntel u. Frühjahrs-Umhänge

in grosser Auswahl in Cheviot, Oriental, Hopsock, Tweed u. s. w. in Preisen zu ℳ 15, 16, 18, 20, 24, 27, 30 und höher in soliden neuen Façons, ferner

Neuheiten in Umhängen und Jaquets für Confirmandinnen.

Damenkragen

in allen Neuheiten und allen Weiten, desgleichen **Herrenkragen** und **Knabenkragen.**

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Für Confirmanden

ein großer Posten **Gummizug-** und **Schaftstiefeln,** circa 400 Paar **Zeugstiefel** zum Schnüren oder mit Zug

zu bedeutend ermäßigten Preisen,

ferner **Maskeraden-, Ball-** und **Brautschuhe, Haus-, Gummi-** und **Filzschuhe.**

10 Concurrenz-Gesellschaft 10
Nicolaistraße

Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt in großer Auswahl in Nußbaum und Mahagoni billigst

das Möbel-Magazin F. Hennicke,
Reichsstraße 38, 1. Etage.

Möbel-Magazin

von **Carl Hessel,** Katharinenstraße 19, Hof 1. Etage, empfiehlt in großer Auswahl

Nußbaum- und Mahagoni-Möbel

bei reeller Bedienung die **billigsten** Preise.

Im Concursmassen-Ausverkauf

werden zu Taxpreisen verkauft: **Handspiegel, Gardinenrosetten, Gardinensimse, Garderobenhalter, Schlüssel-** und **Handtuchhalter** und viele Neuheiten in Holzschnitzwaaren

spottbillig.

Grosse Windmühlenstrasse No. 8 und 9.

Puchner & Oberkircher,

Rosenheim (Bayern).
Lager ital. **Teigwaaren** und **Südfrüchte, Spedition, Commission.**

Eilet! Eilet! Eilet!

Gr. Ausverk. Chemnitzer Strumpfwaaren

in **Wolle, Vigogne** u. **Baumwolle,**
Brühl 27, Eckladen der Nicolaistraße,
bei **B. Mayer.**

Zum Frühjahr empfehle zu streng festen Preisen 10 Kisten div. **Strumpfwaaren,** als **Vigogne, Jacken, Camisols** und div. **Hosen. à Stück nur 1 ℳ.**

100 Dutzend Vigogne-Frauenstrümpfe und **Herrensocken,** das ¾ Dutzend von 1 ℳ an.

100 Dtzd. weiße Frauenstrümpfe, das ¾ Dutzend 1 ℳ.

Ein Posten **Kinderstrümpfe, Patent,** weiß und bunt, einzeln das Paar 30 ₰.

200 Dutzend weiße Unterhosen, 1 ℳ à Stück.

200 Dutzend mechanisch gestrickte Frauenstrümpfe und **Socken,** das ¾ Dutzend 1 ℳ 50 ₰ sowie div. wollene **Jacken, Hosen, Socken** u. **Frauenstrümpfe** u. **Luxemburger Gesundheitshemden** gebe sehr billig ab.

Nur bis Ende der Woche bei
B. Mayer,
Brühl Nr. 27, Ecke der Nicolaistraße.

Neueste Damen-Schleier,

1 Meter lang, à Stück 13, 15, 17½, 20 ₰ ꝛc., **Kinder-Schleier,** à Stück 30, 50, 75 ₰, 10 ₰ ꝛc.
Hainstraße 22, **M. A. Lorenz.**

Corsetten: à Stück 90 ₰, 10, 15, 20, 25 ₰, 1, 1¼, 1⅓ ℳ ꝛc.
Tournuren: à Stück 70, 85 ₰, 10, 15, 20 ₰ ꝛc.,
Crinolinen: à Stück 7½, 10, 12½, 15, 20 ₰ ꝛc.
Hainstraße 22, **M. A. Lorenz.**

Ueberspannene **Stahl-Reifen,** weiß u. dunkel, à Meter: 10 u. 15 ₰ Hainstr. 22, M. A. Lorenz.

Gute Zwirn- und Sieb-Gardinen, Tüll-Decken und Glacéhandschuhe zu den billigsten Preisen **Plauensche Passage,** vom Brühl 1. Gewölbe.

Wichtig für Alle.

Herren-Schaftstiefel mit starken Sohlen à Paar nur 3 ℳ, mit Doppelsohlen, sehr dauerhaft, für nur 3⅓ ℳ, Knaben-Schaftstiefel von 1 ℳ bis 2½ ℳ **Confirmanden-**Stiefel und Stiefeletten in großer Auswahl. **Stulpenstiefel mit Lack und Falten, doppelsohlig,** zu enorm **billigen** Preisen. Damen-Zeugstiefel zum Schnüren 1½ ℳ, mit Gummi nur 2 ℳ. **Hausschuhe** in allen Sorten, sowie Kinderschuh und -Stiefel zu den billigsten Preisen und größte Auswahl Reparaturen zu jeder Tageszeit in der **Schuh- und Stiefel-Fabrik**
3 Täubchenweg-Ecke 3.

Fichtene Böttcherscheite sind zu haben Weißenfels. **C. Kirst,** Böttchermeister.

Eis,

bester Qualität, in Wagenladungen v. 10,000 Kilo zu 60 ℳ loco Bahnhof Leipzig offerirt

Carl Keller,
lagernd **Bahnhof Leisnig.**

Eis. Eis.

5 bis 8 Zoll, auch noch stärker, je nach Witterung, liefert in Wagenladungen franco Leipzig billigst gegen Nachnahme oder vorherige Casse.
Falkenstein i. Voigtl.

Albert Bühring.

Eis

offerirt in Wagenladungen von 200 Ctr. Preis nach Uebereinkunft des Quantums.

Gustav Gross, Münchberg, (Bayern).

Cigarren, auch in einzelnen Hunderten, à 1½, 2, 3, 4 und 5 ℳ zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im **Vorschußgeschäft.**

Kaffeezucker

in den besten Qualitäten empf. billigst
Herm. Lenz, Roßplatz 10.

Original-Madeirawein e

garantirt unverfälschter Qualität **empfehlen**
Winsch & Basedow, Reilstraße 3.

Macaroni, echt italienische, empfiehlt
Robert Geyer, Weststraße 77.

Majoran

ohne Stiele, schöne Waare, liegen einige Centner zum Verkauf Peterstraße im Hirsch beim Haukmann. — Auch kleinere Posten à ℔ 75 ₰ werden abgegeben.

Honig,

in Scheiben und flüssig, **Valparaiso-Honig** billigst

J. C. Bödemann,
Schützenstraße 9/10.

Valparaiso-Honig, beste Qualität, ½ K. 70 ₰ empf Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 52.

Frische **Thür. Eier,** Schock 3 ℳ 30 ₰ bei **E. F. Recknagel,** Cutritzscher Straße 8.

Bayerische und schlesische Salzbutter à ℔ 110 ₰ empfiehlt die Butter- u. Eierhandl. Zeitzer und Emilienstraße. **F. Halgansk.**

Sämmtliche Gurkensorten,
große assortirte Läger in Gebinden jeder Größe,
prima Magdeburger Sauerkraut,
in 1/1 u. 1/2 Orthoften, Eimerfäss. u. ausgewogen,
ff. türkisches Pflaumenmus,
in Fässern à 50—300 ℔. u. ausgewogen, à Ctr. 27 ℳ,
ff. **Preißelbeeren,** in Geb. v. 1/2 bis 10 Ctr.,
hochfeine grüne **Schnittbohnen,**
in 1/1 u. 1/2 Orthoften, Ankern und centnerweis,
Perlzwiebeln, rothe Rüben,
Senf, in 1/1, 1/2 und 1/4 Ankergebinden,
echt **Emmenth. Käse,** in Laiben u. Ausschnitt,
„ **Limburger** „ in Kisten u. ausgewogen,
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern und Consumenten billigst **Wilhelm Voigt,** Nicolaistr. 18.

Milcherei.
Lange Str. 22, ist täglich früh von 1/2 7 U. und Nachmittag von 1/2 5 Uhr an **frische unverfälschte Milch** von der Kuh weg zu haben.

Salzbutter, 1 Kilo 2 ℳ 20 ₰, verkauft **W. Marty,** Weststraße 80.

Geräuchertes Bärenfleisch,
schöne Waare empfiehlt **A. Seehusen** in **Arendal,** Norwegen. Das Nähere zu erfahren Sternwartenstraße 45 bei
Amalie Backofen.

5 Katharinenstraße 5.
Echte Jauer'sche Bratwurst,
echte schlesische Knoblauchswurst
und **Wiener Würstchen,** zu jeder Tageszeit warm, sowie **schlesische Weißwurst** und **Koppenkäse** empfiehlt
C. Hoppe.

Gewürzkörbe verkauft billig Schloßgasse 8.

Truthähne und Truthennen,
Tauben sehr schön und ganz frisch eingetroffen bei **Clara** verw. **Kockel,**
Ritterstraße Nr. 20.

Frischen Dorsch und Schollen
bei **Clara** verw. **Kockel,**
Ritterstraße Nr. 20.

Frischen **Seedorsch** und **Seezunge,**
frische **Bratheringe**
empf. **Wilhelm Voigt,** Nicolaistraße 18.

Frischer Dorsch à Pfd. 30 Pf.
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Fluss-Karpfen, Seezunge,
Seedorsch, grüne Heringe,
Schneehühner, wilde Enten,
Capaunen u. **Truthähne,**
Bricken u. Bratheringe.
Ernst Kiessig,
Hainstrasse **3** — Zeitzer Strasse **15 b.**

Verkäufe.

Ein **Bauplatz** in allernächster Nähe Leipzigs, zur Anlegung einer feinen Restauration mit Garten sich eignend, ist zu verkaufen. Adressen unter K. D. # 3 abzugeben in der Buchhandlg von **Otto Klemm,** Universitätsstraße.

Eine Villa
mit Garten in schönster Lage **Kötzschenbrodas** bei Dresden, ist für 8500 ℳ zu verkaufen.
Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter Chiffre A. V. 622. an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** senden. (H. 31142 a.)

Villa, **eine der schönsten,** in Gohlis, zum Frühjahr beziehbar, habe von einer feinen Herrschaft sofort zu verkaufen.
C. F. Leichsenring, Gr. Windmstr. 8 u. 9, Leipzig.

Ein **Haus- und Gartengrundstück** in Neuschönefeld, Carlstraße 36, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adv. Julius Berger, Reichsstraße 1.

Ein **Haus** in der innern Vorst. ist bei 20% Verzinsung der Capitalanlage gegen 7—8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Eduard Böttrich,
Universitätsstraße 16, Tr. B, 3. Etage.

Zu verkaufen habe ich in verschiedenen Theilen der Stadt, solid und der Neuzeit entsprechend gebaute **Häuser,** mit geringer Anzahlung und hohem Miethertrag. Sowie **Bauplätze** in Leipzig und Plagwitz. Reflectanten wollen ihre werthen Adr. unter H. M. # 100. bei Herrn Kaufmann Linke, Königsplatz niederlegen.

Ein Haus, innere südl. Vorstadt, für 2 oder 3 Familien vor 2 Jahren mit allem Comfort der Neuzeit erbaut und mit Vorgarten habe für 17,000 ℳ bei 4—5000 ℳ Anzahl. zu verkaufen **G. Stock,** Windmühlenstr. 15. Vorm. 8—10 U.

Hausverkauf.
In Reudnitz, beste Geschäftslage, ist veränderungshalber ein solid gebautes Haus mit Hofraum und Garten mit 3—4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Geehrte Selbstkäufer wollen diesbezügliche Adressen unter M. O. 1877 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein kleines **Haus** mit wenig Anzahlung ist zu verkaufen. Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 128 b. im Hinterhaus parterre.

Ein sehr solid. Zinshaus mit Hinterhaus und Garten, Restaur. und Productengeschäft, Nähe des Eilenb. Bahnhofs, ist bei guter Anzahl. zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer mögen Adr. unter G. A. in der Expedition dieses Blattes niederl.

Meuselwitzer Braunkohle
ab Katharinengrube

halte ich in Folge stets unerwarteter Nachfrage von jetzt ab täglich „einige Wagenladungen"
in **Mittelkohle** / **Nusskohle** } Sortirung bester frischer Förderung
auf hiesigem Bahnhofe zur Verfügung und bitte Bestellungen **Vormittags auf mein Contor, Nachmittags** an meinen Fuhrunternehmer Herrn **B. Kuntzschmann, Sidonienstraße Nr. 33,** zu richten.
Leipzig, im März 1877.

C. Hoffmann-Ebeling,
Kohlen- und Coke-Groß-Handlung,
Katharinenstraße Nr. 25, 1. Etage.

Grundstücks-Verkauf.
Ein vor circa 15 Jahren neu und schön gebautes Wohnhaus, für eine oder mehrere Familien bewohnbar, nebst großem Hof und einem 2 Acker großen Garten, welcher vor circa 15 Jahren mit über 400 Obstbäumen der edelsten Sorten, sowie mit Zier- und Nutzsträuchern und Wein angepflanzt ist und sich auch zum Theil als Baustellen verwerthen läßt, von Leipzig per Bahn in einer halben Stunde zu erreichen, nur 5 Minuten vom Bahnhofe entfernt, ist getheilt oder im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Es eignet sich dieses Grundstück als gesunde und angenehme Wohnung, sowohl auch zu einer Handelsgärtnerei, oder auch zu verschiedenen gewerblichen Zwecken. Nähere Auskunft bei
Bernhard Köhler, **Leipzig, Schulstraße 6.** **Chemnitz, Lange Straße 6.**

Ein elegant und solid gebautes **Haus** in angenehmer Lage der Nordvorstadt, Preis 26,000 ℳ, Anzahlung 3000 ℳ, Ertrag 6 2/3 Proc., Hypothek fest, Restkaufgeld längere Zeit unkündbar zu verkaufen durch **A. W. Loff,** Gr. Fleischergasse 16.

Eine alt renommirte **Brauerei** ist mit sämmtlichem Inventar sofort zu verkaufen. Preis 30,000 ℳ. Anzahlung 10,000 ℳ. Nähere Auskunft brieflich. Gefällige Adressen unter R. 317 postlagernd Naumburg a/S.

Restaurations-Verkauf.
Umstände halber ist in Jena eine seit vielen Jahren mit Erfolg betriebene Restauration zu verkaufen. Das Gebäude befindet sich in gutem Zustande, Bedingungen sehr günstig. Auch ist die Lage des Geschäfts sehr vortheilhaft. Reflectanten belieben ihr Schreiben zu richten an **A. W. 77** postlagernd **Jena.**

Eine gangbare **Restauration** Wegzugs halber sofort zu verkaufen. Näh. Brüderstr. Nr. 19 pt., Mittags von 1—3 Uhr.

Eine **gangbare Restauration,** innere Stadt, frequente Lage, ist billig zu verkaufen. Das Nähere Preußergäßchen Nr. 2 im Restaurant.

Eine flotte Restauration
mit **Laden** ist sofort zu verkaufen. Näh. durch die Expedition d. Bl. unter Adr. J. S. # 915.

Restauration
sofort zu verkaufen. Näheres bei
H. Keller, Windmühlenstr. 8/9, Hof I.

Eine mittl. anständ. Restauration mit Inventar, Billard ꝛc. wegen Aufgabe zu verkaufen. Näh. Windmühlenstraße 33, bei **J. L. Hascher.**

Ein flottes Colonialwaarengeschäft für 2200 ℳ (Markt) zu verkaufen Große Fleischergasse 3, I.

1 flottes Productengeschäft gute Lage, innere Stadt. Uebern. 550 ℳ verhältnißhalber zu verkaufen d. A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16.

Ziegelei-Verkauf.
Veränderungshalber sehe ich mich veranlaßt, meine in der Nähe von **Halle** und an einer Bahnstation gelegene, in gutem Betriebe befindliche Ziegelei mit großem Thonlager und ca. 20 Morgen Feld zu verkaufen.
Reflectanten werden gebeten ihre Adressen unter K. K. 380 an **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** zu senden.

Verkauf.
Mein Engrosgeschäft (Bedarfsartikel) mit nur feiner Kundschaft beabsichtige ich mit 4000 ℳ sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter R. G. 100 durch die Expedition d. Bl.

Ein **Lombard- und Vorschußgeschäft** ersten Ranges am Platze, mit guter Kundschaft, soll veränderungshalber mit 6000—8000 ℳ verkauft werden. Verkäufer verpflichtet sich den Käufer 3 Mon. lang unentgeltl. einzurichten. Näh. d. H. E. Lange, Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 24.

Für vermögende Leute.
Zur Fabrikation chem. Düngemittel, welche bekanntlich noch hübschen Nutzen abwerfen, wird ein **Unternehmer** resp. **Compagnon** von einem in dieses Fach eingeweihten Landwirth gesucht. Offerten unter G. R. 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein am hiesigen Platz befindliches Geschäft wird ein Theilhaber gesucht. Ein junger strebsamer Mann findet Gelegenheit, sich eine dankbare Zukunft zu sichern.
Näheres unter R. S. # 21. in der Exp. d. Bl.

Theilnehmer-Gesuch.
Zu einem gut prosperirenden **Mehl- und Getreide-Grosso-Geschäft** wird ein Theilnehmer mit 10—15,000 ℳ Einlage gesucht. Kundschaft fein. Anerbietungen erb. unter **G. St. 80** an die **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse** in **Chemnitz.**

Ein Agentur- und Commissions-Geschäft **sucht** behufs Vergrößerung einen Theilhaber oder Theilhaberin mit 3000 ℳ Capital, welches sicher gestellt wird. Sehr gute Rentabilität. Offerten erbeten sub C. 3000 in der Expedition d. Bl.

1/8 **Parquet** auf 3 Monate zu vergeben
Mendelssohnstraße 2, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein noch gut erhalt. tafelförmiges **Piano** Berliner Straße 3, part.

Verk. bill. Pianinos, Flügel Gr. Fleischerg. 17, II.

Zu verk. 1 f. Pianino Seb. Bach-Str. 10, p. l. II.

Umzugshalber
steht ein gut erhaltener **Stutz-Flügel** zu solid. Preise zu verkaufen
Tauchaer Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Pianinos mit gerad-, schräg- u. kreuzliegenden Saiten, **Stutz-** u. **Salonflügel** neuester Bauart, verkauft unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen
A. Bretschneider, Elisenstraße 23 c.

2 neue elegante **Pianinos** billig im Vorschuß-Geschäft Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Neue Pianinos von 175 ℳ, wenig gespielte v. 145 ℳ an, gute Tafelpianos 75 ℳ, stehen unter Garantie zu verk. u. verm. Erdmannsstr. 14, p.

Pianino verk. u. verm. Sternwartenstr. 34, 1.

Ein neues Pianino, 1 Singer-Nähmaschine sind wegzugh. billig zu verk. Nürnberger Str. 51, III.

100 Paar gold. Ohrringe, à Paar 3 ℳ, Ketten, Garnituren, Armspangen, gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren billig zu verk. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im **Vorschußgeschäft.** (H. 3674.)

Monats-Garderobe.
Zu verk. in großer Auswahl getragene und neue, in Schwarz, Blau, Braun, Grau, dunkel und hell, Salon-, Promenaden- und Geschäfts-Anzüge, Hosen, Westen, Röcke, Röcke mit Westen, Frühjahrs-Ueberzieher mit und ohne Taille, Interimsröcke, Jaquets und Fracks.
Hainstraße Nr. 23, Treppe B, III.

Neue Röcke und **Westen** sind sehr billig zu verkaufen Carlstraße 8 bei **A. Börkel.**

Zu verkaufen sind mehrere getrag. Herrenkleider Preußergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Getrag. Herrenkleider,
Wäsche, Stiefeln Verkauf Barfußg. 5, II. Kösser.

Federbetten, Bettfedern u. Daunen, fert. Inlets in größter Auswahl billigst Nicolaistraße 31, Blauer Hecht. **Enke.**

Einige große **Federbetten,** sehr billig, Georgenstraße 19. Gartengebäude links 1 Tr.

1 Fam.-Bett, 12 ℳ, zu verk. Neukirchhof 7, I.

Federbetten-, Bettfedern-, Sprungfeder-Matratzen-Verkauf. Neue à Gebett 10 ℳ an, Bettfedern 15 ₰ an, sehr dauerhafte Sprungfeder-Matratzen mit Keilkissen 5 ℳ 20 ₰, von rothem Drell 7 1/2 ℳ Gr. Windmühlenstraße 15 und Hotel de Pologne. **Redeker.**

3 Gebett gute Familienbetten, auch einz. Stück, versch. Möbel sind zu verk. Neukirchhof 23, I.

Einige Stück **Gardinen,** worunter gestickte und einige Stickereien zu Ruhekissen, billig zu verkaufen Albertstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Eine **Budenplane** ist zu verkaufen
Hainstraße Nr. 22, Klempnerwerkstelle.

Gänzlicher Ausverkauf
meines
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-
lagers nur bis 29. d. Mts. Verkaufte Gegenst. können auf Wunsch noch bis 15. April aufbewahrt werden. **W. Krause,** Brühl 4.

Zu verkaufen Kleider- und Wäsche-Sekret., Kleider- und Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen Zeitzer Straße 22, im Souterrain.

Möbel-Verk. desgl. Eink. Kl. Windmühlg. 11, Wilke.

Möbel in allen Sorten, als Schreib- und Kleidersecretair, Kleider- und Küchenschränke, Küchentische, Waschtische, Bettstellen, Commoden u. s. w. sind in großer Auswahl billig zu verk. in der Tischlerei A. Albrecht, Promenadenstr. 4.

Ein gebrauchtes **Sopha** ist billig zu verkaufen Reudnitz, Kurze Straße 11, 2. Etage links.

Gebrauchte Möbels und Federbetten zu verkaufen Gerberstraße Nr. 26, links 3. Etage.

Umzugshalber sind verschied. Möbel, Sophas, Tische, Bettstellen, Küchengeräthschaften u. dergl. zu verkaufen Königsstraße Nr. 11, 4 Tr.

Aeußerst billig zu verk. 1 neues **Sopha,** sehr dauerhaft gearbeitet Petersstraße 16, I. links.

Sehr billig sind 2 Bettstellen m. Stahlfedermatratzen zu verkaufen Eisenbahnstr. 21, H. p. I.

Bettstellen v. 3 ℳ, Stahlfedermatratzen v. 5 1/2 ℳ, Sopha v. 12 ℳ, Kleidersecr. v. 8 ℳ an. Tische, Kl.- u. Küchenschr., Wascht. zu verk. Eisenbahnstr. 13. Arpe.

Restaurations-Möbel!
theils neu, theils gut geh., hat mehrere Dutzend billig zu verkaufen **Lützowstraße 23 part.**
NB. auch andere **Möbel, Betten,** billig.

Allerlei Möbel u. Sophas stehen billig zu verkaufen Promenadenstr. 14. Auch auf Abzahlung.

Sophas, Bettstellen u. Matratzen, gute dauerhafte Arbeit stehen billig zu verk. Hohe Str. 40.

Ein Schneidertisch mit 3 Kasten ist billig zu verkaufen Sebastian Bachstraße 50, 4. Et. links.

Umzugsh. ist ein älterer Secretair, Cylinderbureau u. Kleiderschr. zu verk. Dorotheenstr. 8, II. l.

Zu verk. eine neue Plüsch-Garnitur, braun, 1 Causeuse, 2 Fauteuils Katharinenstr. 19, H. I.

Verschiedene neue Sophas, braun bezogen, sehr billig Humboldtstraße 6, 3. Etage links.

1 Mah.-Kleidersecretair und 1 Sopha billig zu verkaufen Gustav Adolph-Straße 18, I. rechts.

Möbels { in **Nußb., Mahagoni, Kirschbaum, Birke, u. in allen Holzarten.**
Verkauf Neukirchhof **32.** — J. Barth.
10 Schreibsecret., 2 Cyl.-Bureaux ꝛc.

Sophas, Causeusen, Matratzen, Bettstellen bill. zu verkaufen Weststr. 64, E. Möbius, Tapezierer.

Sophas, bequeme Lehnstühle, Matratzen mit Bettstellen sind billig zu **verkaufen.**
F. Harz, Tapez. Berl. Str. 119, Ecke d. Gerberb.

Verkauf wegen Abreise sch. grüne Causeusen, 2 Fauteils, antiker Schrank. Südstraße 87, 1. Et.

Verk. gebr. Möbel Gr. Windmühlenstr. 8/9, H. I. r.

Sopha, Matratzen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstraße 24. Brunst, Tapezierer.

Möbels-Verkauf { 1 gr. **Büffet,** reich geschnitzt, 1 mah. Büffet m. Marmorpl., desgl. 1 nußb., gr. Salonspiegel m. Marm.-Platte u. Tisch, guterh. Schreibsecret. u. Herren-Schreibtische, 3 mah. Cylinder-Bureaux, 1 nußb. Garnitur ff., Causeusen, 1 kl. Causeuse f. kl. Zimmer, Matr. m. Bettst., 2 eleg. nußb. Bettst. m. Federmatr., Coulissent., 1 ov. Tisch reich geschn. u. 1 Herrenschreibtisch geschn., beid. schw. ꝛc. Reichsstr. 15. C. F. Gabriel.

Ladentafeln von versch. Länge, verschied. Pulte u. drgl. m. zu verk. A. d. Pleiße 3a, Pl. de repos.

5 neue Thüren m. Schlössern, Bändern, desgl. eine Ladenthür mit Zargen sind zu verkaufen Kronprinzstraße Nr. 4.

Sämmtliche Fenster u. Doppelfenster
im Café français sind zu verkaufen. Erstere sind im Laufe des Sommers, letztere vor der Ostermesse zu vergeben.

Eine gut gehende, ganz neue **Wäschrolle** ist zu verkaufen Volkmarsdorf, Ewaldstraße 90, I.

Zu verkaufen ist eine **Wäschrolle** neuester Construction nebst Tisch, Regal und Tüchern Dösener Weg Nr. 14.

Zu verkaufen eine **Waschblase,** 8 Eimer fassend, Plagwitz, Ziegelstraße 21, 1 Tr. rechts.

Zu verk. 1 Geldschrank Thomaskirchhof 19, Helm.

1 Cassaschrank v. Purfürst Sternwartenstr. 45.

Schulstr. 1 bei Bezerlein verk. **1 Geldschrank.**

1 Cassaschrank Notendruckerei Lange Str. 26 verk.

Cassaschränke, eiserne Cassen, eiserne Casseten, eiserne Schlüsselkasten, Copirpressen, Schreibtische, polirte, mahag. und nußb., **Doppelpulte,** lackirte und polirte, einf. Pulte, Drehsessel, Briefregale u. Schränke, Ladentafeln, Waarenschränke m. Schiebethüren, **Kastenregale** für Grütz-, Material- u. a. Branchen, Glaskasten ꝛc. **Reichsstraße 15,** C. F. Gabriel.

Cassaschränke { **kl., groß und mittelgroß,**
Contorpulte desgl. ꝛc. Verk. Neukirchhof **32.**
3 alte **„eis. Geldcassen", 1 ganz großer.**
1 kl. Privat-Geldschränkch. Neukirchhof 27.
1 Geld- u. Bücherschr. verk. Kl. Fleischerg. 18.
1 Geldschrank habe zu verk. Oheim, Blücherstr.

1 liegende 3pferd **Dampfmaschine** neuester Construction mit Regulator u. Speisepumpe verkauft billig
Oschatz. **A. Hagemann.**

Eine **Buch- u. Steindruckerei,** Schnellpresse mit Schrift, 3 Handpressen, Schneidemaschine u. sonst completem Material sowie feine Baarkundschaft ist mit Firma sofort billig zu verkaufen. Offerten werden unter M. G. 293. Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Hobelbank,** 2 neue Waschtische Vorschußgeschäft Katharinenstraße 9, 2. Etage.

Ein fr. Billard in sehr gutem Zustande, vollst. Zubehör billig zu verk. Nordstraße 1, Pfütze.

Porzellan,
wenig beschädigt, verkauft billigst
Aeckerleins Keller.

Pappkasten,
Stück von 3 ₰ an, sind zu verkaufen Reichsstraße Nr. 30 im **Cravattengeschäft.**

Zu verkaufen wegzugshalber **elektrische Klingel-Leitung,** 6 Tasten Glocke, alles Zubehör, Teppiche und dergleichen Sachen
Carlstraße Nr. 4C, 2 Tr. rechts.

Für Landwirthe.
30 Sack Nuß stehen zum Verkauf
Querstraße 19, II.

In Lindenau, Josephstraße 9a. sind 20 bis 30 Fuder **Kies** unentgeltlich abzufahren.

Kutschwagen-Verkauf, neu u. gebraucht, in größter Auswahl Berliner Straße Nr. 104.

Leichte gebr. Landauer, Halbchaisen, Breaks und Pony-Wagen, 1- und 2spännige Geschirre verkauft billig Colonnadenstraße 13.

Ein leichter zweisp. Landauer u. ein Geschirr f. Platzes b. billig verk. w. Schletterstr. 2 b. Kutscher.

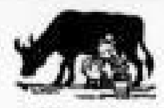
Handwagen alle Sorten stehen billig zum Verkauf Schützenstraße Nr. 5.

Ein Kinderwagen und eine Kinderbettstelle ist zu verkaufen Schletterstraße 11, Hof part.

Zu verkaufen ein 5jähriges Pferd (Apfelschimmel) Berliner Straße 3, parterre.

Ein Schimmel-Wallach, vollkommen geritten, ein- und zweispännig gefahren, 12 Jahre alt, fromm und ausdauernd, steht wegen Krankheit des Besitzers, mit Geschirr u. offenem Jagdwagen, für 700 ℳ zu **Pegau,** Zeitzer Straße Nr. 177 zu verkaufen.
Ebendaselbst eine wenig gebrauchte, gut erhaltene **Halbchaise** mit Patentachsen verkäuflich.

Dienstag d. 13. März trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstraße **50, Schwarzes Roß.**


Dienstag 13. ds. Mts. trifft ein großer Transport **neumelkender Dessauer Kühe** zum Verkauf ein bei
Albert Frank, Commissionair,
Waldstraße 42.

Dienstag d. 13. März trifft ein Transport **Dessauer neumilchender Kühe** mit Kälbern hier zum Verkauf ein.
Hospitalstraße Nr. 33, Zangenbergs Gut.
G. Heyn, Viehhändler.

Zu verkaufen ist ein **echter Afrikaner-Hund** direct von dort mit herein gebracht, gänzlich haarlos und mit langem Haarbüschel auf dem Kopfe, eine Seltenheit, billig, Lützowstraße 10 part. lks

Canarienvögel, gr. Auswahl, Schloßgasse 2, IV.

Canarienhähne u. Sieen,
größte Auswahl, verkauft billigst
Reichsstraße Nr. 27, II.

Harzer Canarienhähne und Sieen, sowie ein gr. Heckbauer billig zu verk. Färberstr. 10, I. r.

Papagei.
Ein vorzüglich sprechender grüner und ein gut sprechender grauer Papagei, sowie ein ganz echter kleiner King-Charles-Hund sind äußerst billig zu verkaufen Petersstraße 13, III. links.

Ein **Aquarium** mit Tisch u Felsen ist billig zu verk. Reudnitz, Augustenstr. 298 L, II.

Ein dunkelkrongelber **Canarienhahn,** ganz zahm, rein und schön im Schlage, nicht ganz zwei Jahre alt, ist preiswürdig zu verkaufen
Ranstsches Gäßchen 20, beim Gärtner.

Kaufgesuche.

Gesucht
werden zum nächsten Quartal ⅓ Abonnements-Plätze im Parquet oder erster Rang-Loge des Neuen Theaters.
Gef. Adressen bittet man bei August Meyne, Sternwartenstraße Nr. 43, abzugeben.

Von einem streng rechtlichen Manne wird die Filiale eines Spirituosengeschäfts zu übernehmen gesucht. Adr. J. # 90 fco. Hauptpostamt erb.

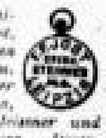
Gesucht wird im Neuen Theater ⅓ Abonnement 1. Rang Centralstraße 14, 3. Etage.

Gesucht wird ein hübsches **Häuschen** mit etwas Hofraum, innere Stadt oder innere Vorstadt.
Unterhändler verbeten.
Adressen unter H K. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein kleines gangbares **Producten- und Fleischwaarengeschäft,** verbunden mit Destillation, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. # 300 in der Exp d. Bl.

Gesucht wird gegen Casse ein kleines Geschäft. Adressen mit Angabe des Preises unter W. 901. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einkauf von Alterthümern.


F. F. JOST in Leipzig, Grimmaischer Steinweg No. 4, neben der Post, sucht zu höchsten Preisen einzukaufen oder als Zahlung auf Uhren, Gold-, u. Silberwaaren anzunehmen: Gold, Silber etc., Uhren, Münzen, Diamanten, Perlen, altmodische Kunstgegenstände, als: Feines Meissner und anderes Porzellan, Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Teller, Tassen u. ganze Service mit chines. u. europ. alter Malerei. Schnitzereien aus Holz oder Elfenbein, alte Oelgemälde, Gefässe getriebener Arbeit von Silber, Kupfer, Messing etc. Stoffe, gestickte Wandtapeten, Seidenzeuge, Brabanter, Brüsseler u. Kirchenspitzen, [illegible], Gefässe u. Figuren von Bronze, seltene Töpferarbeit, als: alte Krüge, Vasen, Schüsseln etc., Gegenstände von Holz, Stein, Mosaik, sowie mit verschiedenartigen Hölzern ausgelegte Meubles, Stutzuhren, alte [illegible], bemalte Trinkgefässe, Pokale und Fenstergläser, emaillirte Gegenstände, geschnittene Steine, alte ausgelegte Gewehre, Pistolen, Dolche, Schwerter, seltene ausgegrabene Gegenstände, Jagdgegenstände, ganze Nachlasse von derartigen Sachen etc. und alle ins Kunst- und Alterthumsfach einschlagende Artikel.
Einkauf v. Alterthümern, F. F. JOST, Leipzig, Grimmaischer Steinweg 4.

Waarenposten jeder Branche
sucht billig zu kaufen (auch Lombard)
Leo Hlawatsch, Reichsstr. 50, II.

Gegen baare Cassa
sucht billig zu kaufen Posten Waaren jeder Branche, auch Lombard.
E. Wellner jun., Schloßg. 13b, II.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche rc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk rc.
F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½ Tr.

Gekauft werden **zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. rc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Gebr. Möbel, Sophas, Kommoden u. and. Möbel zu kaufen gesucht Gerberstr. 26, J. Sauer.

Eine **gute Flöte** wird zu kaufen gesucht. Adressen Barfußberg Nr. 25, parterre.

Zu kaufen gesucht eine noch im guten Zustande befindliche **Papierschneidemaschine.** Adressen Plauensche Passage 26.

Gebrauchte **Platten u. Rücken zu Buchdecken** für **Preßvergoldung** werden zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten vermittelt Herr E. F. Steinacker, Leipzig, Roßplatz Nr. 17.

Tabak-Rippen
und **Seronenleder** kauft jedes Quantum gegen Casse die
Dampf-Tabakschneiderei
von
Theodor Ehrlich
(H. 3135 bp.) **in Döbeln.**

Blei- und Zinn-Asche
wird zu kaufen gesucht.
Gebrüder Aberle, Mannheim.

2räder. Handwagen kauft u. erbittet Offerte W. Liebernickel, Neumarkt 41.

Für einen kleinen Affenpinscher wird eine kleine **Hündin** gesucht Sternwartenstraße 12b, 3. Et

Sicherste Capitalanlage.
Auf mein in bester Cultur stehendes Gut von 60 Ackern (dessen versicherter Gebäudewerth allein schon 10,400 ℳ beträgt), suche ich nach vorhergehenden 14,000 ℳ noch 4500 ℳ gegen 5 % Zinsen aufzunehmen und belieben Selbstdarleiher ihre Adr sub R. 38 in die Exped. d. Bl. zu send.

16–20,000 Thaler
werden zur ersten Stelle gesucht auf ein in einer größeren Stadt Sachsens belegenes Besitzthum. Brandcassenwerth 27,000 ℳ. Gefl Adressen erbeten sub J. 912 in der Expedition dieses Blattes.

Ich suche eine erste Hypothek auf ein Landgrundstück von **2500 ℳ.** Adr. bittet man unter L. # 903 in der Expedit, d. Bl. niederzulegen.

300 Mark werden auf 3 Monate gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen beliebe man unter V. # 9. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, niederzulegen.

10 ℳ Dem, der auf 1½ Monat gegen pünctliche Rückzahlung 60 ℳ leiht. — Adressen unter C. M. 14 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann, selbstständig, wünscht gegen Sicherheit **50 ℳ** auf hohe Zinsen **zu leihen.** Gef. Adr. H. R. 10 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Eine durchaus rechtlich gebildete Frau bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 50 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. erbeten unter Verschwiegenheit 200 in der Exped. d. Blattes.

100,000 Mark Cassengelder sind Ostern ds. Jrs. auf Zinshäuser auszuleihen. Zinsfuß 4½ % bis 5 %. Näheres durch das Bank-Agenturgeschäft v. **Heinr. Pöland** in Hainichen.

Ein junges Mädchen bittet um ca 20 ℳ gegen Dank u. pünktl. Rückzahlung. Werthe Adr. erb. unter C. D. an die Expedition dieses Blattes.

Eine j. Dame bittet wohlthätige Menschen um ein Darlehn v. 20 ℳ. Werthe Adressen erbeten unter A. L # 50 in der Expedition d. Blattes.

120—130,000 ℳ Cassengelder haben auszuleihen **Bieweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

2000 ℳ sind als erste Hypothek auf ein Haus zu verborgen. Adr. unter Z. 208 Exped. d. Bl.

Geld **auf Werthsachen,** Zinsen billigst Große Windmühlenstraße 10, Hof I.

Geld, Waarenposten, Werthgegenstände, Leihhausscheine, kauft per Casse zu höchsten Preisen, auch Rückkauf gestattet Goldstein, Brühl 78, 2. Etage.

Geld **auf alle Werthsachen Schrötergäßchen 6, I.**

Geld **auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 11, I.**

2. Schulstraße 2, 1 Treppe bei **Fr. Fritzsche,** fr. bei C. Nötzel, auf alle Werthsachen, Leihhaussch. rc. **pro Mark nur 5 ₰.** **Geld**

Geld auf Werthsachen, Waaren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Gerberstr. 10, I. S.-G.

Geld. **Waarenposten** gek. u. Vorschüsse gegeben **Körnerstr. 2C part.**

Geld. Waarenposten aller Art per Casse zu kaufen gesucht, auch Rückkauf gestattet. Halle'sche Str. 1, 1. Et., bei **Gebr. Geißler.**

Geld auf alle Werthgegenstände Nicolaistraße, Goldner Ring, Hof links I.

Geld **billig auf alle Werthsachen Nicolaist. 38, 3. Tr.,** vornh.

Unter str. Discr. Waarenp., Möbel, Pianinos, Uhren, Gold Katharinenstraße 9, II. Geld

Waarenposten w. beliehen Hohe Str 2. Gesch.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Mann, 26 Jahre alt, Friseur, Besitzer eines Geschäftes in einer kleineren Stadt, wünscht sich mit einer Friseurin oder sonst einem für dieses Geschäft pass. Fräulein in den 20r Jahren zu verheirathen; etwas Vermögen erwünscht. Briefe mit Photographie unter d. Adr N. B. No. 2173 befördert die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in **Leipzig.** Discretion Ehrensache.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein junger Handwerker, in mittler. 20. Jahre **sucht** da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt; eine Lebensgefährtin, gleichen Alters, da selbiger selbstständig, Besitzer eines Hauses, nebst Grundstücken, wäre es erwünscht, wenn selbige auch über eine kleine Mitgift verfügen könnte. Geehrte Damen, welche geneigt, Notiz zu nehmen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie unter Chiffre # 100 „Hoffnung" niederzulegen. Discretion Ehrensache. Burgstraße 20 i. H. q. I.

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines hiesigen flotten Manufacturw.-Geschäfts wünscht, behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame zu machen.
Ein Vermögen von 4—5000 ℳ ist erwünscht, wenn auch nicht erforderlich. Werthe Off. unter R. # 902 an die Expedition dieses Blattes

Ein alleinstehender höherer Beamter in einer kleinen Provinzialstadt Sachsens, 45 Jahre alt. wünscht sich mit einer gut situirten Dame von Bildung und gutem Rufe zu verehelichen. Briefe unter „Vertrauen 100" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein alleinstehender Mann, 35 Jahre alt, sucht sofort ein Mädchen oder Wittwe mit einem kl. Vermögen als Wirthschafterin; nach Uebereinkunft auch zu heirathen.
Adressen unter L. 911. in der Expedit. d. Bl. niederzulegen.

Ein j. selbstst. Professionist, 800 ℳ Vermögen, wünscht sich mit einem häuslich gesinnten jungen Mädchen u. ähnlichem Vermögen baldigst zu verheirathen. Nur ernstlich gemeinte Adressen wolle man unter K. A. 69 an d. Exped. d. Bl. senden.

Damen finden unter Discretion freundliche Aufnahme bei Hebamme **Gewissen** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Rath und Hülfe { in discr. Damenangelegenheiten bei Heb. Frau **Richter, Berlin,** Adalbertstraße 19.

Sollte eine kinderlose Familie gesonnen sein, **einen 14 Tage alten Knaben an Kindesstatt anzunehmen,** so werden dieselben freundlichst gebeten ihre werthen Adr. unter K. W. # 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein hübsches gesundes und gebildetes **12jähriges Mädchen** werden **alleinstehende bemittelte Eheleute,** die dasselbe **an Kindesstatt** annehmen wollen, gesucht. Adressen T. H. # 10 Expedition dieses Blattes.

Die **Lipsianer** suchen Mitglieder. Zu melden bei **Calchas,** Wiesenstraße Nr. 17.

Offene Stellen.

Großer
Nebenverdienst
für Damen und Herren, welche in wohlhabenden Kreisen Zutritt haben, wird gratis nachgewiesen sub M. E. # 2138 durch **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Gef. 5 Commis 1 Oberkellner (Weinstube, 1 Kellner (Gasth. a Rechn.), 16 Kelln. (fest u. Bä), 5 Kellner b. 1 Marktb., 1 Kutsch., 2 Diener, 4 Berm 5 Bursche, 6 Knechte L. Friedrich, Gr. Fleischerg 3

Für ein hiesiges Kurz- und Galanteriewaaren-Engros-Geschäft wird sofort oder z. 1 April a. c. ein mit der Branche vertrauter junger Mann als **Lagerist** gesucht. Offerten sub A. K. # 9. in die Expedition dieses Blattes.

Einige tüchtige, intelligente **Stadtreisende** gegen **gute Provision** gesucht. Mit Papieren zu melden Elsterstr. Nr. 20, 3 Treppen links

Für einige Wochen **Aushülfe** als **Schreiber** und zugleich Marktbelfer kann ein ordentlicher junger Mann Stelle erhalten in der Verlagshandlung Nürnberger Straße 45, parterre.

Ziegelmeister-Gesuch.
Ein sachkundiger und cautionsfähiger **Ziegelmeister wird** von einer leistungsfähigen Ziegelei **sofort gesucht.**
Adressen unter R. R. 43 befördert **Rudolf Mosse** in **Halle a. S.**

Gesucht werden **Buchbindergehülfen,** Webergasse Nr. 9.

Buchbindergehülfen f. Gustav Huth, Turnerstr. 19

Tischler, accurate Arbeiter, finden Beschäftigung **Leipziger Baufabrik,**
Sebastian Bach-Straße 22.

2 accur. **Tischler** finden auf Piano-Mechanik dauernd Beschäft. Reudnitz, Täubchenweg 19B.

Ein **Tischlergeselle** erhält Arbeit
Wiesenstraße Nr. 1.

Gesucht ein **Tischler** zum Abputzen u. Polieren Bürstenfabrik, Querstraße Nr. 24 rechts.

Ein Glaser, im Einrahmen u Glasschneiden geübt findet dauernde Arbeit
Wilh. Mittenzwey, Grimmasche Str. 31.

Ein **Schlosser,** guter Arbeiter, wird gesucht
Antonstraße Nr. 4.

Ein **Schlossergeselle** wird gesucht
O. Fröhlich, Reudnitz, Kurze Straße Nr. 20.

Einen tüchtigen **Tapezierergehülfen** sucht sofort **F. Michaud,** Poniatowskystraße 2b.

Für ein feines Herrenconfectionsgeschäft wird **sofort** ein ganz tüchtiger **Zuschneider** gesucht.
Nur solche, die schon einem Geschäft selbstständig vorgestanden u. binnen 8 Tagen antreten können, wollen ihre Gesuche unter A. Z. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gute **Rockarbeiter** suchen
Geb. Uhlich, Tuchhalle.

Schneider sucht auf Woche
Reudnitz, Grenzstraße Nr. 28.

Rockschneider f. i. H. Th. Strickerman, Petersstr. 24.

Rockschneider finden Beschäft. b Ehrig, Brühl 65.

Einen tüchtigen **Hosenschneider** sucht
Ernst Jena.

Rockschneider sucht Höhne, Burgstraße 26.

Ein **Schneidergeselle,** guter Arbeiter, findet Beschäft. bei J D Hylsen, Neukirchhof 14, 3 Tr.

Tüchtige Schneidergehülfen finden auf große und kleine Arbeit Beschäftigung bei August Quint, Brühl Nr. 60.

Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern wird für Ostern in ein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft als Lehrling gesucht. Offerten werden unter Z. # 18 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Comptoir eines Fabrik- u. Assecuranz-Geschäftes in Leipzig wird ein auswärtiger, gesitteter junger Mann mit den erforderlichen Vorkenntnissen als Lehrling gesucht, dem Gelegenheit geboten wird, sich in allen Theilen der Comptoirwissenschaften auszubilden und welcher auch, wenn Eltern oder Vormund wünschen, die Handelsschule nebenher besuchen und sich zum einj. Militairdienst vorbereiten dürfte. — Gegen entsprechende Vergütung, Kost und Wohnung beim Principal, in dessen Familie er als Angehöriger betrachtet und behandelt wird, so daß die resp. Eltern rc. nach jeder Richtung vollständig beruhigt sein könnten. Eintritt möglichst 1. April. Frankirte Offerten gef. an Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **A. No. 2158** zu adressiren.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Bursche achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, kann sich melden bei **F. A. Siegel,** Goldarbeiter, Grimm. Steinw. 58.

Eine Lehrlingsstelle offen!
In einer hiesigen Papierhandlung (en gros mit détail) ist für kommende Ostern die Stelle eines Lehrlings zu besetzen. Adressen unter B. P. 906. in der Expedition dieses Blattes abzulegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher **Mechanikus** werden will, kann in Lehre treten
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 21.

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft (innere Stadt) wird ein gut erzogener Knabe mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Adr. unt. R. # 170 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei **E. Trensch, Zeitz.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Gürtler u. Gelbgießer zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Rob. Hölzchen,** Große Windmühlenstraße Nr. 46.

1 anst. **Kellner** v. 16—18 Jahre f. Bahnhof (f. Stelle) ges. b. A. W. Loß, Gr. Fleischerg. 16.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 72. Dienstag den 13. März 1877. 71. Jahrgang.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für Ostern od. später einen **Lehrling** für unsere Papierhandlung unter günstigen Bedingen.
Dresden, **G. H. Rehfeld & Sohn.**

Tapeziererlehrling s. F. Dilzner, Neumarkt 8, III.

Gesucht 15. März nach Auswärts, ein junger tüchtiger **Kellner** auf Rechnung durch
C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht 2 Hotelkellner 14; d., **3** j. Kellner für Bahnhof, **2** Rest.-Kellner, **3** Kellnerburschen d. **J. Werner,** Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht sofort oder zum 15 März ein **Oberkellner,** welcher **Caution** stellen kann, im **Gosenthal.**

Gesucht erster **Kellner,** Bayerische Bierstube, feiner Mann. Sidonienstraße 42. **Groß.**

Köche, Zimmerkellner und Saalkellner sucht für Bäder **Franz Schimpf,** Schulstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein **unverheiratheter kräftiger junger Mensch,** der mit den **Kellerarbeiten** und **der Destillation** vertraut ist. Nur solche, welche militairfrei und längere Zeit auf einem Platze waren, wollen sich mit guten Zeugnissen vorst. Am Mittags zwischen 1—3 Uhr **Körnerstraße Nr. 18, 1. Etage.**

Für unser Speditionsgeschäft suchen wir einen zuverl. **Boten.** Schriftliche Bewerbungen unter S. & N. sind im Arbeitsnachweis niederzulegen.

Abonnentensammler, tüchtige, werden gesucht Nürnberger Straße Nr. 51.

Durch den Arbeitsnachweis Hohe Straße 24 w. 2 Leute für leicht verkäufl. Art. b. g. B. gesucht.

Gesucht wird sof. ein zuverl. **Feuermann,** der mit der Maschine Bescheid weiß,
Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 141.

Einen kräftigen Mann
suchen **Engelmann & Mühlberg,**
Lange Straße Nr. 26/27.

Einen tüchtigen Steinschleifer
suchen **Engelmann & Mühlberg.**

Ein Bursche an die Presse zum sofortigen Antritt gesucht
O. v. Bomsdorff's geograph.-lithogr. Anstalt
Lange Straße 21

Gesucht
ein herrschaftlicher Kutscher von angenehmer Persönlichkeit, mögl. gewesener Cavallerist. Franco-Bewerbg. unter Beifügung der Zeugniss. erbeten unter M. Z. 50 postlag. Gern. (H. 3887 bc.)

Zum sofortigen Antritt werden gesucht ein kräftiger Hausbursche sowie ein Hausmädchen. Zu erfragen in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein **Bursche** zur Bedienung in der Weinstube wird gesucht b. Röhss & Kiesgen Nicolaistr. 46.

Gesucht werden ein **Kellnerbursche** u. ein **Hausbursche** **Goldnes Einhorn.**

Gesucht
wird ein Bursche von 17 Jahren ins Jahrlohn.
Carl Terl, Barfußgäßchen.

Gesucht wird ein kräftiger **Laufbursche** für Schlosserwerkstatt Alexanderstraße Nr. 3.
Daselbst findet auch ein **Lehrling** Stelle.

Ein kräftiger **Laufbursche** wird gesucht
Neumarkt Nr. 2. **C. W. Seyffert.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener, kräftiger Laufbursche wird Petersstraße 41, 1. Etage gesucht. Zu melden zwischen 9 und 10 Uhr früh.

Einen **Laufburschen** sucht
W. Thömösgen, Nürnberger Str. 6.

Ein **Laufbursche** von 15 Jahren, welcher in der Buchbinderei bew., w. **gesucht** Floßplatz 17, I.

Zu einer Familie auf dem Lande wird eine protestantische
Gouvernante
gesucht zu 4 Kindern von 6—13 Jahren, die guten Unterricht in Französisch, Clavier und Handarbeiten ertheilt und sowohl die geistige, als körperliche Pflege der Kinder übernimmt. Gute Zeugnisse und Photographie sind erwünscht. Gefl. Offerten beliebe man sub Chiffre **C. 1681** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** zu richten. (F. 2144)

Gesucht wird zum 15 März ein ordentliches und ehrliches **Badermädchen,** nicht von hier, in der Bäckerei von **Karl Hahnemann,** Reudnitz, Seitenstraße Nr 5.

Ges. 5 Verkäuf., 6 Wirthschaft., 2 Bonnen, 3 Kellner., 3 Buffetm., 4 Köchinnen, 2 Stuben-, 21 Hausmädchen. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Verkäuferin-Gesuch.
In ein hiesiges Handschuhgeschäft wird per 15. April eine **Verkäuferin** von angenehmem Aeußeren gesucht. Anerbieten mit näheren Angaben, möglichst unter Beifügung einer Photographie, werden erbeten unter Z. Z. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Für mein Schnittgeschäft suche eine flotte **Verkäuferin.**
Weißenfels, den 10. März 1877.
C. G. Beyer.

Geübte Arbeiterinnen auf Cachemir-Talmas u. Fischus finden Beschäftigung Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9, V. IV. r.

Gesucht eine tücht. Schneiderin Neumarkt 40, IV.

Ein Mädchen auf Wheeler & Wilson Maschine einger., welche gut ausbessern kann u. im Schneidern geübt, kann sich melden Plagwitzerstr. Nr 12, pt. r.

Tüchtige Schneiderinnen, welche auch in Taillen geübt, sofort gesucht Kleine Fleischergasse 13, IV.

Gesucht 1 geübte Näherin Neukirchhof 6, 4. Et.

Gesucht werden Mädchen, welche Lust haben Nähmaschine zu erlernen, Neukirchhof 22 part.

Gesucht Mädchen für Schneidern u. Damenmäntel Petersstraße 20, 3 Treppen.

Gesucht ein Mädchen zu leichter Arbeit in der Buchdruckerei v. Grimme & Trömel, Brüderstr 24/25.

Eine **Auslegerin** suchen
Engelmann & Mühlberg,
Lange Straße Nr. 26/27.

Mädchen zum Falzen u. Heften Floßplatz 17, I.

Aushülfe zum Falzen sucht H. Fuchs, Johannesg. 32.

Mädchen zum Falzen, auch lernen, **sucht C. Lange,** Johannesgasse Nr. 32.

Mädchen zum Bündeheften ges. Sternwartenstr. 40.

Arbeitsmädchen w. ges. Preußerg. Nr. 2, I. r.

Gesucht sofort 1 **Mamsell** für Restaurant und 1 **Mamsell** für Hotelzimmer und Restaurant-Bedienung nach auswärts Querstraße 2.

Gesucht
für Bahnhof-Hotel 1. April eine Café-Mamsell durch **C. Weber,** Petersstraße Nr. 40.

Gesucht wird für eine kleinere Haushaltung zum 15. April ein nicht zu junges Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann und nicht unerfahren im Serviren ist. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden Emilienstraße Nr. 11, 1 Tr.

Ein **Stubenmädchen,** welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. April gesucht Pfaffendorfer Straße 18 d, 2 Treppen.

1. April 1 Stubenm. f. Hotel, Haus u. Küche w. f. Privat (hohen Lohn) Fr. Klöpsch, Brühl 25. II.

Weibliches Dienstpersonal erhält stets gute Stellen d. Frau Modes, Poststr. 10, Hof 1 Tr.

Für Bahnhofs-Restauration Saalfeld i./Th wird ein junges anständiges Mädchen als **Koch-Mamsell** per 1. April oder früher gesucht.
Anerbietungen franco direct an obige Adresse.

Gesucht eine tüchtige **Köchin** in Restaurant **H. Kleeberg,** Schloßgasse 8, 1 Treppe.

Eine Köchin, die der guten bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt und eine perf. Junoemagd werden zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Lortzingstraße Nr. 13, I.

Ges. eine Köchin, die 14 Tage Aushülfe annimmt Kupfergäßchen 3, 1. Et.

Gesucht eine **Köchin** auf ein Rittergut und eine nach Grimma bei 160 ℳ Gehalt, in sehr feine Stellen durch Frau **Hager,** Kupferg 3, I.

Eine **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt, findet zum 1. April einen guten Dienst
Lessingstraße Nr. 15 parterre rechts.

Ein solides anständiges Mädchen, welches im Kochen, Plätten und der häuslichen Arbeit erfahren ist, wird per 1. April c gesucht, Mit Buch zu melden Humboldtstraße Nr. 17. 2. Etage links.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** wird gesucht Brandweg Nr. 7, parterre.

Ein solides, reinliches u. zuverlässiges Mädchen findet einen **guten** Dienst für Küche und Haus per sogleich, 1. oder 15. April Näheres zu erfahren Georgenstraße 15 c, 1. Etage links.

Gesucht wird zum 1. April ein gut empfohl. Mädchen, welches kochen kann u. in allen Hausarbeiten bewandert ist. Petersstr. 24, II., B.-H.

Gesucht werden z. 1. April 1 Mädchen, das gut **bürgerl. kochen** kann, 1 **Stubenmädchen,** das nähen u. plätten kann, und 1 **Kindermädchen** in gesetzten Jahren oder Mühme bei hohem Lohn Wintergartenstraße 17, III.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Wintergartenstraße Nr. 5, 1 Treppe, Eing. Bahnhofgäßchen.

Gesucht zum 15. April ein junges, **reinliches** Mädchen für Küche und Haus Elsterstr. 29, III, l.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges gut empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann und dabei häusliche Arbeit übernimmt.
Elsterstraße Nr. 37, 3. Etage.

Ein junges williges Mädchen wird für Küche und Haus zum 15. März bei hohem Lohn gesucht
Reichsstraße Nr. 35, 2 Tr. rechts.

Gesucht Köchinnen, Mädchen für bürgerliche Küche und kräftige Haus- und Küchenmädchen durch Frau **Rotermundt,** Poststraße Nr. 15.

Ges. per 1. April ein tücht. ält. Mädchen für Küche u. Haus b. gutem Lohn Naundörfchen 24, I.

Ges. Mädchen f. bürgerl. Küche, Hausmädch., Verkäufer. ꝛc. sof. u. 1. April Querstr. 20, 2. Et.

Gesucht pr. 1. April bei gutem Lohn ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, die selbstständig zu kochen versteht und etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Zu melden Brandweg 31, 1. Et.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus wird gegen hohen Lohn gesucht Nicolaikirchhof Nr. 7.

Ein Mädchen für Küche u. Haus zum 15. März gesucht Pfaffendorfer Straße 24 parterre.

☞ **Gesucht** wird zum 1. April ein fleißiges Mädchen für Küche und Haus Färberstr. 3 part.

Ges. 1. April ein mit guten Zeugnissen versch. Mädchen f. Küche u. Haus Sternwartenstr. 33, III.

Gesucht zum 1. April ein anständ. reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich jeder häusl. Arbeit unterzieht Petersstr. 8, 2. Et

Gesucht
wird sofort oder 1. April ein anständiges solides Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und vorkommende Hausarbeit mit besorgt. Zu melden mit Buch Dienstag von 9 Uhr an Weststraße 62, parterre links.

Gesucht wird zum 1. April ein solides an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann u. sich jeder Hausarbeit unterzieht. Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, können sich mit Buch melden Tauch. Str. 6, II. r.

Ein nicht zu junges, an Ordnung gewöhntes Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. April f. Küchen- u. Hausarbeit gesucht Weststr. 87, II. r.

Ges. 15. März 1 Mädchen f. Küche u. häusl. Arb., die 1/2 Jahr mit aufs Land geht. Südstr. 87, I.

Gesucht zu Kindern per sofort ein bescheid. Mädchen aus guter Familie, das sich gern jeder häuslich. Arbeit unterzieht u. geschickt im Nähen und Schneidern ist. — Adr. Königsstraße 23, I. zwischen 10 und 11 Uhr.

Gesucht zum 15. d ein ordentliches fleißiges **Mädchen Kleine Windmühlengasse 12, Restauration.**

Gesucht ein Dienstmädchen zur Unterstützung der Hausfrau für den 15. März oder 1 April. Näheres Elsterstraße Nr. 28 b, 4 Tr. links.

Gesucht für eine ältere Dame per 1. April ein Dienstmädchen im Alter von 20—24 Jahren. Zu erfr. Turnerstr. 20, 1. Thür 1 Tr. b. A. Seidel

Ein Mädchen für häusl. Arbeit zum 15. März gesucht Brüderstraße Nr. 19 part.

Gesucht zum 1. April ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Zu melden mit Buch Kreuzstraße Nr. 21, 3. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, 1 Köchin u. 1 perf. Köchin Schloßgasse 2, 1. Etage.

4 tüchtige Hausmädchen suche bei hohem Gehalt **J. Werner,** Kleine Fleischerg. 15

Gesucht ein anständiges reinliches Mädchen für häusliche Arbeit Schützenstraße 9/10, III. lks.

Gesucht wird ein anständiges junges Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Schuhmachergäßchen 12 im Gewölbe.

Gesucht ein **Dienstmädchen** für Hausarb. Kupfergäßchen, Dresdner Hof, bei Carl Voigt.

Gesucht zum 15. d. ein ordentliches braves **Dienstmädchen.** Bis 12 Uhr mit Buch zu melden Windmühlenstraße 42, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** zu häuslicher Arbeit Gerberstraße 31, 4 Treppen.

Ein ehrliches fleißiges **Dienstmädchen** gesucht Zeitzer Straße Nr. 14, 1. Etage links.

Ein fleißiges junges **Mädchen** für einzelne Leute wird zu leichter Arbeit zum 15. März **gesucht.** Zu melden mit Buch in Reudnitz, Augustenstraße Nr. 298 L III, 1. Etage rechts.

Gesucht zum 15. März ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Petersteinweg Nr. 13, 2. Et. rechts.

Ges. z. 15 o 1. ein ord. Mädch, w. s. keiner Arb. scheut. Zu erfr Katharinenstr. 19, im Producteng.

Ein, jedoch nur **ganz ordentliches** und **zuverlässiges** Mädchen für Alles wird zum 1. April gesucht **Elsterstraße 28, 1. Etage.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiges Mädchen f. häusl. Arbeit Ritterstr. 38 I.

Gesucht wird ein ordentl. junges Mädchen zur leichten Hausarbeit
Gr. Windmühlenstraße 28, parterre links.

Gesucht ein Mädchen vom Lande von 14 bis 16 Jahren Südstraße 15, 1. Etage links.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** wird sof. gesucht Töpferstraße 4, 3. Et. rechts, Ecke Neukirchhof.

Gesucht eine **zuverlässige Kindermuhme** zu einem kleinen Kinde. Gute Empfehlungen nothwendig. Auenstraße Nr. 2, part.

Ein ordentl. Mädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit wird gesucht bei **F. A. Siegel,** Grimm. St. 58.

Zum 15. April wird ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit zu miethen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden Elsterstraße Nr. 13, 2 Tr.

2 einzelne Leute suchen 1 ordentl. Mädchen zum 15. März Gr. Fleischergasse 3, I. l.

Gesucht den 15. d. Mts. ein **Mädchen** für Kinder und etwas Hausarbeit
Sidonienstraße Nr. 47, parterre.

Ein fleißiges, braves **Mädchen** wird für ein Kind und häusliche Arbeit sofort **gesucht.** Mit Buch zu melden Humboldtstraße Nr. 13, IV. r.

Ein anständiges Mädchen von 14—15 Jahren, womöglich vom Lande, wird für ein Kind gesucht
Fregestraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein braves, ordentliches Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit
Hohe Straße Nr. 19, 1 Treppe links.

Gesucht Aufwartefrau Brüderstraße 10, I. r.

Eine junge **Aufwartung** wird für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen Querstraße Nr. 12 bei **H. Kosel.**

Stellegesuche.

Offerte und Gesuch.
Ein Manufacturist sucht baldigst Engagement als Verkäufer am Platze, eventuell sich mit 6000 ℳ am gleichen Geschäft zu betheiligen.
Offerten unter A. B. # 52 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Dreißig Mark
Demjenigen, der einem tüchtigen jungen Commis mit vorzüglichen Zeugnissen zu einem Platze als **Commis** oder auch als Volontair in einem respectablen Leipziger Hause verhilft Bezügliche Anträge sub A. W. 623. an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten. (H. 31148 a)

Gesuch.
Feine u. dauernde Stellung sucht ein tücht. verheir. Kaufmann, nöthigen Falles gegen Hinterlegung einer Caution bis zu **6000 ℳ.** Offerten unter A. S 15 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Reisender,
welcher einige Jahre eine äth. Oel-Fabrik im In- und Auslande vertritt, sucht veränderungshalber per 1. Juli Engagement, am liebsten in derselben Branche. Prima Referenzen stehen zur Seite. Off. erb. unter H. Z. 322 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 31310.)

Ein junger routinirter Reisender sucht Stellung.
Adressen unter L. # 910. an die Exp. d. Bl.

Ein routinirter **Reisender** der Manufactur-Branche wünscht sich in nächster Zeit od. pr. 1. Juli zu verändern, event. als activer Theilhaber in ein nachweislich lucratives Geschäft mit einer Einlage von 30—40,000 ℳ einzutreten.
Gef. Adressen sub G. 409. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein militairfreier junger Mann (24 Jahre alt) von guter Familie, cautionsfähig, mit der doppelten Buchführung u allen Comptoir-Arbeiten vertraut, der engl. u. französ. Sprache ziemlich mächtig, mit der Gummi-, Leder-, Wein- u. Drahtwaaren-Branche (Stifte, Nieten, Schrauben ꝛc.) bekannt, sucht unter höchst bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem **gediegenen** Leipziger Hause, gleichviel welcher Branche. Gef. Franco-Offerten unter H. 12. Expedition d. Bl.

Commisstelle-Gesuch.
Ein junger Commis, welcher sich sowohl als flotter Verkäufer, sowie auch als gewandter Contorist eignet, sucht per 1. April Stellung für Contor, Lager oder Detail. Pa. Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten unter M. S. 542 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein junger Mann,
in der Blumenbranche firm, mit allen geschäftlichen Arbeiten vertraut, der sich auch als Reisender qualificirt, sucht anderweitig Engagement für Comptoir oder Reise. Gef. Offerten werden unter Y. P. # 7 bei Otto Klemm erbeten.

Herren Conditoren!
Ein in allen Fächern durchaus erfahrener Conditorgehülfe, welcher in den größten Geschäften Deutschlands und des Auslandes conditionirt, sucht baldigst Stelle, womöglichst für den ersten Posten. Offerten erbeten unter H. 3918 d an **Haasenstein & Vogler** in **Gotha.**

Ein intelligenter **Buchhalter,** der die Leitung eines größeren Geschäftes selbstständig besorgt, wünscht einen ähnlichen Vertrauensposten zu übernehmen. — Derselbe besitzt Sprachkenntnisse und die besten Empfehlungen. Näheres auf gefl. Anfragen an Herrn **G. Lange,** Petersstraße 34.

Ein strebsamer junger Mann, gegenwärtig noch auf dem Contor eines hiesigen Rauchwaarengeschäfts thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Mai oder später anderweitig Stell. u. erb. w. Adr. sub B. G. 126. Exped. d. Bl.

Ein junger zuverlässiger Mann mit schöner Handschrift, welcher 2 1/2 Jahr in einem Rollfuhrgeschäft als Comptoirist thätig war, sucht sofort anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche.
Adressen sub C. O. 29 durch die Exped. d. Bl.

Ein j. M. 17 J. alt, welcher bis jetzt in einem **Cigarrengeschäft** als **Verkäufer** u. zugleich als **Sortirer** fungirte, sowie auch die Handelsschule 2 J. bes., sucht hier od. ausw. **ähnliche Stellung.** Derselbe kann event. gew. Bürgschaft leisten. Gef. Adr. nimmt entgegen **Fr. Vollrath,** Reichsstraße Nr. 55.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als **Correspondent** in einer **größeren mech. Weberei** und jetzt noch in einer Filiale derselben als **Cassenführer** und **Buchhalter** angestellt ist, **Englisch** u. **Französisch** spricht und gute Zeugnisse besitzt, sucht wegen Auflösung der Filiale anderweitiges Engagement pr. 1. April. Gefl. Offerten unter **W. 8807.** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Zur besondern Beachtung!
Ein junger Mann mit der Essigfabrikation vollkommen vertraut, sucht sobald als möglich Stellung. Adr. unter U. # 914 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann,
militairfrei, welcher längere Zeit als Buchhalter und Verkäufer in einem Militair-Effecten- und Herren-Garderobegeschäft thätig war, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts anderweite Stellung.
Gef. Offerten unter H. 5187a erbeten an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt.** (H. 5187a.)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, jetzt noch als Verkäufer im Manufacturgeschäft thätig, sucht pr. April oder Mai Engagement. Nähere Auskunft ertheilt
(H 5905.) **Max Ritter** in Zeitz.

Photographie.
Ein tüchtiger Copierer, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht zum 1. April Stell. Gef. Offerten unter N. M. 12 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Schriftlithograph** sucht Stellung. Adr. unter H. S No. 15. an die Expedition d. Bl.

Ein **tüchtiger Ueberdrucker** sucht sof. Beschäftigung. Adr. C W. No 84. Exp. d. Bl.

Ein Preßvergolder,
welcher in einer hiesigen größeren Buchbinderei arbeitet und in allen Arbeiten bewandert, sucht Verhältnisse halber andere Stellung. Offerten unter A Z. 34 in der Exped. d. Bl niederzulegen.

Ein fremder **Schneider,** der sich hier niedergelassen hat, sucht Arbeit
Sophienstraße 29, Hof links 3 Tr.

Junge Kellner, Kellnerburschen u. Kegelburschen empfiehlt Frau **Franke,** Nicolaistraße 8, 1. Et.

Ein Mann in besten Jahren, im Kohlengeschäft, Ziegelfabrikation u. Gartenarbeit bekannt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Aufseher, Bote, Markthelfer** od. **Hausmann.** Gefäll. Adressen sind im Arbeitsnachweis Hohe Straße 2 niederzulegen.

Ein j. gew. Mann, bittet geehrte Arbeitgeber um Beschäft. a. Markth., Bierausg., überh. w. Arbeit es sei, bei genügs. Ansprüchen schon jetzt od. nach Ostern. Werthe Adr. im Laufe d. Woche a. d. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, u. „Aussicht" erb., wenn nöth. cautionsf. 10 ℳ Demjenigen w. Nachweis z. Beschäft. giebt, unter gleicher Adr.

Ein kräftiger gut empfohlener Mann sucht Stellung als **Markthelfer** oder andere Beschäftigung Adr. B 906 bitte in der Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. April ein Hausmannsposten von 1 ruhig. Professionist. Adr. Nordstr. 19, 4 Tr.

Gesucht wird von einem streng rechtl. soliden Mann, verheir., ohne Kinder, in einem anständ. Hause Stelle als Hausmann. Gute Atteste und Empfehl. zur Seite Näh. ertheilt gern Frau verw Thilo, Hohe Str. 15, I. im Hofe oder die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, unter C. R.

Ein Feuermann,
der in allen Feuerungen und Maschinen gut bewandert ist, sucht Stelle. Adr. bitte niederzulegen Thomaskirchhof Nr. 11 part.

Eine tüchtige **Kindergärtnerin** mit sehr guten Zeugnissen wünscht Stellung nach auswärts. Alles nähere im Kindergarten Turnerstr. 16 part. oder Neukirchhof Nr. 13, III., Treppe A.

Verkäuferinnen f. Conditorei u. Delicatessen suchen Stelle mit guten Zeugnissen Querstraße 20, II.

Ein junges Mädchen, welche längere Jahre in einem Wollwaaren-Geschäft thätig war, wünscht Stellung in einem ähnlichen Geschäft als Verkäuferin; beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. werden unter H. W 322 zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erb. (H. 31311.)

Ein anständiges Mädchen, das mehrere Jahre in **Frankreich** war, **sucht** Stellung als **Kammerjungfer** hier oder auswärts, welche in Allem bewandert ist und gute Zeugnisse hat.
Adressen niederzulegen in Theaterpassage im Uhrengeschäft.

Ein j. geb. Mädchen; fl. Verkäuferin, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht den 1. April Stellung in einem hiesigen f. Geschäft, wenn auch erst, um sich einzur., 1 oder 2 Monate ohne Gehalt Adr. P. H. 28 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junges Mädchen sucht Stelle in Bäckerei als Verkäuferin Sternwartenstraße 25, 1. Et. l.

Eine junge Dame, tüchtige Verkäuferin, beste Zeugnisse, sucht anderweitiges Engagement.
Adressen erbeten unter X. X. 1000. in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen, welches längere Zeit in der Strumpfwaarenbranche als Verkäuferin thätig war, sucht gestützt auf beste Empf. anderw. Stellung. Adr. sub E. D. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Ladenmädchen, womöglich in einem Fleisch- oder Wurstgeschäft. Selbige war schon 4 Jahre in einem Fleischgeschäft. Gefällige Adressen werden entgegengenommen Ida März in Zwickau, Bahnhofstraße Nr. 266. 1 b.

Ein anständiges junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Werthe Adr. bittet man unter A H. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein sehr ansehnl. Mädchen, 4 Jahre als Verkäuferin für Posamenten- u. Weißwaaren thätig, sucht Stelle zum 1. April Querstraße 20, II.

Ein im Zuschneiden u. Maschinenähen geübte Person sucht bis 1. oder 15. April Stellung im Geschäft n. ausw. Adr. Reudnitz, Seitenstr. 8, I

Eine tücht. Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitten arb., sucht Besch. Obstmarkt 1, H. l. 1 Tr.

Eine perf. **Schneiderin** sucht Beschäft in u. außer dem Hause. Adr. Humboldtstr. 27 b. Hausm.

Eine Weißnäherin sucht Beschäftigung in Oberhemden. Adr. erb. man Naundörfchen 4, p. l.

Ein älteres Mädchen sucht Arbeit im **Weißnähen** und **Ausbessern.** Adressen abzugeben Reichsstraße 20—21, rechts 3 Treppen.

Ein im Schneidern u. Ausbessern erf. junges Mädchen s. noch mehr Beschäft. Adr. erb. unter R. K. 20 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Eine geübte Schneiderin, welche noch nicht lange hier ist, sucht noch mehr Beschäftigung. Windmühlenstraße Nr. 17, im Putzgeschäft.

1 j. Frau, im Ausbess. der Herrenkleider geübt, sucht auf einige Tage der Woche Beschäft. Adr. erbeten Auerbachs Hof, Bude 74, im Schuhlager.

Eine geübte Maschinennäherin, auch in Handarbeit geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. Elsterstraße 26, Hof IV. links.

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Auch Herrenwäsche wird zu waschen und plätten angenommen. Uferstraße Nr. 5, parterre, Frau **Härtig.**

Eine geübte **Plätterin sucht** noch einige Tage Beschäftigung. Lange Straße Nr. 6, 3 Tr. r.

Geübte Plätterin s. Stellung Johannesg. 10, III.

Eine ehrliche zuverlässige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Werthe Adr. erbeten an Frau Hartung, Thonberg 19, 2 Tr.

Eine gebildete Dame,
30 Jahre alt, welche einem hiesigen feinen Haushalt bereits 4 Jahre selbstständig vorsteht und in allen weiblichen Arbeiten gründlich erfahren ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, Verhältnisse halber per 1. Mai a. c. oder später anderweitig Stellung.
Gef. Offerten werden unter M. 341. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einem älteren Herrn. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 17 im Gewölbe.

Reisebegleiter., Gesellschafter., Wirthschafter., Jungfern, Köchinnen, Hausmädch. werden aufs Beste empfohlen Bauhofstr. 6, II. r., bei der Turnerstr.

Eine j. Oekonomie-Wirthschafterin, welche der Milch- und Viehwirthschaft, sowie Küche vorstehen kann, sucht zu Ostern Stellung Zeugnisse gut.
H. Kleeberg, Schloßgasse 8, 1. Etage.

Eine **Wirthschafterin,** sehr gut empfohlen, sucht Stelle Schuhmachergäßchen 7, II.

Geehrten Herrschaften empf. Wirthschafterinn., perf. Köchinn. f. Hotel, Restaurant u. Privat, Jungemägde, Verkäuferinnen, Kellnerinnen, Stuben-, Kinder-, Haus- u. Aufwaschmädchen Frau **Franke.** Nicolaistraße 8, 1 Treppe.

1 in d. f. Küche perf. Wirthsch., 6 J. bei ein. H., sucht in Hotel ꝛc. Stelle Lange Straße 9, H. II.

Eine j. anst. Wittwe v. ruh. sanft. Charakter, sucht St. als Wirthsch. oder Pfleg. bei einem alten Hrn. od. Dame. Näh. Erdmannsstr. 8, H.-G. III.

Gesucht wird von einem gebildeten Fräulein, mit besten mündlichen und schriftliche Referenzen versehen, Stellung zur Führung eines resp. Haushaltes. Auch würde sie gern die Pflege und Erziehung mutterloser Kinder übernehmen
Geehrte Offerten erbittet man unter Chiffre E. H. 300 in der Expediton dieses Blattes.

Ein Mädchen sucht Stelle zur Gesellschaft und Bedienung einer Dame, auch würde selbe mit auf Reisen gehen. Adressen unter E. # 904 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, Lehrerstochter, bewandert in allen weibl. Arbeiten, auch im Schneidern, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung wird hohem Gehalte vorgezogen.
Näheres Alexanderstraße Nr. 1, 2 Etage.

Eine junge **Dame,** welche schon einen größeren Haushalt geleitet hat, sucht **Stellung** zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau, dieselbe unterzieht sich gern allen Arbeiten.
Convenirenden Falles könnte selbige auch im elterlichen Hause schlafen. Gefl. Adr. unt. A. 40 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst als Stubenmädchen Näheres Lange Straße 15 im Hofe.

Ein Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** den 1. oder 15. April.
Zu erfahren Dörrienstraße 1, 1. Etage.

Ein anst. Mädchen aus Thüringen sucht Stellung in **feinerem Hause** als **Jungemagd.**
Geehrten Herrschaften ertheilt nähere Auskunft darüber Wilh. Thomas, Naundörfchen 4.

1 j. Mädch., zur Zeit n. in Stelle, sucht 15. April bis 1. Mai anderw. Platz in f. Familie als Stütze der Hausfr. o. Jungfer. Suchende ist i. Haushalt sow. in weibl Arb. erf Näh. Katharinenstr. 16, II.

Ein jung. gebild. **Mädchen** von ausw. **sucht** Stelle als Stütze der Hausfrau bei anst. Familie. Gehalt nicht beansprucht, wünscht mehr als Familienglied betrachtet zu werden Burgstraße Nr. 4, 4 Tr

Ein junges anst. Mädchen, im Nähen u Plätten nicht unerfahren, sucht Stelle als Stubenmädchen. Adr. b. m. ndrz b. Hausm. Seb. Bachstr. 23, Hof III.

Eine tücht. Jungem. 3 J. i. St., ein anst. Mädch. f. Küche u. Haus f. 15. od 1 St. Lange Str. 9, H. II.

Empfohlen werden zum 1. April 2 f. **Stubenmädchen,** sehr gute Zeugnisse, durch
Frau **Notermundt,** Poststraße Nr. 15.

Ein junges anständ. Mädchen mit gutem Zeugniß sucht als **Stubenmädchen** oder für Küche u. Haus zum 1. April Stelle. Werthe Adressen bittet man Magazingasse 2, 2 Tr. abzugeben.

Eine tüchtige Kammerjungfer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Ostern Stellung, selbige würde auch als Stütze der Hausfrau gehen. Zu erfragen bei Fr. Gäbler, Erdmannsstr. 14, H. II.

Ein anst. Mädchen aus guter Familie, welches schneidern u plätten kann, sucht j. 15. dss. oder 1. April Stellung als **Jungemagd.** Zu erf. bei der Herrschaft Auenstraße 2, 2. Etage.

Ein anstnd. älteres Mädchen vom Lande sucht Stellung als Haus- u. Küchenmädchen oder zur Führung einer kleinen Wirthschaft, zum 1. April.
Peterskirchhof Nr. 5, 4. Etage.

Ein junges Mädchen, welches Nähen u. Plätten kann, auch im Serviren nicht unerfahren ist, sucht Stellung als Jungemagd. Näh. bei der Herrschaft Gustav Adolphstraße 36, 2 Treppen.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrschaften Frau **Gläser,** Kochs Hof.

Gutes **Dienstpersonal** empfiehlt stets C. A. Schlegel, Commissionair, Schloßgasse 2, I.

Geehr. Herrschaften erhalten gut. Dienstpersonal Petersstr. 13 3 Tr., durch Frau **Kürbis.**

Für Hotels und Restaurants.
Eine geb. Dame, in der fein. Küche vollst. erf., sucht **unentg.** für den g. Tag Besch. in Hotel od. f Restaurant. Off. unter J. Sch. 30 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine tücht. Restaurationsköchin sucht 15. d. Stelle Koch's Hof, Frau Gläser.

Eine perfecte **Köchin** sucht Stelle. Zu erfragen Lehmanns Garten Nr. 2LL bei Rasch.

Eine Kochfrau sucht in einem Bade für den Sommer Besch. Nicolaistr. 26, i. Wäschegeschäft.

Eine Köchin, in der feinen Küche gründlich erfahren, sucht Aushülfe. Mendelssohnstr. 7, p. l.

Ein ordentliches Mädchen,
welches der bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht Stelle zum 15. d. od. 1. April. Zu erfragen
Poniatowskystr. Nr. 3, 4 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht **Stellung** per 1. April Näheres Brühl 24, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches der guten bürg. Küche vorstehen kann, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sowie in allen weibl. Arbeiten geschickt, sucht passende Stelle.
Adr. erbeten Hohe Straße 33c, H.-H. l. III.

Ein Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle bis zum 1. April. Adr. bittet man abzugeben Königsstraße 25 Hof 1 Treppe.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht zum 15. März oder später Dienst für Küche u. Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft
Mühlgasse Nr. 6, 3. Etage.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen, sucht bis 1. April Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Grimma'scher Steinweg 7, 3. Etage.

Ein j. Mädchen, welches in der Küche wie im Hause gut Bescheid weiß, sucht Stelle zum ersten April. Näheres Weststraße 88, 2. Et. rechts.

Ein anst. Mädchen sucht z. 1. April Dienst f. Küche u. häusl. Arbeit. Querstr. 10, b. Hausm.

Ein zuverl. Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. April Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Gef. Adressen bittet man Markt 14, Ecke vom Thomasgäßchen im Mützengeschäft niederzulegen.

Reinliche Mädchen f. Küche u. Hausarbeit m. f. g. **Attesten** f. **1. April** St. d. Frau **Herrmann, Halle a/S., Trödel Nr. 19.** (H. 5225 b.)

Ein gut empf. **Mädchen** für **Küche** u. Haus, eine **perfecte** Kammerjungfer u. ein solides Mädch. für Kinder suchen Stelle Schuhmachergäßchen 7, II.

Ein j. kräftiges **Mädchen** sucht zum 1. oder 15 April Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. bei der Herrschaft, Bahnhofstr. 3, part. lks.

Ein anständiges ordentliches **Mädchen** sucht zum 1. April Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. W. Adr. erb. an Fräul. Wantzlöben, Markt 16, III.

Für Küche und häusliche Arbeit sucht ein **Mädchen** für 1. April Dienst.
Zu erfragen bei der Herrschaft Dorotheenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein anständ. Mädch. v. ausw., 15 J. alt, mit guten Zeugnissen versehen, s. Stelle z. 1. April für Küche u Hausarb. Z. erfr. Gerberstr. 59, i. H. II.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht z. 1. April Stellung für Küche und Haus. Zu erfragen Pfaffendorfer Straße 8, I, bei der Herrschaft.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus sofort oder 1. April. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 5, Hof 3 Tr. links.

1 anst. Mädchen, mit kochen, waschen u. plätten vertraut, sucht bis 1. April Stell. b. e. einz. Herrn o. Wittwer mit Kindern. Z. erfr. Katharinenstr. 3, I.

Ein Mädchen
von 17 Jahren mit guten Zeugnissen sucht Dienst für häusliche Arbeit bis 1. April
Petersstraße Nr. 13, Hausflur.

Ein j. **Mädchen** aus Thüringen sucht Dienst für Alles Schrötergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Ein solides junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. April einen Dienst zur häuslichen Arbeit. Näheres Nicolaistraße Nr. 20, 3. Etage.

Ein junges gebild. **Mädchen** sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Geehrte Reflectanten wollen sich Querstraße 19, 2. Et. bemühen.

Ein 16jähriges Mädchen von auswärts **sucht** zum 1. April Dienst für leichte häusliche Arbeit. Dienstag zu sprechen Bahnhofstraße 10, 3. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle den 15. d. Zu erfr. bei der Herrsch. Elisenstr. 22b, II. r.

Ein anständ. Mädchen, in allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht Stelle bei Leuten ohne Kinder. Gefällige Adressen niederzul. Hainstr. 11, 1 Et.

Ein j Mädchen aus achtbarer Familie, welches schneidert, im weibl. Hand- und häusl. Arbeiten erfahren, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, zu Ostern oder auch später eine für sie passende Stellung. Zu erfr. Hainstr. 28 b. C. Scheibner.

Ein gut empfohl. Mädchen, welches nähen u. plätten kann, sucht Stelle zu anst. Herrsch. oder zu ein paar Kinder Sternwartenstr. 23, III. vorn.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle a. Kindermädch. Zu erfragen Reudnitzer Str. 10, 2 Et. links.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. April eine Stelle für größere Kinder. Zu erfr. v. Mittags 2 Uhr ab Seitenstr. 2, I. Reichels Garten.

Eine **Kindernuhme,** welche lange Zeit in ff. Familien thätig war und gute Zeugnisse hat, sucht baldigst Stellung. Gef. Adressen niederzulegen Pfaffendorfer Straße 1, 1 Treppe rechts.

Ich empf. mehrere **Viehmägde** u. **Mädchen** für Küche u. Haus. Frau Schulze, Lange Str. 34.

Gesucht wird von einem anständ. Mädchen eine Aufwartung. Zu erfr. Burgstraße 19, II. l.

Eine j. Wittwe sucht 1 od. 2 Aufwartungen Volkmarsdorfer Straßenhäuser 6, 2 Tr. E. Gr.

Eine anständ Person f. Aufwartung Floßpl. 17, II.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung f. Nachm. oder auch den ganzen Tag Hauptmannstr. 76F, H II.

1 ord. Mädchen f. Aufw. f. Nachm. Brühl 52, IV.

Ein Mädchen f. Aufwartung. Windmühlenstr. 3, p

Miethgesuche.

Ein Garten wird zu pachten gesucht, womöglich in der Nähe der innern Stadt. Adressen bittet man Nicolaistraße 47, 3. Etage abzugeben.

Hôtelpachtung.

Ein Hotelier, welcher sich unter dem reisenden Publicum ein sehr gutes Renommé erworben hat, sucht im Laufe dieses Jahres ein gutes Hotel oder großes Restaurant zu pachten. Offerten unter H. R. 317 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 31301.)

Ein Gewölbe mit Niederlage wird in der Grimma'schen, Peters-, Reichs- od. Katharinenstraße zu einem Materialgeschäft gesucht. Adressen abzugeben im Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Ein kl. Laden inn. od. äuß Vorstadt wird zu miethen gesucht. Adr. P. 9. Hauptpostamt.

Gesucht wird ein in der Nähe der großen Fleischergasse 1. Etage gelegenes **Meßlogis** mit drei Betten.
Offerten mit Preisangabe unter R. L. 3. durch die Expedition dieses Blattes.

Meß-Logis
Reichs- oder Halle'sche Straße wird gesucht. — Offerten nebst Preisangabe unter P. P. 1877. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine trockene **Niederlage** zu Möbel in der Nähe der Promenadenstraße wird zu miethen gesucht. Werthe Adressen sind in der Tischlerei Promenadenstraße Nr 4 abzugeben.

Eine Niederlage, Nähe der Halle'schen Straße wird zum 1. April c. zu miethen gesucht. Off. bei Herren Krug & Nundt abzugeben.

Gesucht 3 Zimmer oder Lagerraum zum Aufbewahren einer Wirthschaft in Jahresmiethe Adr. sub G. 323 an die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.
Ein Parterre oder 1. Etage nicht allzuweit von der inneren Stadt, circa 3—4 Stuben nebst Kammern enthaltend, wird per 1 April in geachtetem Haus zu **miethen gesucht.** Gefällige Offerten nebst Preisangabe unter A. Z. # I. an die Buchhandlung von Otto Klemm erbeten.

Leute ohne Kinder wünschen zum 1. Juli od. 1 October ds Js. eine **Familienwohnung,** nicht über 3 Treppen hoch für den jährl. Miethpreis von 240—300 ℳ Off. unter H. No. 100 abzugeben bei Hrn O. Klemm, Universitätsstr.

Ein Familienlogis
in Leipzig, circa 80 ℳ, **sofort gesucht.**
Adressen unter R. 40. Expedition d. Blattes.

Gesucht

ein Logis im Preise von 600—750 ℳ jährlich Nähe der inneren Stadt. Adr. unter Th 50. Petersstraße Nr. 22 in der Restauration niederzul.

Ein Beamter sucht zum 1. April ein Familienlogis, höchstens 2 Tr., im Preise von 300—540 Mark, Lage ist gleich, aber Garten erw. Adr. an Herrn Schlossermstr. Kohl, Lehmanns Garten.

Ein **Familien-Logis,** nicht über 3 Treppen hoch, wird per Johannis oder Michaelis im Pr. bis 700 ℳ zu miethen gesucht.
Adr beliebe man unter Chiffre P. P. ♯ 3 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., abzugeben.

Für 1. April wird ein ruhiges Familienlogis in der inneren Vorstadt, nicht zu weit von der Pleißenburg, für 750—900 ℳ gesucht. Gef. Anerbieten mit Orts- u. Preisangabe werden unter A M. d. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Gesucht wird von pünctl. zahl. Leuten ein Logis mit 2 oder 3 Stuben und Zubehör. Innere oder Vorstadt, 1 oder 2 Tr., in der Expedition dieses Blattes unter D. O. 914 niederzulegen.

Ein Logis, innere Stadt oder deren Nähe, erste oder zweite Etage, bis zu 600 ℳ wird von anständiger Familie zu Johannis oder Michaelis zu miethen gesucht. Adressen unter G. 6. bei Herrn O. Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht von ruhigen Leuten ohne Kinder zu Ostern ein Logis im Preise von 50—60 ℳ. Bitte Adr. niederzulegen Waisenhausstr. 37, 4 Tr.

Gesucht wird von pünctl. Leuten sofort ein Logis, Preis 40 bis 90 ℳ. Adressen erbeten Schützenstraße Nr. 2, bei Herrn Schümmichen.

Zum 1. April s. ein Kaufm. ohne Kinder i. d. Nähe d. Leihhauses ein Familienl. v. 200—400 ℳ Adr. unt. R. i. d. Fil. d Bl., Katharinenstr. 18

Eine **Wohnung** in der inneren Stadt, nicht über 3 Treppen, im Preise von ca. 500 ℳ wird zu Johannis d. J. gesucht und bittet man Offerten bei Herrn **F. Ekert,** Kaufhalle niederzulegen.

Gesucht wird eine Wohnung in der Nord-, West- oder Süd-Vorstadt, von 6 nicht kleinen Zimmern und Zubehör im Preise bis zu 450 ℳ.
Offerten E. C. ♯ 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von einem Beamten **Logis** Nähe der Bahnhöfe. Preis gegen 300 ℳ. Adressen unter O. F. 10 niederzul. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Frege- oder Waldstraße.
Gesucht ein kleines Logis od. Souterrain, auch Aftermiethe. Adr. m. Preisangabe Waldstraße bei Restaurateur **Karl Schwabe.**

Ein solider j. Mann, Jurist in höh. Semestern, sucht ein feines Garçonlogis in der Gegend der Thal- u. Lindenstr., oder Salomon- u. Inselstr., im Preise von 10—12 ℳ, Mitte April ab zu beziehen. Adr. bitte zu richten an die Expedition dieses Blattes sub Chiffre J. U. 907.

Ein Garçon sucht in der Nordvorstadt per jetzt oder später eine kleinere Wohnung, unmeublirt, nicht höher als zweite Etage (3 bis 4 Zimmer Küche 2c.) in feinem Hause.
Offerten mit Preisen und näheren Angaben unter
F. U. ♯ 25.
in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, abzugeben.

Ein Kaufmann sucht sofort ein hübsches Garçonlogis im Preise von 5 bis 6 ℳ.
Offerten sub R F. ♯ 12 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzulegen.

In einer **feineren** Familie wird ein freundl. Garçonlogis, wenn möglich mit Pianino 1 April gesucht. Gef. Offerten unter A. 20. in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

In Gohlis
Rosenthalnähe, wird möglichst bald ein meublirtes **Garçonlogis** für einen Herrn **gesucht.** Gefl. Offerten sub S. C. 77 postlagernd Leipzig.

Billiges Garçonlogis für 2 Herren wird vom 15. April an in Quer-, Schützen- oder Königsstraße gesucht. Adressen mit Angabe des Miethpreises sub E K. 338 durch die Exped. d. Bl.

Ein j. selbstständ. Kaufmann sucht ein Garçon-Logis zu 4—6 ℳ pr. M. Adressen abzugeben unter R. L. ♯ 903 in der Expedition d. Bl.

Eine anständ. pünctlich zahlende Dame sucht per 1. April freundlich meublirtes Wohn- und Schlafzimmer bei ruhigen Leuten, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen u. N. W. ♯ 215 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von p. zahl. Leuten 1 geräum Stube u. Kammer. Adr. Löhrstr. 5, IV. l.

Eine hübsche unmeublirte Stube mit Cabinet wird zu miethen gesucht, möglichst nicht so weit von der innern Stadt entfernt.
Adressen bittet unter S. 3. 100 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird von einer anst. geb. Dame ein Wohn- u. Schlafzimmer inneren Stadt. Off sub F. W. 40 nimmt die Buchhdlg v. O. Klemm entg.

Gesucht eine einf. möbl. Stube in der Nähe des Grimm. Steinwegs. Adr. mit Preis sub G. L. ♯ 454 in der Expedition d. Bl. abzug.

Einige Zimmer mit oder ohne Möbel w. sofort **gesucht.** Adressen Georgenstraße Nr. 17 im Materialladen abzugeben.

Gesucht wird von einem Schuhmacher zum 1. April ein einfach möbl. heizb. Stübchen. Adr. erb. unter A. M. Schrötergäßchen 5, i Bäckerlad.

Ein Geschäftsreisender, im Jahre nur drei Monate in Leipzig anwesend, sucht ein freundliches Logis zu mäßigen Preisen. Adr. unter N. ♯ 5 durch die Expedition d. Bl.

Eine freundliche Stube in der Nähe der Plagwitzer Straße wird sof. zu miethen gesucht Preis 3 ℳ wöchentlich Offerten unter O. P. 81 Expedition dieses Blattes.

Mbl. Zimmer gesucht v. 1 sol. j. Kaufmann. Adr. m. Pr. erb. sub A. B. ♯ 360 b. H. G. Klemm.

Eine j. Dame sucht gegen Clavierunterricht ein unmöbl. ger. Zimm. Adr. abzug. Lindenstr. 6, I. l.

Ein anst. Dame, die den Tage über im Geschäft ist, sucht in gebild. Familie ein meublirtes Zimmer mit Mittagstisch in der Zeitzer Vorst. oder Nähe des Floßplatzes. Adr. erbeten unter Ch. H. durch die Buchhandl v. Otto Klemm.

Pension gesucht für einen Handlungslehrling. Genaue Bedingung sub H. O. ♯ 9 Petersstraße Nr. 31, im Friseur-Geschäft.

Für ein junges Mädchen, welches die hiesige höhere Schule besuchen soll, wird in einer gebildeten jüdischen Familie Pension gesucht. Offerten mit Beifügung der Bedingungen übernimmt die Expedition ds. Bl. unter H. 66. zur Weiterbeförderung.

Vermiethungen.

Pianinos

zu vermiethen im **Pianoforte-Magazin** von **Alfred Merhaut, 10 Turnerstr. 10.**

Zu vermiethen ein **Pianino,** in Tafelform, ganz billig Kreuzstraße Nr. 7, I.

Flügel u. Pianinos v. 7 ℳ an Petersstr. 35, I. II.

Pianinos sind zu vermiethen Königsstraße 24.

Ein bestrenommirtes, nachweislich gut rentirendes **Gasthaus** 1. Ranges in einer kl. Stadt nahe bei Leipzig mit Sälen, Fremden- u. Gesellschaftszimmern, Restauration mit Billard, großem Garten mit Kegelbahn, ist sofort od. 15. April mit Inventar zu verpachten. Näheres
Reudnitz, Kurze Straße Nr. 19 parterre.

Verpachtung.

Die Oekonomie des Rittergutes Stötteritz oberen Theils, ½ Stunde von Leipzig, ca. 120 Acker, ist von Johannis a. c. ab zu verpachten durch Justizrath Advocat Frenkel, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 16.

Bäckerei-Verpachtung
oder Verkauf.

Mein Bäckereigeschäft beabsichtige ich veränderungshalber anderweit zu verpachten oder zu verkaufen. Pachtzeit ca. 10 Jahre. Kaufpreis 5000 ℳ.
Wittenberge, den 7. März 1877.
Rößler.

In einer Provinzialstadt Sachsens ist ein **photographisches Atelier** mit Inventar billig **zu verpachten.** Grundriß und Ansicht stehen zu Diensten und werden Offerten unter A. N. 615 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten. (H. 31131 a.)

Eine Villa mit Garten in Gohlis zu **vermiethen** oder zu **verkaufen.** Adressen sub W. R L. durch die Buchh. v. Otto Klemm erb.

Villa-Vermiethung.
In nächster Nähe Leipzigs, direct an der Pferdebahn, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus Souterrain, Parterre, Etage u. Dach nebst schönem Garten und Pferdestall, zu vermiethen. Adr. sub C. R. Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine prachtvoll eingerichtete geräumige Villa mit schönem Garten, Stallung 2c. in der Zeitzer Vorstadt ist Verhältnisse halber vom 1. Juli zu vermiethen durch das Localcomptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Ein schönes geräumiges Gewölbe u. Comptoir und schönen Nebenräumen in der Nähe der Bahnhöfe ist für 1800 ℳ, sowie ein **Gewölbe nahe dem Markt** für 1600 ℳ von Ostern an **zu vermiethen d. das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.**

Laden sofort zu vermiethen in frequenter Lage Tauchaer Straße Nr. 7.

Zwei Läden

mit Schaufenstern und Gasbeleuchtung, sowie an jedem ein heller Raum, welcher sich als Comptoir, Werkstatt oder Niederlage eignet, sind Lange Straße Nr. 10 sofort oder für später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Kreuzstr 16.

Ein kleiner Laden in der Nähe vom Markt, der gleichzeitig für Contor oder Arbeitszimmer passend, ist vom 1. April an zu vermiethen
Näheres zu erfragen bei Gustav Herrmann, Ecke der Gr und Kl Fleischergasse.

Zu vermiethen ist in der innern Stadt per 1. April ein Verkaufslocal mit Niederlage, Keller und Küche, sowie ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Alkoven, Küche und Keller in demselben Hause. Zu erfr. bei J. G. Dittrich, Universitätsstr. 17.

Brühl Nr. 14
werden am 1. April d. J. die gegenwärtig von Herren Alexander & Cohn benutzten Räumlichkeiten (1. Etage) miethfrei Nähere Auskunft ertheilt
Sombold & Co., Naschmarkt Nr. 3.

Das Restaurant und Logirhaus zur „Burgaue"

am Bahnhofe **Barmeck** bei Leutzsch soll von Ostern ab anderweit verpachtet werden. Näheres bei **Carl Grohmann,** Burgstraße Nr. 9.

In einem lebhaften Orte bei Leipzig ist per sofort oder 1. April ein schöner Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Off. unter H. Z ♯ 100 postlagernd Lindenau erbeten.

Eine 1. Etage mit Gaseinrichtung ist als Geschäftslocal sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Nicolaistraße 16, 2. Etage.

Ein geräumiges **Gewölbe** in guter Meßl ist für nächste und folgende Messen zu vermiethen.
Näheres Nicolaistraße 16, 2. Etage.

Ein Verkaufslocal ist sof. od. für spät. Königsplatz 13, zu vermiethen. Näheres b. Hausmann

Ein neu tapeziertes elegantes Parterre bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör in der Nähe des Rosenthals und des Alten Theaters ist Ostern zu vermiethen, selbiges würde sich auch zum Comptoir und Wohnung eignen. Näheres Humboldtstraße 9, 3 Tr.

Eine mit Einrichtung versehene **2. Etage, hell und geräumig,** in der **Katharinenstraße,** ist zu vermiethen.
Wo? sagt die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Meß-Gewölbe.

Ein Laden, Reichsstr., ist zu verm., Preis für beide Hauptmessen 250 ℳ. Zu erfr. Reichsstr. Nr. 30, Brühl-Ecke, im Cravattengeschäft.

Als Musterlager
oder Verkaufslocal ist Petersstraße 41 part. für nächste Messe ein Theil abzulassen. Näheres bei **Moser** daselbst.

Musterlager für die Messe, 1 Erkerzimmer u. Schlafz. zu verm. Thomasgäßchen 10, 2 Tr.

Gerberstraße Nr. 26 ist eine helle **Werkstatt** oder **Niederlage** zu vermiethen durch Hausmann Rothe.

Ein helles geräumiges Souterrain ist in einem Hintergebäude der Alexanderstraße als Werkstatt pr. 1 April zu vermiethen. Näheres kostenfrei Frankfurter Straße 39 part. links.

Ein helles geräumiges Souterrain mit großen Fenstern ist als Werkstatt sofort oder pr. 1. April zu verm. Näh kostenfrei Frankfurter Str. 39, p. l.

Eine helle geräumige Werkstatt m. Thoreinfahrt ist in der Südvorstadt pr. 1. April zu vermiethen. Näheres kostenfrei Frankfurter Str. 39, part. l.

Stallung für 4 Pferde nebst Remise und sonst. Zubehör ist für das Sommerhalbjahr, a. Wunsch auch für länger zu vermiethen in
Zeitzer Straße Nr. 18.
Näheres durch Dr **Melly,** Brühl 75.

Souterrain-Logis mit Hausmannsposten 1. April zu bez. Seb. Bach-Str. 61.

Zum 1. April ist zu vermiethen ein **hübsches Souterrain** an ruhige Leute, Preis 80 ℳ, Südstraße Nr. 7, Näh. beim Hausmann.

Zeitzer Str. zu verm. pr. Ostern 1 hoh. Part. 5 Zimmer m. Zub. Sidonienstr. 56 part. rechts.

Zu vermiethen ist ein Parterre zu 160 u 1 Logis zu 126 ℳ. Näh. Elisenstraße 33, 1 Tr.

Im Hause **Brüderstraße 26** ist Ostern 1877 das Souterrain-Logis sammt dem damit verbundenen **Hausmannsposten** anderweit zu vergeben. Jährlicher Miethzins mit Abzug 24 ℳ. Alles Nähere daselbst 3. Etage rechts.

Part.-Logis zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 16, I l.

Eine freundl. 1. Et., passend f. kleine Familie, billig abzugeben. Näheres Brandweg 16, I lks.

Eine schöne neu eingerichtete 1. Et., 7 Stuben u. Zub., 600 ℳ, in schöner Lage unmittelbar an der Promenade, ist vom **1. April zu vermiethen durch d. Loc.-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch,** Barfußg. 2, II.

Ein freundliches Logis 1. Etage 3 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. ist per 1. April Berliner Straße 99 zu 450 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst im Souterrain bei Herrn Schuhmachermeister **Giesel.**

Zu vermiethen 1. April Berliner Str. 115 Ecke der Blücherstr. in dem neuerbauten Hause eine fein eingerichtete 1. Et. 4 heizb Stuben u. Zubehör incl. Gas und Wasser für jährl. 200 ℳ. Näheres das. beim Hausmann.

Zu verm. zum 1. April ein Logis in 1. Et. 170 ℳ Näh. Schletterstraße 11, Hof part.

Gustav Adolph-Straße 22

sind 2 Wohnungen per 1. April in 1. od. 2. Et. billigst zu vermiethen. Näheres parterre links.

Zu vermiethen ein Familienlogis 1. Et., vornheraus Körnerstraße Nr. 14. Näh daselbst.

Elsterstraße Nr. 26
ist zum 1. April oder später die Hälfte der 1. Et. zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre.

Plagwitz. Ein freundl. **Logis 1. Etage** ist per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Schmiedestraße Nr. 7, part., beim Besitzer.

Eine freundliche neutapezierte 1. Etage ist in feinem Hause der Alexanderstraße für 450 ℳ jährlich zum 1. April zu **vermiethen.** Näheres kostenfrei Frankfurter Straße 39, parterre links.

In **Gohlis** in ruhiger schöner Lage eine **1. Etage,** 5 Zimmer und Zubehör mit oder ohne Stallung 2c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Böhmestraße 4, part. (H. 3897.)

Eine 1. Et. 6 Piecen sehr bill. zu verm. Südstr. 88.

Sebastian Bachstraße Nr. 49

sind in 2. und 3. Etage freundliche Logis zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Gohlis, Villa, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, mit Benutzung des Gartens, schön gelegen, für den billigen Preis von 180 ℳ fürs ganze Jahr, auch nur für den Sommer.
Näheres Halle'sche Straße 146 parterre, Ecke der Böhmestraße, bis Nachmittags 4 Uhr.

Familien-Logis-Vermiethung, in allernächster Nähe des Täubchenweges, bestehend aus 2 schönen Stuben, 2 Schlafcab., Küche, Waschhaus und Keller, 2. Etage, ist noch pro 1. April zu vermiethen. Näheres bei Herrn Theodor Schwennicke.

In unserm Hause **Sophienstraße 13c.** ist die in gutem Zustande befindliche halbe 2 Et., bestehend aus drei 2fenstrigen Stuben, Küche, Mädchenkammer und Zubehör per 1. Juli preiswerth zu vermiethen.
Röthing & Zinck.

Eine schöne 2. Et. von 5 Stub. und Zubeh., auf Wunsch mit Garten, 300 ℳ, ist wegzugsalber nahe der Königsstr. vom 1. April an an ruh. Leute zu vermiethen d. d. Loc.-Cpt. von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Zu vermiethen ist für 1. April eine comf. 2. Etage, Salon, 4 Stuben, 4 Kammern u Zub, auch Gärtchen. Näheres Elisenstraße 24b, I.

Zu vermiethen per 1. April ein Fam.-Logis, 3. Etage, 4 Zimm. u. Zub., eine 4. Et., 3 Zimmer u. Zub., beide mit prachtv. Aussicht. Näh. Plagw. Str. 19, III. l.

Ostern zu verm. 4. Etage, 2 Stb., 3 K. 2c. 400 ℳ Frankfurter Straße 35, 1 Treppe.

Turnerstraße Nr. 19 ist die Hälfte der 4. Et. noch zum 1. April für 112 ℳ jährl Miethzins incl. Wasserleitung zu vermiethen. **E. Brauer.**

Nordvorstadt,

lebhafte Lage, kann noch 1. April eine schöne 4. Etage, 10 Stuben, 5 helle Kammern, 2 Küchen, 2 Keller und Zubehör, zusammen zu 1250 ℳ oder auch getheilt abgegeben werden. Die Stuben sind mit Spiegelscheiben, Doppelfenstern versehen, und ist auch Gas- und Wasserleitung vorhanden.
Näheres kostenfrei Frankfurter Str. Nr 39, part. links.

Waldstraße ist eine mit allem Comfort und Doppelfenstern versehene 4. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres kostenfrei Frankfurter Straße Nr. 39 parterre links.

1. April 1 Logis 4. Et. 160 ℳ, 4 St. u. Zub., Sophienstr. 7b. Näh. Elisenstr. 22b, Producteng.

Zu vermiethen sind sofort einige Logis von 95—120 ℳ. Näheres Körnerstraße 13. 1 Tr. l.

Ein f. mittleres Familienlogis 1. April an stille Leute zu vermiethen Sidonienstraße 38, I. r.

Schönes Logis zu 80 ℳ, Kleine Fleischergasse, zum 1. April zu vermiethen.
Näheres Barfußgäßchen 8, Schuhgeschäft.

Ein Logis ist per Ostern zu vermiethen, 150 ℳ
Sebastian Bach Straße 59, I.

Tauchaer Straße Nr. 7
Balconlogis von 600—750 ℳ zum 1. April zu verm.

Feines **Balconlogis** für 390 ℳ zum 1. April zu vermiethen Heinrichstraße Nr 28.

Ein freundliches Logis ist zu vermiethen, Preis 90 ℳ, Ecke vom Schleußiger Weg und Lützowstraße 21, part. zu erfragen.

Fein einger. **Wohnungen** in den Friedrich'schen Grundstücken am Floßplatze und Brandwege im Preise von 175—280 ℳ. Alles Nähere daselbst.

Sofort oder später zu beziehen eine herrschaftl. Wohnung, 9 St., Salon u. Zub, dgl. 2 Wohn. v. 4 u. 6 St. u. Zub. Elisenstraße 23, I.

Für 76 ℳ freundliche Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Brandvorwerkstraße 90, part. r.

Freundlich gelegene Wohnungen zu vermiethen, Preis 330 bis 360 ℳ
Sebastian Bachstraße 22, Comptoir.

Zu vermiethen Ostern Logis 570—330 ℳ
Näheres Waldstraße 43b, 3. Etage.

Zu verm. zu Ostern Weststr. 49 Wohnung mit 3 Stuben, Preis 140 ℳ. Näh. part. r.

Verhältniß halber ist ein kl. Logis anderweit z. verm. u. 1. April zu bez. Johannesgasse 16, I.

Zu verm. 1 Logis Dresdner Vorst., 3 St. u. Zub. m. Wasserl. Pr. 140 ℳ Antonstr. 3, Restaur.

Ostern, Lange Straße 1 Fam.-Logis f. 90 ℳ zu verm. Adr. abzug. Louis Montag Lange Str. 41.

Zu vermiethen 1. April 2 geräum. Wohnungen. Näh. Antonstraße 4, Comptoir rechts.

Zum 1. April
zu vermiethen ein Familienlogis zu 80 ℳ
Reudnitz, Heinrichstraße 13, 1 Tr.

Zu vermiethen
sind freundl. **Logis** im Preise v. 525—1350 ℳ
Näheres Floßplatz 2 part. rechts ♯

Zu vermiethen pr. 1. April eine kl Stube mit Kammer u. Benutzung der Küche, Preis 40 ℳ. Zu erfragen Waldstraße Nr. 9 im Fleischerladen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu vermiethen

sind noch einige schöne Logis sof. oder 1. April Moltkestraße 46 c, I. Et.

2 kleine u. große Logis zu verm. Thalstr. 23, 1 Tr.

Ein sehr freundl **Logis,** 3 Stuben, Kämmerchen, Küche, schöner Vorsaal, ist **für 110 ℳ** pr. 1. April oder später zu vermiethen
Brandweg 23, 2 Treppen links.

Südstraße 86, in seinem Hause, sind schöne Wohnungen mit allem Comfort, neu tapezirt, Doppelfenster und mit Gartengenuß zu 330—480 ℳ sogleich oder Ostern zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein freundliches Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, helle Küche (Wasserleitung), auf Wunsch auch Garten für 170 ℳ 1 April zu **vermiethen** Ranstädter Steinweg Nr. 20, 1. Etage. L.

Zu verm. Weststraße 54 ℳ, 70 ℳ bis 400 ℳ, Zeitzer Straße 110, 150, 200 ℳ, Königsplatz I. 600 ℳ, III. 500 ℳ, am Schletterplatz feine 4. Et. sof. 150 ℳ, dsgl. 2. Et., 10 Zimmer, Garten, Veranda 600 ℳ, II. dgl. 500 ℳ, 150 ℳ, 160 ℳ Local-Compt. Sidonienstraße 42, Groß.

Veränderungs halber ist ein kleines Familien-Logis zu vermiethen, Preis 40 ℳ.
Schönefeld, Neuer Anbau, Markt 87, im Hofe 1 Treppe.

Brandvorwerkstraße 7, in gutem Hause, sind schöne Wohnungen mit allem Comfort u. neu tapezirt zu 250—480 ℳ zu Ostern zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Reudnitz.
Zwei Logis zum Preise von 270 und 330 ℳ (letzteres mit Balkon) sind sofort zu vermiethen. Näheres Kohlgartenstraße 48, b. Hausmann.

Frdl. Logis, Thonberg, Hauptstr. 16, Posam.-Laden.

Sommer-Wohnungen.

Vier Sommer-Wohnungen mit und ohne Küche (Pension auch im Hause), mit schönster Fernsicht nach der sächs. Schweiz, sowie Mitbenutzung des parkähnlichen Gartens, sind sofort mit oder ohne Möbel zu vermiethen. — Dampfschifffahrtsstation Laubegast, Bahnstation Niedersedlitz.
Näheres bei **Oscar Wunderlich** in **Kl. Zschachwitz.** (H. 31112 a.)

Garçon-Logis,
fein möblirt, Aussicht auf den Markt, zu vermiethen. **Carl Terl,** Barfußgäßchen.

Garçonl. m. ang. freier Aussf. Sternwtstr. 26, III. r. B.

Garçon-Logis zu vermiethen
Grimma'sche Straße 27, Eing. Nicolaistr. 1.

Garçonlogis ist sof. oder später zu verm. für 1 oder 2 Herren Wintergartenstraße 7, IV.

Garçonlogis, nahe dem Rosenthal, sofort oder später zu verm. Pfaffend. Str. 2, 1. Et.

Universitätsstraße 10, 2 Tr. links,
ist ein freundliches **Garçonlogis** zu verm.

ff. Garçonlogis für 1 Herrn, gesund, ruhig, fr. Aussicht nach Gärten und Straße Sidonienstr. 51, H.-H. II. r.

Garçonlogis, gut meublirtes Königsplatz Nr. 13, 3 Treppen rechts.

Garçonlogis, ruhig u. freundl., zu verm. Bahnhofstraße Nr. 10, Gartengeb. 3. Etage.

Sofort zu vermiethen sind 2 freundl. meubl. **Garçon-Wohnungen,** jede mit Saal- und Hausschl. Große Windmühlenstraße 35, 3 Tr.

Zu vermiethen ein elegantes Garçon-Logis Elisenstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Garçonlogis. Ein Zimmer mit Cabinet an ein bis 2 Herren Johannesgasse 22, 2. Et.

Zu vermiethen eine fein möbl. Garçonwohnungen mon. 5½ ℳ Waisenhausstraße 37, III.

Garçonlogis, gut meublirt, schönes Zimmer mit sep. Eing., an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermiethen Ranstädter Steinweg 8, 2. Et. l.

Garçonlogis, schön mbl., Promenadenaussf., an 1—2 H. sof. zu verm. Fleischerplatz 7, I l.

Ein feines **Garçonlogis.** vornheraus, Ecke der Thal- und Hospitalstraße Nr. 19, 3. Et. l.

Ein fein meublirtes **Garçonlogis** ist zu vermiethen Grimma'sche Straße 31, III. vornh.

Ein freundliches Garçonlogis, sehr preiswürdig, ist im 1. Stock Nicolai-Kirchhof Nr. 7, zu vermiethen.

Elegantes **Garçonlogis** per 1. April an einen achtbaren Herrn zu vermiethen. Zu besichtigen 1—2 Uhr Poniatowskystr., Villa 10, 1. Et.

Garçonlogis fein mbl., ist zum 15. März bill. zu verm. Albertstraße 35, 4. Etage links.

Garçonlogis, 1 gut mbl. Zimmer ist an 1 Hrn sof. od. sp. zu v. Sternwartenstr. 32, III. l.

Angenehme Garçonwohnung sep., gut mbl., mit Schlafz. ist per 15. d. M. oder später zu vermiethen Eisenbahnstraße 19, 3 Treppen.

Garçonlogis per 1. April, Wohn- und Schlafz. Erdmannsstr. 15, 2 Tr. zu vermiethen.

Garçonlogis, fein möbl. z. 1. April an 1 od. 2 sol. Herren zu verm. Dörrienstraße 1, IV.

Garçonlogis m. Matr.-B. f. 1 H. m. S.- u. Hschl. Berl. Str. 118, IV. l. Bh. a. Gerberth

Garçon-Logis Kl. Fleischerg. 23/24, II. r. sofort preiswerth zu verm.

Ein feines **Garçonlogis** an einen **nur** sol. Herrn Nürnberger Straße 40, 1 Tr. rechts.

Garçonlogis, part., eleg. u. ist billig zu verm. S.- u. Hausschl. Eberhardtstraße 8, 3 Treppen.

Zu vermiethen eine sehr frdl. gut mbl. Garçon-Wohnung Bayer. Str. 17, III., nahe der Bahn.

Garçonlogis, gut meubl., Nähe der Promenade, ist sofort zu vermiethen Georgenstraße 29, III. l.

Garçonlogis, meßfrei, Gustav Ad.-Str. 4 p., für 2 H. oder auch 1 Schüler mit Pens., od. Lehrling.

Ein junger Buchhändler sucht einen Theilnehmer in ein fein meublirtes Garçonlogis, Stube mit Schlafz., S.- u. Hschl., Felixstr. 1, Quergeb. III. r.

Garçonlogis, fein mbl., mit S.- u. Hschl., ist per 1. April zu verm. Gr. Windmühlenstr. 37, II

Garçonlogis, fein möbl., sofort oder später zu vermiethen, Nähe des Markt. Centralstr. 3, III.

Garçonlogis für 1 oder 2 H. Querstr. 6, III.

Garçonlogis, n. a. Rosenthal. Canalstr. 4, III.

Feines **Garçon-Logis,** Münzgasse 19, III. r.

Garçonlogis Turnerstr. Nr. 10b, III. Tr. l.

Feines **Garçon-Logis** Weststraße 76, 3. Et. r.

Sidonienstr. 51, I. möbl. Garçonlogis m. Cab.

Garçon-Logis f. 1 od. 2 H. Turnerstr 8b, 2 Tr.

Garçonlogis Turnerstraße 10, 3. Et.

Garçonlogis, gr. u. kl. St., m. Gr. Windmstr. 10, III.

Garçonlogis, gut meubl. Turnerstraße 12, II. r.

Garçonlogis Gr. Windmstr. 8/9, Hintergeb. II. r.

Petersteinweg 50 c, III. links **Garçonlogis.**

Garçonlogis für Stud. Carolinenstr. 13, III. l.

Garçonl. sep ruh. Gr. Windmstr 33. Hpt.-G. r. prt.

Garçonlogis, fr. gel. Zimmer, Eberhardtstr. 11, II. l.

Ein **Wohnzimmer** mit **Schlafzimmer** ist per 1. April a. c. zu vermiethen
Petersstraße 2, 4. Etage.

Gohlis, Halle'sche Straße 146

2 hübsche große Stuben für jährlich 36 ℳ vom 1. April ab zu vermiethen an einzelne Leute (in einer Villa).

Zu vermiethen pr. 1. April Schulstraße 4, dicht an der Promenade, ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, beides Parquetzimmer. Näheres daselbst im Fleischwaarengeschäft.

Am Rosenthal ein feiner Salon mit Schlafzimmer u. Pianino, im hohen Part, an 1 oder 2 f. Herren zum 1. od. 15. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1, Gr. Blumenberg 3. Et. l., Tr. A.

Ein fein meubl. Zimmer mit heller Schlafstube an 1 oder 2 Herren per 1. April zu vermiethen Erdmannsstraße Nr. 16, III. l.

Ein freundl. fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet mit 2 Betten ist billigst zu vermiethen Naundörfchen Nr. 4, 3 Treppen

Zu vermiethen ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer Sternwartenstr. 25 b. III. l.

Eine fein meublirte Stube und Schlafstube ist Johannesgasse 32, part. rechts zu vermiethen.

Zu vermiethen 1 frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Schlafz. Tauchaer Straße 2, 1 Tr. l.

Zu vermiethen an 1 od. 2 Herren 1 f. meubl. Zimmer m. Schlafz. z. 1. Apr. Humboldtstr. 13, III l

Eine meublirte Stube mit Schlafzimmer kann sofort bezogen werden Königsplatz 16, 2. Etage.

Zu vermiethen ist Stube u. Kammer an r. Leute pr. zbhl. Brandvorwerkstr. 97, 3 Tr. r.

Ein frdl. Zimmer nebst Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Eberhardtstr. 7b, III. l.

Eine einfenstrige Stube mit Cabinet zu vermiethen Sidonienstraße Nr 13, 2. Etage.

Pfaffendorfer Straße 9, 4. Etage.

Zu vermiethen ist ein freundlich meublirtes Zimmer, passend für 2 Herren, sowie ein großes, fein meublirtes Zimmer.

Zu vermiethen sind zwei elegant meublirte Zimmer auf 4—6 Wochen Hospitalstraße Nr. 22, 2. Etage links, vis à vis Johanniskirche.

An der Promenade zu vermiethen ein Zimmer mit Aussicht nach d. Promenade f. möbl. An der Pleiße 7, rechts 1. Hausthür 3. Etage.

Einige meublirte Zimmer sind zu vermiethen einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension Salomonstraße Nr. 4 B.

Gustav Adolph-Straße 22 parterre sind 2 eleg. meubl. Zimmer mit guten Matratzen-Betten baldigst zu vermiethen.

Alexanderstraße Nr. 15, III. l.
ist ein gut meublirtes Zimmer mit freier Aussicht, Saal und Hausschlüssel zu vermiethen.

Eine frdl. separ. möbl. Stube mit oder ohne Pianino ist zu vermiethen Berliner Straße 118, 1. Et., Hof l., am Gerber- und Blücherthor.

Ein heizb. Stübchen ohne Möbels ist gleich od. 1. April von einer einzelnen Person zu beziehen, Gr. Windmühlenstr. 15, linkes Seitengeb. 4 Tr.

Kl. Fleischergasse 21, 3. Et. ein fr. möbl. Zimmer, meßfrei, S.- u. Hschl., an einen Herrn zu verm.

Ein anst. meubl. Zimmer, Eing. separ., ist per 1. April zu verm. Lange Str. 17, I. r. (Marienpl.)

Zu verm. ist 1 frdl. Stübchen mit Sl.- u. Hschl. p. 1. April Reudnitzer Str. 10, II. links Vorderhaus.

Zu vermiethen 1 anst. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Reichsstraße 47, 3. Etage.

Zu verm. 1—2 anst. meubl. freundl. Zimmer an anst. Herren Zeitzer Straße 16, 4. Etage r.

Promenade ein sehr elegantes Zimmer, sof. zu vermiethen Centralhalle 2. Etage links.

Zu vermiethen eine meublirte Stube mit Saal- u. Hausschl. Sternwartenstr. 18 b, III. l

Zu vermiethen ein fr. meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet, S. u. Hschl., Nordstraße 3, III.

Zu vermiethen ist sof. od. später 1 fr. möbl. Stübchen an 1 sol. Herrn Gerberstr. 43, I. vhr.

Ein feines Zimmer ist an Herrn zu vermiethen Petersteinweg Nr. 13, 3 Treppen links

Zu verm. 1 frndl. meubl. Zimmer an Herren Hohe Str. 17, I. l., in der Nähe des Bayer. Bahnh.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein gut meubl. Zimmer **Roßstraße 7b, 4. Etage.**

Zu verm. sof. od. später ein fr. mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Petersteinweg 2, 3. Etage.

Erdmannsstr. 12, III. ist zu vermiethen 1 oder 2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pianino.

Ein freundl. Stübchen, sep., Saal- u. Hschl., sof. od. später zu verm. Weststraße 31, III. l's.

Ein freundl. meubl. Zimmer, Saal- u. Hausschl. Sternwartenstr. 11b, I.

Zu vermiethen ist sof. 1 gut mbl. Zimmer auf Wunsch mit Instrum. Eberhardtstr. 7, II. r.

Ein fein mbl. Zimmer ist sof. od. 15. März zu vermiethen Humboldtstraße 6b. 3. Etage.

Sofort 1 leere hzb. Stube Sidonienstraße Nr. 47, Hof, 3 Treppen links.

Zu vermiethen an anständige Herren ein ruhig gelegenes Zimmer Inselstraße 1d, 3 Tr.

Zu verm. ein sep. ungenirtes fein möblirtes Zimmer an Damen Carolinenstr. 20, 3. Et. r.

Zwei elegante meublirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu verm. Klostergasse 15, Tr. A. III.

Zu verm. am Rosenthal ein möbl. Zimmer vornh. Leipnizstr. 24, hoh. Part. l.

Zu vermiethen ist sof. 1 Stube 1 Tr. vh. mit oder ohne Möbel. Körnerstraße 13, 1 Tr.

Ein frdl. feines möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Westplatz, Promenadenstraße 9, 3 Tr.

Zwei kl. meubl. **Stuben** sind billig an Herren zu vermiethen Uferstraße 8, 4. Etage.

Zu verm. f. möbl. Zimmer, Kammer, S.- u. Hschl., Ranst. Steinweg 13, II., n. d. Alt. Theaters.

Sofort ist eine möblirte Stube mit Saal- und Hausschl. zu verm. Weststraße 74, I. r.

Leere fr. Stube mit sep. Eing., Hohmanns H., an 1 H. sof. od. 15. d. zu verm. Neumarkt 8, III.

4 ℳ 15 ₰ pr. M. 1 gut möbl. Stube sofort oder später zu verm. Gerberstraße 26, links III.

Zu vermiethen eine freundl. Stube oder Schlafstelle Hauptmannstraße 73f, 3. Etage.

Zu vermiethen u. sof. zu bez. 1 möbl. Stube mit Hschl. an 1 H. Sternwartenstr. 11c, IV. r.

Ein gut möbl. Zimmer, auch passend für zwei Herren oder Damen, Thalstraße 1, 4. Et. links.

In der Nähe der Dresdner Straße Inselstraße Nr. 1 b 3. Et. ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Ein oder zwei Stuben den 1. April zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 34, 2. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube ist zu vermiethen Weststraße Nr. 65, 3 Treppen links.

Ein frdl. möbl. Zimmer, Monat 5 ℳ, gute Pension, Mittagstisch Nordstraße 24, III. links.

1 fr. Stube, S.- u. Hschl. Turnerstr. 2, S.-G. II.

Emilienstr. 13, III. fein m. Z., S.- u. Hschl. sof.

Zu verm. 1 kleines Zimmer Weststraße 91, III.

1 mbl. St. sof. od. 15. d. zu verm. Petersteinw. 55, II.

1 Stübchen mit Bett Petersteinw. 11, H. l. Ecke I.

Meubl. Stube an H. od. D. Glockenstr. 7 b. III lks.

Zu vermiethen frdl. Stube als Schlafstelle für Herren od. Mdch. Blücherstraße 24, IV. l.

Eine **Schlafstelle** mit Schlüssel zu vermiethen Brüderstraße 10, Hof 1 Treppe rechts.

Fr. Schlafst. f. H. (S.- u. Hschl.) Schloßg. 13b, IV. r.

Schlafstelle offen Brühl Nr. 61, obere Etage.

1 fr. Schlafst. f. St., Schlüssel, Weststr. 17, IV. l.

2 separ. Schlafst. für Herren Ulrichsgasse 40, pt.

Eine Schlafstelle Hospitalstraße 9, Hof 2 Tr.

2 Schlafst. f. Herren Schulstr. 1, 4 Treppen r.

Fr. Schlafst. m. Hausschl. Sophienstr. 27, III l.

Gute Schlafst. f. anst. Mädchen Elsterstr. 23, I. l.

Freundliche Schlafstellen Turnerstraße 8b, 4. Et.

Billige Schlafst. offen Pleißengasse 18, 2 Tr. vh.

Stube als Schlafstelle f. Mdch. Burgstraße 6, IV.

Frndl. Schlafstelle Sternwartenstr. 19, Hof IV.

2 frdl. Schlafstellen sind offen Neumarkt 39, IV. r.

Für 1 sol. Mädch. Schlafst. off. Ritterstr. 31, III.

1 Schlafst. f. H. od. M. Erdmannsstr. 5, H. l. II. r.

Frdl. Schlafstellen f. H. Nicolaistraße 54, IV. l.

Billige Schlafstellen empfiehlt Petersstr. 20, II.

1 fr. Schlafstelle f. Hrn. Hohe Str. 2, Hof 1 Tr. r.

Offen sind frndl. Schlafst. f. Herren m. Hausschlüssel Ranstädter Steinweg 8, 4 Tr. rechts.

Offen 1 Schlafstelle Alexanderstr. 6, 4 Tr. links.

Offen Schlafst. mit Hschl., Kupfergäßchen 3, I.

Offen 2 Schlafst. f. H. Böttchergäßch. 3, 2. Et. v.

Offen sind 2 Schlafst. Gerichtsweg 8, 4 Tr r.

Offen Schafst. f. H. Hohe Str. 12 H.-H. p. lks.

Offen sind bill. Schlafst. Albertstraße 6, H. II. r.

Offen Schlafstelle. Zeitzer Straße Nr. 34, II. r.

Offen 1 Schlafst. f. 1 H. Promenadenstr. 6b, H. II.

Offen ist 1 Schlafstelle f. H. Gerberstraße 43, 2. Et.

Ein Theilnehmer zu einer Stube wird gesucht Inselstraße 15, Mittelgebäude 2 Treppen rechts.

Geistig und körperlich schwache Mädch. vom 5. Jahre an finden in gut empfohlener Fa. milie liebevolle Pflege unter bill. Beding. Gefl. Adressen sub M. 9 hauptpostlagernd erbeten.

Gute **Pension** in einer **Lehrerfamilie.** Näheres Davidstraße Nr. 80, III., Mitte.

Gute Pension in gebildeter Familie ist sofort zu haben Schletterstraße Nr. 2, 2. Et. links.

Zu vergeben gute Pension an eine Dame in gebildeter Familie Salomonstraße Nr. 19.

Pension u. freundl. **Logis zu haben** Berliner Straße 109, II. links, Nähe der Blücherstr.

Ein **Gesellschaftszimmer** mit Pianino (neu) ist noch frei bei **Herm. Winkler,** Kl. Windmühlenstraße Nr. 11.

Für Kegel-Gesellschaften

bringe meine 2 eleg. Kegelbahnen, auf **Brandweg Nr. 6** nahe dem Floßplatz gelegen, welche im Laufe nächster Woche ihre Fertigkeit erreichen, in höfliche Erinnerung, und nehme Bestellungen für dieselben schon jetzt entgegen.

C. Laenter,
Brandweg Nr. 7 parterre.

Für Kegelgesellschaften.
Auf meiner neu eingerichteten Kegelbahn, in dem schönen schattenreichen Garten mit Veranda **Zum Storchnest** gelegen, sind noch mehrere Abende frei. Auch ist daselbst ein feines **Kneipzimmer,** 25 Personen fassend, zu vergeben.
A. Meinexahl's Restaurant,
z. Z. am Schletterplatz.

Kegelgesellschaft.

Ein Abend ist frei geworden auf meiner Bahn **Jacobs Restaurant,** Sidonienstraße 54.

Kegelbahn.
Auf meiner Marmorbahn ist Donnerstag Abend frei geworden, Gold. Arm, Petersstr. 15, Jacob.

Goldene Säge.
Auf meiner Kegelbahn ist der Donnerstag Abend frei. **A. Wagner.**

L. Werner, Tanzl. An dem heutigen **Schnellcursus** können Herren und Damen Antheil nehmen Abends 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Ronnger's Concert-Halle.

1—2 Waageplatz 1—2.
Heute Dienstag den 13 März 1877
Elftes Auftreten der echten Neger-Sängerinnen u. Tänzerinnen (3 Pers.)
Sisters Waterson,
der dänisch-deutsch. Costümsängerin
Frl. Cäthchen Mitreuter.
Auftreten der Costüm-Sängerinnen
Fräul. Grethe und Marie Contrelly,
des Gesangs- und Charakter-Komikers
Herrn **Franz Grossmann**
sowie d. gesammt. Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. N. Platz 75 ₰.
Robert Ronnger.

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.

Heute Auftreten des beliebten Wiener Komikers Herrn **Wiesner,** des Local- u. Charakterkomikers Herrn **Böhme,** der Costümsängerin Frl. **Schramm,** der Soubrette Frl. **v. Mühlfeld** und der Costümsängerin Frl. **Andersen.**
Heute u. A.:
Die imitirten Tyroler.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Schwender's Restaurant,

Neumarkt Nr. 18.
Heute **Concert** und **Vorträge** der Sängergesellschaft **Oberländer.**
Anfang 8 Uhr.

Neue Singspielhalle.
Hilse's Restaurant

13. Königsplatz 13.
Auftreten der beliebten Contra-Altistin Frl. **Rosa,** sowie der Soubretten Frl. **Elsa,** Frl. **Helene,** Frau **Müller,** Frl. **Theresia,** des Tyroler Liedersängers Herrn **Seppl** und des Charakter-Komikers Herrn **Max Müller.**
Anfang 8 Uhr.

Heute Schlachtfest
empfiehlt **Ernst Stimmel,**
Hainstraße 6.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 72. Dienstag den 13. März 1877. 71. Jahrgang.

Die mit heutigem Tage neu eröffneten **Restaurationslocalitäten** halte einem hochgeehrten Publicum bestens empfohlen.
Der **Zugang** ist von der **Nicolaistrasse** und vom **Nicolaikirchhof.**

Leipzig, 13. März 1877.

Hochachtend
A. Möhle,
(früher ***Spangenberg***).

Restaurant am Kautz
Roßplatz u. Windmühleng.-Ecke.
Heute Dienstag **1. großes Gesangs-Concert** u. **Vorstellung.** 1. Auftreten des englischen Clowns Mstr. **Wells.**

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

---

14. Südstraße 14.
Heute Schlachtfest. G. Schulze.

Restaurant zur blauen Hand.
Heute Schlachtfest.
A. Eidner.

Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage **großes Concert** von der beliebten **Tyroler-Familie Pitzinger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰ **R. Börner.**

Bonorand. CONCERT.
Morgen Mittwoch

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hierdurch freundlichst anzuzeigen, daß heute und so lange der kleine Vorrath reicht, eine Sendung **Doppelbier** aus dem
Königlichen Hofbrauhaus in München
pr. Glas 30 Pfge. zum Ausschank kommt.
Hochachtungsvoll
Otto Bierbaum (Petersstraße 29).

Kühnrich's Restaurant und Weinstube.
Hochfeines Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch. Vorzügliche Küche. **Mittagstisch** in 1/1 und 2/3 Portionen. Stammfrühstück und Stammabendbrot stets unter 3 bis 4 Speisen die Wahl. Echte direct von Schönebeck bezogene **Sooleier** à Stück 8 ₰ (auch außer dem Hause). NB. In der Weinstube für Küche dieselben civilen Preise wie im Restaurant.

Gute Quelle.
empfiehlt ihr ausgezeichnetes Lagerbier aus der Actien-Bier-Brauerei Radeberg, sowie ein echtes Glas Bayerisch Bier von Henninger in Erlangen aufs Angelegentlichste und macht auf eine zu jeder Tageszeit gewählte reichhaltige Speisekarte ganz besonders aufmerksam.
Jeden Abend von 6 Uhr an Frei-Concert.
Zu heute Abend **Karpfen blau u. polnisch.**
Leonhardt Schröder, Restaurateur.

F. A. Trietschler's Restaurant.
Schulstraße Nr. 7.
Heute gefüllten Truthahn.
Morgen **Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße Nr. 7. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. **H. Zimmermann.**

Heute empfiehlt **Schlachtfest. Ch. Stieler,** Georgenstr. 15b.

---

6 Billards u. Kegelbahn. **Restaurant Johannesthal.**
Heute Abend **erste Vorstellung**
des berühmten Billard-Künstlers
Herrn **Mösslacher** aus **Wien.**
Reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere, Weine 2c. **F. Stehfest.**

Döllnitzer Gosen-Halle. Katharinenstraße 10.
Heute **Karpfen polnisch und blau.** Mittagstisch in 1/2 und 1/1 Portionen. **Gose,** sowie **Gohliser Actienbier** und **echt Bayerisch** vorzüglich. **G. H. Fischer.**

Goldenes Herz. Heute Abend **saure Rindskaldaunen.** Coburger Actien- und Lagerbier hochfein empfiehlt **L. Treutler.**

Hotel de Saxe.
Heute Topfbraten mit Klößen.
Bayerisch und Lagerbier ff. **M. Sträussner.**
Täglich Mittagstisch im Abonnement mit Suppe 75 Pfennige.

Restaurant Wachsmuth,
22 Katharinenstraße 22.
Heute Abend **Wiener Roastbraten, ff. Bayerisch und Lagerbier.**

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend **Mockturtle-Suppe, Stammfrühstück, Stammabendbrod. Biere ganz vorzüglich.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend **Mockturtle-Suppe (Gose vorzüglich.)**

Restaurant Jacobi,
Rosenthalgasse Nr. 14.
Heute Abend **Goulasch** mit Salzkartoffeln. Täglich **Stamm-Abendbrod.**

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an **Tharandt,** Petersstraße 22.

Restaurant Müller,
Burgstrasse 8,
empfiehlt das ausgezeichnete und gut bekommende **Nürnberger Schankbier,** à Glas 18 ₰, sowie ausgezeichnetes **Freih. v. Tucher'sches** und ff. **Riebeck'sches Lagerbier,** gewählte Speisekarte, **Billard** und **Kegelbahn.**
NB. Für Montag Abend ist mein Gesellschaftszimmer frei.

Schlachtfest
Morgen Mittwoch den 14. März früh Wellfleisch, Mittag u. Abend Brat- und frische Wurst mit Sauerkraut ff. Lagerbier
Goldene Sonne,
Gerberstraße.
Ed. Stiefel.

Abends 1/2 8 Uhr große Vorstellung des berühmten Billardkünstlers Herrn **Georg Mößlacher** aus Wien.

Pfeiffer's Restaurant,
21 Johannesgasse 21,
empfiehlt heute Abend **Allerlei** mit **Cotelettes.** Täglich kräftigen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr. **Bayerisch** aus der Freiherrlich Tucher'schen Brauerei in Nürnberg und **Lagerbier** von Riebeck und Comp. ganz vorzüglich.

E. Eisenkolbe.
Heute
sauren Rinderbraten mit Klößen.

Bair. Bierstube J. Duchsel
Roastbeef englisch
Bier ganz vorzüglich.

E. Vetters, Gewandgäßchen 1.
Heute Abend **Erbssuppe,** ff. Biere.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. **Mittagstisch** (Hauskost).

Kräftigen Mittagstisch mit Suppe und 1 Glas Bier 60 ₰ empfiehlt F. W. Fritzsche. Petersstr. 18, Speisekeller.

Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch à Port. 30 ₰. Heute Nudeln mit Rindfleisch.

Kr. **Mittagstisch** f. Hrn. Lange Str. 13b. p.

Noch einige Abonnenten können billigen **Mittagstisch** erhalten Kl. Windmühlenstr. 1. I. rechts. Auch werden daselbst Federn schön gekräuselt.

Mittagstisch mit Bier 50 ₰ empf. Thomasg. 10.

Verloren Sonntag den 11. März Nachm. von den 3 Mohren bis Stünz ein goldnes Medaillon mit Photogr. Der ehrliche Finder wolle selbiges gegen gute Belohn. abg. in der güldenen Aue zu Sellerhausen bei Herrn Seidewitz. Selbiges ist ein Andenken.

Verloren wurde im Februar 1 schwarze Kette mit schw. Medaillon, enth. 2 Photographien Geg. Belohnung abzug. Zimmerstraße 6, II. links.

Verloren wurde von der Leibnizstraße bis zur Frankf. Straße ein **gold. Ring** mit blaßrothem Stein. Gegen Dank und **Belohnung** Leibnizstraße Nr. 26, 4 Tr. rechts abzugeben.

Ein goldn. **Ohrring** mit Granat Sonntag verloren. Abzugeben gegen **Belohn.** Roßstr. 6, I.

Verloren wurde von Gohlis bis Leipzig die Hälfte eines goldnen **Lorgnons.** Gegen Dank u. Belohnung abzugeben bei **Heinr. Müller,** Hospitalstraße 40.

Verloren am 10. März Abends v. 7—8 U. vom Markt bis Gerberstraße ein Ledertäschchen, enth. 1 Portemonnaie u. Hausschlüssel. Der ehrl. Finder wird geb., selbiges gegen gute Bel. in der Kaufhalle Nr. 5 im Corsettgeschäft abzugeben.

Verloren am Sonntag in Eutritzsch hinter den Wiesen ein weißes Portemonnaie mit verschl. Namenszug P. H. Gegen Dank u. Belohnung gefälligst abzugeben Leipzig, Reichsstraße 52 im Weißwaarengeschäft.

Verloren Sonntag Mittag ein Portemonnaie Inhalt 40 ₰ und ein Postschein. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 35, III. l.

Verloren wurde von Freitag zum Sonnabend in der Nähe des Blauen Roß ein Portemonnaie mit 24 ₰ von einem Arbeiter. Gegen gute Belohnung abzugeben Deutsches Haus Königsplatz Nr. 7, im Kohlengeschäft.

Verloren an der Theatercasse zwei Briefe mit Adressen: Herrn Olschowsky London und W. Fischer Magdeburg. Gegen **gute Belohnung** abzugeben bei Fr. Consul Sponholz, Lehmanns Garten 4, I.

Ein schwarzes kalbledernes Cigarren-Etui mit Wiener Bügel und Monogramm E. B. (gravirt) ist Sonntag Nachmittag auf der Pferdebahn nach Plagwitz verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung Schloßgasse Nr. 9.

Liegen gelassen wurde in einer Droschke Sonnabend Abend von der Langen nach der Hohen Straße ein Spitzentuch. Gegen Belohnung abzugeben bei Hrn. J. Becker, Lange Straße 18, II.

Für den
durch Brand geschädigten Löffelschmied Beyer in Breitenbrunn
sind ferner eingegangen:

R. T. 10 ℳ, Friedchen 5 ℳ, Dr. Baumgarten 3 ℳ, M. W.-S. 5 ℳ, A. J. G. 2 ℳ, R. 1 ℳ, W. W. 1 ℳ 50 ₰, F. W. 1 ℳ 50 ₰, Rds. 3 ℳ, M. W. 1 ℳ 50 ₰, Ernst G. 50 ₰, Kr. 1 ℳ, A. L. 2 ℳ, von einer Wittwe 50 ₰, E. K. 50 ₰, Stammtisch bei Kitzing & Helbig 5 ℳ, E. T. K. 3 ℳ, R. S. 1 ℳ, Conrad 10 ℳ, Reinhold Walther 5 ℳ, A. J. 2 ℳ, Martin 2 ℳ, A. F. 5 ℳ, W. B. 1 ℳ 50 ₰, K. 3 ℳ, Julie M. 5 ℳ, Fräulein L. K. 2 ℳ, Frau B. 1 ℳ 50 ₰, L. Hg. 10 ℳ, G. Tille 3 ℳ, E. L. 1 ℳ 50 ₰, R. M. 3 ℳ

Summa vorstehender Quittung: 103 ℳ 50 ₰
Laut I. Quittung: 66 ℳ 25 ₰
Gesammtsumme: 169 ℳ 75 ₰.

Die Lage des oben genannten Beyer wird uns von sehr achtbarer Seite aus Breitenbrunn selbst als eine **so traurige und tief beklagenswerthe** geschildert, daß wir gern weitere Hülfe bringen möchten und daher unserem herzlichen Danke für die bereits eingegangenen Beiträge die dringende Bitte hinzufügen, durch Darreichung weiterer Spenden einen Unglücklichen vom Untergang retten zu helfen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Dank.

Unter der Bezeichnung

†

Elfriede's Segen

ward unserm Verein heute die Zusicherung eines neuen Geschenkes von

Fünfzehnhundert Mark

zu Theil, wofür wir dem edlen unbekannten Geber hierdurch unsern aufrichtigen Dank sagen.

Leipzig, den 12. März 1877.

Asylverein für Obdachlose.
Hard Liebeskind, Cassirer.

Nur noch bis Donnerstag

früh von 9 bis 1/2 1 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Markt 16, 1 Tr. (über dem Café National)

Ausstellung der Gewinn-Gegenstände

und Verkauf von Loosen (à 75 ₰) zur **Lotterie für die Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.** — Loose sind außerdem zu haben bei den Herren **Wilh. Hertzog,** Petersstraße 36, **Mantel & Riedel,** Markt 16 (unterm Café National) und Markt 8, **Fr. Aug. Weise,** Unter den Bühnen, **Franz Ohme,** Universitätsstraße 20, **Louis Pernitzsch,** Goethestraße, sowie im Geschäft von **Emilie** verw. **Pardubitz,** Katharinenstraße 26. — Die Bekanntmachung der Gewinne erfolgt am 19., die Ausgabe am 19. und 20. März.

Die Ausstellung ist sehr reich an schönen und nützlichen Sachen.

Die Ausstellung

zum Besten der **Suppenvertheilungsanstalt** ist von **heute ab bis mit Mittwoch den 21. März 1877** im Locale der **„Alten Rathswaage"** am Markte von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Der Verkauf von Loosen erfolgt im Ausstellungslocale, bei den Herren **Zimmermann & Förster,** Markt, Bühnengewölbe Nr. 15 und **Gustav Nus** im Mauricianum.

Leipzig, am 12. März 1877.

Der Frauen-Hülfs-Verein.

Loose à 1 Mark

zur Verloosung von **Geflügel und Sing- und Ziervögeln** gelegentlich der diesjährigen **Geflügelausstellung des Leipziger Geflügelzüchter-Vereins** (17.—19. März) sind außer bei Herrn **Oscar Reinhold,** Universitätsstraße 10, noch bei Herren: **Friedr. Bernick,** Tauchaer Str. 9, **F. W. Dietrich,** Grimm. Str., **F. A. Dittrich,** Johannesg. 30, **Herm. Dittrich,** Halle'sche Str. 4, **Otto Eckardt,** Schützenstr. 8, **A. F. Em. Frauenlob,** Schützenstraße 12, **Alwin Haase,** Gerberstr. 3, **L. E. Hofmann,** Grimma'scher Steinweg 47 und Lange Straße, **Oscar Jeßnitzer,** Grimm. Steinweg 61, **F. Klement,** Ulrichsgasse 22, **Rich. Krüger,** Grimma'sche Straße 28, **Aug. Kühn,** Dorotheenstraße 6—8, **Nicklisch & Müller,** Petersstraße 15, **Rich. Quarch Nachf.,** Petersteinweg 58, **F. O. Reichert,** Neumarkt 42, **A. A. Reinhold,** Mühlgasse 6, **Herm. Ruft,** Windmühlenstraße 13, **Ad. Scherpe,** Thomasgäßchen 4, und **F. Wilhelm,** Ranstädter Steinweg 18, sowie im **Schützenhaus** am Bierbuffet zu haben.

Städtischer Verein.

Dienstag den 13. März a. c. Abends 8 Uhr im **Parterre-Saale** der **Central-Halle.**

Tagesordnung: 1) Der Wahlkampf im 17. Wahlbezirk (Glauchau-Meerane), Referent Herr Prof. Dr. **Birnbaum.** 2) Mittheilungen über die **Münchener Feuerwehr** und Vergleiche mit der hiesigen. 3) **Die stiftungswidrige Benutzung der Johannesthalgärten.**

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 13. März, Abends 7 Uhr Sitzung in der neuen Anatomie, Waisenhausstraße 7. Vortrag: Herr Prof. Dr. **His.** Anatomische Demonstrationen.

Akademischer Docentenverein.

Dienstag den 13. März gesellige Zusammenkunft.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Heute Abend 8 Uhr Klostergasse 6, II.: XXVIII. gesellige Zusammenkunft. Herr E. A. Seemann: „Ueber Stenochromie"; Herr Dr. Helm: „Die Wetterkarten der deutschen Seewarte und ihre Benutzung.

Morgen Gosenthal

Thespis. große theatralische Festvorstellung.

Alte Leipziger Krankencasse.

Generalversammlung Montag den 19.*) März a. c., Abends 8 Uhr, im Locale des Herrn **Jacobi,** Rosenthalgasse.

Tagesordnung: Vorlage und Justification der Jahresrechnung. Wahl des ausscheidenden Vorstehers Herrn **Trautmann.** Wahl der beiden Beisitzer Herren **Nietzschmann** u. **Heinze.** Wahl der zwei ausscheidenden Ausschußmitglieder Herren **Reichert** und **Winckler.**

Etwaige Anträge der Mitglieder sind laut Statut bis 3 Tage vor der Generalversammlung bei dem Vorsteher niederzulegen.

Leipzig, den 11. März 1877.

Für den Vorstand: **H. Trautmann.**
Für den Ausschuß: **C. H. Reichert.**

*) War gestern fälschlich 12. statt 19. gedruckt.

Verloren ein **Taschentuch** C. P. Gegen Belohnung abzug. Inselstraße 14 b. Hausmann.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein blauer Schooß mit schwarzer Franze vom Grimm. Stw. bis Thonberg. Geg. Dank u. Belohn. Hauptstr. 44.

Verloren 2 Pferdedecken, grün, schwarz gestreift. Gegen **gute** Belohnung abzugeben beim Restaurateur Funk, Tauchaer Straße.

100 Mark Belohnung.

Verlaufen am Montag den 5. dss. ein **großer schwarzer Hund** mit Maulkorb u. Steuerz. Nr. 1981. Abzug. **Petersstr. 20,** Restaurant.

Verlaufen hat sich am Sonnabend ein ziemlich großer **gelber Hund** mit Maulkorb und Halsband. Man bittet denselben gegen Dank u. Belohn. Plagwitz, Zschocher'sche Str. 25 abzug.

Der vorigen Sonntag in Eutritzsch zum Helm vertauschte Hut ist umzutauschen Nicolaistr. 35, II.

Allen denjenigen verehrten Herren, welche mich bei Gelegenheit meines 25jährigen Dienstjubiläums durch reiche Geschenke und Glückwünsche geehrt und ausgezeichnet haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten, tiefgefühltesten und innigsten Dank.

Leipzig, 11. März 1877.

August Julius,
Futtermeister bei Herrn Stallmeister Bieler.

Aufforderung.

Alle bis 15. Februar an mich verkauften Gegenstände werden, wenn solche nicht bis 15. März prolongirt oder eingelöst sind, ohne Ausnahme verkauft **Burgstraße Nr. 11, I. Etage.**

Befindet sich in der Nähe der Königsstraße ein Trockenplatz? Gefl. Off. erbeten Königsstr. 4, III.

100 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den frechen Dieb nachweist, so daß ich solchen gerichtlich belangen lassen kann, welcher mir wiederum aus meinem in Lehmanns Garten gelegenen Garten Rosenstöcke gestohlen, auch andere Stöcke vernichtet hat. **J. A. Pöhler,** Petersstraße.

Die Herren Gartenbesitzer werden vor Ankauf der Stöcke gewarnt.

Ein junge Dame, welche sich der Bühne widmen will, bittet um Auskunft der Bedingungen. Adr. unter P. P. 901. in der Expedition d. Bl. erb.

Bravo!

dem Herrn Tischlerobermeister **Werner** für sein Schreiben über Submission; war aber noch zu human.

Liebes Häuschen.

Brief liegt mit Gewünschtem postlagernd unter bekannter Chiffre.

Aristokraten! Heute **Schnitzelreiten** mit diplomatischen Springen. Semmeln sind mitzubringen. Baron Rolf von Urach.

Liebe **E.....,** Sonnbd. Abd. nicht möglich, weil seit 8 Tgen. s. unwohl. Ist D. mein Besuch diese Woche z. s. Zt. recht? **G.**

D. B. Vergeblich erwartet. Warum nicht gekommen.

A. B. # 200.

Ein Brief postlagernd Haupt-Postamt.

N. 1852. Dienstag **schon** Brief bereit.

In den nächsten Tagen **Eröffnung** des **Théâtre variété.**

Die billigsten Möbel aus erster Hand kauft man Promenadenstraße 14, in der Tischlerei Ziener.

Wer

für die **Hälfte des Werthes** Morgenröcke, Steppröcke, **seid. Ripsé, Sammet** (echt), Stickereien, Schürzen und verschiedene andere Damenartikel kaufen will, bemühe sich nur **5, Eberhardtstr. 5, II. rechts, nahe der Nordstraße.**

A. Wo kauft man Haarzöpfe billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café national. 3. Etage und Hainstraße Nr. 3, 1. Etage.

Wer fabricirt hier am Platze Thermometer?
Adr. unter M. O. 30. Exped. d. Bl.

Schlesier-Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im **Eldorado,** 1 Tr. Geehrte Landsleute werden hiermit freundlichst eingeladen. **D. V.**

Alte Herren

heute Abend: Stadt London.

Plattdütsche Vereen.

Hüt Abend Tosamenkunft **mit** Damen.

Wilhelm Kindermann
Minna Kindermann,
geb. **Schaumlöffel,**
Vermählte.

Leipzig. Cassel.

Guido Schmidt
Marie Schmidt geb. **Schönkopff.**

Hamburg. Reudnitz-Leipzig.

Den 10. März 1877.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen Freunden und Bekannten hierdurch an

Leipzig, den 12. März 1877.

Prof. Dr. **Ahlfeld,** und Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut

Guido Hülse und Frau.

Leipzig, den 11. März 1877.

Die Geburt eines kräftigen muntern Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 11. März 1877.

Paul Luther,
Minna Luther geb. **Schiller.**

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Krankenlager im 69. Lebensjahre unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Herr Advocat Georg Friedr. Wehner.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde

Leisnig, Mittweida, Leipzig, 11. März 1877.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 11. d. M. entschlief nach langen Leiden unser heißgeliebter Gatte und Vater, der Zugführer a. D. der Thüringer Eisenbahn

Fr. Wilhelm Theiß.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. März Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Jostraße 122 c, aus statt.

Volkmarsdorf, den 12. März 1877.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Sonntag den 11. März 5 Uhr Nachm. entschlief nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau **Juliane** verw. **Frenkel**
geb. **Böhme**
in Markranstädt

im 46. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterlassenen.

Statt besonderer Meldung!

Nach jahrelangen mit großer Geduld getragenem Herzleiden starb heute früh 3 1/2 Uhr mein theurer Mann, der königl. sächs. Premier-Lieutenant a. D.

Richard Martin Hofmann.

Berlin, den 11. März 1877.

Die tiefbetrübte Gattin
Maria Hofmann geb. **Bahr.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Louisenstraße Nr. 45 aus statt.

Nach längeren Leiden starb heute Vorm. schnell und unerwartet meine liebe Frau **Anna Leipnitz,** geb. **Wilhelm,** im 29. Lebensjahre nach nur 5jähriger glücklicher Ehe. — Dies zeigt nur hierdurch an der tiefbetrübte Gatte

Reudnitz-Leipzig, 11. März 1877.

E. Leipnitz, Lehrer.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. März Nachmittags 2 Uhr statt.

Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß uns gestern in den Abendstunden unser Erstgeborner, unser theures **Häuschen** durch den Tod entrissen wurde.

Wir bitten in unserem großen Schmerze um stille Theilnahme.

Z. Zt. Cossengrün b. Elsterberg, 10. März 1877.

Eduard Schmidt,
Marie Schmidt geb. **Heinzig**
zugleich im Namen der Großeltern.

Für die vielen Beweise ehrender und herzlicher Theilnahme während der Krankheit und für den reichen Blumenschmuck beim Tode meiner lieben, unvergeßlichen zu früh geschiedenen Frau **Minna Hofmann** geb. **Härling,** insbesondere dem Herrn Dr. Schütz für die rastlose Thätigkeit u. liebevolle Behandlung, und dem Herrn Pastor Römer für die trostreichen Worte am Grabe meinen aufrichtigsten Dank.

Gottfried Hofmann
nebst Mutter.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben **Max** sagen innigsten Dank

Joh. Bernert und Frau,
geb. **Rothe.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Apotheker Anton Willich in Glauchau mit Frl. Rosa Funke daselbst. Herr Paul Hohlfeld in Reichenbach i. V. mit Frl. Käthchen Jähnich daselbst. Herr Kaufmann Ernst Wolf in Treuen mit Frl. Thekla Sachsenröder in Greiz. Herr Emil Schilling in Wechselburg mit Frl. Anna Jäger daselbst. Herr Kaufmann Max Wötzold in Plauen mit Frl. Emma Moses in Großzöbern. Herr Richard Funke in Meerane mit Frl. Elise Wolfram daselbst. Herr Oberförster-Candidat Rud. Zeißig in Räthen mit Frl. Marie Thienemann in Dresden. Herr Paul Mertens in Dresden mit Frl. Louise Schöne daselbst.

Vermählt: Herr Otto Alß in Geithain mit Frl. Clara Rößler daselbst.

Geboren: Herrn Lehrer Krumbiegel in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. Klemm in Dresden ein Sohn. Herrn Robert Neubner in Dresden ein Sohn. Herrn Regierungsrath Martens in Dresden eine Tochter. Herrn Gutsbesitzer Wilhelm Felsch in Birkenau in Westpreußen eine Tochter. Herrn Gerichtsreferendar Bachmann in Dippoldiswalde eine Tochter. Herrn P. Emil Eckelmann in Hohnstein bei Schandau eine Tochter. Herrn Freih. v. Reinsperg in Domaine Cremerbruch in Pommern eine Tochter.

Gestorben: Fräul. Louise Fischer in Dresden. Herr Rittergutsbesitzer Heinrich Eduard Ludwig Meisel in Muldenstein. Frau Bertha Ullrich geb. Herzog in Dresden. Frau Susanne verw. Oberst Leonhardi geb. Aster in Dresden. Fräul. Dorothea Thimig in Dresden. Fräul. Auguste Louise v. Spiegel in Zwickau. Herr Carl Eduard Görschen in Chemnitz. Herr Fabrikant Heinrich Reinhold in Lobenstein. Herr Friedensrichter Friedrich August Klinger in Nickzenhain bei Waldheim.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1—1/2 5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9—1/2 11.

Friedrichsbad, Naundörfchen 20. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 9—1/2 11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3 1/2—1/2 6 Uhr.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannenvorbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiefernadeldampf- u. Wannenbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Milchhirse mit Zucker u. Zimmt. **D. V.** Methe. Simon.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
11. März Nachmittags 2 Uhr	759.1	— 2.2	67	ENE 1	wolkig
11. - Abends 10 Uhr	758.6	— 3.8	69	SSW 1	trübe
12. - Morgens 8 Uhr	755.4	— 4.8	76	S 1	bewölkt
12. - Nachmittags 2 Uhr	751.4	+ 2.0	64	SSW 3	heiter

Minimum der Temperatur: — 6°.8. Maximum der Temperatur: + 2°.4.

Auszug

aus dem Protokolle des Rathes über die Plenarsitzung v. 27. Dec. 1876.*)

In der heutigen Plenarsitzung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten zu dem Arealverkaufe an Herrn Fleischermeister Neimann in der kleinen Burggasse in der vorgelegten Weise Zustimmung ertheilt haben.

Es ist Herrn Neimann Eröffnung zu machen und Vertrag abzuschließen.

Ferner haben die Stadtverordneten ihren Antrag, die Straßen H—M des südlichen Bebauungsplanes nochmals bearbeiten zu lassen, so, daß die Vorlage möglichst vermieden werde, aufrecht erhalten und denselben wiederholt an den Rath gebracht.

Von verschiedenen Seiten wird darauf hingewiesen, daß es sich für jetzt doch noch nicht um eine wirkliche Abänderung des südlichen Bebauungsplanes, sondern nur um Herbeischaffung weiteren Materials zur Beurtheilung der ganzen Angelegenheit handle und daß man daher wohl dem Antrage der Stadtverordneten entsprechen könne und beschließt man, das Bauamt dem Antrage der Stadtverordneten gemäß anzuweisen.

An Stelle des Herrn Stadtrath Hempel ist ein Mitglied zur Ortsabschätzungs-Commission zu deputiren.

Herr Stadtrath Krause wird hierfür bestimmt.

Die Stadtverordneten haben der Vorlage des Rathes, die Parcellirung des Johannisgartens und die Errichtung von Schulen daselbst betr., nunmehr zugestimmt.

Wegen Herstellung der Straßen ist die Straßenbaudeputation und Johanniskhospitaldeputation zu beauftragen und ist denjenigen Gartenpächtern, deren Gärten hiervon betroffen werden, Eröffnung dahin zu machen, daß ihnen eventuell ihre Gärten für den 1. April 1877 gekündigt bez. entzogen werden müssen.

Hiernach wird ein Dankschreiben des Herrn Prof. Dr. Drobisch für das ihm bei seinem 50jährigen ordentlichen Professorenjubiläum ertheilte Ehrenbürgerrecht verlesen.

Hierbei bewendet es.

Die Deputation zur Gasanstalt beantragt, den von den Stadtverordneten bezüglich der Gasbeleuchtungsanlagen in der Südstraße gestellten Anträgen beizutreten und die Sache nunmehr auszuführen.

Dem tritt man bei.

Der Herr Vorsitzende der Finanzdeputation referirt hiernach das Ergebniß der abgehaltenen Licitation alten Eisens in der Gasanstalt, und beantragt die Deputation, dem Höchstbietenden den Zuschlag zu ertheilen.

Dem tritt man bei.

Die Stadtverordneten hatten 1050 ℳ zur Anschaffung zweier eiserner Documentenschränke für das Standesamt bewilligt; der Herr Baudeputirte empfiehlt, für das Standesamt blos einen größern Documentenschrank für den Preis von 970 ℳ anzuschaffen und denselben in der von den Stadtverordneten beantragten Weise für die mehrbewilligten und übrigbleibenden 80 ℳ in die Mauer einzustellen.

Dieser Antrag wird angenommen und wird der Herr Referent mit der Ausführung beauftragt.

Im Alten Theater läßt Herr Dr. Förster einen neuen Dampfkessel einsetzen und sind hierbei Maurerarbeiten in Höhe von 500 ℳ nöthig, welche dem Rathe zufallen und welche die gemischte Baudeputation zu bewilligen empfiehlt, mit dem Antrage, den alten Kessel auf bestmögliche Weise zu verwerthen.

Dem tritt man allenthalben bei und ist Verordnung zu erlassen.

Herr Schätzke hat um Schankconcession im Hause Hallesche Straße Nr. 11 nachgesucht, und hat die Section diese Erlaubniß nicht ertheilt, weil die Localitäten den neuerdings festgesetzten Anforderungen, namentlich bezüglich der Ausgänge aus dem Schanklocale, nicht entsprechen, indem der Weg zum Pissoir entweder über die Straße oder durch das neben dem Schanklocal liegende Verkaufslocal führt.

Herr Schätzke bittet anderweit um Concession und beantragt Herr Referent, Petenten abfällig zu bescheiden.

Dieser Antrag wird angenommen.

Das Bauamt legt Specialisirung der im Jahre 1875 auf die Unterhaltung der Kuhstrang-, Pleißenwildfluth- und Plagwitzer Brücken mehrverwendeten 1106 ℳ 66 ₰ vor.

Der Herr Vorsitzende der Baudeputation bemerkt hierzu, daß im Budget nur 1000 ℳ verwilligt gewesen und daß durch Verordnung nur 890 ℳ angewiesen gewesen seien und beantragt diese Mehrausgabe als gerechtfertigt anzusehen und die Stadtverordneten um Ratihabirung dieser Ausgabe zu ersuchen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Die Finanzdeputation hat die Rechnungen für 1875 des Arbeitshauses für Freiwillige, der Grüj'schen Stiftung, der Hieronymusstiftung, der Friedensstiftung für die Stadt Leipzig, der Pölitz'schen Stiftung, der Stadtbibliothek, der Unterstützungs-Casse der Feuerlösch-Mannschaften, der Roberan'schen Stiftung, der Fleischer'schen Stiftung für die I. Bürgerschule, der Rechnung der höhern Bürgerschule für Knaben und der Fleischer'schen Stiftung für die 3. Bürgerschule geprüft, dieselben für richtig befunden und nur zu letzter Rechnung einige Erinnerungen gezogen; denselben ist nachzugehen, im Uebrigen sind die Rechnungen 8 Tage auszulegen und sodann zu genehmigen und den Stadtverordneten mitzutheilen.

Die Rechnungen des Krankenhauses pro 1873 und 1874 hat die Finanzdeputation gleichfalls geprüft; zu denselben liegen einige Anträge des Revisors Wilisch vor, bezüglich deren die Finanzdeputation bemerkt, daß diese Fragen von der gemischten Deputation zu erörtern sein würden. Die vom Revisor gezogenen Erinnerungen erachtet die Finanzdeputation durch die darauf erfolgte Beantwortung der Krankenhausverwaltung für erledigt und beantragt die Deputation, auch diese Rechnung den Stadtverordneten vorzulegen.

Man genehmigt auch diese Rechnungen und sind sie 8 Tage lang auszulegen, sodann aber den Stadtverordneten mitzutheilen.

Ferner hat die Finanzdeputation die Karl Struve-Stiftung pro 1875 geprüft und beantragt auch hier die Deputation, die Rechnung 8 Tage auszulegen, sodann zu genehmigen und den Stadtverordneten zur Justificirung mitzutheilen.

Dies wird angenommen.

Der Herr Baudeputirte zur Realschule II. Ordnung trägt hierauf ein Gutachten, Anschaffung von Turngeräthen für diese Schule betr., vor. Die Geräthschaften erfordern einen Kostenaufwand von 2208 ℳ und beantragt der Herr Deputirte, diese Summe zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dem tritt man bei.

Das Bauamt legt nachträglich eine Rechnung des Zimmermeisters Läders für Beseitigung der Sturmschäden im Krankenhause über 324 ℳ 56 ₰ vor und bemerkt der Herr Vorsitzende der Baudeputation, daß die Stadtverordneten in der letzten Sitzung auch diese Mehrausgabe im Voraus mit verwilligt haben.

Man beschließt, diese Summe gleichfalls zu verwilligen und Verordnung zu erlassen.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 1. März.

Vom 30. December 1876.*)

In der heutigen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten der Gründung einer neuen Oberlehrerstelle an der Realschule II. Ordnung mit der Bedingung zugestimmt haben, daß bei Vacanzen in den ersten drei Stellen der neue Lehrer in diese Vacanz einrückt und dann die jetzt aufgehobene unterste Stelle mit 2100 ℳ wieder aufgenommen werde.

Diese Bedingung wird angenommen und behält man sich vor, die Stadtverordneten seiner Zeit um Rücknahme derselben zu ersuchen und ist nunmehr die Stelle auszuschreiben.

Die Begründerin der Louisen-Stiftung hat dieser Stiftung fernerweit 300 ℳ zugeführt und um Verschweigung ihres Namens gebeten.

Es ist derselben zu danken, öffentliche Bekanntmachung zu erlassen und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Die Stadtverordneten haben die Mehrausgabe für Reparatur der durch den Sturm beschädigten Commungebäude verwilligt, und ist nunmehr Verordnung zu erlassen.

Den Abänderungen des Neubautenregulativs in den §. §. 16, 17 und 19 haben die Stadtverordneten zugestimmt mit dem Abänderungsantrage zu §. 16, daß zwischen den Worten: „Ortsbehörde" und „berechtigt" eingeschaltet werde: „nach erfolgter, für jeden einzelnen Fall einzuholender Zustimmung der Stadtverordneten und unter Genehmigung des Ministeriums des Innern", und beantragt Herr Referent, dem Antrage beizutreten und Bericht zu erstatten.

Dem tritt man bei.

Hierauf folgt die Berathung über die Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zum Budget.

Ferner sind die Stadtverordneten der vom Rathe vorgeschlagenen Abänderung des Schlußsatzes im Wassergeldtarif beigetreten.

Es ist dieser Beschluß der Stadtwasserkunst mitzutheilen und ist öffentliche Bekanntmachung zu erlassen.

Die Stadtverordneten genehmigen die Einlegung der Wasserleitung in einigen Straßen des nördlichen Bebauungsplanes, lehnen dieselbe aber in anderen Straßen ab.

Man faßt vorläufig bei diesem Abstrich Beruhigung, wegen der bewilligten Summen ist Verordnung zu erlassen.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 5. März 1877.

Ein socialpolitischer Club für Leipzig.

Zur antisocialistischen Bewegung geht uns folgender beachtenswerthe Vorschlag zu. Wohl Mancher hat sich nach Beendigung der letzten Wahlen gesagt: Das kann nicht so fortgehen, das muß anders werden! Es sind auch im Städtischen und in anderen Vereinen Reden gehalten und Schritte gethan, die Vieles hoffen ließen. Es beginnt allmählig wieder still zu werden; nur das Tageblatt fährt mit dankenswerthem Eifer fort, dem Bürgerthum die stets wachsende sociale Gefahr zu zeigen. Da ist denn wohl die Frage am Orte: Woran liegt das? Fehlt dem Bürgerthum die Einsicht in die socialen Schäden unserer Zeit? Sieht es nicht die Folgen voraus, welche die socialdemokratischen Wühlereien zeitigen? Oder fehlt es dem Bürgerthum unserer Tage an Thatkraft? Warten die Führer der Ordnungsparteien auf das Volk, aus dem die Bewegung erstehen soll, oder das Volk auf die Führer, denen es zu folgen pflegt?

Wir möchten uns an diejenigen reichstreuen Männer der Stadt Leipzig wenden, welche den Trieb und die Pflicht in sich fühlen, die Socialdemokratie außerhalb und innerhalb ihrer Versammlungen energisch zu bekämpfen. Diesen wird es ein Bedürfniß sein, mit einander in Berührung zu treten, um nach einem gemeinsam berathenen und festgestellten Plane mit vereinten Kräften zu kämpfen. Um es kurz zu sagen, wir fordern dieselben auf, zu einem socialpolitischen Club zusammenzutreten. Dieser Club würde, wie schon der Name besagt, kein großer Verein mit öffentlichen Massenversammlungen, sondern ein geschlossener Kreis Gleichgesinnter sein. Der Kampf gegen die Socialdemokratie, der draußen im öffentlichen Leben geführt werden muß, bedarf der Verständigung, der Vorbereitung und planmäßigen Regelung in engerer Berathung. In den Club würden nicht solche Leute Aufnahme finden, die sich Belehrung über die sociale Bewegung unserer Zeit verschaffen wollen, sondern nur Die, welche in diesen Dingen zu Hause sind und eine Vereinigung unter sich anstreben, um mit vereinten Kräften wirksamer nach allen Seiten hin arbeiten zu können. Der Club kann nicht die Aufgabe haben, eine Organisation zur Beschaffung der Mittel für den Kampf gegen die Socialdemokratie ins Leben zu rufen. Dies muß Sache anderer geeigneter Vereine sein. Der Club kann ferner nicht die Führung oder irgend welche officielle Stellung in dem allgemeinen Kampfe gegen die Socialdemokratie beanspruchen, sondern er soll nur der geistige Mittelpunct der Bewegung, der Sammelpunct derjenigen Elemente sein, welche sich vorzugsweise mit der socialdemokratischen Bewegung befassen wollen und dazu befähigt sind. Hierzu rechnen wir nicht blos wissenschaftlich Gebildete, sondern ganz besonders auch Männer der Erfahrung und des praktischen Lebens, wenn sie nur einen besondern Eifer für die Sache mitbringen. Ein solcher Agitationsclub gilt gerade so viel und so wenig, wie er leistet. Auf die Zahl der Mitglieder kommt es gar nicht an. Es mögen 10 oder 20 sein. Ihre Einsicht, ihre Energie und Leistungsfähigkeit, das sind die entscheidenden Factoren. An solchen Elementen kann es in einer Stadt wie Leipzig unmöglich fehlen, obschon sich dieselben bisher wenig bemerkbar gemacht haben. Diejenigen Männer, die schon bisher mit Glück in dieser Richtung thätig gewesen sind (wie die Herren Prof. Dr. Birnbaum, Rechtsanwalt Broda, Kaufmann Sparig u. A.) dürften besonders geeignet sein, die ersten Schritte zur Gründung eines socialpolitischen Clubs vorzunehmen.

Prof. Dr. Julius Weiske's Bestattung.

Leipzig, 12. März. Heute Nachmittag 2 Uhr erfolgte das schlicht-feierliche Leichenbegängniß des am Sonnabend verstorbenen Professors der Rechte Dr. Julius Weiske. Weder der derzeitige Decan der Juristenfacultät, Prof. Dr. Binding, noch das derzeitige Oberhaupt der Universität, Rector Magnificus Geh. Medicinalrath Dr. med. Thiersch, hatten sich der Ehrenpflicht entziehen mögen, dem heimgegangenen Collegen, dem zweitlängst hier habilitirten Docenten der Juristenfacultät, die letzten Ehren zu erweisen. Beide wohnten dem Traueract im Sterbehause sowie an der Gruft auf dem letzten Theile des neuen Friedhofes bei. Die Grabrede hielt der langjährige Freund und Beichtvater des Verstorbenen, Diakonus Dr. Lampadius. Derselbe sprach auch an der Gruft. Der Leichentext war Jesaias (57, 2) entlehnt. Die Grundzüge des Charakters, die deutsche unverbrüchliche Wahrhaftigkeit, strenge Rechtschaffenheit und unerschütterliche Gesinnungstüchtigkeit im besten Sinne, der Freimuth und die Freisinnigkeit, die Herzenseinfalt Weiske's, welche in Glaubenssachen zwar nicht am Buchstaben und Worte festhielt aber im Geiste und in der Wahrheit durch Thaten und Wandel sich bewährte, wurden in kurzen markigen Zügen vom Redner gezeichnet, wohl ganz in der Art, welche dem Sinne des Entschlafenen am Besten entsprach.

Asylverein für Obdachlose.

* **Leipzig**, 12. März. Gestern Vormittag fand im eigenen Grundstücke des Vereins für Obdachlose hierselbst die erste ordentliche Generalversammlung statt, welche, in Behinderung des Vorsitzenden, Herrn Adv. Dr. Zenker, von dessen Stellvertreter, Herrn Buchhändler Wilh. Vollmann, eröffnet wurde. Derselbe begrüßte die Anwesenden Herren und Damen und dankte im Namen des Vorstandes herzlich für die Betheiligung an den Bestrebungen des Vereins, welcher, wie der vorliegende Rechenschaftsbericht ausweist, mit Befriedigung auf dieses zurückgelegte erste Betriebsjahr blicken kann. Zu dem Berichte selbst, von dessen Vorlesen in allseitigem Einverständniß abgesehen wurde, ergriff Herr Kreissecretair Franke das Wort, um eine redactionelle Aenderung zu beantragen, welcher Antrag von Seiten des Herrn Stadtrath Holtze unterstützt wurde. Darauf wurde der Bericht genehmigt und hinsichtlich der Rechnung dem Vorstande auf Vorschlag der Revisionscommission einstimmig Decharge ertheilt. Die seither als Revisoren thätigen Herren Emil Thomsen, Dr. Rud. Engelmann und Karl Franz Köhler wurden auf Vorschlag des Herrn Stadtrath Holtze auch für das neue Betriebsjahr einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurden auf Antrag des Herrn Kreissecretair Franke die aus dem Vorstande statutarisch ausscheidenden Herren Advocat Dr. Zenker, Wilhelm Volkmann, Franz Ludw. Liebeskind-Platzmann, Dr. Max Abraham und Jul. Schunck durch Acclamation einstimmig wiedergewählt. Soweit die gewählten Herren anwesend waren, nahmen sie die Wahl an.

Zum Schluß machte noch Herr Liebeskind-Platzmann auf ein kleines Mißverständniß aufmerksam, welches sich aus Anlaß der Aussendung der Rechenschaftsberichte, denen eine Beitrittserklärung beigelegen, ergeben habe. Die Zusendung des Berichts sei nur geschehen, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, etwaige Bemerkungen hierzu in der Generalversammlung machen zu können, während jener Zettel nur beigelegt worden sei, um für den Verein zu wirken. Die Zusendung der Scheine, auf welchen die Adressaten ihre Erklärung wegen der Beisteuer und der Höhe derselben zu bemerken haben, werde in den nächsten Tagen erfolgen und man wünsche in Rücksicht darauf, daß die Casse recht dringend eines Zuschusses bedürfe, eine recht allseitige freundliche Unterstützung.

Aus dem Rechenschaftsberichte selbst lassen wir die hauptsächlichsten Ziffern nachstehend folgen. Am 23. December 1875 wurde der Betrieb der Anstalt eröffnet. Im ersten Halbjahre wurde nur der im ersten Stockwerke gelegene Saal mit 18, später mit 25 Betten, vom August 1876 an aber auch der andere im zweiten Stockwerk gelegene Saal mit nunmehr zusammen 40 Betten in Benutzung genommen. Abends 7 Uhr, des Winters bereits um 6 Uhr, wird das Asyl eröffnet. Trunkene oder noch mit Geld versehene Personen werden zurückgewiesen. Diejenigen, welche Aufnahme gefunden haben, dürfen, beziehentlich müssen auf Anordnung des Hausvaters der gründlichen Reinigung sich unterwerfen, für welche im Badezimmer Veranstaltung getroffen ist. Waschen und Kämmen im Waschzimmer ist beim Eintritt und Fortgang obligatorisch. Die dazu erforderlichen Utensilien stehen zur Verfügung. — Hierauf wird den Aufgenommenen eine Abendsuppe in Blechgefäßen mit Brot verabreicht, und es ist ihnen bis zum Beginn der Nachtruhe anständige Unterhaltung gestattet. Hierzu liegen mancherlei Bücher, sowie für Arbeit Suchende das Leipziger Tageblatt auf den in den Sälen befindlichen Tischen zur Lecture bereit. Um 9 Uhr tritt Nachtruhe ein, welcher am andern Morgen um 6 Uhr, im Winter um 7 Uhr die Entlassung folgt nachdem einem Jeden nach der Reinigung ein Morgenkaffee mit Semmel gewährt worden ist.

Die Frequenz im ersten Betriebsjahre war folgende: Vorgesprochen haben 9625 Personen, zurückgewiesen wurden 1489, aufgenommen 8136 Personen, und zwar 2216 im Alter von 17 bis 19 Jahren, 3753 von 20—29, 1288 von 30 bis 39, 553 von 40—49, 285 von 50—59, und 61 Personen im Alter von 60 ꝛc. Jahren. Gebadet wurden 1786, gereinigt 1275 Personen. Zum zweiten Male kamen 805, zum dritten Male 46, zum vierten Male 6 Personen.

Die Betriebskosten beliefen sich auf 4549 ℳ, denen nur 4019 ℳ Einnahmen gegenüberstanden. Das Minus ist jedoch aus außerordentlichen Liebesgaben gedeckt worden. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 62,301 ℳ ab. Die Einnahmen an Geschenken, Legaten, einmaligen und Jahresbeiträgen betrugen 53,403 ℳ, die deponirten Effecten (Geschenke) 529 ℳ. Das Grundstück ist angenommen zu 60,000 ℳ.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 10. Woche. 4. März bis 10. März 1877. Lebendgeburten: männl. 46, weibl. 63, zus. 109; Todtgeb. 9. Todesfälle: männl. 36, weibl. 32, zus. 68; dies giebt 26,1 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 26 Kinder unter 1 Jahr, und 11 von 1 bis 5 Jahren alt. In der innern Stadt starben 11, in der äußern 45, in Anstalten 12. Todesfälle kamen vor an: Masern 1, Diphtheritis 4, Keuchhusten 2, Typhus 1, Kindbettfieber 1, Eitervergiftung 2, Lungenschwindsucht 11, Lungenentzündung 5, Bronchitis 1, Lungenkatarrh 1, Lungenblutung 1, Lungenvereiterung 1, Schlagfluß 4, Darmkatarrh 3, durch Verunglückung 1, aufgefundene Kindesleichname 2.

Eine Greuelthat.

Dr. Wu. Dem Briefe einer jungen, in Doasso in Siebenbürgen aufhältlichen Leipziger Dame entnehmen wir folgende Schilderung einer daselbst vorgekommenen Greuelthat. Die Dame schreibt unter dem 21. Februar d. J.:

„Die vorige Woche war für uns eine recht aufregende, da in Doasso ein entsetzliches Verbrechen verübt worden ist. Gestern, als am Sonntage, vor 8 Tagen kommt Nachmittags 4 Uhr aus einem Marktflecken in der Nähe der Oberführer der Gensdarmen mit einem Untergensdarmen auf das Rittergut. Ersterer, ein schöner, großer Mann, erklärt gegen Herrn S., den Besitzer des Gutes, er komme zum Hinterthor herein und bitte, ihm und seinem Begleiter zu gestatten, bis zum Dunkelwerden auf dem Gute bleiben zu dürfen, weil die Leute heute Fasten ließen und vorher nicht wissen sollten, daß er im Orte anwesend sei. „Fasten lassen" bezeichnet den letzten Tag, an welchem Wein getrunken und Gekochtes gegessen werden darf. Diese Fastenzeit dauert 6 Wochen — bis Ostern, weil dies Fest hier später fällt. Am letzten Sonntag ist deshalb allerwärts Schmauserei und am Ende Schlägerei. Um letztere zu verhindern, waren eben die Gensdarmen nach Doasso gekommen. Wir blieben bis 7 Uhr auf dem Gute, weil es inzwischen Nacht geworden.

Am nächsten Morgen in aller Frühe meldete das Hausmädchen Herrn S., daß in der vergangenen Nacht der obenerwähnte Gensdarmenführer ermordet worden sei. Derselbe ist nämlich vom Hause weg nebst seinem Begleiter in die rumänischen Hütten im Dorfe gegangen und hat gebeten, daß die Leute keine Schlägereien machen sollten. Gegen Mitternacht tritt er in eine solche Hütte und verlangt Tabak, da dergleichen dort verkauft wird. Es sitzen in dieser Hütte vier Männer um einen Tisch, am Ofen befindet sich die Frau des Einen und in einem Bette liegen zwei Kinder. Man antwortet dem Brigadier, Tabak gebe es nicht, bietet ihm aber zugleich Wein an. Derselbe dankt und macht beim Gutenachtsagen noch einen Scherz. Der Untergensdarm verläßt die Hütte zuerst, der Führer folgt ihm, erhält aber, bevor er das Freie gewonnen, mit einer Axt einen Schlag vor die Brust, so daß er taumelt. Dies benutzt einer der Rumänier und zieht Jenem den einen Fuß

weg und bringt denselben dadurch zum Fallen. Nun nimmt der eine Bauer die Axt und schlägt dem Gensdarmen sämmtliche Zähne ein, ein Anderer zerbricht demselben, außer dem Zeigefinger, die übrigen 9 Finger und den linken Arm dreimal, ein Dritter endlich tritt mit Füßen auf ihn und sagt: „Zwei Stunden sollst Du Hund so liegen, dann machen wir Dich fertig todt." Der Gensdarm fleht die Mörder an, ihn vollends zu tödten. Allein die Bauern trinken fort. Nach 2 Stunden sticht ein mit in der Hütte befindlich gewesener Knecht des Rittergutes dem Gensdarmen mit einer Mistgabel beide Augen aus, ein Anderer schlägt ihm ein faustgroßes Loch in den Kopf, zwei treten ihn mit Füßen und die Frau muß ihm kochendes Wasser in den Mund gießen. Da der Gensdarm sich nicht mehr rührt, zersticht ihm jener Knecht den ganzen Körper. Dann entkleiden sie ihn der Uniform und werfen ihn auf die Straße in dicken Koth gerade der rumänischen Kirche gegenüber. Darauf ziehen zwei der Mörder sich als Gensdarmen an, laufen vor das Haus des Richters und rufen: „Wir haben eben den Führer ermordet, jetzt kommt an Dich die Reihe, Du Hund!" Der Gensdarmerie-Führer hat bis 10 Uhr Morgens im Straßenkothe gelegen. Die im Dorfe wohnenden Walachen haben sich nicht getraut, dem Aermsten zu helfen. Der Untergensdarm hat sich aber geflüchtet. Die Mörder, drei Brüder, Philipp, Nicolai und Nehitwo Moldovan, und ein Vierter, Juoho Platos, befinden sich in den Händen der Justiz.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 12. März. Wie uns soeben aus Berlin telegraphirt wird, findet die erste Berathung des Reichstages über den Gesetzentwurf, betreffend den Sitz des Reichsgerichts, auch morgen noch nicht statt, sondern wahrscheinlich am Mittwoch oder Donnerstag.

— Nach der „Deutschen Allg. Ztg." hat Bismarck in der Abendunterhaltung am Sonnabend offen erklärt, daß er amtlich und persönlich für Berlin als Sitz des Reichsgerichtes wirken und eintreten werde, indeß aus der Angelegenheit keine Cabinetsfrage mache und dem Reichstage ganz die Entscheidung überlasse. Auf eine scherzhafte Aeußerung, daß er bezweifle, ob Leipzig trotz seiner Bedeutung den 120 Mitgliedern des Reichsgerichts in jeder Weise genügen werde, erwiderte Abg. Dr. Brockhaus (außer diesem waren von sächsischen Reichstagsabgeordneten noch Abg. Dr. v. Schwarze und Abg. Holtzmann bei dem Gespräche zugegen), daß seines Wissens die Mitglieder des Reichs-Oberhandelsgerichts sich in Leipzig sehr wohl fühlten und jene Besorgniß daher wohl ungegründet sei.

—r. **Leipzig,** 12. März. Dem Vernehmen nach wird die 80. Geburtstagsfeier des deutschen Kaisers Wilhelm, welche auf den 22. März fällt, in verschiedenen Vereinen und sonstigen Kreisen unserer Stadt in besonders festlicher und patriotischer Weise begangen werden. Wir hoffen Näheres darüber später mittheilen zu können. Auch aus der Umgebung der Stadt, aus Lindenau, Reudnitz 2c. verlautet von gleichen Absichten.

†† **Leipzig,** 12. März. Am Dienstag den 13. d. M. um 8 Uhr Abends findet in der Trietschler'schen Restauration, Schulgasse Nr. 7 hierselbst, eine Versammlung statt, in welcher über die Gründung eines conservativen Vereins für Leipzig Beschluß gefaßt werden soll. Selbstverständlich wird jeder Parteigenosse, er mag sich als solcher bisher schon bethätigt haben oder nicht, herzlich willkommen sein.

—r. **Leipzig,** 12. März. Der Reichstagsabgeordnete Walter war bekanntlich im 10. sächsischen Wahlkreise mit Hülfe der Socialdemokraten gegen den von der national-liberalen Partei aufgestellten Candidaten gewählt worden. Herr Walter scheint das Bedürfniß empfunden zu haben, den Socialisten gegenüber sich dankbar zu erweisen, indem er einen von dem socialdemokratischen Abgeordneten Rittinghausen eingereichten Antrag mit unterstützt hat. Der Antrag hat sonst nur die Unterstützung von socialistischen und ultramontanen Abgeordneten gefunden.

— Ueber seinen Austritt aus der Fortschrittspartei erklärt der Abg. Berger-Witten neuerdings Folgendes: „Die deutsche Fortschrittspartei theilt sich im Lande wie in den Parlamenten in eine radicale Minorität und eine gemäßigte Majorität. Ich hoffte seither, die Minorität, welche vorzugsweise durch die Herren Richter und Parisius vertreten ist, werde durch die schlagenden Erfahrungen der letzten Reichstagswahlen etwas gelernt und insbesondere eingesehen haben, daß die von ihr befolgte Taktik der Partei zum großen Schaden gereiche. In dieser Erwartung sah ich mich leider getäuscht. Die beiden Genannten beharrten auf ihrer Taktik und suchten die officielle Vertretung der ganzen Partei in der Presse dauernd in ihre Hand zu bekommen, um den Kampf gegen die andere liberale Fraction zu verschärfen. Als man Das geschehen ließ, trennten sich unsere Wege. Jener, den die Herren Richter und Parisius einschlagen, führt erfahrungsmäßig durch Zank und Hader nur zur Verminderung des Umfangs und des Ansehens der Fortschrittspartei."

⊙ **Berlin,** 11. März. Bis vor Kurzem glaubte man noch, daß die Session des Reichstages mit besonders wichtigen finanziellen und wirthschaftlichen Fragen befaßt werden möchte. Augenblicklich aber scheint man davon abgekommen zu sein, zunächst wohl aus dem technischen Grunde des Zeitmangels; denn man sieht ein, daß zur Abwickelung des jetzt vorgelegten Stoffes auch bis Pfingsten die Zeit kaum ausreichen möchte. Im Weitern aber hat ja gestern der Reichskanzler mitgetheilt, daß die oft verheißene Steuerreform in der nächsten Session in die Erscheinung treten wird. Wie wir hören, werden in Folge Dessen sämmtliche etwa an den Bundesrath gelangende Anträge auf anderweite Ausnutzung bestehender Steuern als Stoff für die schwebenden Steuerpläne benutzt werden und daher während dieser Session auch im Bundesrathe noch nicht zu einem bestimmten Abschluß gelangen. Daß mehrere Einzelregierungen mit solchen Plänen umgehen, darf als zweifellos angesehen werden. Es wurde kürzlich gemeldet, daß zwischen Ministern und anderen Bevollmächtigten verschiedener Mittelstaaten Besprechungen über die Matricularbeiträge stattgefunden haben und man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß die gedachten Anträge ein Ergebniß dieser Besprechungen sind. Auch die Frage der Retorsionszölle scheint in gleicher Richtung vertagt zu sein, während bis vor wenigen Wochen die Absicht bestand, das Gesetz in erweitertem Umfange nicht nur auf Eisen beschränkt, sondern auf Spiritus und Zucker ausgedehnt, wieder vorzulegen. Die nächsten Tage werden bereits bekunden, daß der Reichstag in seiner Mehrheit zu Anträgen auf Steuererhöhungen die Initiave nicht ergreifen wird, dagegen werden die Fractionen der Rechten, welche der Regierung besonders nahe stehen, und zwar nicht ohne deren Einwirkung, in weiterem Umfange, als es bisher schon der Fall ist, dafür sorgen, daß die wirthschaftlichen und finanziellen Fragen in Fluß bleiben und den Reichstag nöthigen, seine Stellung zu denselben zu präcisiren — Das Gesetz über den Sitz des Reichsgerichts wird am Dienstag, spätestens aber am Donnerstag den Reichstag beschäftigen. Heute haben die verschiedenen Fractionen die Frage erörtert. Inzwischen weiß man seit der gestrigen Abendunterhaltung des Fürsten Bismarck aus dessen Munde, daß die Reichsregierung und besonders ihre Spitzen Werth darauf legen, daß der Reichstag sich für Berlin entscheide. Der Ausgang der Debatte, die jedenfalls eine ganze Sitzung in Anspruch nehmen möchte, ist noch gar nicht abzusehen; eine Entscheidung wird unter allen Umständen nur mit einer geringen Majorität erfolgen. Centrum und Fortschrittspartei stimmen geschlossen für Leipzig; bei den Nationalliberalen wird wahrscheinlich Berlin den Sieg davon tragen (?). Auf der Rechten sind die Stimmen ganz getheilt. Vielfach wird die Frage jetzt zu einer politischen aufgebauscht und als Streitgegenstand für Föderalisten und Centralisten behandelt. — Das Gesetz über die Erweiterung der Befugnisse des elsaß-lothringischen Landesausschusses für die Gesetzgebung beschäftigt gleichfalls die Fractionen. Zu den Verhandlungen der Nationalliberalen über diesen Gegenstand waren die reichsländischen Abgg. Bergmann und Schneegans hinzugezogen, welche beide lebhaft für das Gesetz eintraten. Im Uebrigen verlautet, daß hier und da in den Reihen der Elsaß-Lothringer das Gesetz nur als eine vorläufige Abfindung der Reichslande betrachtet wird.

* **Leipzig,** 12. März. Zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder findet gegenwärtig in einem über dem Café National am Markt gelegenen Locale eine Ausstellung verschiedenartiger Gegenstände statt, welche von wohlwollenden Menschenfreunden der Anstalt behufs einer Verloosung gespendet worden sind. Es finden sich darunter verschiedenartige, nützliche und praktische sowohl als Luxusgegenstände und jedenfalls darf, schon um des humanen Zweckes willen, der Besuch der Ausstellung (die nur noch bis mit 15. März andauert) und besonders die Entnahme von Loosen unserer Bewohnerschaft recht angelegentlich empfohlen werden.

— r. **Leipzig,** 12. März. Es giebt immer noch Leute, welche in den von den Staatsbehörden zur Unterdrückung der Rinderpest getroffenen Maßregeln, insbesondere in der vorgeschriebenen zwangsweisen Tödtung sämmtlicher in einem inficirten Gehöfte vorhandenen Thiere, eine Härte und womöglich einen ungerechtfertigten Eingriff in das Besitzthum des einzelnen Staatsbürgers erblicken. Ein in diesen Tagen in Frankfurt am Main von einem hervorragenden Vertreter des thierärztlichen Faches gehaltener Vortrag hat aber aufs Neue überzeugende Beweise für die ungeheuere Gefährlichkeit der Rinderpest-Epidemie und die unbedingte Nothwendigkeit von Radicalmaßregeln ergeben. In England sind binnen wenigen Tagen über 500,000 Stück Rindvieh an der Seuche gefallen, in Holland über 200,000 Stück und in Italien über 100,000 Stück. Nachdem in diesen Ländern der Rindviehbestand auf solche Weise verwüstet worden, ist man auch dort zu Vorbeugungsmaßregeln, wie sie in Deutschland gegenwärtig bestehen, übergegangen.

△ **Leipzig,** 13. März. Wir konnten bereits vor Herr Otto Bierbaum hier gelungen sei, die königl. Hofbräu-Verwaltung in München zur einigen Tagen mittheilen, daß es dem Restaurateur Abgabe einer größern Quantität ihres berühmten Productes zu vermögen. Nachdem das Bier die nothwendige Lagerung erfahren, wird dasselbe heute, Dienstag, in dem Bierbaum'schen Restaurant zum Ausschank gelangen. Leipzig consumirt bekanntlich große Mengen bayerischen Bieres, bis jetzt war aber Münchener Hofbräu noch niemals hieher gelangt.

) **Leipzig,** 12. März. In dem Gehöft einer Restauration am Thomaskirchhof gelang es heute Morgen, einen recht dreisten Einbruchsdieb in der Person eines hiesigen arbeitsscheuen jungen Burschen festzunehmen und der Polizei zu überliefern. Der Dieb hatte sich bereits am gestrigen Abend dort einzuschleichen gewußt, die Nacht über in dem Hofe campirt und heute beim ersten Morgengrauen sein Werk begonnen und auch ausgeführt. Vom Hofe führt ein Fenster nach der Küche, durch welche man wiederum nach der Gaststube gelangen kann. Dieses Fenster schnitt der Dieb mit einem Stück Sägeblatt vollständig aus, stieg durch die Oeffnung ein und machte der in der Gaststube in einem verschlossenen Tischkasten befindlichen Einnahmecasse seinen Diebsbesuch. Der Verschluß war natürlich kein Hinderniß für ihn, er brach den Kasten auf und stahl daraus die Summe von 83 ℳ, mit welcher er alsbald den Rückzug auf demselben Wege nach dem Hofe zu nahm. Hier ereilte ihn aber das Geschick, bevor er noch Zeit und Gelegenheit gehabt hatte, vollständig zu entkommen. Die Frau des bestohlenen Restaurateurs sah ihn hier, und da sie zugleich das zerbrochene Fenster bemerkte, machte sie sofort Lärm, in Folge dessen es gelang, den Burschen zu ergreifen und, wie erwähnt, in polizeiliche Hände zu liefern. Die gestohlene Geldsumme wurde vollständig bei ihm vorgefunden und ihm abgenommen, der Dieb selbst aber zur Haft gebracht.

— In der Wohnung einer Wittwe im Grundstück Nr. 6 der Burgstraße wurde am Sonnabend Abend ein ziemlich gefährlicher Brand entdeckt. Es glimmten in der Küche starke Balkenlagen in der Nähe des Heerdes, das Feuer hatte sich bereits bis in die obere Etage hinaufgezogen und es war ein Glück, daß man es noch rechtzeitig gewahrte und dagegen vorschreiten konnte. Eine Anzahl Feuerleute hatte Stunden lang zu thun, die brennenden Balken herauszuschlagen und die Gefahr zu beseitigen.

— Ein in der Georgenstraße wohnhafter Tischlergeselle hatte in der Sonntagsnacht die Absicht kund gegeben, sich mit Phosphor zu vergiften, Denjenigen aber, der ihn etwa daran hindern sollte, mit einem Dolche zu erstechen. Die Polizei, hiervon benachrichtigt, legte sich alsbald ins Mittel und nahm dem Lebensmüden sein Giftfläschchen sowie die erwähnte Waffe ab.

— Wegen groben Straßenexcesses und Ungehorsams gegen polizeiliche Ruhegebote wurde wieder einmal in der Nacht zum Montag ein Schmiedegeselle in der Zeitzer Straße von einem Schutzmann arretirt. Auch in diesem Falle vergriff sich der Arrestat unter abscheulichem Schimpfen thätlich an dem Schutzmann, welchem Letztern aber ein hiesiger Soldat zu Hülfe kam, der den Excedenten überwältigen half.

* **Leipzig,** 12. März. In der heutigen Schöffengerichtsverhandlung wurde der Tischlergeselle Anton Tschöcke aus Niederhermsdorf wegen versuchten und vollendeten schweren Diebstahles und Führung eines falschen Namens zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthausstrafe und 14 Tagen Haft (nebst 3jährigem Ehrenrechtsverlust und Polizeiaufsicht) verurtheilt.

□ **Reudnitz,** 12. März. Kürzlich wurde in diesem Blatte die Befürchtung ausgesprochen, daß die von den städtischen Behörden gegen die Verbreitung der Rinderpest erlassenen Vorschriften namentlich den Landfleischern gegenüber, welche der obrigkeitlichen Gewalt städtischerseits entzogen seien, schwerlich die wünschenswerthe und nothwendige Wirkung erzielen würden. Dies ist jedoch durch die neuerlichen Maßnahmen des Rathes der Stadt Leipzig sowohl, wie der königlichen Amtshauptmannschaft entschieden widerlegt worden. Die angeordnete Controle wird durch die damit betrauten Fachmänner mit größter Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit vorgenommen. Nicht Wenige der Fleischer im Besondern beschweren sich sogar über die peinlichen Untersuchungen und wünschen lebhaft das Ende der Gefahr herbei. Neuerdings hat der Rath den Landfleischern gegenüber angeordnet, daß nicht nur die Händler und Besitzer von Rindvieh, sondern auch alle diejenigen Personen, bei denen Rindvieh, Ziegen oder Schafe, wenn auch nur vorübergehend oder auf kurze Zeit, eingestellt werden, insbesondere Fleischer, Gastwirthe und Besitzer von Viehställen, von dem Einstellen des Viehes unverzüglich und spätestens binnen 24 Stunden, thunlichst aber schon vorher, unter Angabe der Stückzahl, des Ursprungsortes und des Standortes bei der Rathswache Anzeige zu erstatten haben. Dergleichen Vieh darf weder geschlachtet, noch aus der Stadt geschafft werden, bevor es von dem bestellten Revisor Bezirksthierarzt Prietzsch oder dessen Stellvertreter untersucht worden ist. Diejenigen Fleischer und Händler, welche frisches Fleisch in die städtischen Landfleischerhallen einführen, überhaupt diejenigen Fleischer bez. Fleischverkäufer, welche auswärts ihre Schlachträume haben und dort schlachten, haben sich mit Bescheinigungen darüber, daß das Schlachten der betreffenden Thiere unter thierärztlicher Aufsicht geschehen und daß die Thiere gesund befunden worden, zu versehen und diese Bescheinigungen, welche von den Aufsichtsbeamten abgefordert werden, stets beizubringen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ geahndet. Die königliche Amtshauptmannschaft hat fernerweit im Einverständniß mit der königlichen Kreishauptmannschaft mit Rücksicht auf den jetzigen Stand der Rinderpest angeordnet, daß in den Ortschaften Reudnitz, Anger, Crottendorf, Volkmarsdorf, Volkmarsdorfer Straßenhäuser, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neureudnitz, Thonberg, Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Plagwitz, Connewitz, Sellerhausen und Stötteritz Rinder, Kälber, Schafe und Ziegen nur unter thierärztlicher Controle geschlachtet werden dürfen. Zu diesem Zwecke sind für Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Volkmarsdorfer Straßenhäuser, Neusellerhausen Thierarzt Ellrich zu Neuschönefeld, für Reudnitz, Anger, Crottendorf, Neureudnitz, Thonberg, und Stötteritz Thierarzt Georg Müller zu Reudnitz, für Lindenau und Plagwitz Thierarzt Damm zu Lindenau, für Gohlis und Eutritzsch Thierarzt Dr. Trautvetter zu Leipzig und endlich für Connewitz Thierarzt Böhme, ebenfalls zu Leipzig, als Schlachtcontroleure angestellt worden, mit der Bestimmung, daß nur diese Thierärzte für die genannten Ortschaften Bescheinigungen über den Schlachtbefund auszustellen haben. Erweitert wird diese Anordnung ferner noch dadurch, daß alle Fleischer, welche auch außerhalb der genannten Orte wohnen und Fleisch nach Leipzig zum Verkauf bringen, beim Schlachten von Wiederkäuern stets einen Thierarzt zu Rathe ziehen und von diesem sich eine Gesundheitsbescheinigung ausstellen lassen sollen, die sie jederzeit als Ausweis bei sich zu führen haben. Man sieht hieraus, daß beide Behörden, der Stadtrath zu Leipzig sowohl wie die königliche Amtshauptmannschaft, Hand in Hand gehen und die getroffenen Maßregeln sich gegenseitig ergänzen.

— Der „Dresdner Anzeiger" schreibt: Der ziemlich tiefe Schnee, welcher gegenwärtig die Fluren bedeckt, sowie die nicht unbedeutende Kälte, die während der letzten Nächte auftrat, ist für die ersten jungen Hasen, welche theilweise schon seit Monatsfrist existiren, höchst verderblich, und was Schnee und Kälte von den kleinen, schutzlosen Thierchen unvernichtet lassen, das morden die Elstern, Füchse u. dergl. Raubzeug. (Nebenbei bemerkt: die Elstern nehmen jetzt überall sehr zu; es scheint, man versteht sie nicht zu schießen.) Dieser Tage z. B. bemerkte ein von einer Marderjagd aus der Umgegend Maxens nach Dresden zurückkehrender Jäger in der Nähe von Lockwitz auf freiem Felde eine größere Anzahl Krähen, die in einem Kreise neben einander hockten und aufmerksam nach einer kleinen Vertiefung des beschneiten Ackers hinablugten. Neugierig geworden, was dort wohl vorgehe, ging der Jäger näher und sah da zwei Elstern, welche ein junges Häschen abwürgen wollten und es fortwährend von zwei Seiten angriffen. Obgleich nun sich das Häschen durch fortwährendes Hakenschlagen (nach rückwärts überwerfen) der beiden Galgenvögel zu erwehren suchte, würde das arme Thierchen schließlich doch erlegen sein, wenn eben nicht der Jäger dazugekommen wäre und es im tiefen Schnee, in welchem es nicht gut fortlaufen konnte, leicht gefangen hätte, um es einem nahe wohnenden Gärtner des Revierbesitzers zur Pflege einzuhändigen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in Hamburg betrug die Temperatur am 11. März um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0°, u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	759,7	S	mässig, bed [2])	+ 5,6
Kopenhagen	768,5	W	leicht, bed.	— 1,6
Stockholm	764,0	SSO	leicht, bed.	— 5,1
Haparanda	762,2	NO	leicht, hlb. bed.	—15,0
Petersburg	767,7	—	still, wolkig	—31,8
Moskau	758,0	NO	leicht, bed.	— 8,2
Cork	762,1	S	mässig, Regen [3])	+ 9,4
Brest	764,6	SO	schwach, heit. [4])	+ 2,0
Helder	769,5	SO	still, klar	— 2,9
Sylt	769,8	SW	leicht, wolkig	— 0,7
Hamburg	771,0	SSO	leicht, klar [4])	— 3,8
Swinemünde	769,8	WNW	still, Dunst	— 2,7
Neufahrwasser	767,5	W	schwach, bed. [5])	— 3,8
Memel	767,0	OSO	leicht, klar [4])	—14,5
Paris	766,4	NO	schwach, klar	— 3,5
Crefeld	769,3	O	still, klar	— 4,8
Karlsruhe	766,6	NO	mässig, klar [4])	— 7,2
Wiesbaden	768,4	ONO	frisch, klar	— 4,8
Kassel	769,5	SO	still, klar	— 5,2
München	768,5	O	mässig, klar	—12,1
Leipzig	770,1	O	still, klar [4])	— 6,9
Berlin	770,7	NO	leicht, heiter	— 3,9
Wien	760,4	NW	leicht, klar	— 8,5
Breslau	769,2	NW	still, bedeckt	— 9,1

[1]) See ruhig. [2]) Seegang mässig. [3]) Seegang leicht. [4]) Reif. [5]) Schneeflocken. [6]) Frostnebel. [7]) Gestern Mittag Schnee. [8]) Reif, dunstig.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist fast in ganz Europa gestiegen, nur im mittleren Skandinavien und im nordwestlichen Russland etwas gefallen. Die Winde sind ausser im Skagerak, wo frischer SW weht, allgemein leicht oder schwach. Im Ostseegebiet ist die Temperatur gestiegen, sonst überall gefallen. In Deutschland dauert das heitere Frostwetter fort, nur an der pommerschen Küste ist es trübe.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. März. Der Reichstag genehmigte ohne Debatte die Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Stölzel während der Dauer der Session und beendete in längerer von Lasius, Nieper, Besançon, Kleist-Retzow und Rickert geführten Debatte die erste Lesung des Etats, lehnte die Verweisung des ganzen Budgets an die Budget-Commission ab, beschloß aber eine größere Anzahl Titel derselben zuzuweisen. Ebenso wurde der Antrag Richter (Hagen) wegen Verwendung des Invaliden-Fonds an die Budget-Commission verwiesen. — Die Rechnung der Oberrechnungskammercasse geht an die Rechnungscommission. Auf die Interpellation Richter (Meissen), ob die Regierung dem jetzigen Reichstage Vorlagen wegen Abänderung der Gewerbeordnung zu machen gedenke, erklärte Präsident Hofmann, die Regierung beabsichtige in dieser Session keine solche Vorlage zu machen, sie verkenne nicht das Reformbedürfniß, sei aber noch mit der Prüfung des Reformumfangs beschäftigt. Daran schloß sich eine längere Besprechung, wobei Redner verschiedener Parteien, auch Socialist Kapell, ihre abweichenden Ansichten entwickelten. Nächste Sitzung morgen.

Paris, 11. März. Am Dienstag wird zu Ehren des Generals Ignatieff ein großes Festmahl im Palais Elysée stattfinden. Wahrscheinlich wird Ignatieff am Mittwoch oder Donnerstag abreisen. Wie verlautet, hätte derselbe noch nicht endgültig auf den Besuch Londons verzichtet.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 72. Dienstag den 13. März 1877. 71. Jahrgang.

(Eingesandt.)

Noch ein Wort zu dem Artikel „pünctlicher Geschäftsschluß" in der Sonnabend-Nummer dieses Blattes.

Der Einsender jenes Artikels beklagt sich bitter darüber, daß die Principale eine Ehre darin suchen, das Contor möglichst spät zu schließen; sie wollen, wie Das jener Herr natürlich sehr genau weiß, die Concurrenten glauben machen, sie seien trotz der flauen Geschäftszeit mit Aufträgen überhäuft.

Auch Einsender Dieses ist für pünctlichen Geschäftsschluß, aber der Handlungsweise vernünftiger Geschäftsleute solche kleinliche Scheinfucherei unterzulegen, Das kann wohl nur Jemand, dem es noch sehr an reifer Ueberlegung fehlt.

Wenn jener Herr sich an sogenannten „höheren" Genüssen delectiren will, die Abends um sieben und früher beginnen, nun dann verläßt er eben „mit Erlaubniß" vor Schluß das Geschäft, aber kein recht denkender Mann wird doch verlangen, daß die Geschäftsinhaber um sieben Uhr schließen sollen, nur damit die jungen Herren den „höheren" Genüssen fröhnen können.

Aber das Uebel, welches jener Herr curiren will, steckt ganz wo anders.

Leipzig ist Handels- und Kunststadt, und sein Handel ist die sichere Grundlage der Kunst; daraus folgt, daß das Geschäft in erster Reihe gepflegt werden muß und erst nachher kommt der Kunstgenuß. Da also die Kunst dem Handel unserer Stadt sehr viel, ja Alles zu verdanken hat, so sollte erstere auch genügend Rücksicht nehmen auf den Handel und die zu seiner gehörigen Pflege nöthige Zeit.

Und wahrlich, bei dieser Rücksicht würde sie — was den nervus rerum betrifft — nur noch gewinnen. Denn will jetzt Jemand das Theater oder ein anderes gewähltes Vergnügen besuchen, so muß er spätestens um 6 Uhr das Geschäft verlassen, und Das ist bei dem regelmäßigen Gange eines Geschäfts auf die Dauer nicht zulässig.

Damit also auch die jungen Herren Handelsbeflissenen sich nach der Geschäftszeit den „höheren" Genüssen widmen können und nicht blos jeden Abend der „Kneipe" in die Arme fallen müssen, so ersucht Einsender die Herren Directoren von Theater, von Concerten ꝛc. im Namen aller gleichgesinnten Bürger und Kaufleute den Anfang dieser Kunstgenüsse nicht wie bisher auf ½7 oder 7 Uhr, sondern auf eine Stunde später zu verlegen. G. H.

(Eingesandt.)

Der Verfasser des Eingesandt im gestrigen Tageblatt, betreffend das späte Schließen der kaufmännischen Geschäfte, hat vielen Familien aus dem Herzen gesprochen und eine Angelegenheit berührt, welche von tiefer Einwirkung auf die besseren bürgerlichen Verhältnisse ist.

Verfasser hat ganz Recht, wenn er andeutet, daß gerade die Genüsse, welche sich nach so spätem Geschäftsschluß den jungen Leuten noch bieten, das Grab der Sittlichkeit werden.

In dem kaufmännischen Stande, welcher doch weit davon entfernt ist mit dem Socialismus zu sympathisiren, wird dadurch dem letzteren Thür und Thor geöffnet, indem gerade diese jungen Leute weit mehr tyrannisirt und ausgebeutet werden, als es sich je ein Arbeiter gefallen läßt. Es scheint fast, als wollten die Herren Chefs ihr Personal mit Gewalt den Socialisten in die Arme treiben; die besten Agitatoren sind sie, wenn auch ohne Willen, dadurch für dieselben.

Wie wir gehört haben, sind einige namhafte hiesige Firmen in anerkennenswerther Weise dem billigen Verlangen sofort nachgekommen und entlassen ihr Personal Abends 7 Uhr, doch was ist Das unter so Vielen?

Leider scheinen die meisten der Herren Chefs mit einer fast unglaublich schweren Harthörigkeit behaftet zu sein.

Wir hoffen nur, daß dieses verstockte Leiden baldigst gehoben werden wird.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse ist wieder zu jener Reserve zurückkehrt, welche ihr die Umstände auferlegen. Politisch ist nichts Neues erfolgt, was das Verhältniß zwischen Rußland und der Türkei zu klären geeignet wäre. Die wirthschaftlichen Verhältnisse sind ebenso dieselben geblieben; es ist kein weiteres Moment hinzugekommen, das die bisherigen Anschauungen zu modificiren vermöchte, und auch keine Aussicht vorhanden, daß sobald darin eine Aenderung stattfinden würde. An der Börse ist freilich die Stellung der Parteien maßgebend. Werden Stücke gesucht, so ist es möglich, den Cours in die Höhe zu treiben, mag der innere Werth des Effects beschaffen sein, wie er wolle. Dieser Stückmangel, welcher so oft zum Verderben der Zeitverkäufer ausgenutzt wurde, hat auch bei den letzten Liquidationen der Contremine schwere Opfer gekostet. Indeß harrt sie aus und erwartet ihren Sieg, die Entschädigung für die gebrachten Opfer von dem Augenblicke, wo die Russen den Pruth überschreiten würden. Allerdings sind auch sonst keine Gründe vorhanden, welche den von der Speculation cultivirten Papieren eine besondere wirkliche Kauflust zuzuwenden vermöchten; das Dividenden-Erträgniß ist entweder tief unter dem Cours wie bei den österreichischen Creditactien, oder es steht auf sehr schwankender Grundlage und rechtfertigt scheinbar keine höhere Preisbewerthung wie bei den Franzosen. Die Kämpfe in diesen Werthen aber sind es, welche das Börsentreiben gegenwärtig ausfüllen. Seitdem das speculirende Publicum dem Mammonstempel den Rücken gekehrt und die Spieler auf sich selbst verwiesen sind, mußte der Schwerpunct vor Allem auf solche Effecten sich concentriren, welche der Arbitrage ein weites Feld eröffnen; die Speculation in den heimischen Werthen, obgleich auch hier jedes Moment von geschäftigen Händen ausgenutzt wird, um einen Profit zu erzielen, rückte in die hintere Linie. Die Mindereinnahmen der Eisenbahnen haben einen niederdrückenden Einfluß auf die Course ausgeübt, und die Ziffern des zweiten Monats mußten um so ungünstiger durch den Umstand ausfallen, daß der Schalttag abging. Die Märkisch-Posener und Ostpreußische Südbahn machten wieder eine Ausnahme und zeigten ein Plus, während Kohlenbahnen wie die Rechte Oder-Uferbahn und Oberschlesische bedeutende Minus aufwiesen. Von dieser Seite her war also keine Hebung der Course in Aussicht zu nehmen. Wir haben eben gesagt, daß im Laufe der Zeit jeder Moment auch in den localen Effecten benutzt worden war, einen Gewinn zu erzielen. Wie hatte man wiederholt Thüringer und Stettiner auf Ankaufsgerüchte seitens des Staats in die Höhe geschnellt; was waren für Galvanisirungsversuche mit den verschiedensten Eisenbahnactien angestellt worden.

Die Bankdividenden fielen theilweise zwar nicht ungünstig aus, aber die einstmalige Beliebtheit dieser Institute hatte längst schon dem Gegentheil Platz gemacht und das Mißtrauen hatte zu vielfach Gelegenheit gehabt, sich zu bewähren, als daß man besondere Aufmerksamkeit auf die Bankactien hätte richten sollen.

Die Publicistik beschäftigte sich mit den Geschäftsresultaten der österreichischen Creditanstalt und der Brochure über die Franzosen. Die Liebhaber in Credit-Actien wiesen auf den immerhin ansehnlichen Gewinn hin, welchen die Anstalt ungerechnet die Verluste gemacht hatte; Dem müssen wir aber entgegenhalten, daß ein großer Theil der Zinsen z. B. von verlustbringenden Effecten herrührte und daß bei den in Oesterreich üblichen Zinsen der Gewinn nicht so bedeutend erscheint. Die Inhaber der Stücke rechnen aber freilich nicht auf Dividenden, sondern auf den hohen Deportgewinn. Die Uebertreibungen der Brochure über die Franzosen wurden zwar anerkannt, da sie zu sehr in die Augen fielen, aber die Meinung für das Papier konnte deswegen keine Besserung erfahren, so wenig sich auch der Verlauf des Jahres voraus taxiren ließ.

Die österreichische Goldrente ist jetzt auch in Paris cotirt. In Amsterdam und London machte sie bekanntlich kein Glück. Der Cours der österreichischen Staatsfonds ist von politischen Ereignissen stark abhängig. Die Bankverhandlungen zwischen den beiden Reichshälften werden zwar noch mancherlei Aufregung verursachen, indeß ist an dem Zustandekommen der Einigung nicht zu zweifeln. Die Meinung eines Wiener Blattes, daß die beiden Regierungen und ihre Parlamente vorerst unter sich eine feste Abmachung treffen und diese dann der Nationalbank als unabänderliche Bedingung auferlegen, falls diese aber die Liquidation vorzöge, ein Ausschreiben an die Finanzwelt erlassen sollten, sich um die Gründung der neuzuerrichtenden Bank zu bewerben, ist wohl nur darauf berechnet, etwas Absonderliches in die Welt zu schicken. Die Leitung der Nationalbank hat bewiesen, daß sie besser versteht was der Erhaltung einer gesunden Bankleitung förderlich, als die österreichischen Minister selbst. Und wie steht es mit der Achtzig-Millionen-Schuld des Staats an die Nationalbank? —

Beträchtliche Capitalien sind bekanntlich in böhmischen Bahnactien seitens sächsischer Geldinhaber angelegt worden, die von den Resultaten, welche ihnen an Cours und Verzinsung zu Theil wurden, sehr wenig erbaut sind. Das Beispiel der Aussig-Teplitzer Bahn mag verleckend gewirkt haben; indeß ist dasselbe ohne Nachfolge geblieben. Die Verkehrs-Entwickelung der anderen Bahnen blieb hinter den Erwartungen zurück. Einige derselben mußten, da sie weitere Prioritäten nicht unterzubringen vermochten, schwebende Schulden aufnehmen und fanden sich dadurch belastet. Nun liest man wohl, daß man z. B. bei der Böhmischen Nordbahn daran denke, durch eine Emission von Prioritäten die unfundirte Schuld in eine fundirte zu verwandeln; aber zu welchem Preise könnte man diese wohl unterbringen, nachdem die Dividende so stark zusammen geschmolzen? — Uns scheint, daß man dies wohl auf geeignetere Zeit wird verschieben müssen.

Die Dividende der Märkisch-Posener Bahn ist die erste, welche zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Daß die Stammprioritäten ¼ Procent mehr erhalten als im vorigen Jahre, ist immerhin als günstiges Resultat zu betrachten; es möchten gar wenig Beispiele ähnlicher Art sich ereignen.

Die Dividende der Reichsbank geht noch über die Berechnungen hinaus, welche man aufgestellt hatte. Dagegen vermochte die Braunschweigische Bank, welche sich bekanntlich außerhalb des Bankgesetzes befindet und deren Noten daher vom allgemeinen Umlauf ausgeschlossen sind, nicht mehr als 5 Procent netto zu erringen, da das überschießende ½ Procent für weitere Abschreibungen auf Debitoren verwendet werden mußte. Die „Magdeb. Ztg." urgirt diese jedes Jahr sich wiederholenden Abschreibungen, welche allerdings für das Gebahren der Direction kein schmeichelhaftes Zeugniß ablegen. Vielleicht sind es Wunden, aus früherer Zeit herrührend, die auf solche Weise allmälig zu heilen sind.

Ueber die Coursbewegungen und die Börsenvorgänge ist nichts besonders Bemerkenswerthes zu berichten. Die Spielpapiere, bald auf, bald abwärts schwankend, spiegelten die Ungewißheit der Verhältnisse ab. Das Interesse der Haussiers ist genug gewahrt, wenn dieselben ihre hervortretenden Operationen so lange einschränken, bis wieder der entscheidende Moment gekommen. Die an der Berliner Börse herrschende Geschäftsstagnation wird durch die Angabe der „Börsenzeitung" genügend gekennzeichnet, daß die fünf vereideten Makler, welche österreichische Papierrente handeln, an einem Tage keinen Casse-Cours zu notiren im Stande waren, während früher täglich Hunderte von Schlüssen gemacht wurden.

Berlin-Anhalter und Rechte Oder-Uferbahn stehen vorläufig unter pari. Von Letzterer wird, um die Wirkung der Mindereinnahme abzuschwächen, berichtet, daß im Februar v. J. große Summen für Wegschaffung von Schneemassen ausgegeben worden seien. Es liegt auf der Hand, daß es den der Verwaltung der Eisenbahnen nahe stehenden Kreisen gegeben ist, durch Ausnutzung ihrer Kenntniß der zu publicirenden Einnahmen mittels Verkäufe im Voraus auf einen Gewinn zu speculiren; aber dies ist nicht zu umgehen. — Es ist sehr schwierig für die Rentabilitätschancen der Eisenbahnen eine richtige Basis theoretisch zu gewinnen. Mit dem Fallen der Einnahmen gehen auch Betriebskostenverminderung Hand in Hand; die Preise der Materialien stellen sich geringer, bei Bahnen, an welchen der Staat ein Präcipuum sich vorbehalten, verringert sich dies u. s. w. So ist denn die Coursbestimmung eine ganz vage und die Erklärung, daß eine Coursherabminderung eine ungerechtfertigte sei, hat sich in der Praxis schon oft genug später nicht bewährt, um in complicirten Fällen um so mehr jedes Anspruchs an Authenticität baar zu sein. Die Stammprioritäten der Rechte Oder-Uferbahn, welche in früheren Zeiten eigenthümlicher Weise öfter unter den Stammactien notirten, da sie nicht, wie letztere, von den Speculanten cultivirt wurden, haben noch immer einen Cours von 106, während die Stammactien unter dem Nominalwerth stehen. Das würde an sich allerdings nichts Gutes für die Letztern bedeuten.

Nach den verblendeten Speculationen in Halle-Sorau-Gubener Actien während vormärzlicher Zeit, d. h. bevor die Leitung in Staatshände überging, ist es nicht zu verwundern, daß jetzt, aus Anlaß von Reclamen der „Börsenzeitung", das Spiel fortgesetzt wird und eine Zukunft anticipirt wird, welche in der Ferne liegt. Wir haben von Anfang an, wie unsere Leser wissen, über die Chancen der Bahn uns ungünstig ausgelassen und den früheren Haussespeculationen, welche auch Leipzig Capital genug gekostet, die Berechtigung abgesprochen. Die Staatsbahnverwaltung ist nun allerdings im Stande, der Bahn einen größeren Transportverkehr zuzuwenden, die Route an sich ist ja überhaupt keine schlechte, aber das andere Uebel: die Vertheuerung des Baucapitals bleibt fortbestehen. Die Bahn hat bisher mit einem bedeutenden Deficit gearbeitet, dies muß erst gedeckt, die etwaigen Vorschüsse der Regierung, welche vor Allem, ehe an irgend eine Vertheilung an die Actionnaire zu denken ist, an die solideste Ausstattung der Bahn denken wird, müssen erst zurückerstattet sein, bevor den Stammactionairen etwas zufällt. Wer mag sagen, wie lange Das dauern wird. Wie berechtigt unter solchen Verhältnissen die Steigerung der Stammprioritäten um mehrere Procent in dieser Woche gewesen, mag sich Jeder selbst beantworten.

Der Cours der Darmstädter Creditactien ist gelegentlich des Austritts von zwei hervorragenden rheinischen Finanzmännern aus der Verwaltung ansehnlich gefallen, obgleich früher kein Grund zu der vorgekommenen Steigerung zu registriren war, mit Ausnahme der Willkür, welche bei diesem Effecte den Cours dictirt. Die schönen Tage von Aranjuez sind vorüber. Schwer lastet das Effecten-Conto auf der Bilanz, alle Hoffnung auf Besserung ist in die Ferne gerückt, und mag es auch gelingen, am Jahresschluß die Coursnotirungen etwas zu erhöhen und dem Glücke nachzuhelfen, die Temperatur bleibt doch eine frostige und unerquickliche. Unsere Leser wissen, daß wir uns gegen die Festsetzungen der Verwaltung hinsichtlich der Dividendenerklärungen stets aufs Entschiedenste erklärt haben, und die Erfahrung hat uns Recht gegeben.

Die „N. Fr. Presse" enthielt neulich wiederum einen Artikel des bekannten Juristen Heinrich Jacques über die Curatoren-Novelle, worin derselbe sich neuerdings der Interessen der Gläubiger gegen den Beschluß des Herrenhauses annimmt, und diesen als eine halbe, in sich widerspruchsvolle Maßregel erklärt, indem er einer autonomen Repräsentanz der Gläubiger das Wort redet. Der Curator dürfe nur wirklich abwesende Gläubiger vertreten. Das so festgestellte Collegium von Vertrauensmännern müsse ein entscheidendes, nicht blos berechnendes Votum haben. Diesen entscheidenden Beschlüssen könne die gerichtliche Genehmigung vorbehalten bleiben; der Curator selbst aber dürfe durchaus keine Stellung über den Gläubigern einnehmen.

Es wäre sehr wünschenswerth, daß seine Ausführungen im Abgeordnetenhause Gehör fänden; leider ist bei der Art, wie die österreichische Regierung sich in der Sache verfahren hat, nicht auf eine naturgemäße Lösung der Aufgabe zu hoffen.

Alle Welt erwartet von einer Herstellung friedlicher Beziehungen zwischen Rußland und der Pforte ein Steigen der Course und die Pariser Speculanten wenigstens haben in den letzten Tagen mit ihrem Treiben der französischen Rente gezeigt, wessen sie fähig sind. Freilich sind nicht alle Papiere französische Rente und dem ersten Ansturme mögen allerdings die Gegner der Hausse Opfer bringen müssen, aber auch diese Wogen würden endlich sich beruhigen und einem normalen Zustande Platz machen müssen.

Leipziger Creditbank.

† **Leipzig**, 12. März. In der gestrigen, im großen Saale der Centralhalle stattgefundenen, außerordentlich zahlreich besuchten Generalversammlung der Leipziger Creditbank, welche vom Vorsitzenden des Verwaltungsraths, Herrn Stadtverordneten Schultze, eröffnet wurde, gedachte Letzterer zunächst des dahingeschiedenen Directors Näser und dessen Verdienste um den Verein, nahm auch hierbei Gelegenheit, Herrn Madack, welcher Dir. Näser sehr gut vertreten, die verdiente Anerkennung zu Theil werden zu lassen und stellte hierauf der Versammlung den neuen Dir. Herrn Stecher vor. Herr Cramer fragt hierbei an, wie es mit dem Gehalt und der Caution des neuen Directors stehe, welche Anfrage dahin beantwortet wird, daß der Gehalt in 3600 ℳ und 1 Proc. bestehe und die hinterlegte Caution 6000 ℳ betrage. Herr Schneider erstattet danach als Vorsitzender des Aufsichtsrathes Bericht über die Jahresrechnung, welche richtig gesprochen wird. Dabei stellt Herr Spiegelfabrikant C. H. Reichert den Antrag, daß die Zeit zum Discontiren von Wechseln (bisher 1½ Stunde) weiter ausgedehnt werde, welcher Antrag Annahme findet.

Herr Hypothekenbuchführer Wolf nahm zu dem vorgelegten Rechenschaftsberichte das Wort, Inhalts dessen ein Verlust von 19,837 ℳ zu erwarten sei, ohne daß der Aufsichtsrath eine nähere Aufklärung hierüber gegeben habe. Er stelle deshalb folgende Anfragen: 1) Wie viel ist dem Lamprecht in Lindenau auf seine Grundstücke überhaupt geliehen worden? 2) in welcher Weise, insbesondere auf Grund welcher Unterlage sind die Darlehnsgesuche des Lamprecht von dem Directorium der Creditbank bewilligt und die Ausführung der Geschäfte genehmigt worden? Zur Motivirung dieser Anträge führt Redner an, daß auf den Lamprecht'schen Grundstücken 40,000 ℳ hypothekarisch eingetragen stehen und daß von diesen 40,000 ℳ eine Credit-Caution von 30,000 ℳ auf vier Grundstücke Lamprecht's, welche zusammen mit 81,900 ℳ Vorhypotheken belastet, auf 87,300 ℳ gerichtlich taxirt und in der nothwendigen Subhastation für 78,700 ℳ zugeschlagen worden sind, hypothekarisch eingetragen worden ist und daß ferner die übrigen 10,000 ℳ Darlehen auf ein Grundstück Lamprecht's, welches mit 3270 ℳ Vorhypotheken belastet, auf 2400 ℳ gerichtlich taxirt und in der nothwendigen Subhastation für nur 2000 ℳ zugeschlagen worden, hypothecirt worden sind.

Herr Madack, als Mitglied des Directoriums, gab in längerer Rede, welche namentlich auch die Erfolge der Creditbank unter Näser's trefflicher Leitung hervorhob, Auskunft über ein an Lamprecht gemachtes Darlehen von 9000 ℳ und darüber Rechenschaft, daß bezüglich der Hypothek von 10,000 ℳ dem vollziehenden Director eine Verwechslung insofern untergelaufen sei, als die betreffende Hypothek auf ein falsches Folium und zwar auf ein solches Grundstück, welches bereits überlastet, eingetragen worden sei. Vor Kurzem noch und während seiner, Redners, interimistischen Amtsführung sei übrigens die Verwaltung beinahe in dieselbe Verlegenheit gebracht worden, allein man habe aus dem Vorkommniß mit Lamprecht eine gute Lehre gezogen und durch Herbeischaffung einer Menselblatt-Copie einer neuen kritischen Lage vorgebeugt.

Herr Wolf konnte sich bei dieser Erklärung nicht befriedigt halten, sondern stellte unter Hinweis auf §. 116 fg. des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr den Antrag, daß von denjenigen Directorial- resp. Verwaltungsraths-Mitgliedern, welche das Lamprecht'sche Geschäft gemacht haben, Schadloshaltung der Creditbank verlangt werde, daß ferner insbesondere die Caution des ehemaligen Directors Näser sowie die Tantième desselben innebehalten werde.

Im Laufe der Debatte ersuchte u. A. Herr **Reichert** die Versammlung, den Wolf'schen Antrag abzulehnen. Dieser Gegenstand wurde schließlich dadurch erledigt, daß Herr Adv. Dr. Erdmann als Mitglied des Aufsichtsrathes klarstellte, daß in diesem Falle der Wolf'sche Antrag, wenn der Aufsichtsrath nicht später Vorwürfe auf sich laden solle, von demselben zu unterstützen sei, daß aber, wenn die **Versammlung** beschließt, die Sache auf sich beruhen zu lassen, der Antrag damit hinfällig werde. Die Versammlung beschloß hierauf Beilegung der Angelegenheit und ging darauf zur Tagesordnung über.

Die Generalversammlung genehmigte die 10 proc. Dividende und ebenso eine Erhöhung der Remuneration des Aufsichtsrathes von 450 auf 600 ℳ

Kartoffel-Saatmarkt

und internationaler landwirthschaftlicher Maschinenmarkt in Leipzig.

⁂ Die Nachfrage nach Programmen für den am 16. und 17. März d. Js. bevorstehenden **Kartoffelsaatmarkt** ist noch immer eine sehr lebhafte. Es läßt sich schließen, daß die Beschickung des Marktes die sehr befriedigende Beschickung im vorigen Jahre noch bei Weitem übertreffen werde. Obgleich nach dem diesjährigen Programm eine vorherige Anmeldung nicht unbedingt erfordert wird, so sind solche doch bereits von den verschiedensten Gegenden Deutschlands eingegangen, z. B. von Stettin, Heidelberg, aus Schlesien, Thüringen, Altenburg, Sachsen ꝛc. und befinden sich dabei solche, die gegen 100 Sorten benennen.

Die Untersuchung ausgestellter Muster von Kartoffelsorten auf den Gehalt an Stärke wird in streng wissenschaftlicher Weise erfolgen, da seitens des dem Markt-Ausschusse angehörigen Herrn Professor an der Universität, Dr. Blomeyer, bereitwilligst Unterstützung zu diesem Zwecke zugesagt worden ist.

Während im vorigen Jahre gelegentlich des **Kartoffelsaatmarktes** Maschinen, Geräthe, Düngemittel ꝛc., welche auf Anbau, Pflege, Ernte, Verbrauch der Kartoffel Bezug haben, zugleich ausgestellt waren, werden diese Artikel in diesem Jahre auf dem I. **internationalen Maschinenmarkte** am 4. 5. und 6. Mai d. Js. zu **Leipzig** ausgestellt werden, wodurch einerseits der Kartoffelsaatmarkt, indem alles Interesse auf die auszustellenden Früchte selbst gelenkt wird, nur gewinnen kann, andererseits bei den großartigen Dimensionen, die, den Berichten nach, der **landwirthschaftliche Maschinenmarkt** annehmen zu wollen scheint, dort Gelegenheit zu eingehenderer Prüfung und Vergleichung der ausgestellten Gegenstände geboten sein wird.

Der Rath der Stadt Leipzig und das Stadtverordneten-Collegium daselbst haben eine namhafte Summe bewilligt, um das Unternehmen im Bedarfsfalle zu unterstützen.

Im eigensten Interesse des Publicums, namentlich aus landwirthschaftlichen Kreisen, ist der Besuch dieser Märkte, gelegentlich des ersteren auch wissenschaftliche Vorträge gehalten werden sollen, zu empfehlen.

Verschiedenes.

♁ **Aus der Fremde.** Die **Pariser Börse** war in der ersten Hälfte der Woche zwar sehr fest, aber wenig belebt. Dies änderte sich aber in den letzten Tagen. Die Speculation trieb die 5proc. französische Rente bis 107,85, die 3proc. bis 73,90. Die schnelle Abreise Schuwaloff's nach London dient als Anlaß. Die sich für informirt Ausgebenden reiben sich die Hände, als wenn ein höchst erfreuliches Ereigniß eingetreten wäre. Rußland, Deutschland und Frankreich, flüsterte man sich in die Ohren, hätten sich über die orientalische Frage geeinigt; die anderen Mächte würden zustimmen müssen und den Türken bliebe nichts Anderes übrig, als in Alles zu willigen. Es war noch ein Grund vorhanden, die Hausse zu entzünden. Die Marseiller Anleihe ist 75 Mal gezeichnet worden. Diese Spiegelfechterei wiederholt sich jedesmal. Den Großen fällt fast die ganze Anleihe zu und sie schlachten sie dann an das Publicum aus. Es ist freilich keine Kunst, statt 80 Millionen Milliarden zu zeichnen, die man ja sicher ist nicht zu bekommen; Groß und Klein subscribirt, um einen Gewinn mitzunehmen, indem die kleinen Zeichnungen als unreducirbar erklärt worden waren. Mit der französischen Rente stieg auch die italienische 5procentige. Wechsel und Notenumlauf haben bei der Bank von Frankreich weiter abgenommen. Dieselbe hat wieder ihre Darlehen auf Silber aufgenommen, welche im vorigen Jahre aus Anlaß der großen Entwerthung dieses Metalls aufgelassen worden waren. Australisches Gold kommt in geringer Menge noch immer von London und geht zur Münze oder zur Manufactur, aber nicht in die Bank. Alle Spuren der frühern Steifheit auf dem Discontomarkt haben aufgehört. Kaufmannswechsel werden zu 1¾ Proc. genommen, Bankierwechsel zu 1½ Proc. und erstes Papier zu 1 Proc.

Herr Garnier, bekannter Economist und Mitglied des französischen Senats, überreichte dieser Körperschaft einen Gesetzesvorschlag, dahin gehend, eine schon längst von ihm vertheidigte Münzreform einzuführen. Es sollen nämlich die Münzen nicht mehr nach dem Werthe, sondern nach dem Gewicht und der Feinheit bezeichnet werden. Herr Garnier hat offenbar selbst keine Aussicht auf Annahme seines Vorschlags, und verlangt vorerst auch nur, daß für 20 Mill. Francs jährlich Goldstücke von einer runden Summe von Grammen geprägt würden, ohne Zwangscours, welche aber den öffentlichen Beamten für ¼ ihres Gehaltes zum officiellen Marktpreise ausgezahlt würden und von der Bank von Frankreich und den öffentlichen Cassen als gesetzliche Münze anzunehmen wären.

Der Finanzminister Say hat eine Commission ernannt, um die verschiedenen, bei dem Erlöschen des Monopols des Credit foncier zu erörternden Fragen zu prüfen.

In dem Clearing-Haus der Pariser Wechselagenten wurden neulich in einem Augenblick für 600,000 Frs. Italienische Rente und Franco-Egyptische Bankactien gestohlen, die ein Beamter auf einen Tisch gelegt hatte. Die Nummern sind bekannt gemacht. Seit dem Entscheid des Antwerpener Gerichtshofes zu Gunsten der Peruanischen Staatsgläubiger ist auf mehrere in den Banken befindliche Fonds der Firma Dreyfus Beschlag gelegt worden. In Paris ist Klage anhängig gemacht gegen den ehemaligen Gesandten von Honduras, welcher thätigen Antheil an der Emission der letzten betrügerischen Anleihe nahm und in Frankreich begütert ist.

Der englische „Economist" knüpft an die weiteren ungünstigen Resultate des Auswärtshandels Englands im Februar den Nachweis, daß der Preisfall der Hauptexportartikel aufgehört habe, wenigstens im Vergleiche zu vor sechs Monaten. — Die englische Regierung will jetzt auch Schatzscheine emittiren, die nicht auf einen bestimmten höhern, als marktgängigen Zinsfuß lauten, sondern die zum gerade am offenen Markte bestehenden Zinsfuß begeben werden sollen. — Ein Versuch englischer Gläubiger der Peruanischen Regierung, auf den derselben gehörenden Guano Beschlag zu legen, ist vom englischen Gericht abgewiesen worden.

Als Curiosum ist zu notiren, daß in der gesetzgebenden Versammlung von Pennsylvanien eine Bill zur Unterdrückung des Börsenspiels eingebracht wurde, wonach die Zeitverkäufer mit schwerer Strafe bedroht werden, die Käufer aber straffrei ausgehen sollen. Die richtige Antwort haben bereits die Börsenmakler von Philadelphia ertheilt, welche erklärten, daß, Falls die Bill zum Gesetz würde, sie ihren Wanderstab nach außerhalb der Staatsgrenze ergreifen und ihre Geschäfte in Philadelphia durch den Telegraphen besorgen würden.

Der Discont ist in der abgelaufenen Woche an der **Londoner Börse** nicht gestiegen, aber die hauptsächlichsten Discont-Häuser haben formell ihre Raten erhöht. Drei-Monat-Bankwechsel machen 1¾ Procent wie vorher. Kurze Anleihe stark begehrt. Der Abfluß für Steuerzahlungen an die Bank hat den Geldmarkt weiter geschwächt. Bis zum Vierteljahrschluß wird die Bank in Anspruch genommen werden, während am offenen Markt das Geschäft abnimmt. Wechsel sind rar, aber es ist ein Zeichen der verhältnißmäßigen Knappheit am Geldmarkte, daß große Handelshäuser Geld aufnehmen müßten, was den Anschein giebt, als wären im Augenblick mehr Wechsel am Markt. Deutschland hat wieder Gold entnommen. Silber ist auf deutschen Verkauf bis 55½ gefallen. Der Status der Bank von England zeigt eine Abnahme der Reserve im Betrage von 618,000 Lstrl., hauptsächlich in Folge der deutschen Goldentnahme von einer halben Million. Doch beträgt die Reserve eine höhere Summe, als vor einem Monat. Ueber die Effectengeschäfte der Londoner Börse wollen wir uns nicht auslassen. Man tappt dort eben so im Dunkeln wie bei uns.

-u- **Leipzig**, 12. März. Die bei der „Allgemeinen Deutschen Creditanstalt", „Leipziger Disconto-Gesellschaft" ꝛc. hier zahlbaren **Silbercoupons der österreichischen Eisenbahnen** werden bis auf Weiteres zum Course von 185 eingelöst.

—r. **Leipzig**, 12. März. Aus der dem Reichstage vom Reichskanzler zugegangenen Mittheilung über die seit Beginn des Jahres 1876 erfolgte Erweiterung des **Allgemeinen Postvereins** geht hervor, daß das Gesammtgebiet desselben nunmehr nahezu 710 Millionen Einwohner umfaßt. Der Zuwachs seit dem vorigen Jahre beträgt ungefähr 85 Millionen Einwohner. Auch Persien wünscht jetzt dem Postverein beizutreten.

* **Leipzig**, 12 März. Wir machen die Inhaber von **österreichischen Eisenbahn-Papieren** auf die an der Spitze der gegenwärtigen Nummer abgedruckte Bekanntmachung der hiesigen Handelskammer aufmerksam, mit dem Bemerken, daß Separatabdrücke zu 5 ₰ das Stück in unserer Expedition zu haben sind.

□ **Dresden**, 11. März. **Emission 3proc. Sächsischer Rente.** Das königlich sächsische Finanz-Ministerium beabsichtigt, von der durch Gesetz vom 6. Juni 1876 sanctionirten 3procentigen sächsischen Rente demnächst einen weitern Betrag von 55 Millionen Reichsmark zu begeben. Ueber den Modus der Begebung verlautet noch Nichts. Der diesen Rentenscheinen beigefügte Zinscoupon beginnt mit der Zinsleiste vom 30. Juni 1877.

— **Neuer Gütertarif der sächsischen Staatsbahnen.** Am 1. April d. J. tritt für den Güterverkehr der königl. sächsischen Staatseisenbahnen und der in Verbindung mit denselben verwalteten Privatbahnen ein neuer Localtarif in Kraft. Das Bedürfniß nach Einführung eines den nunmehrigen Gesammtbereich der sächsischen Staatseisenbahnen umfassenden Local Gütertarifes war ein besonders dringendes, da für den Localverkehr der Stationen der sächsischen Staatseisenbahnen unter einander bisher nicht weniger als neun Tarife galten. Die Bearbeitung des neuen Localtarifs ist auf der Grundlage des Tarifreformsystems in Angriff genommen und derart gefördert worden, daß der Tarif am 1. April in Kraft treten kann. Der Tarif ist der erste, an welchem sich das Tarifreformsystem, welches nunmehr das einheitliche in Deutschland werden soll, praktisch erproben wird.

⋇ Die unter dem Schein guter Informationen von einer Berliner Correspondenz verbreiteten Nachrichten über die Absichten bezüglich der fernern Geschäfts-Thätigkeit des **Reichs-Eisenbahn-Amtes** sind, wie uns versichert wird, nur mit Vorsicht aufzunehmen. Es mag dahin gestellt bleiben, ob und wie weit in dieser Beziehung bereits an maßgebender Stelle Beschlüsse gefaßt sind. Das aber steht jedenfalls fest, daß der Reichstag in dieser Angelegenheit aller Rücksicht begegnen wird, die ihm gebührt. Zweifellos wird der Reichstag bei der Budgetberathung die Reichs-Eisenbahn-Amts-Frage in den Kreis seiner Erörterung ziehen und zweifellos ist dann der gegebene Zeitpunct zu den entsprechenden Aufklärungen.

⋇ Das Bedürfniß, die Willkür der **Eisenbahn-Verwaltungen** nach Möglichkeit zu beschränken, wird nach und nach auch in den allerfreiesten Staaten dringend gefühlt. Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat der Staatsregierung die Befugniß zur Regelung der Personen-Fahrtarife auf den Eisenbahnen zugesprochen.

— **Zur Tarif-Frage** schreibt der „Berliner Actionair", daß die Dispositionen dergestalt getroffen sind, daß das neue Tarifschema, und zwar mit Sätzen, welche im Wesentlichen eine Aufhebung des Frachtzuschlags in sich schließen, am 1. Juli im Local- und Nachbarverkehr der preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen zur Einführung gelangt. Die Privatbahn-Verwaltungen hatten bekanntlich in einer Eingabe noch eine Reihe von Bedingungen für die Einführung aufgestellt. Darauf ist unterm 5. März ein eingehender Bescheid erfolgt, worin der Handelsminister am Schlusse auf den Wunsch der Privatbahnen sich bereit erklärt, mit einer Deputation der Verwaltungen zur mündlichen Erläuterung des einen oder andern Punctes verhandeln zu lassen, wenn dies noch von der einen oder andern Seite zweckdienlich erachtet werden sollte. Es steht demnach zu erwarten, daß auch für die Privatbahnen Vorbereitungen zur Einführung des neuen Tarifsystems alsbald zum Abschlusse gelangen.

— Im Anschluß an die Notiz im gestrigen Tageblatte über den **Tunnelbau in Altenburg** dürfte es vielleicht für manchen Leser interessant sein, noch zu erfahren, daß dieser Tunnel durchgängig mit Sandstein ausgewölbt wird, und daß das dazu erforderliche Material im Gesammtgewicht über 2,000,000 Kilogramm aus den der Firma **Lustig & Pernitzsch** in **Königstein** eigenthümlichen Sandsteinbrüchen geliefert wird, nachdem die vorzügliche Qualität dieser Steine einer genauen Probe unterworfen worden ist.

— **Centrum.** Unter dem Vorsitze des Reichstagsabgeordneten Herrn Bergraths Dücker fand am 9. d. M. in Berlin eine zahlreich besuchte **Privatversammlung** von Actionairen des Essener Bergwerks „Centrum" statt. Nach sehr langer Debatte erklärte sich die Versammlung einstimmig gegen die Umwandlung der Gesellschaft in eine Gewerkschaft und beschloß für einen Antrag auf Capitalbeschaffung im Wege der Creirung einer Grundschuld einzutreten. Die Versammlung genehmigte den Vorschlag: auf je drei Actien von zusammen 600 Thlr. einen Grundschuldbrief von 100 Thlr. zeichnen zu lassen. Einige anwesende Actionaire, welche erklärten, zu der in den nächsten Tagen in Essen stattfindenden Generalversammlung zu reisen, wurden von der Versammlung mit der Vertretung obiger Beschlüsse beauftragt.

-u- Wir hören aus zuverlässiger Quelle, daß die **Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft** pro Ostertermin 33.3 ℳ Ausbeute pro neuen oder 2997 ℳ pro alten Kux zur Vertheilung bringen wird. Die Auszahlung derselben erfolgt am 3. Mai c. Die 1876er Ausbeute bleibt somit hinter der vorjährigen nur um eine ganz geringe Kleinigkeit zurück. Die glücklichen Kuxinhaber!

⋇ Die königl. Eisenbahn-Direction zu **Saarbrücken** ist ermächtigt worden, die Lieferung von 32 Stück **Locomotiven für die Moselbahn** auszuschreiben. Es handelt sich hierbei um 25 Stück zweifach gekuppelter Personenzug-, 3 Stück Güterzug- und 4 Rangir-Locomotiven.

— **Zündhütchenfabriks-Actien-Gesellschaft** (vormals Kellier und Bellot). Der Verwaltungsrath proponirt die Einlösung des Coupons mit viereinhalb Gulden.

— **Grünberger Actien-Gesellschaften.** Der „Schl. Pr." wird aus Grünberg unterm 8. geschrieben: Die Schlesische **Tuchfabrik** in Concurs hat Ende Februar den Gläubigern neue 10 Proc. ihrer Restforderung gezahlt. Im Ganzen empfingen die Gläubiger bis jetzt 52½ und mit Zurechnung der für 1¾ Jahre bezahlten Zinsen von 6 Proc., 63¼ Proc. Weitere circa 4—5 Proc. liegen in der Masse, trotz deren immer schlechter sich gestaltenden Versilberung. Die vor einigen Tagen in der zur Schl. fischen Tuchfabrik gehörigen Luckauer Spinnerei stattgehabten Auctionen von Maschinen haben ein recht trauriges Resultat ergeben. Man hört von 35 Thlr. für einen Satz schmale und 100 Thlr. für einen Satz breite Krempeln. Aus der **Cassenvereins-Masse** wird wohl gar Nichts herauskommen, weil voraussichtlich die noch immer schwebenden großen Processe das Meiste verzehren werden. Der Rechtsschutzverein hat absolut keine Erfolge gehabt, das dafür verausgabte Geld ist geradezu weggeworfen.

Wien, 11. März. Das ungarische Finanzministerium beginnt bereits am 15 März statt wie geplant am 1. Mai mit dem **Austausch der Ostbahnactien** gegen Goldstaatsobligationen. Die hiesigen Journale melden, die **Staatsbahnbilanz** für 1876 weise außer der 5procentigen Verzinsung der Actien (25 Francs) einen weiteren Ueberschuß von einer halben Million aus, über dessen Verwendung die Generalversammlung beschließen wird.

— **Vom österreichischen Kohlenmarkt** schreibt die „D. Z.": Man kann wohl sagen, daß der Stand des Kohlengeschäftes im ganzen Reiche ein höchst desolater ist. Als hervorragendes Beispiel mag dienen, daß auf der Kaiser Ferdinands-Nordbahn allein in den verflossenen zwei Monaten dieses Jahres um 400,000 Centner Kohle weniger nach Wien gelangten, als in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Abschluß eines Cartells der Ostrau-Karwiner Gewerken, um sich gegenseitig nicht durch Concurrenz zu schädigen, verspricht weder eine ersprießliche Wirksamkeit, noch weniger eine lange Dauer. Wie wir erfahren, beabsichtigen auch die Gewerken im Duxer Revier ein Cartell zu schließen, dessen Zweck der gemeinsame Verkauf ihrer Kohlen durch eine Firma wäre. Nachdem zu diesen Gewerken nunmehr auch das Aerar gehört, Dank dem Besitze der Gruben der früheren Dux-Brüx-Komotauer Kohlengewerkschaft, sind die Verhandlungen über das Cartell noch nicht zu Ende geführt und ist dieses selbst vom Beitritte des Aerars abhängig. Daß unter den gegenwärtig traurigen Verhältnissen des Kohlenmarktes die Preise nur eine retrograde Bewegung einschlagen können, ist selbstverständlich.

Prag, 10. März. Der **Brüxer Sprudel** wurde bei den Erweiterungs-Arbeiten des Bohrloches **verschüttet** und blieb gestern aus. Abends hielt der Stadtrath deshalb eine Sitzung und beschloß, das alte Bohrloch fortzuführen, da ein definitives Ausbleiben des Sprudels nicht zu befürchten ist.

* **Washington**, 10. März. Schatzsecretair **Morrill** hat **weitere 10 Millionen Bonds** zur **Einlösung einberufen.**

Leipziger Börse am 12. März.

Die Haltung der heutigen Börse läßt sich nur als fest bezeichnen, obwohl der Verkehr keine größere Ausdehnung erreichte. Die bereits am Sonnabend wieder zum Durchbruch gelangte bessere Meinung für die Eisenbahnactien blieb auch heute vorwaltend und man war fast allgemein der Ansicht, daß die etwaigen schlechten Februar-Einnahmen in dem augenblicklichen Coursstande der verschiedenen Effecten bereits escomptirt seien. Diese Ansicht hatte zur Folge, daß sich auf diesem Verkehrsgebiete etwas mehr Nachfrage zeigte und auch theilweis höhere Preise erlangt wurden. Im Allgemeinen manifestirte sich die feste Tendenz zumeist nur in dem Umstande, daß sich die Course trotz des wenig angeregten Verkehrs durchschnittlich recht gut behaupteten. Die im Laufe der Börse von Wien und Berlin eingetroffenen Meldungen entbehrten aller Anregung, auch sie ließen deutlich genug erkennen, daß an diesen Börsenplätzen Unentschlossenheit und derzufolge Geschäftslosigkeit vorherrschend ist. Für Anlagepapiere zeigte die Börse heute bemerkenswerthe Nachfrage, insbesondere standen die sächsischen Staatspapiere in Gunst; einiges Geschäft wickelte sich in 3proc. Rente ab, mehr Leben pulsirte in den 4proc. sächsischen Anleihen, von denen sowohl kleine als große Appoints zu theils erhöhten Coursen in größeren Beträgen leicht anzubringen waren. Mehr in Aufnahme kamen ferner Albertsbahn-Prioritäten und Landescultur, für welche ein etwas erhöhter Preis zu machen war; auch 3proc. Sachsen von 1855, 4½ proc. Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, 5proc. Dresdner Stadtanleihe, 3½ proc. Preuß. Consols und Bayerische Eisenbahnanleihe stellten sich ihm Course höher.

Eisenbahnactien fast unverändert, Geschäft sehr mäßig; ehemalige Leipzig-Dresdner sehr beliebt und besser, Halberstädter preishaltend und gesucht, Rheinische gewannen 0,75, Oberschlesische 0,50 und Weimar-Gera 0,25; Halle-Sorau, die sich vorübergehend auf 16 stellten, reagirten wieder um 0,75, schlossen aber immer noch 0,25 über Sonnabendsnotiz; Mindener fest, auch Thüringer schließlich fest und ziemlich belebt; Böhmische Nordbahn ermäßigten ihren Cours um 1 Proc., blieben aber zur Notiz noch stark verlangt; Anhalter erließen 0,25, Aussig-Teplitzer sehr fest, ebenso Galizier.

Von den Stammprioritäten waren Altenburg-Zeitz gesragt, ebenso Halle-Sorau, Gaschwitz, Weimar-Gera (+ 0,25) und Lengefeld.

Bankactien fest aber ruhig; lebhafterer Begehr zeigte sich für Reichsbank (+ 0,60), ebenso gab sich für Dresdner Bank, Geraer Bank (+ 0,15), Leipziger Bank, Vereinsbank, Wechslerbank (+ 0,45) und Weimarische Bank (+ 0,25) einige Kauflust kund; Sächsische Bank waren nur wesentlich höher erhältlich. Leipziger Credit schwächten sich etwas im Course ab, Sächsischer Credit sehr fest.

Von den Industrieactien zogen Chemnitzer Spinnerei-actien (+ 1), Immobilien und Thüringer Gesammtprioritäten die Aufmerksamkeit auf sich; Goblitzer, Kammgarn und Sächsische Lederindustrie ermatteten.

Kohlenactien geschäftslos; Meuselwitzer Fortschritte waren 5 ℳ über Sonnabendsnotiz zu lassen; Erzgebirgische wesentlich niedriger offerirt, Forst und Zeitzer Bereinsglück relativ fest, Schader besser und gesucht.

Prioritäten behaupteten sich recht gut und bedangen mehrfach etwas mehr; zu erwähnen sind besonders: Leipzig-Dresdner Partial-Obligationen, 4½ und 5proc. Leipzig-Dresdner, Thüringer 1 kleine Appoints, Aussiger V und VI, Nordbahn II, Donau-Drau, Galizier I, Franz-Joseph II und Pilsen-Priesen.

Ausländische Fonds angenehm und insbesondere österreichische Renten, Creditloose, Loose von 1860 und 1864, Karlsbader und Wiener Stadtanleihe beliebt und höher.

Von den Wechseln waren Wiener und Londoner in beiden Sichten belebt; langes London und langes Wien anziehend, kurzes Holland und beides Paris nachgebend.

Sorten wenig verändert; Oesterr. Banknoten unmerklich schwächer, Napoleonsdor besserten sich etwas, dagegen erließen Ducaten eine Kleinigkeit.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 12. März. **Börsenbericht.** (Telegr.) Fest aber still. Spielwerthe besser. Bahnen nachgebend. **Nachbörse:** Credit 245, Franzosen 376, Lombarden 135, Disconto 104, Bergische 76, Mindener 94,90, Rheinische 105,25, Galizier 86,75, Rumänier 12,75.

Paris, 11. März. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 73,80, Anleihe von 1872 107,11, Italiener 72,70.

Eisenbahn-Einnahmen. **Böhmische Westbahn.** Im Februar 229,100 fl. (+ 25,888 fl.), bis Ende Februar + 41,342 fl.

— **Ostrau-Friedlander Bahn.** Im Februar 18,337 fl. (+ 693 fl.), bis Ende Februar — 55 fl.

Bankausweise. -u- Leipzig, 12. März. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 7. März c. lautet, mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 28. Februar c. eingetretenen Veränderungen, wie folgt:

Activa:

		gegen d. Ausw. v. 28. Februar 1877.
Coursfäh. deutsches Geld	ℳ 23,925,889	Abn. 24,741
Reichscassenscheine	= 475,900	Zun. 10,750
Noten anderer deutscher Banken	= 2,940,100	Abn. 4,534,900
Sonstige Cassen-Bestände	= 2,016,335	Abn. 25,329
Wechsel-Bestände	= 38,296,342	Zun. 684,937
Lombard-Bestände	= 5,055,165	Abn. 199,910
Effecten-Bestände	= 1,421,341	Abn. 118,305
Debitoren und sonstige Activa	= 5,052,425	Zun. 170,270

Passiva.

Eingezahltes Actiencapital	ℳ 30,000,000	unverändert.
Reservefonds	= 3,000,000	unverändert.
Banknoten im Umlauf	= 39,203,200	Abn. 4,286,500
Täglich fällige Verbindlichkeiten	= 1,118,345	Zun. 263,560
An Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	= 2,991,416	Abn. 14,428
Sonstige Passiva	= 2,870,536	Abn. 140

Die umlaufenden Banknoten waren demnach am 7. März c. mit reichlich $74^{7}/_{8}$ Proc. (74,89 gegen 78,02 Proc. des Ausweises vom 28. Februar) bedeckt und betrug die Notenreserve 6,926,024 ℳ (gegen 7,213,441 ℳ am 28. Februar a. c.).

Seidenmärkte. Lyon, 8. März. Geschäfte entschieden besser und mit Aufschlagstendenz. Es wurden bedeutende Geschäfte in chinesischen gezwirnten Seiden gemacht. Die Trocknungsanstalt passirten 16,756 Kilo.

Lyon, 9. März. Lebhaftes Geschäft mit Aufschlagspreisen. Die Trocknungsanstalt passirten 19,135 Kilo.

Mailand, 9. März. Die Lebhaftigkeit der Geschäfte hält auch heute an und bleiben gut gangbare Organsinen bevorzugt. Auch einige Ballen secundaire Tramen wurden zu höheren Preisen verkauft. In Gregen wollte man die verlangten Preise nicht anlegen, doch erreichte ein schönes Lot asiatische blau Elephant 54 Lire Geld. Die Trocknungsanstalten registrirten 9510 Kilo.

Mailand, 10. März. Die Nachfrage nach feinen und superfeinen Organsinen 16/20, 18/22, 20/24 hält an und wurden einige Käufe abgeschlossen. Der Aufschlag für Organsinen beträgt durchschnittlich 4 bis 5 Lire per Kilo. Die Trocknungsanstalten registrirten 6790 Kilo.

Frankfurt a. d. O. (Meßbericht.) Garne. Baumwollene Kettengarne in Nr. 10—12 wurden trotz des geringen Geschäfts hier am Platze zu sehr hohen Preisen gehandelt, da einzelne Marken, deren Consum sich auf Pommern und Preußen erstreckt, von den Händlern nicht prompt geliefert werden können und Spinner vollauf beschäftigt sind, vor Monat Mai zu neuen Abschlüssen nicht zu bewegen sind. Es stellten sich achter bis zwölfter C. P. auf äußerst 85 ₰ pro englisches Pfund. Prima-Carmoisin-Filz auf 91—92 ₰ pro Pfund englisch. Alle übrigen Nummern und Farben wurden im Verhältniß gehandelt. Leinen-Garn in starken Nummern war seit einiger Zeit rückgängig im Preise, zog jedoch in letzter Periode, da rohe Flachse in Trautenau höher gehandelt wurden, wieder an, so daß die hier gehandelten billigen Preise für spätere Abschlüsse kaum maßgebend sein dürften. Dreißiger roh Flachsgarn wurde mit 30 Thlr. pr. Schock gehandelt und stärkere Garne pro Nummer mit 2 Thlr. höher. (M. Z.)

* Dundee, 6. März. (Original-Markt-Bericht von O. Holdheim, mitgetheilt von Constantin Rocca hier.) Die Stimmung in sämmtlichen Branchen bleibt noch immer eine sehr ruhige. Das Geschäft ist zwar in regelmäßigeren Gang gekommen, und gute Ordres werden täglich placirt, doch haben die Umsätze noch keine solche Bedeutung angenommen, daß ein Ueberwiegen der Nachfrage zu bemerken wäre. Nur hierdurch kann die Thätigkeit der Fabrikanten wieder eine lohnende werden, und man hofft mit Bestimmtheit, daß jetzt, nach Regulirung der Präsidenten-Frage, amerikanische Ordres dieses Resultat herbeiführen und in das gesammte hiesige Geschäft einen frischeren und gesunderen Ton bringen werden. — Jute-Gewebe. Eine Besserung der Preise für Hessians ist bis jetzt nicht zu berichten, aber die Fabrikanten haben letzthin für mehrere Wochen genügende Aufträge gebucht, ihr bisheriges Incliniren zu kleinen Preisermäßigungen, wo es sich darum handelte, eine gute Ordre zu sichern, hat aufgehört, und es herrscht für diese Waarengattung im Ganzen feste Stimmung, die bereit ist, jeden Augenblick bei passendem Anlasse in eine energische Hausse überzugehen. Schwerere Gewebe, wie Baggings und Sackings, sind momentan wenig begehrt und eher matter. — Garne. Auf Tow- und Jute-Garne suchten die Käufer heute eine weitere Preis-Reduction durchzusetzen; Spinner und Bleicher lehnten jedoch die billigeren Gebote beharrlich ab, und da eine Annäherung nicht zu erzielen war, so blieben die genannten Gespinnste heute fast umsatzlos. Auch Jute-Garne sind nicht beliebt und behaupten ihre Preis nur mit Schwierigkeit — Roh-Jute. Die Nachfrage für Lagerwaare ist hier nur sehr mäßig, und Preise sind, wenn überhaupt verändert, eher zu Gunsten der Käufer. In London ist Lagerwaare begehrter und Besitzer fordern eine kleine Erhöhung. Für schwimmende Waare notirt man unverändert, aber Spinner finden die Preise zu hoch und halten zurück, während die Verkäufer, ermuthigt durch die verhältnißmäßige Kleinheit der stattfindenden Verschiffungen, keineswegs zu Abschlüssen drängen; letztere finden deshalb nur in geringem Maße statt. Von Calcutta telegraphirt man wieder festere Preise und steigende Tendenz für Waare bei unveränderter Notiz für Frachten. Wechselcours etwas höher, 1s 10d.

Antwerpen, 10. März. Umsatz von Wolle 114 Ballen La Plata, von Häuten 5385 Stück, Amerikanisches Terpentinöl 17 fl. Umsatz von Kaffee 250 B. Rio [illegible] ord. zu 46c. Entrepot und 300 B. Cap zu 50c [illegible] quel.

Havre, 10. März. Baumwolle matt, gut ord. Louisiana disp. 78 Frcs., April 77 Frcs. — Kaffee fest. Verkäufe 2100 Ballen, wovon 400 B. Haiti Gonaives zu 105—108 Frcs. und 1700 B. Cap auf Lieferung zu 100 Frcs.

Neworleans, 9. März. Baumwolle. Altes amerikanisches Classement, Kost, Fracht, 6 Proc. Tara:

		Havre	Liverpool
Strict ordinary	C. $10^{5}/_{8}$	— Fr. 71.05	— P 6.10
Good ordinary	„ $11^{1}/_{8}$	— „ 74.05	— „ 6.44
Low middling	„ $11^{5}/_{8}$	— „ 77.80	— „ 6.78
Middling	„ $12^{3}/_{8}$	— „ 81.55	— „ 7.09

Receipts der letzten vier Tage 5089 Ballen gegen 1443 Ballen der nämlichen vier Tage in voriger Woche. Paris 4,97, London 5,04. Markt à la hausse. Gute Nachfrage. Fracht per Steamer nach Bremen via Hamburg 1 Cent.

Calcutta, 9. März. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 12 As. pr. Stück. $8^{1}/_{4}$pfd. do. 4 Rup. 9 As. pr. Stück. 40er Bannermill Twist 5 As. pr. Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig aber stetig. — Jute 24 Rup. pr. Maund. — Salpeter $6^{1}/_{4}$ Rup. pr. Maund. — Leinsamen 4 Rup. pr. Maund. — Raps $3^{3}/_{4}$ Rup. pr. Maund. — Reis $2^{23}/_{16}$ Rup. pr. Maund. — Wechselcours auf London 1s $9^{23}/_{16}$d. Fracht 37s 6d à 62s 6d.

* London, 10. März. Kaffee (Original-Bericht von Friedrich Huth u. Co.). Auctionen der Woche: Ceylon 2880 Fässer 2000 Barrels u. Säcke.

Plantation small	97s 6d	à 101s 6d
low middling to middling	104s 0d	- 107s 0d
good middling to bold	107s 0d	- 116s 0d
peaberry	112s 6d	- 116s 0d
small	77s 0d	- —s—d
Native smalls	71s 0d	- 72s 0d
good ordinary	82s 0d	- 83s 0d
bold	90s 6d	- 91s 0d
Costa Rica 430 Säcke		
fine fine ord. mixed and colory	98s 0d	- 98s 6d
East India 850 Kisten u. Säcke		
small to middling	104s 0d	- 108s 0d
bold	114s 6d	- —s—d
peaberry	117s 6d	- —s—d
Jamaica 430 Colli		
good ordinary pale	84s 0d	- —s—d
fine ordinary to colory	90s 0d	- 104s 0d

Rio 1860 Säcke zurückgezogen.
Singapore 80 Säcke.

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche 1600 Fässer Plantation Ceylon und 6000 Säcke Diverse. Die in Auction vorgebrachten ziemlich bedeutenden Quantitäten Plantation Ceylon fanden willig Nehmer, anfangs zu vollen und schließlich zu 6d bis 1s höheren Preisen; die Schluß-Notirungen für middling Plantation Ceylon 108s bis 110s. Angesichts der sich mehr und mehr verbreitenden Bedarfsfrage dürfte es von Interesse sein hervorzuheben, daß von Plant. Ceylon für die nächsten drei Wochen nur 1500 Fässer in erster Hand und 2000 Fässer per „Freia" (die einzige Zufuhr, welche in diesem Monat eintreffen kann), zusammen 3500 Fässer disponibel sind. Für Beisorten, von denen übrigens fast nichts angeboten ist, herrscht weniger Frage; ungefähr die Hälfte von 1200 Säcken Native Ceylon wurde zu 82s bis 83s für gut ordinair verkauft. Von Brazil-Kaffees kamen größere Posten Rio in den Preisen von 70s à 76s und 500 Säcke alte Moritiba 888 zu 65s für die Levante zum Abschluß. Von Santos sind nur Kleinigkeiten am Markte. Da es sich bestätigt, daß Europa nur mäßige Zufuhren von Rio und Santos erhalten kann, so hat sich eine bessere Meinung für diese Sorten gebildet; dieselbe tritt besonders in vermehrter Nachfrage für die angebotenen schwimmenden Ladungen hervor; zum Abschluß kamen die „Lilian", 3230 Säcke Bahia zu 62s 6d, Basis nahen Hafen; „Edward Bittery", 2520 Säcke fair to good Rio zu 75s 6d, Basis nahen Hafen; „Parthenope", 3950 Säcke fully fair Rio zu ca. 78s 6d, Basis nahen Hafen; für die meisten übrigen Ladungen sind Unterhandlungen im Gange und ist es lediglich der Festigkeit der Eigner zuzuschreiben, daß solche bis jetzt erfolglos blieben. Neu vorgebracht wurde „Horizont", 3600 Säcke fully good average Santos Lissabon f. o. und „Thetis", 4000 Säcke fair channel Rio, Canal angekommen. Die Nachbarmärkte berichten sämmtlich über eine festere Haltung; Holland notirt gut ordinair blaßgrünlich Java 52s; grün Passarcean 53 Cents; Hamburg meldet 18,000 Säcke Umsätze bei 77 ₰ für reell ordinair Rio. Die letzte Depesche der Herren E. Johnston u. Co. in Rio ist datirt vom 9. d. und meldet: Verkäufe seit 2. März für Europa 22,000 Säcke, für Gibraltar —, für die Vereinigten Staaten 29,000 Säcke. Tägliche Zufuhren 6000 Säcke. Vorrath 45,000 Säcke. Good first 7000 reis. Superior 7500 reis. Fair to good Channel, bordfrei, incl. Fracht, ohne Commission, 75s. Cours $24^{1}/_{4}$ d. Markt fest, mehr Nachfrage. Verkäufe in Santos für Europa 45,000 Säcke, für die Vereinigten Staaten 3000 Säcke. Tägliche Zufuhren 1000 Säcke. Vorrath 10,000 Säcke. Good average, frei bord, incl. Fracht, ohne Commission — s — d; Preise nominell. Unsere Depesche von New-York lautet: „good cargoes 20 Cents; Markt fester."

Zuckerberichte. Braunschweig, den 10. März. Rohzucker. Zufolge des fortdauernd schleppenden Geschäftsganges in raffinirtem Zucker und der flaueren Marktberichte vom Auslande verkehrte der Artikel während der abgelaufenen Woche wieder in recht matter Tendenz. Der Umsatz beträgt ca. 14,000 Centner. — In raffinirtem Zucker verlief das Geschäft der letzten acht Tage analog der Vorwoche. Die heutigen Notirungen sind: für Raffinade 49.00 ℳ, ff. Melis 48.00 ℳ f. do. 47.50 ℳ, mittelf. do. 47.00 ℳ, ord. do. 46.75 bis 46.50 ℳ excl. Faß; gemahl. Raffinade 50.00—46.00 ℳ, gem. Melis 44.00—42.00 ℳ, Farin, weiß 42.50 bis 41.50 ℳ, do. blond 40.50—40.00 ℳ, do. gelb 38.50 bis 37.50 ℳ, do. braun 35.00—33.00 ℳ incl. Faß pr. 50 Kilo. (Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier.) Für Krystallzucker I. 44.00 ℳ, do. II. 43.00 ℳ, Kornzucker 98 Proc. —, do. 97 Proc. 40.00—39.75 ℳ, do. 96 Proc. 39.00 bis 38.75 ℳ, 95 Proc. do. 38.00—37.75 ℳ. — Rohzucker 94 Proc. 37.25—37.00 ℳ, do. 93 Proc. 36.50—36.00 ℳ, do. 92 Proc. —. Nachproducte centrif. ord. 35.50—32.00 ℳ Alles pr. 50 Kilo. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) effectiv und auf spätere Lieferung 4.50 ℳ pro 50 Kilo excl. Tonne.

Triest, 9. März. Levantefrüchte. Trotz der starken Zufuhren hielt sich der Preis in feinen Orangen verhältnißmäßig fest. Am Schlusse der Woche wurden beträchtliche Erleichterungen für Limonen bewilligt. Sowohl in Orangen als in Limonen ist das Lager stark. Mandeln. Regelmäßige Verkäufe zu erhöhten Preisen. Levantefrüchte. Da die Nachfrage gänzlich mangelt, ist der Artikel bei erleichterten Preisen mehr angeboten. Verkäufe: 5000 Kisten Orangen Sicilien zu 4.75 bis 5 fl., 2000 do. Limonen Sicilien zu 4—6 fl. pr. Kiste, 150 Ctl. Mandeln, süße, Puglien zu 87—90 fl., 100 do. do. do. Sicilien zu 87—90 fl., 200 Ctl. Feigen Calamata zu 13—14 fl., 100 do. Uva passa zu 28 fl., 100 do. Rosinen rothe Elemé zu 20, 29 fl., 100 do. do. Sultaninen zu 23—30 fl. per Ctl.

* Bremen, 10. März. (Wochenbericht.) Tabak in Fässern.

	Kent.	Virg.	Maryl.	Scrubs	Ohio	Bay	Steng.
Verkäufe dieser Woche v. Lager	188	19	60	—	—	—	88
Transitirt	40	—	—	—	—	—	—
Früher auf Lieferung verk.	129	—	—	—	—	—	—
Gesammtabsatz der Woche	357	19	60	—	—	—	88
Verkäufe d. W. auf Lieferung	26	—	—	—	—	—	—
Lager:	1749	1699	966	295	436	—	3076

Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 594 Ser. Havana, — Ser. Java, 28 Ser. Ambalema, — Ser. Manicaragua, 528 Ser. Carmen, — Ser. Giron, 1689 Ser. Palmyra, 1438 Ser. Domingo, 2164 Pck. Brasil, 113 Kisten Seedleaf, — Pck. Esmeralda, 115 Pck. Türkischer, 34 Pck. Mexicanischer, — Körbe Varinas-Rollen, — Körbe Varinas-Blätter, — Pck. Java. Vorräthe erster Hand bestehen in ca. 426 Ser. Havana, — Ser. Java, — Ser. Cuba, 30 Ser. Ambalema, 17,287 Ser. Carmen, 90 Ser. Giron, 6725 Ser. Palmyra, 3457 Ser. Domingo, 48,236 Pack. Brasil, 1426 Packen Portorico, 5617 Kisten Seedleaf, 20 Kisten Florida, 450 Pack. Java und Sumatra, 180 Körbe Varinas-Rollen, 700 Pack. Manila, 4733 Pack. türkischer und griechischer, 2180 Pack. Esmeralda, — Pack. canarischer, 168 Pack. mexikanischer, — Pack. Acorigna, — Pack. ostindischer, 375 Pk. Rio Grande, — Pack. Maturin, 279 Pack. Jamaica, 1764 Körbe Varinas-Blätter, 550 Packen Cumanacoa. — Kaffee. Bei ruhiger Stimmung, jedoch fester Haltung der Inhaber fanden 500 Säcke diverser Sorten Käufer.

Marktberichte. Magdeburg, 12. März. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas mehr beachtet, Termine fester. Loco ohne Faß 53.5 bis 54 ℳ, März und März-April 54.8 ℳ, April-Mai 55.8—56 ℳ, Mai-Juni 56.5 ℳ, Juni-Juli 57.5 ℳ, Juli-August 58.5 ℳ, pr. August-September 59 ℳ, September 59.5 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. Rübenspiritus gefragt. Loco nicht erhältlich. März 50.5 ℳ, April-Mai 51—51.5 ℳ

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter.**

Leipzig, 10. März.

Weizen per 1000 Kilo Netto fest, loco inländischer 221—231 ℳ bez., feinster über Notiz, do. polnischer bunt 230—236 ℳ bez. u. Br., do. do. weiß 232—243 ℳ bez. u. Br., do. ungar. 220 bis 225 ℳ Br., do. galizischer weiß 189—230 ℳ bez. u. Br., do. do. roth 192 ℳ Br., do. do. gelb 203 bis 210 ℳ Br.

Roggen per 1000 Kilo Netto unverändert, loco hiesiger 195—198 ℳ bezahlt ff. über Notiz, do. ungarischer — ℳ, do. posener 190—198 ℳ bez. u. Br., do. russ. 170—182 ℳ bez., do. galiz. Prima 170—176 ℳ bez. u. Br., do. do. gewöhnl. 160 bis 165 ℳ Br., do. Brody 160—168 ℳ Br., do. rumän. 160—168 ℳ Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco hiesige 160 bis 183 ℳ bez. u. Br., do. Chevalier 186—195 ℳ bez. u. Br., do. ungar. 150—183 ℳ Br., do. Futter- 130—150 ℳ bez. u. Br., do. rumän. Futter 133 ℳ bezahlt.

Malz per 50 Kilo Netto 12,75—14 ℳ

Hafer per 1000 Kilo Netto loco sächs. 167—174 ℳ bez. u Br., do. böhm. 155—165 ℳ bez. u. Br., do. ungar. 160—165 ℳ bez., do. galiz. 130 bis 150 ℳ Br.

Mais per 1000 Kilo Netto, loco ungar. 134 ℳ bez., do. rumän. 151—154 ℳ bezahlt u. Br.

Wicken per 1000 Kilo Netto loco 150—165 ℳ Br., do. galizische 150—156 ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Netto, loco kleine 160 bis 175 ℳ Br., do. große 216—220 ℳ Br., do. Futter- 145—153 ℳ bez. u. Br.

Bohnen per 100 Kilo Netto, loco neue 22—23 ℳ.

Lupinen per 1000 Kilo Netto, loco 130—140 ℳ Br.

Oelsaat per 1000 Kilo Netto Raps 335 ℳ nominell. Dotter 290 ℳ Br., Leinsaat — ℳ.

Oelkuchen per 100 Kilo, loco hiesige 15,50 ℳ Br.

Rüböl, rohes per 100 Kilo netto ohne Faß niedriger, loco 70 ℳ bezahlt, per März-April 70,50 ℳ Br., per April-Mai 70,50 ℳ Br.

Kleesaat per 50 Kilo Netto, loco weiß 45—80 ℳ Br., do. roth 50—85 ℳ bez. u. Br., do. schwed. 80—102 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß niedriger, loco 53,50 ℳ bez., den 6. März loco 54 ℳ bez., den 8. März loco 53,75 ℳ bez.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack Weizenmehl Nr. 00 33 ℳ, do. Nr. 0 32 ℳ, do. Nr. I 25 ℳ, do. Nr. II 23 ℳ, do. Nr. III 19—20 ℳ Roggenmehl Nr. 0, do. Nr. I 25,50—26,25 ℳ im Verband, do. Nr. II 17—18 ℳ

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack, loco 9,50 bis 10 ℳ

Roggenkleie pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 12 ℳ

Kohlen- u. Coaks-Versandt ab Zwickau.

Donnerstag, 8. März:
1023 Ladungen à 5000 Kilogramm
Freitag, 9. März:
1073 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Berlin, 11. März. Privatverkehr. Creditactien 244,50—245,00—241,50, Franzosen 374,50—375,00 bis 374,50, Lombarden 133,50—133,00, 1860er Loose 98,00, Silberrente 55,25, Papierrente 51,40, Goldrente 60,80, Italiener 72,60, 5proc. Türken —, Rumänier —, 5proc. Amerikaner —, Köln-Mindener Bahn —, Bergisch-Märkische Bahn 75,90, Rheinische Bahn 105,50 bis 105,25, Galizier —, Laurahütte 65,00—64,90, Darmstädter Bank —, Deutsche Bank 86,70, Disconto-Commandit 104,50—104,60, 5proc. Russen 83,40, Reichsbank —. Ziemlich fest, aber sehr geschäftslos. — Nachbörse: Creditactien 245,00, Lombarden 133,50.

Hamburg, 11. März. Privatverkehr. Silberrente $55^{5}/_{8}$ per Ultimo, Lombarden $165^{1}/_{4}$, Creditactien $121^{3}/_{4}$, Franzosen $466^{1}/_{2}$, Rheinische Bahn $105^{1}/_{4}$, Bergisch-Märkische Bahn 76, Köln-Mindener Bahn $94^{3}/_{4}$. Sehr still.

Wien, 11. März. Privatverkehr. Creditactien 149,30, Franzosen 229,00, Galizier 211,00, Anglo-Austr. 71,25, Lombarden 81,75, Papierrente 63,10, Goldrente 74,65, Marknoten $60,77^{1}/_{2}$, Napoleons 9,89. Still, Lombarden höher.

Telegraphischer Coursbericht.

Hamburg, 12. März (Schlußcourse.)

Oest. Cred.-Anst. 122.	London l. S. 20.46
Staatsbahn $466^{1}/_{2}$	London 3 M. 20.38
Lombarden 166.	Discont $2^{1}/_{4}$

Tendenz: Geschäftslos.

Wien, 12. März (Schlußcourse.)

Papierrente 63.	Napoleonsd'or 9.88
Silberrente 68.	Ducaten 5.87
1860er do. 109.20	Silber 112.60
Bank-Actien 831.	Wechsel auf London 124
Credit-Actien 149.50	Nordwestbahn 113
Anglo-Austr.-B. 72.	Oesterr. Goldrente 74.60
Lombarden 81.	Deutsche Reichs-Bank-noten 60.75
Staatsbahn 229.20	
Galizier 211.20	

Tendenz: Geschäftslos.

Dresden, 12. März.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 21.
Cottbus-Großenh. —.—
Leipzig-Dresdner 71.
Muldenthal —.

Eisenb.-Stamm-Prior.
Chemnitz-Aue-Adorf 21.75
Cottbus-Großenh. —.—
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.—
S.-Th. (Gera-Plauen) 29.25
Zwickau-Falkenstein 75.25

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 109.
Chemn. Bankverein 77.25
Dresdner Bank 85.50
Geraer Bank —.
do. Hdls-u. Creditb. 52.50
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank 51.25
Sächsische Bank 112.
do. Creditbank 97.75
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) 89.

Eisenbahn-Prioritäten.
Chemnitz-Komotauer 102.50
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.
Muldenthal —.
Böh. Nrdb. 1871 II. E —.—
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn) 79.35
do. Emission 1871 —.
do. do. 1872 66.
Dux-Bodenbacher 46.50
do. do. 1871 34.60
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 88.
do. do. II. - 80.80
do. do. III. - 79.
K. Frz.-Jos.-B. I. Em. 72.90
do. 1878 II. - —.
Kaschau-Oderberg 54.70
Kronpr. Rud. I. Em. [illegible]
do. 1869 II. - 59.10
do. III. - 58.80
Oest. Nordwestbahn 74
do. do. Lit. B. 48
Prag-Duxer I. Em. [illegible]
do. do. 1872 II. E. 15.60
Pilsen-Priesener —.—

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus 9.50
Erste Culmb. Exportb. 52.75
Felsenkeller-Brauer. 254.
Feldsch.-Brauer. 128.
Gambrinus-Brauerei 29.
Geraer Bierbrauerei 97.
Hofbrauhaus 13.50
do. St.-Pr.A. 14.50
Löbauer Brauerei 15
Med. Brauerei —
Meißner Felsenkellerbr. 34.
Plauen. Lagerk. 98.25
Radeberger Bierbr. 19
Reisewitzer Brauerei 150.
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauer. 215.
Societäts-Brauerei —

Continent.-Pferdeb. 41.50
Elb-Dampfschiff. 140
Frachtschifffahrt 48.
Ketten-Schleppschiff. 104.50
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 144

Chemn. Papierf. 13.
Dresdner do. —.—
Kötitzer do. —.
Penziger Pat.-Papier. 85.
Sebnitzer Papierfabr. 32.25
Thode'sche do. 111.50
Ver. Bautzn. Papierf. [illegible]
Verein. Fabrik. photogr. Papiers —.
Weißenborner Papierf. 42.50

Chemn. Werkz.-Msch.-Fabr. (Zimmerm.) 33.
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sondern. u. Stier) 9
Masch.-B.-A. [illegible] 101.
Chemn. Actienspinn. 121.
Sächs. Lederindustrie 24.75

Kohlen-Actien.
Hänichener Steinkohlenbau-Verein [illegible]
Potschappl. Kohlenb. [illegible] 130.
Centrum [illegible]

Berlin, 12. März (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitzer 112.90
Berlin-Anhalter 99
Bergisch-Märkische 76.
Berlin-Görlitz 18.
Berlin-Potsd.-Magd. 77.25
Berlin-Stettin 117.
Bresl.-Schw.-Freib. 68.
Köln-Minden 94.90
Gal. Karl-Ludwigsb. 86.75
Halle-Sorau-Guben 15.25
Magdeb.-Halberstadt 101.40
Magdeb.-Leipzig —.
- - Lit. B. —.
Mainz-Ludwigshafen 90.25
Oberschl. Lit. A. 122.25
Oest. Nordwestbahn 184.
Oest. Franz.-Staatsb. 376.
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 135.
Prag-Turnau 36.75
Rheinische 105.10
Rumänier [illegible]
Thüringer 120.80

Stamm-Prioritäten.
Chemnitz-Aue-Adorf 21.80
Gera-Plauen 29.
Kohlfurt-Falkenberg —.

Bankactien.
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 109.50
Chemnitzer Bankverein 77.25
Darmstädter Bank 96.
Deutsche Reichsbank 158.50
Disconto-Command. 104.50
Dresdner Bank 83.50
Geraer Bank [illegible]
do. Hdls-u. Creditb. 53.25
Gothaer Bank 87.50
Leipziger Discontoges. 66
Leipziger Vereinsb. 93.50
Leipziger Wechslerb. 62.75
Meininger Creditanst. 74.10
Oest. Creditanst. 245.
Preußische Boden-Cr.-Anst. 99.
Sächs. Bank 112.10
do. Creditbank 58.
Schönheimer Bankv. [illegible]
Thüringer Bank 66.50
Weimarische Bank 38.75

Industrie-Actien.
Bonifacius 34.50
Centrum 9.75
Dortm. Union 4.90
Gelsenkirchen 81.25
Königs- u. Laurah. 65.10
Zimmermann 28.
Louise Tiefbau 14.

In- u. ausländ. Fonds.
3% Sächs. Rente 72.
Amerik. 6% Anl. [illegible] —.—
Oesterr. Loose v. 1860 97.90
do. Papierrente —.—
do. Silberrente 55.60
Wiener Comm.-Anl. 99.10
Oestr. Goldrente 61.10

Wechsel.
Petersburg l. S. 250.85
do. 3 M. 248.60
Wien l. S. 164.20
do. 2 M. 163.10

Sorten.
Napoleonsd'or 16.25
Oesterr. Banknoten 164.60
Russische do. 252.30
Silbergulden —.—

Frankfurt a. M., 12. März (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.60	Darmst. Bank 96.
Pariser - —.—	Lombarden 67
Wiener - 164.10	Reichsbank 159.
Oesterr. Cred. $122^{7}/_{8}$	Oesterr. Papierrente $51^{7}/_{8}$
- Silberrente $55^{5}/_{8}$	do. Goldrente 61.
5% Sächs. Rente $72^{1}/_{4}$	Galizier $172^{1}/_{4}$.
Staatsbahn 188	

Tendenz: Fest.

Paris, 12. März, Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe de 1872 107.12. — Staatsb. 465. — Lomb 175.

Berliner Productenbörse, 12. März. Weizen per Frühjahr 220 ℳ [illegible] ₰ — per Juni-Juli 224 ℳ — ₰. Roggen loco 162 ℳ — ₰, pr. diesen Mon. 162 ℳ — ₰, pr. Frühjahr 162 ℳ 50 ₰, pr. Mai-Juni 160 ℳ — ₰. Künd.: —. — Tendenz: Matter. — Spiritus loco 53 ℳ 60 ₰, pr. diesen Mon. — ℳ — ₰, pr. Frühjahr 54 ℳ 70 ₰, pr. Aug.-Septbr. 57 ℳ 70 ₰. Kündig.: 1. — Tendenz: Fest. — Rüböl loco 66 ℳ 50 ₰, pr. Frühj. 65 ℳ 40 ₰, pr. Mai-Juni 65 ℳ 70 ₰, pr. Herbst 66 ℳ 70 ₰. Kündigung: — — Tendenz: Fest. — Hafer — Frühjahr 151 ℳ — ₰, pr. Mai-Juni 152 ℳ — ₰.

Liverpool, 12. März. (Baumwollen-Markt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. — Stimmung: Sehr ruhig. — Preise: Behauptet. — Heutiger Import 8000 Ballen, hiervon 8000 Ballen Amerikanische.

* **Bombay**, 10. März. (Original-Telegramm der Herren Hampe & Saenger in Leipzig). Baumwolle. Str. Triest-Venedig, Liverpool c. f. a. Str. Odessa $^{1}/_{16}$d mehr. Oomra choice März-April $5^{11}/_{16}$d, do. fully good fair März-April $5^{5}/_{8}$d, do. good fair März-April $5^{1}/_{2}$d, do. fully good fair März-April $5^{3}/_{8}$d, Dhollera choice März-April $5^{13}/_{16}$d, do. good fair März-April $5^{7}/_{16}$d, Broach fully good fair März-April $5^{5}/_{8}$d, Hingunghat good März-April $5^{15}/_{16}$d.

Schifffahrtsberichte. Triest, 11. März. Der Lloyddampfer „Apollo" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Abend um 6 Uhr aus Alexandrien hier eingetroffen.

Baltimore, 9. März. Der Allan-Dampfer „Austrian" ist von Liverpool via Halifax angekommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169,80 G.
	l. S. p. 2 M.	169,10 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,35 G.
	l. S. p. 3 M.	80,80 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,47 G.
	l. S. p. 3 M.	20,38 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,35 G.
	l. S. p. 3 M.	80,90 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T	164,15 G.
	l. S. p. 3 M.	162,50 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M5000-1000	72,15 bz
3	do.	do. do.	500	72,70 bz
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	95,50 G.
3	do.	do. do. - -	200 — 25	95,50 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	83 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,90 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,70 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,70 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,10 G.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98 P.
5	do.	do. do. - -	500	104,25 G.
5	do.	do. do. - -	100	104,35 G.
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Litt. A.	do.	87,50 G.
4	do.	do. do. - B.	25	97,50 G.
4	do.	do. Act.d.e.S.-Schl.-E.	100	103,30 G.
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,75 bz
	1.4 1/10	do. do. III. -		
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.
3½	do.	do. do.	100—12½	89 P.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	96 G.
3½	do.	Erbl.Ritter.Cr.-V. Pfdbr.	500	84 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84 G.
3½	do.	do. do.	500	87,40 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95 G.
4	do.	do. do.	100—25Thls.u. 100 M.	95,75 G.
* 4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw.Cred.-V. verlb. v. 1866	500 u. 100	93,50 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	93,50 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4	Jan. Juli	Verl. Credbr. d. Bk. d. L. Cr.-Ver. i. S.	do.	93,90 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	96,50 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101 G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100	99,75 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	99 G.
5	do.	do. do.	do.	103 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	95,50 G.
4½	do.	do. do.	100	101,15 G.
5	do.	do. do.	do.	103,75 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.	1000—50	98,50 G.
5	do.	do. do. do.	do.	106 G.
5	do.	do. v. 1872, 1873, 1874	do.	102 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	101 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rückz.	do.	99 G.
5	Div.	do. do. do.	do.	101 P.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München, III. S.	1000—100	103 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	do.	98,40 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	99,25 G.
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	101 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	84 P.
4½	do.	do. do.	do.	95 P.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	94 P.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligst.	100 u. 50	83,50 G.
4	do.	do. do.	500—50	98 G.
4½	do.	do. do.	500—100	102,50 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102 P.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,60 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,40 P.
5	do.	do. do.	1000—50	105,25 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,10 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	95,75 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104 G. kl. 104,35 G
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	121,10 G.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	120,75 G.
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisnb.-Anl. v. 75	M. 2000-200	95 G.
5	do.	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	100	110 P.
5	do.	do. do. II. -	do.	108 G.
5	do.	do. à 110 ℳ rückz. III. -	1000—100	102,50 G.
5	do.	do. à 110 % - III. B.	3000—300	102,50 G.
4½	do.	do. à 110 ℳ -	1000—100	96,50 G.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	103 G.
—	—	Braunschw. 20-ℳ-Loose	20	84,40 G.
		Ausländ. Fonds.		
4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 1000, 200	61,05 bz u. G.
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	55,30 G.
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	51,30 G.
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C.M.	92,75 G.
fco.		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. F.	302 G.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	97,50 G.
fco.		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	251 G.
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	67,75 G.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	153 P.
5	Ms. Spt.	do. do. - 1866	do.	153 P.
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	99,50 G.
5	do.	do. do.	300	99,50 G.
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	84,80 P.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,50 G.
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	99,70 G.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	105,50 P.
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u. 25 Dollar	101,80 G.
6	Mai Nov.	do. - do. - -		99,90 G. gek. 99,35 G.
5	1/3 5/8 8/11	do. 5% do. Fund.		103,30 G.
		Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel pr. Stück				16,70 G.
20 Francs-Stücke			do.	16,28 G.
Kaiserliche Ducaten			do.	9,64 G.
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.				188 G.
do. ½ Gulden do. do.				188 G.
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl. do.				186,25 G.
do. do. v. anderen Anleihen etc.				185,50 G.
do. Bank- u. Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.				164,20 G.
Russische do. do. pr. 100 Rb.				252 G.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6½	—	4	1 Jan.	Altenburg-Zeitz	100	93 G.	
8½	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	111,25 G.	
4	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	76 G.	
8	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	99 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Dresden	100	21 G.	
0	0	4	do.	do. Görlitzer	do.	—	
3	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	77 G.	
9	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	117 G.	i. D.
2	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	26,50 G.	
5½	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	
3½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. F.	41 P.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12,50 P.	
11¾	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	191 G.	
7	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	72 G.	
6	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	86,50 G.	i. D.
5½	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	72 G.	
1½	—	4	do.	Graz-Köflach, Em. I	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Soran-Guben	100	15,25 G.	
4⅝	—	4	do.	Köln-Minden	200	95,40 G	
5	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	—	
—	3	3	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich 1000 Mark Rente	100	71,95 G.	
6	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	103 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	92 P.	
10½	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	122 G.	
10½	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
6½	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. F.	35,50 P.	
6½	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
8	—	4	do.	Rheinische	250	105,75 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2½	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	—	
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	
8½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	120 bz	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	91 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½% -	do.	100,50 G.	
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.)	do.	48,50 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	101,50 G.	
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf *	200	22,20 P.	
6	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	86 P.	
(5)	—	fco.	do.	Gera-Plauen *	do.	29 P.	
0	0	5	do.	Halle-Soran-Guben	do.	38,25 G.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	30 P.	
2	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	51 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	68,75 G.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	54,50 G.	
(2½)	—	5	do.	Weimar-Gera	200	20,50 G.	
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst. *	do.	25,15 G.	
				* in Liquidation.			
				Bank- u. Cred.-Act.			
7	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	109,40 bz u. G.	
7	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	104,25 G.	
6	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,50 P.	
2½	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	70,50 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	96 P.	
3	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
6½	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—	
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
5	5½	4	do.	Dresdner Bank	do.	83,50 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Geraer Bank	do.	72,25 G.	
0	—	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	53 G.	
6	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	87,75 P.	
6½	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	107 G.	
6	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	94,50 P.	
3	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	66,50 G.	
3½	—	fr.		do. Vereins-Bank *	200	93,30 G.	
4	—	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	62,70 G.	
3	—	4	Jan. Juli	Mitteldeutsche Cred.-Bk.	100	73,75 P.	
2	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	50 G.	
5	—	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk.	160 fl. F.	—	
				do. ult. do.		—	
—	—	4½	Jan. Juli	Reichsbk.-Anth. vollges.	5000 M.	158 bz u. G.	
10	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	112,50 P.	
5½	—	4	do.	do. Credit-Bank	100	97,50 G.	
0	—	fr.	—	Schönheim. Bank-Ver. *	200	23,75 G.	
5	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	69 G.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	38,25 G.	
0	—	4	do.	Zwick. Bank 50% Einz.	do.	89 G.	
				* in Liquidation.			

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.		pr. St. Mark	
				a. Braunkohlenactien.		
0	—	—		Friedensgrube Meuselw.	300	25 P.
3	—	—		Mariengrube b. do.	do.	75 P.
0	—	—		Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	33 P.
—	—	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	117 P.
—	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	65 G.
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—		Concordia i. Niederoelsn.	do.	280 P.
—	—	—		Deutschland	do.	52 P.
365	—	—		Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2200 P.
—	—	—		Gersdorfer	do.	45 P.
65	—	—		GottesSegenLugau St.-A.	do.	520 P.
80	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	720 P.
—	—	—		Kaisergrube	do.	160 P.
55	—	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	630 G.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	290 P.
—	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	14 P.
—	—	—		do. do. Prior.	do.	40 P.
110	—	—		Oberhohndorf-Forst	210	470 G.
60	—	—		do. Schader	270	402 G.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	70 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	52 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	156 P.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	do.	3 P.
—	—	—		Rhenania-Actien	do.	15 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	33 P.
—	—	—		do. II.	450	180 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	15 P.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	do.	35 G.
365	—	—		Zwick. Bürgergewerksch.	64	3350 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	80 P.
—	—	—		do. do. - II.	90	40 P.
—	—	—		do. do. - III.	90	34 P.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	330 Ex.	—
—	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1520 P.
50	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1300 P.
250	—	—		Zwick. Steinkohlenh.-V. Vereinsglück	138	1535 G.

Bank-Disconto. Amsterdam 3% — Brüssel 2½% — London 2% — Paris 3% — Petersburg 6% — Reichs-Bank 4% — Wien 4½%.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
5	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,75 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	100	90,75 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,50 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,25 G.
4½	do.	do. - B.	do.	100,50 P.
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	98,50 G.
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	97,60 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,25 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000,600,300 M.	92,85 P.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000,500,300 M.	100,25 P.
5	Jan. Juli	Chemnitz-Komotau	200 T.	102 G. fcom. p.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	93,50 P. p. 1. Juli '7
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,40 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000,500,100 T.	99,10 P.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	118 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,40 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	97 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	96,60 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	101,60 G.
5	do.	do.	500, 100	104,25 G. kl. 104 P.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	92,40 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	[100,50 bz u. P.
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 600	100,30 G. à 1000 M.
4	do.	do. do. - B.	do.	86,75 bz u. G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	99,75 P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	99 G.
4½	do.	do. III. -	do.	97 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	99 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	104,25 P.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875	500, 1000 M.	103,75 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	92,75 P.
4½	do.	do. - G.	do.	99,10 G.
4½	do.	do. - E.	do.	101,75 G.
5	do.	do.	do.	103,50 G.
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	do.	99,75 P.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96,50 G. kl. 97 bz
4½	do.	do. II. -	500—100	101,75 G.
4	do.	do. III. -	do.	97 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	100,90 P.
4½	do.	do. V. -	do.	100,75 P.
4½	do.	do. VI. -	8000, 1500 300 M.	100,25 P.
4½	do.	Werrabahn	500—1000 T.	88,50 P.
		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.		
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	101,50 G.
5	do.	do. II. -	do.	100,25 G.
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	95,25 G.
5	do.	do. - 1871	do.	94,25 P.
5	do.	do. - 1872	do.	93,25 bz u. P.
5	do.	do. - 1874	do.	95,60 G.
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	76 G.
5	do.	do. Em. 1871	do.	69 G.
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	85,50 P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	81,50 G.
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad. (Böhm. Nordw.)	do.	78,90 P.
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	71,90 P.
5	do.	do. - - 1872	do.	66,25 G.
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	49 P.
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T.	56,25 G.
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	34,50 G.
5	Jan. Jul.	do. - 1874	do.	—
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	200	57 P.
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	83,25 G.
5	do.	do. II. -	do.	81 G.
5	do.	do. III. -	do.	79 P.
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	73 P.
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	70,75 bz
5	do.	do.	do.	63 P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	51,75 G.
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	88,60 G.
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	73,75 P.
5	do.	do. do. Em. 1873	do.	71 G.
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	54,75 G.
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	61,60 P.
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	59 G.
5	do.	do. III. Em.	do.	58,50 G.
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	62,75 G.
5	do.	do. II. -	do.	62,90 P.
5	do.	do. Jassy	do.	55,25 P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	49,75 G.
5	Mrz. Spt.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	52 P.
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	200 T.	15,50 P. fc. Z. m. C. p.
5	do.	do. II. Em.	do.	— v. 1. Juli '7
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	93,75 P.
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	74 P.
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B.	do.	58,10 P.
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	76,50 G.
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	200 T.	51 P.
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	52,75 bz
5	do.	Prag-Dux	do.	20,90 bz P. fc. Z. m. C. p.
5	do.	do. II. Em.	do.	16,25 P. v. 1. Jan. '7
5	do.	Prag-Turnau	do.	83 G.
5	do.	do. Em. 1870	do.	76 P.
5	do.	do. - 1872	do.	66,90 G.
5	do.	do. - 1874	300 M.	78 G.
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200 T.	64,75 P.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
6	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33½	121 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	34,50 P.
0	0	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	—
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	10 P.
12	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	135 P.
6½	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	104,50 G.
5½	5	4	do.	Leipziger Bankbank	do.	85 G.
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 50% Einz.	7000 G.
8½	8½	4	1. Jan.	do. Immobil-Gesellsch.	100	107 G.
7	7½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	107,50 P.
7	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	95 P.
5	5	fco.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	fl. 10	150 P.
0	⅔	4	1. Oct.	do. Rendn. M.-F., Eisg. vm. Goetj. Bergm. u. Co.	100	22,50 G.
18	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	203 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,75 G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,75 G.
8	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	73 P.
10	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vm. Gottschald u. Nötzli	do.	101 P.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vm. C. F. Schellenberg)	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vm. D. Beck i. Döbeln)	do.	22 P.
4	—	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 25% Einz.	1250 G.
7	—	4	do.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	86,50 G.
7	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	101,75 G.
2	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	49,50 G.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 70. Sonntag den 11. März 1877. 71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Gewerbliche Fachschulen.

F. C. Wenn gegenwärtig in der öffentlichen Discussion von dem dringenden Bedürfniß ausgedehnten gewerblichen Unterrichts und der Nothwendigkeit der Errichtung von Fachschulen zur Hebung der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie die Rede ist, so erhält man vielfach den Eindruck, als ob in Deutschland bisher auf diesem Felde so gut wie gar Nichts geleistet sei. Dies ist aber keineswegs der Fall. Auf gewissen Gebieten haben umgekehrt unsere Fachschulen schon seit Jahren in nicht genug zu schätzendem Maße dazu beigetragen, unsere Industrie trotz so vieler Hindernisse auf dem Weltmarkte concurrenzfähig zu machen und zu erhalten. Wir wollen hier beispielsweise nur an das dichte Netz von höheren und niederen Fachschulen erinnern, welche im Königreich Sachsen der Textilindustrie zu dienen bestimmt sind, der Weberei, der Wirkerei und der Spitzenindustrie. In dem Centrum der sächsischen Weberei, das etwa von Werdau und Crimmitschau über Glauchau, Meerane und Chemnitz bis nach Hainichen und Oederan reicht, ertheilen 3 Sonntagsschulen theoretischen und praktischen Webunterricht und bestehen 3 mit Sonntags- oder Fortbildungsschulen verbundene, 6 selbstständige niedere und 3 höhere Webschulen in Chemnitz, Glauchau und Werdau, so daß also dem Arbeiter ebenso wie dem angehenden Fabrikanten Gelegenheit zur Ausbildung geboten ist. Von den höheren Webschulen nimmt die in Chemnitz seit 1857 bestehende bei Weitem den höchsten Standpunct ein. Sie bezweckt die Heranbildung von Fabrikanten, Einkäufern und Werkmeistern für die Manufacturwaarenbranche; in Cursen von der Dauer je eines Jahres wird der Unterricht in Theorie und Praxis der Weberei, namentlich auch der mechanischen, von anerkannt tüchtigen Lehrkräften ertheilt. Die Anstalt, die durch Beiträge der Staatsregierung, der Stadtgemeinde und einer Anzahl Gewerbetreibender fundirt ist, besitzt jetzt in einem von der Stadtgemeinde eigens erbauten stattlichen Gebäude 14 mechanische und 42 Handwebstühle mit allen erforderlichen Hülfsmaschinen, sowie reichhaltige Sammlungen. Sie braucht den Vergleich mit der Lyoner Schwesteranstalt in keiner Weise zu scheuen. Das Schulgeld ist allerdings ziemlich hoch, 270 ℳ für den Jahrescurs, und dies wirkt auf die Frequenz der Anstalt beschränkend ein; die Zahl der Schüler beträgt ca. 30, welche in 2 Classen wöchentlich 76 Unterrichtsstunden erhalten. In den niederen Webschulen wird dagegen theils gar kein, theils nur ganz unbedeutendes Schulgeld erhoben, die sächsische Wirkereiindustrie, die allein nach den Vereinigten Staaten jährlich für ca. 8 bis 10 Millionen ℳ exportirt, hat ihren Mittelpunct in dem ca. 7000 Einwohnern zählenden „Dorf" Limbach: auch ihr wurde schon vor Jahren eine Fachschule wünschenswerth. Zur Errichtung einer solchen gewährten Limbacher Industrielle im Jahre 1869 eine Schenkung von 21,000 ℳ, und unter tüchtiger Leitung hat sich die Anstalt, fortdauernd unterstützt von der Regierung, der Gemeinde und den betheiligten Industriellen, in mustergültiger Weise entwickelt. Sie zerfällt in zwei Abtheilungen, deren eine in einem Jahrescurs thunlichst vollständigen Unterricht in der Theorie und Praxis der Wirkerei erhält, während die andere nur in den Arbeiten auf den verschiedenen Maschinen unterrichtet wird; das Schulgeld für die erstere, die ca. 30 Schüler zählt, beträgt jährlich 180 ℳ für Sachsen, 300 ℳ für Nichtsachsen, das für die zweite 6 bis 7½ ℳ vierteljährlich. Die Sammlung von Wirkereimaschinen, welche für den Unterricht zur Verfügung steht, dürfte in ihrer Art einzig sein.

Wie Sachsen der Hauptsitz der deutschen Wirkerei ist, so ist es auch bekanntlich der der Spitzenindustrie, deren Jahresproduction in günstigen Geschäftsjahren ca. 6 Millionen ℳ beträgt. Schon im Anfange dieses Jahrhunderts wurden, um die bedrohte Solidität dieses Gewerbzweiges aufrecht zu halten, Klöppel- oder Spitzenschulen errichtet, zuerst von Fabrikanten, dann 1818 von der Regierung. Jetzt bestehen in dem betr. Gebiete — zwischen Schneeberg, Johanngeorgenstadt, Annaberg und Jöhstadt — 35 von der Regierung unterstützte und beaufsichtigte, von ca. 2000 Schülerinnen besuchte Anstalten, deren ausgesprochenes Ziel ist, die höchste technische Vollendung der Arbeitsmethode und die Production der feinsten Artikel anzustreben; ihre Leistungen wurden auf der Wiener Ausstellung durch das Ehrendiplom ausgezeichnet. Sie haben redlich beigetragen, der armen Gebirgsbevölkerung einen verhältnißmäßig gar nicht unansehnlichen, zu Zeiten selbst sehr beträchtlichen Nebenerwerb zu erhalten.

Die sächsische Regierung hat seit langer Zeit dem gewerblichen Unterrichtswesen ihre Beachtung gewidmet, sie öffnet aber den Staatssäckel nicht allzu weit für einzelne Industriezweige. In der Finanzperiode 1876/77 sind für die Webschulen 15,500 ℳ, für die Klöppel-, Näh- und Stickschulen 20,800 ℳ ausgesetzt, in den speciellen Fällen wird, wie billig, die thatkräftige Betheiligung der interessirten Industriellen, resp. Gemeinden, als Vorbedingung der Staatsunterstützung erfordert.

Ein Blick auf diese erfolgreiche Entwickelung gewerblichen Unterrichts läßt erkennen, daß es sich in der Frage der „Fachschulen für Deutschland" nicht um eine vollständig neue Institution, sondern nur um die ausgedehntere Anwendung bereits erprobter Grundsätze und Einrichtungen handeln kann. D.

Credit- und Spar-Bank-Verein zu Leipzig.

(Eingetragene Genossenschaft.)

* **Leipzig**, 10. März. Der Geschäftsbericht des obengenannten Vereins für das Jahr 1876 zeigt wiederum, daß trotz der noch immer fortdauernden, ja theilweise intensiver auftretenden Geschäftsstockung ein Rückgang nicht nur nicht, sondern eine weitere Entwickelung zu constatiren ist. Diese Erscheinung ist hauptsächlich dem Umstande zu danken, daß der Verein von Anfang an auf gesunden wirthschaftlichen Grundlagen gearbeitet hat und stets innerhalb der Grenzen seiner ihm zu Gebote stehenden Mittel, getreu den bewährten Grundsätzen des Schulze-Delitzsch'schen Genossenschaftswesens, sich zu halten bestrebt gewesen ist.

Die Zahl der Mitglieder ist im Laufe des Jahres 1876 von 400 auf 475 (aufgenommen 90, ausgeschieden 15) und das Mitgliedercapital von 486,210 ℳ auf 563,190 ℳ (plus 76,980 ℳ) gestiegen. Der Bestand der Spar- und Depositengelder betrug Ende 1875 922,522 ℳ, hierzu im Laufe des Jahres 1876 Einzahlungen 1,967,639 ℳ, in Summa 2,890,162 ℳ, Rückzahlungen 1,712,018 ℳ Bestand 1876 1,178,143 ℳ — plus 255,620 ℳ

Zu den bei Beginn des Jahres vorhandenen Wechseln an 1094 Stück mit 1,322,619 ℳ kamen hinzu 15,020 Stück mit 11,726,146 ℳ, in Summa 16,114 Stück mit 13,048,766 ℳ Dagegen gingen aus resp. wurden eingelöst 14,540 Stück mit 11,572,811 ℳ Bestand Ende 1876 1574 Stück mit 1,475,954 ℳ Dieser Wechselbestand allein bietet hinreichende Garantie zur schnellsten und vollständigsten Deckung sämmtlicher Spar- und Depositeneinlagen, abgesehen von den hierbei bedungenen Kündigungsfristen, die bis zu 12 Monaten in einzelnen Fällen betragen.

Auch der Umsatz im Effecten-Commissionsgeschäft, An- und Verkauf von Börsenpapieren für Rechnung Dritter, zeigt bei einem Umsatze von 1,567,299 ℳ gegen das Vorjahr mit 1,256,384 ℳ eine Steigerung um 310,914 ℳ Der Gesammtumsatz 1876 von 51,322,762 ℳ ist gegen den Gesammtumsatz 1875 von 47,684,230 Mark um ca. 3,638,531 ℳ gewachsen.

Kurz vor Jahresschluß kam der Verein zum ersten Male in die Lage, ein Hausgrundstück, welches ihm wegen eines auf Amortisation gegebenen Darlehns von 9000 ℳ mitverpfändet war, in nothwendiger Subhastation um 31,400 ℳ, ca. 4000 ℳ unter der gerichtlichen Taxe, zu erstehen. Man hofft, dasselbe mit einigem Nutzen weiter zu verkaufen.

Das Obligo ausweiter begebenen, Ende December 1876 noch laufenden Wechseln beläuft sich auf 217,718 ℳ Obwohl das verflossene Jahr positiv feststehende Verluste nicht gebracht hat, so sind doch auch diesmal neben 6400 ℳ Beitrag zum Reservefonds wiederum 10,000 ℳ dem Delcredere-Conto zugeschrieben worden behufs Deckung eines etwaigen Ausfalls an unbezahlt gebliebenen Disconten der Gräfrather Volksbank, welche durch ihre Verbindung mit der obengenannten Düsseldorfer Gewerbebank sich leider genöthigt gesehen hat, neuerdings ihre Zahlungen einzustellen. Auch hier haben neben den solidarisch haftenden Mitgliedern genannter Volksbank noch andere Verpflichtete einzustehen, so daß obiger Betrag zur vollständigen Deckung ausreichen wird.

Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 2,464,352 ℳ ab. Der Brutto-Gewinn beträgt 135,235 ℳ, der Netto-Gewinn 68,683 ℳ, welcher, wie wir bereits berichtet, die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. zuläßt.

Böhmische Briefe.

W-n. **Prag**, 9. März. Gestatten Sie mir zunächst, daß ich einen kleinen Irrthum richtig stelle, der sich in meiner jüngsten Correspondenz über die „Böhmische Nordbahn" eingeschlichen hat. Die schwebende Schuld dieses Unternehmens beträgt bei der Böhmischen Escomptebank die Summe von **680,000** fl. und nicht, wie ursprünglich angegeben, 500,000 fl. Ich wurde von maßgebender Seite auf diesen Error aufmerksam gemacht und beeile mich deshalb, die Ziffer richtig zu stellen.

Unsere Bahnen haben im Februar ein schlechtes Betriebsresultat erzielt. So viel sich die bisher bekannt gewordenen Ausweise beurtheilen lassen, haben überall die Gütertransporte einen namhaften Ausfall erlitten; nur jene Transportgesellschaften, die Eis verfrachteten, so beispielsweise die Nordbahn und Turnau-Kralupper, haben noch relativ gute Einnahmen gehabt.

Gestern kam es hier zu einer interessanten executiven Feilbietung. Das Gaswerk in der Prager Vorstadt Smichow, welches ein englisches Consortium vor etlichen Jahren um den Preis von 60,000 Lstrl. ankaufte war in Concurs gerathen und kam nun zur öffentlichen Veräußerung. Das Object, auf welchem Hypothekarschulden in der Höhe von ca. 500,000 fl haften, wurde auf 547,610 fl. gerichtlich abgeschätzt und es reflectirten darauf fünf Käufer und zwar die Prager Stadtgemeinde, die Allgemeine österreichische Gasgesellschaft in Triest, die Bankfirma Moritz Zdekauer, das Großhandlungshaus W. Löwenfeld und der Privatier Ed. Tichy. Als Meistbietender blieb die Stadtgemeinde Prag, welche das Etablissement für 249,260 fl. erstand. Es fallen somit ca. ¼ Millionen Hypothekarforderungen durch; darunter befindet sich eine englische Firma Namens Handrichs mit 19,000 fl. Die neminirte Triester Gesellschaft, welche das Smichower Gaswerk in puncto einer Forderung von 176,792 fl. exequirte, erscheint mit dem erzielten Kaufpreise per 249,260 fl. vollkommen gedeckt.

Ueber einen der wichtigsten Industriezweige Böhmens, über jenen der „Bierproduction", liefert uns ein soeben erschienener statistischer Ausweis die nachstehenden interessanten Daten. „Während der Betriebsperiode 1875—1876 (das ist vom 1. September 1875 bis 31. August 1876) standen in Böhmen nach officiellen Daten 927 Bierbrauereien im Betriebe, welche eine Steuer von 9,000,000 fl. in Abfuhr brachten. Das erzeugte Bierquantum beträgt in runder Summe 4,974,000 Hectoliter. In der Erzeugung stehen obenan das Bürgerliche Bräuhaus in Pilsen mit 225,920, das Pilsener Actienbräuhaus mit 89,900 und das Smichower Actienbräuhaus mit 76,668 Hectoliter. Die einheimische Bierconsumtion ist gegen das Jahr 1875 bedeutend gesunken, welcher Abgang in Bezug auf das Jahr 1876 um so mehr in die Augen fällt, als in diesem Jahre die per Kopf der Gesammtbevölkerung (das ist mit Einschluß des Militairs) und Jahr treffende durchschnittliche Productionsquote nur etwa 97 Liter betrug, während man noch im Jahre 1875 die durchschnittliche Consumtionsquote mit Rücksicht auf alle hierbei Einfluß übenden Momente mit ungefähr 100 Liter per Kopf und Jahr statuiren konnte.

Von unseren Geldinstituten ist nur das Geschäftsergebniß der „Landwirthschaftlichen Creditbank" bekannt. Diese Bank wird eine Dividende von 10 fl. auf jede mit 100 fl. eingezahlte Actie vertheilen und außerdem 70,000 fl. in den Reservefonds zurücklegen, wie auch 10,000 fl. zur Errichtung eines Pensionsfonds für ihre Beamten verwenden.

Die „Böhmische Escomptebank" dürfte 6 Proc. und die „Zivnostenskabanca" 4 Proc. zahlen.

Vom flachen Lande hört man allgemein über eine drückende Nothlage klagen. Die Arbeiterclasse ist förmlich dem Hunger preisgegeben und sucht vergebens nach einer Beschäftigung, die ihr das tägliche Brod verschaffen würde. Und während so Tausende von Landsleuten hungern und darben, wird hier von dem hieher zugereisten japanesischen Bischof Petitjean im Verein mit drei erlauchten Adelsträgern für die Nothleidenden in Japan gesammelt. Ist Das nicht geradezu empörend und lächerlich? Warum in die Ferne schweifen, seht, die liebe Noth liegt so nah! . . .

Verschiedenes.

Dr. Wh. **Leipzig**, 10. März. Leipziger Consulate. Als Nachfolger des † kais. russischen Generalconsuls, Staatsrath tom Have, wird dem Vernehmen nach der jetzt in Rostock fungirende k. russische Consul Staatsrath und Kammerjunker Radetzky-Mikulitsch hieher kommen. Die Uebersiedelung wird nach Ostern stattfinden.

* **Leipzig**, 10. März. Im Monat Februar l. J. konnten in Folge der Witterungsverhältnisse auf der Strecke Neuern-Eisenstein der Pilsen-Priesener Bahn nur die Erd-, Felsen- und Tunnelarbeiten fortgesetzt werden. Die Arbeiten im Spitzbergtunnel nehmen einen normalen Verlauf und vermochte man die Wasserhaltungs- und Fördermaschinen bereits außer Betrieb zu setzen. Der Firststollen ist in seiner ganzen Länge von 1747 Meter durchgeschlagen, während die Gesammtlänge des Vollensbruches bereits 1707 Meter beträgt. Die Leistungen in den Tunnels belaufen sich im Ganzen auf 95,6 Proc. der erforderlichen Herstellungen. Die Strecke „Neuern-Spitzbergtunnel" wird bis Ende April c. fahrbar sein..

-u- **Leipzig**, 10. März. Bekanntlich wurde s. Z. das Verfahren der Elbstrombauleitung, welche im Wege der Submission die Lieferung englischer Steinkohlen ausschrieb, einer scharfen Rüge unterzogen. Die Stimme der Presse blieb, wie man der „Elberf. Ztg." schreibt, diesmal nicht ungehört, da von Regierungswegen der fragliche Termin aufgehoben und eine Untersuchung darüber angeordnet worden ist, ob nicht für die betreffenden Gewerken die Verwendung westfälischer Steinkohle räthlich sei.

□ **Dresden**, 9. März. Sächsische Creditbank. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Sächsischen Creditbank, in welcher die Bilanz pro 1876 zur Vorlage kam, wurde beschlossen, die diesjährige ordentliche Generalversammlung auf den 28. d. Mts. einzuberufen und derselben die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proc. vorzuschlagen. Der erzielte Gewinn beziffert sich, nach Abschreibung von 22,681 ℳ 25 ₰ für zweifelhafte Debitoren, auf 436,585 ℳ und entspricht einer 7¼ procentigen Verzinsung des Actiencapitals. Hiervon sollen 330,000 ℳ (5½ Proc.) als Dividende vertheilt und 70,000 ℳ auf Grundstücks-Conto abgeschrieben werden; fernere 34,146 ℳ 25 ₰ dienen als Tantième und Dotirung der Reservefonds und 2439 ℳ als Ueberweisung an den Beamten-Pensionsfonds. — An die ordentliche Generalversammlung schließt sich eine außerordentliche Generalversammlung, welche die Liquidationsfrage behandelt. — Der Antrag auf Liquidation der Bank ist in aller Form, unter Beobachtung der statutenmäßigen Erfordernisse, gestellt worden. Wir kommen auf die Liquidationsidee demnächst ausführlicher zu sprechen.

□ **Dresden**, 9. März. Auch ein Zeichen der Zeit! Die Liquidatoren der Sächsischen Parfümeriefabrik, vormals Bergmann & Co. in Dresden haben in einer heute abgehaltenen öffentlichen Versteigerung sämmtliche noch ausstehenden Forderungen der genannten Actiengesellschaft im Gesammtbetrage von 27,170 ℳ für das Höchstgebot von nur **1900** ℳ dem Meistbietenden zugeschlagen. Ersteher war ein Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Kaufmann Fr. H. Lindner hier. Derselbe schien übrigens, trotz des so billigen Preises über seine Acquisition nicht gerade sonderlich erbaut zu sein, indem er hinterdrein seine Errungenschaft unter der Erstehungssumme ausbot wie saures Bier, ohne einen Abnehmer zu finden. Die 27,170 ℳ Außenstände, darunter natürlich viele faule, setzten sich aus 233 einzelnen Posten zusammen. Die Schuldner der Gesellschaft waren in allen Richtungen der Windrose zu suchen, außer Deutschland und Oesterreich waren vertreten Italien, Rumänien, Belgien, England, Irland und Holland, selbst das Cap der guten Hoffnung stellte sein Contingent. Charakteristisch für die bisherige Leitung der Fabrik war die Erklärung der Liquidatoren, „für die Existenz, Höhe, Güte und Exigibilität der zu versteigernden Forderungen irgend welche Garantie nicht übernehmen zu können". — Mit dieser Versteigerung hat die Liquidation dieses seit 1873 bestehenden unglückseligen Unternehmens thatsächlich ihr Ende erreicht, da das Fabrikgrundstück, welches mit ca. 146,000 ℳ zu Buche stand, unlängst für 95,000 ℳ veräußert wurde, die Maschinen und Vorräthe für zusammen 7000 ℳ vor Kurzem ebenfalls an den Mann gebracht worden waren, weitere Vermögensobjecte aber nicht vorhanden sind. Der Erlös aus der Liquidationsmasse deckt nicht einmal die Schulden der Gesellschaft. Die Actionaire gehen vollständig leer aus. So ganz werthlos sind indeß die Actien nicht — dieselben werden heute noch mit **15** Pfennigen pro Pfund angeboten, wozu sich willig Nehmer finden.

§ **Leisnig**, 9. März. Leisniger Mühlen-Actiengesellschaft (A. Uhlmann). Zu der am heutigen Tage abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung hatten sich 18 Actionaire mit 891 Actien eingefunden, welche zusammen 177 Stimmen repräsentirten. Vom Vortrag des Geschäftsberichts ward abzusehen beschlossen, da derselbe gedruckt vorlag. Ueber Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz erstattete der Vorsitzende, Herr Adv. Ficker, eingehenden und allseitig zufriedenstellenden Bericht, worauf die vorgeschlagene Gewinnvertheilung genehmigt und der Verwaltung Decharge ertheilt ward. Auf Vorschlag des Aufsichtsraths ward eine 7proc. Dividende beschlossen, welche vom 1. April d. J. ab zahlbar ist. Bei der hierauf vorgenommenen Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes wurden die ausscheidenden Herren Adv. Dr. Mirus, Adv. Ficker und Stadtrath Albrecht wiedergewählt. Schließlich gelangte der letzte Gegenstand der Tagesordnung, der Antrag des dermaligen Aufsichtsrathes, „die in §. 11 der Statuten auf 10 Proc. des Reingewinns normirte Tantième des Aufsichtsrathes auf 5 Proc. herabzusetzen", zur Abstimmung und fand allseitige Annahme. Mit dem nunmehr beendigten fünften Geschäftsjahre beziffern sich die Abschreibungen auf 103,642 ℳ 83 ₰ und der vorhandene Reservefonds auf 43,000 ℳ.

— Berlin-Dresdner Bahn. Aus Berlin kommt die Nachricht, daß der Justizausschuß des Bundesrathes in seiner gestrigen Sitzung in Sachen der Berlin-Dresdner Eisenbahn beschlossen habe, dem Bundesrath vorzuschlagen, zunächst die betheiligten Regierungen aufzufordern, durch commissarische Berathung eine Verständigung zu suchen. Dazu bemerkt die „B. B. Z." Es stimmt diese Mittheilung genau mit unseren Informationen überein und fügen wir Dem nur noch hinzu, daß die auf diesem Wege gesuchte Verständigung voraussichtlich auch gefunden werden dürfte, da der Streit neuerdings durch verschiedene gegenseitige Erklärungen der Parteien schon wesentlich an seiner Schärfe verloren hat und der Gegenstand der Differenz in der That auch nicht wichtig genug erscheint, um die vollen Consequenzen, die möglicher Weise aus dem Falle gezogen werden könnten, wirklich eintreten zu lassen.

— Reichsbank. Die Super-Dividende für das verflossene Jahr ist vom Central-Ausschuß auf 48 ℳ 75 ₰ festgesetzt worden, was also unter Hinzurechnung der bereits gezahlten 4½-Procent einer Gesammtdividende von 8½ pCt hier gleichkommt.

* **Berlin**, 10. März. Um dem in verschiedenen Gegenden bestehenden Mangel an Arbeitsgelegenheit möglichst abzuhelfen, hat der Handelsminister auch den königl. Eisenbahn-Directionen die schleunige Inangriffnahme derjenigen Eisenbahnbauten, deren alsbaldige Ausführung in Aussicht genommen ist, zur Pflicht gemacht. Es ist denselben, nach officiöser Notiz, zugleich mitgetheilt worden, daß die Provinzialbehörden ersucht worden sind, Sorge zu tragen, daß die Erledigung sämmtlicher Geschäfte, welche auf den gedachten Zweck von Einfluß sind, mit größter Beschleunigung erfolgen, daß namentlich in den Fällen, wo der Beginn der Arbeiten von vorgängigem Grunderwerb abhängig ist, der landespolizeilichen Prüfung der Projecte und der Feststellung der betreffenden Pläne im Enteignungsverfahren sowie der Festsetzung der Entschädigungen ein so rascher Fortgang gegeben werde, als mit den gesetzlichen Vorschriften irgend vereinbar ist.

— Die Berlin-Kölnische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft hat trotz ungünstiger Zeit- und Geschäftsverhältnisse auch im Jahre 1876 sehr befriedigende Resultate und namentlich eine sehr bedeutende Geschäfts-Zunahme erzielt. Die Versicherungssumme betrug im verflossenen Jahre ca. 1386 Millionen Mark und die Prämien-Einnahme ca. 3,700,000 ℳ Erstere erhöhte sich gegen 1875 um circa 650,000,000 ℳ und die Prämien-Einnahme um ca 1,700,000 ℳ — Die Prämien-Reserve wird mit ca. 1,200,000 ℳ dotirt.

— Die Deutsche Hypothekenbank in Berlin hat das früher der Vereinsbank Quistorp gehörige Grundstück am Hegelplatz um einen Preis von 396,000 ℳ erstanden.

Breslau, 9. März. Die Rinderpest ist im hiesigen Kreise für erloschen erklärt worden.

—r. Die „Breslauer Zeitung" veröffentlicht eine Statistik des Kohlenbergbaues im Oberbergamtsbezirk Breslau für das Jahr 1876. Die Vergleichung der Resultate des Jahres mit denen des Jahres 1875 ist nicht erfreulich. Wenn es auch eine gewisse Befriedigung gewährt, wahrzunehmen, daß trotz des schwächeren Betriebes der Eisenhütten und ungeachtet der allgemein gedrückten Lage der Industrie die Gesammtförderung des Bezirkes sowohl bei Stein- als bei Braunkohle im Jahre 1876 das Vorjahr noch etwas übertroffen hat, so steht dem gegenüber, daß gleichwohl in dem Absatze durch Verkauf ein, wenn auch geringer, Rückgang in der Menge eingetreten ist, und daß in dem Einnahmewerthe dieses Absatzes bei den Steinkohlen nur 55,395,354 ℳ gegen 62,533,106 ℳ im Vorjahre, also 7,173,752 ℳ weniger erscheinen. Die Förderung im Bezirk Breslau betrug 1876 an Steinkohlen 212,367,596 Ctr., an Braunkohlen 9,250,447 Ctr

— Stettiner Maklerbank. In der am 8. c. abgehaltenen General-Versammlung wurde der Geschäftsbericht pro 1876 vorgelegt. Demselben ist zu entnehmen, daß sich der Gesammt-Gewinn auf 90,781 ℳ beziffert. Hiervon gehen ab für Handlungs-Unkosten und Salaire rc. 35,149 ℳ. Für Abschreibungen auf Ausfälle wurden 25,472 ℳ abgesetzt. Der Rest von 44,575 ℳ wird zur Deckung des vorjährigen Verlustes benutzt werden, der sich somit auf 14,416 ℳ reducirt. Die Generalversammlung ertheilte Decharge und wählte die ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder wieder.

— Hannover-Braunschweig'sche Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft Diese seit 1833 mit gutem Erfolg wirkende und namentlich auch von den sächsischen Landwirthen sehr stark benutzte Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zählte im Jahre 1876 10,597 Interessenten mit 46,635,770 ℳ Versicherungssumme, oder 2083 Interessenten mit 7,915,110 ℳ Versicherungssumme mehr als im Jahre 1875. Für Hagelschäden wurden an 778 Interessenten 242,317 ℳ Entschädigung gewährt und zur Deckung derselben, sowie sämmtlicher Kosten ein Beitrag von nur 72 ₰ pro 100 ℳ Versicherungssumme erhoben. Dieser Beitrag bleibt bedeutend unter der Prämie der Actien-Gesellschaften. Die Hannover-Braunschweig'sche Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft erhebt die Prämien nicht, wie alle anderen Gesellschaften bei Abschluß der Versicherung, sondern erst im November, nachdem der Bedarf festgestellt ist. Im Königreich Sachsen haben sich 1876 3600 Landwirthe mit 14,568,680 ℳ Versicherungssumme bei dieser Gesellschaft betheiligt, jedenfalls ein Beweis, daß deren Einrichtungen und Bedingungen wesentliche Vortheile bieten.

— Internationale Bank in Hamburg. Der Verwaltungsrath hat die Dividende pro 1876 auf 3 Proc. = 15 ℳ pro Actie festgestellt.

— Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Kaufbeuern. Die Actionäre konnten wohl mit dem ihnen in der Generalversammlung vorgelegten Rechenschaftsberichte zufrieden sein, da derselbe dem Aufsichtsrathe gestattet, die Vertheilung einer Dividende von 17½ Proc. pro 1876 zu beantragen. (Im vorigen Jahre wurden 16⅓ Proc. vertheilt.) Die Generalversammlung genehmigte diesen Vorschlag und es wird daher der Dividenden-Coupon mit 300 ℳ sofort eingelöst. Der Bilanz pro 31. December entnehmen wir, daß bei einem Actiencapitale von 900,000 fl = 1,542,857 ℳ 14 ₰ der Reservefonds sich auf 172,758 ℳ, der Dampfmaschinen-Tilgungsfonds auf 363,917 ℳ beläuft. Die Krankenunterstützungscasse, sowie die Sparcasse und Pensionsfonds der Arbeiter enthielt am 31. December insgesammt 44,312 ℳ

— Bayerische Bahnen. Die Schienenlage auf der Bahnstrecke von „Deggendorf nach Eisenstein" ist weit vorgeschritten, die Tunnels sind fertig gestellt und bereits befahrbar; die Hochbauten […]den jetzt jedoch, da ein starker Schneefall statt- igermaßen verzögert.

Wien, 10. März. Die Karl-Ludwig-Bahn hat ihre ordentliche Generalversammlung zum 14. Mai c. ausgeschrieben; die Tagesordnung derselben bilden die herkömmlichen Verhandlungsgegenstände. Die Deponirung der Actien durch die Actionaire hat bis zum 15. April c. zu erfolgen.

Paris, 7. März. Ein Bank-Institut, das zur Unterstützung der Landbevölkerung geschaffen und der „Banque de France" große Summen schuldet, soll seinen Verpflichtungen nicht nachkommen können, doch soll ein Bankerott vermieden und die Liquidation ermöglicht werden. Die französische Bank will Opfer bringen, und mehrere Bankiers scheinen gewillt, den Ausgleich zu veranlassen.

Paris, 9. März. Die neue Anleihe der Stadt Marseille im Betrage von 89 Millionen Frcs., welche durch den „Crédit Foncier" emittirt wird, ist hier bis jetzt 62 Mal gezeichnet worden.

London, 10. März. Eine aus Mallet, Kennedy und Mulholland bestehende Commission wird sich im Auftrag der Regierung unverzüglich nach Paris begeben, um einen neuen Handelsvertrag zwischen England und Frankreich auszuarbeiten.

Leipziger Börse am 10. März.

Die Entwickelung des heutigen Börsenverkehrs schloß sich eng an den gestrigen Geschäftsgang an und bildete so gewissermaßen die directe Fortsetzung desselben. Dies war nicht nur in Hinsicht auf die Stimmung, sondern auch in Betreff des Umfanges der Transactionen der Fall. Obwohl Berlin und die übrigen Plätze gestern in matter Haltung geschlossen hatten und von dort niedrigere Course vorlagen, so bewahrte doch die Tendenz des heutigen Marktes entschiedene Festigkeit, die, wenn auch nicht durchgehend, so doch zum größeren Theil das Product einer mäßig auftretenden kauflustigeren Stimmung war. Die verhältnißmäßig gute Haltung der Börse vermochte sich auch im ferneren Verlaufe des Verkehrs auf der Tagesordnung zu behaupten, da Berlin bessere Course mit der Tendenzbezeichnung „fest" schickte. Die Course konnten sich, entsprechend der vorwaltenden festen Stimmung, fast durchweg in ihren gestern eingenommenen Positionen behaupten und gingen hin und wieder mit Avancen aus dem Markte hervor.

Von Sächsischen Renten gingen kleine Appoints zu etwas erhöhter Notiz in kleinen Beträgen um; 1855er und 4proc. gingen etwas im Cours zurück, während 3proc. sich erhöhten. Pfandbriefe der Allgemeinen deutschen Creditanstalt, Communalbankanleihe, Bayerische Anleihen und preußische consolidirte Anleihe belebt; 5proc. Chemnitzer Anleihe war höher gesucht, dagegen drückten sich 3proc. Leipziger Stadtobligationen um 1 Proc.

Bahnen fest, aber nur in mäßigem Umsatz; sehr gesucht waren ehemalige Leipzig-Dresdner, Thüringer gingen zu altem Cours um und blieben noch übrig; Halle-Sorau beliebt und gleichwie Mindener besser; verlangt waren Anhalter, Halberstädter, Galizier, Aussig-Teplitz und Böhmische Nordbahn; etwas niedriger stellten sich Oberschlesische, Weimar-Gera, Stettiner und Buschtiehrader A.

Von den Stammprioritäten heben sich nur Halle-Sorau um 1 Proc., während Chemnitz-Aue sich bei einigem Umsatz behaupteten, dahingegen lagen Cottbus-Großenhain, Gera-Plauen und Zwickau-Falkenstein matter.

Bankactien ruhig, theilweis nachgebend, so namentlich Darmstädter, Chemnitzer Bankverein, Geraer Handel, Leipziger Wechslerbank, Meininger und Sächsische Bank; recht fest waren Leipziger Credit, Leipziger Bank Leipziger Disconto, Oberlausitzer und Reichsbank, die durchweg Courseprofite erzielten.

Von den industriellen Actien waren Immobilien 1 Proc. über gestriger Notiz stark gesucht, Gohliser und Thüringer Gasstammprioritäten befestigten sich; Baubank waren verlangt; Chemnitzer Spinnereiactien nachbörslich höher gesucht.

Kohlenactien bis auf Meuselwitzer Fortschritt, für die sich zu 5 ℳ gesteigerter Notiz Frage zeigte, total vernachlässigt; Lugauer Steinkohlenverein stark weichend und ohne Nehmer.

Eisenbahnprioritäten ruhig; besser waren Berlin-Hamburg, Chemnitz-Komotau, Leipzig-Dresdner von 1854, Leipzig-Gaschwitz, 5proc. Oberschlesische, Aussig-Teplitzer I und II, Dux-Bodenbach I, Galizier II, Gömörer und Turnauer I.

In ausländischen Fonds war einiges Geschäft, namentlich in Goldrente, Carlsbader und Wiener Communalanleihen, die etwas im Course nachgaben; Teplitzer recht fest.

Wechsel ruhig; Wiener besser und ziemlich belebt; lang Paris besser und sehr gesucht; London unverändert.

Von Sorten waren österreichische Noten billiger, während russ. Noten etwas gewannen.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 10. März. Börsenbericht. (Telegr.) Ziemlich fest, aber still. Arbitragewerthe besser. — Nachbörse: Credit 245, Franzosen 375, Lombarden 133,50, Disconto 104,50, Bergische 75,90, Mindener 94,75, Rheinische 105,40, Galizier 86,75, Rumänier 12,60.

D. **Frankfurt** a. M., 9. März. Die kleine Reprise welche gestern ohne äußeren positiven Grund sich entwickelt hatte und auch im Abendverkehr noch einen kurzen Schritt weiter vorrückte, ist heute wieder verschwunden. In erster Linie waren es die matten Berliner Notirungen, welche eine Abschwächung der Tendenz herbeiführten und wohl durch die nach den gestrigen Deckungen wieder erneuten Blancoabgaben der Contremine zu erklären sind. Auch scheint die andauernd politische Verstimmung nicht ohne ungünstigen Einfluß geblieben zu sein. Am internationalen Speculationsmarkt lagen Creditactien und Staatsbahnactien gegen gestern Abend ca. 1 fl. matter, während Lombarden auf einige Nachfrage ihren Cours zu behaupten vermochten. Creditactien bewegten sich zwischen 121¼ bis ¾ und 121⅛, Staatsbahnactien zwischen 185¾ bis 186½ und 186, Lombarden zwischen 65⅞—66¼ und 66. Von ausländischen Fonds wurden österreichische Renten zu den gestrigen Coursen umgesetzt. Ungarische Schatzbons I. Emission waren 1⅛ Proc., II. Emission ⅝ Proc. nachgebend. Oesterreichische Bahnen blieben gut behauptet. Von Loosen 1860er und 1864er etwas besser. Von deutschen Bahnen Hessische Ludwigsbahn matter. Banken zeigten sich heute im Ganzen schwächer. Darmstädter wichen 1⅝ Proc., Deutsche Handelsgesellschaft 2¼ Proc., Oesterreichische Nationalbank 3 fl., Reichsbank gewannen ½ Proc., Frankfurter Wechslerbank 1 Proc., Rheinische Creditbank ⅝ Proc. Wechsel theurer, Wien billiger.

Paris, 9. März. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 73,87½, Anleihe von 1872 106,86, Türken von 1865 12,05, Peruaner 17,50, neue Egypter 177,50, Italiener 72,50. Fest.

Bankausweise. Berlin, 10. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März.

Activa.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 547,780,000	Zun. 1,140,000
2) Bestand an Rchskssnsch.	46,236,000	Zun. 813,000
3) do. an Noten a. Banken	15,859,000	Abn. 6,757,000
4) do. an Wechseln	330,586,000	Abn. 3,624,000
5) do. an Lombardforderg.	51,891,000	Abn. 184,000
6) do. an Effecten	310,000	Zun. 234,000
7) do. an sonstigen Activen	28,394,000	Zun. 4,363,000
Passiva:		
8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert.
9) der Reservefonds	12,000,000	unverändert
10) der Betr. d. umlauf. Not.	669,591,000	Abn 24,811,000
11) die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten	164,085,000	Zun. 15,596,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlichk.	35,481,000	Zun. 191,000
13) die sonstigen Passiva	8,477,000	Zun. 463,000

London, 9. März. Aus der Bank flossen heute 10,000 Pfd. Sterl.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 9. März. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 26. Februar bis 4. März 600,826 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 98,029 fl.

— Breslau-Warschauer Bahn. Im Februar 25,136 ℳ (— 4115 ℳ).

— Oels-Gnesener Bahn. Im Febr. 66,279 ℳ (+ 6411 ℳ).

— Kaiser Franz Joseph-Bahn. Im Febr. 460,782 fl. (+ 32,045 fl.), bis Ende Febr. + 70,192 fl.

— Böhmische Nordbahn. Im Febr. 124,437 fl. (+ 8681 fl.), bis Ende Februar + 4042 fl.

— Oberschlesische Eisenbahnen. Im Febr. a) Hauptbahn: 2,553,063 ℳ (— 396,413 ℳ), bis Ende Februar — 564,951 ℳ; b) Zweigbahn: 36,779 ℳ (— 5753 ℳ), bis Ende Februar — 1964 ℳ; c) Breslau-Glogau: 479,617 ℳ (— 36,441 ℳ), bis Ende Februar — 36,362 ℳ; d) Breslau-Mittelwalde: 279,006 ℳ (+ 89,910 ℳ), bis Ende Februar + 262,165 ℳ; e) Stargard-Posen: 285,519 ℳ (— 2004 ℳ), bis Ende Februar + 3,492 ℳ.

— Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn. Im Febr. (excl. der Strecke „Reppen-Königsberg N/M.", auf welcher 22,017 ℳ vereinnahmt wurden) 868,355 ℳ (— 54,171 ℳ), bis Ende Februar — 99,729 ℳ

Zahlungs-Einstellungen. Weißwaarenhändler Moritz Kornick in Berlin. Zahlungseinstellung: 31 Januar. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Goebel. Erster Termin: 24. März.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. New-York, 24. Februar. Nach der „New. H. Ztg." wurden im Laufe der Woche folgende Fallimente bekannt: „National Stove Works Co.", Nourse u. Brooks (Commissionsgeschäft in Baumwolle), Henry Berby, Chester Lamb, Charles Lamb, Christern Lamb und Wm. S. Lamb, A. C. Isaacs und Wm. H. Jackson, David Sutherland, Andrew Campbell, Henry Louis und Brothers, Adolphus H. Louis, J. Bryan Clark, S. Jawly u. Co. (Cigarren), Excelsior Printing Company, Northumberland County National Bank in Shamokin, City Savings Bank in Chicago, D. Kreigh (Producten) in Chicago, James H. Hubbard (Grundstückseigenthümer) in Chicago, St. Louis Mutual Life Insurance Co. in St. Louis, North Missouri Insurance Company in St. Louis, Columbia Life Insurance in St. Louis, Madison W Jones, Aaron C. Johnson und Isaiah Brown in Fayette, County Ohio.

K. S. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 1. Februar 1877 Herrn David Pampel, Maschinenfabrikant in Werdau, auf eine Vorrichtung zur Veränderung der Geschwindigkeit an Bohrmaschinen; am 5. Februar 1877 den Herren J. Brandt und G. W. v Nawrocki zu Berlin, auf einen selbstthätigen Condensationswasserableiter; am 5. Februar 1877 den Herren J. Brandt und G. W. v Nawrocki zu Berlin, für Herrn A. Collmann zu London, auf eine Dampfmaschinensteuerung; am 20. Februar 1877 Herrn Emil Bruno Leuschner, Mechanikus zu Dresden, auf einen verbesserten Vierdruckapparat.

Seidenmärkte. Lyon, 5. März. Mehr Geschäfte. Feine Seiden sind gesucht. Die Trocknungsanstalt passirten 11,447 Kilo.

Lyon, 6. März Die Geschäfte gehen besser und Preise sind fester, besonders für feine europäische Seiden. Die Trocknungsanstalt passirten 11,180 Kilo.

Mailand, 5. März. Der heutige Markt eröffnet besser als letzte Woche und zeigen sich Nachfragen allgemeiner und mit mehr Lebhaftigkeit. Dieselben betreffen feine Strafilato-Organsinen, worin einige Käufe zu höheren Preisen abgeschlossen wurden. Gregen waren ebenfalls besonders in classischen Qualitäten und mit geknüpften Enden gesucht. Im Allgemeinen läßt Alles auf eine nahe Bewegung in den Geschäften für alle Artikel und Qualitäten hoffen. Die Trocknungsanstalten registrirten 5510 Kilo.

Mailand, 6. März. Auch heute halten die lebhaften Nachfragen nach feinen Strafilato- und Mezzanelli-Organsinen an, wobei der leichte gestrige Aufschlag erhalten bleibt. Auch in Gregen gestaltet sich die Nachfrage ausgebreiteter und war vorzüglich nach classischen Qualitäten und solchen mit geknüpften Enden gute Nachfrage, ebenso nach Secunda-Qualitäten, und zwar zeigte sich nicht nur ein Befestigen der Preise, sondern verschiedene Neigung zum Aufschlag. Die Trocknungsanstalten passirten 5035 Kilo.

Mailand, 7. März. Die Nachfragen nach verschiedenen Artikeln dauern fort, besonders nach schönen Strafilato- und guten gangbaren einheimischen Organsinen, wovon ziemlich schöne Qualitäten 98 Lire erreichten. Zu sublimen und classischen Qualitäten konnte kein Geschäft zu Stande kommen, wegen zu hoch gehaltener Preise. Tramen bleiben in allen Qualitäten vernachlässigt. Nur einige dreifädige wurden gehandelt, aber mit Schwierigkeit, da dieser Artikel am Platze sehr selten ist. Die Trocknungsanstalten registrirten 3700 Kilo.

Manchester, 9. März. 12r Water Armitage 8¾, 12r Water Taylor 8¾, 20r Water Nicholls 10¼, 30r Water Gidlow 10⅞, 30r Water Clayton 11½, 40r Mule Mayoll 11¼, 40r Medio Wilkinson 12⅝, 36r Warpcops Qualität Rowland 11⅛, 40r Double Weston 12, 60r Double Weston 15¼, Printers 16/16, 34/50 8½ pfd. 108. Markt ruhig.

Havre, 9. März. (W. T.-B.) Wollauction. 2722 Ballen angeboten, 496 Ballen verkauft. Wenig belebt, Preise unverändert.

Havre, 8. März. Baumwolle fest, Preise unverändert Umsatz 600 B. Wegen Mittfasten wurde die Börse schon Mittags geschlossen.

New-Orleans, 21. Februar. Baumwolle still; middling 12 c, low. middling 11⅝ c, good ordinary 11 c. Vorrath 78,826 Ballen. Zucker flau; common to good 7—7¾ c, prime to choice 8½—9 c, centrifugal 8¾—9¼ c, Klargelb 9⅞—10⅛ c. Molasses still und nominell; common 30—32½ c, centrifugal 25—35 c, prime to choice 48—50. Wechselcourse: New-York a vista ¼ Proc. Agio; London, Bankpapier 5.13 D.

New-York, 9. März. (W. T.-B.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 49,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 32,000 B., nach dem Continent 8000 B., Vorrath 861,000 Ballen.

New-York, 23 Februar. Baumwolle. Bis Montag Abend verfolgte der Markt weichende Tendenz, die in einem Rückgang von ⅛ c zum Ausdruck gelangte; am Dienstag trat eine schwache Reaction ein und wurde 1/16 c wieder eingeholt. Am Mittwoch waren Preise irregulär, ohne daß jedoch in Notirungen eine Aenderung stattfand und sind demnach Mittwochschlußnotirungen (am Donnerstag war die Börse wegen Nationalfeiertags geschlossen) mit 12 13/16 c für middling uplands als Basis um 1/16 c niedriger als am 15. d. M. Der Umsatz der 5 Tage beschränkte sich auf 2162 B., wovon nur 100 B. für Export, 2012 B. für heimische Spinner und 50 B. auf Speculation. Im Termingeschäft war nur am Dienstag eine Avance, an den übrigen Tagen ein Rückgang im Vergleich zu den Schlußnotirungen des vorhergehenden Tages das Resultat. Die Zufuhr in allen Häfen betrug vom 17.—22 Febr. 97,946 B. und vom 1. Septbr. bis 22. Februar 3,464,649 B — mehr 95,179 B. d. J. voriger Saison. Der Vorrath in New-York betrug am 22. Februar Morgens 280,934 B. und in sämmtlichen Häfen 880,246 B. — Exporte wurden aus allen Häfen der Union vom 17.—22. Febr. 16,963 B. nach Großbritannien und 24,047 B. nach Continentalhäfen Heute Freitag war der Markt flau, Notirungen wurden um 5/32 auf 12⅝ c für middling uplands als Basis erniedrigt Umsatz 352 B. für heimische Spinner. Termine schlossen ⅛—5/32 c niedriger als am Mittwoch, und zwar: Februar 12⅝—21/32, März 12 9/16(?), April 12 9/16(?), Mai 12¾, Juni 12⅞ bis 29/32, Juli 12 31/32—13, August 13 1/32, September 12 31/32—29/32, October 12⅝—21/32, November 12 9/16 bis 17/32, December 12 9/16—12 11/32.

Buenos-Ayres, 7. März. (Telegramm von Th. Bracht u. Co.) Wolle. Frage lebhaft, Preise fest. Gute prima 5 Fr. 70 C., Lammwolle, gute 5 Fr. 25 C. per Kil. zum Verkauf per Dampfer geschlossen. Condition der öffentlichen Verkäufe und 10 C. Waschkosten. — Häute. Buenos-Ayres Saladero Ochs. 62pfd. 5⅞ d. Kost und Fracht per Dampfer, do. do. Kuh- 51pfd 5 5/16 d. Kost und Fracht per Dampfer, Uruguay Camp 63/64pfd. 5¾ d. Kost und Fracht per Segler ohne Commission

Port Elizabeth, 9. Februar. Wollmarkt ohne Aenderung. Wechselcours auf London 90 T. S. ¾ Proc. Escompte. Woll-Fracht nach London von Scoured ¾ d per Pfd.

New-York, 23. Februar. Rio-Kaffee. Der Markt war während der ganzen Woche sehr ruhig zu unveränderten Preisen. Die Ablieferungen in den Consum waren beschränkt. Milde Sorten, obwohl ebenfalls nicht sehr lebhaft, sind eher etwas fester. Notirungen: Rio ordinary 17¼—½ c, fair 19 bis 19¼ c, good 19¾—20 c, prime 20¼—¾ c, Santos fair to good 19—19¾ c. Java und Padang 22 bis 25 c, Maracaibo 18½—20 c, Laguayra 18½—20 c, Jamaica 18—19 c, St. Domingo 16¼—17 c, Savanilla 18½—20 c Gold. Umsätze in milden Sorten: 3100 M. Java, 3148 S. Maracaibo, 261 Laguayra. 1100 S. St. Domingo gingen nach Europa.

Statistik von Rio- u. Santos-Kaffee in erster Hand:

Vorräthe in New-York	26,951 Sack
„ „ Baltimore	14,347 „
„ „ New-Orleans	13,000 „
„ „ Galveston	7,000 „
	61,298 Sack
Schwimmend und ladend für die Verein. Staaten b. zum 30. December 76	80,403 „
Gekauft für die Vereinigten Staaten bis zum 18 Februar 1877	245,000 „
Disponibel total	386,701 Sack

— Angekündigte Auctionen. Bei der Niederl. Handels-Maatschappy Amsterdam, 14. März. 5704 Kisten Java-Thee. Rotterdam, 28. März 323/4 Kisten Java-Thee. Bei Privaten in Rotterdam. 28. März. 8075/4 Kisten Java-Thee. Bei Privaten in Amsterdam. 14 März. 7871/4 und 54/12 Kisten Java-Thee. 14. März. (Einschreibung) 732 Kisten Java-Thee. 22. März. 300 Fässer Maryland-Tabak. 27. März. 10,636 Kisten Java-Thee.

Zuckerberichte. Magdeburg, 10 März. Rohzucker. Im Laufe vergangener Woche verringerte sich die Kauflust für erste Producte von Tag zu Tag derart, daß am Schluß selbst zu nachstehenden Preisen keine Käufer mehr am Markt waren, und daher die Notirungen als nominell zu betrachten sind. Auch für Nachproducte war schwächere Frage, doch haben sich Preise ziemlich behauptet. Umsatz ca. 28,000 Centner, wieder zumeist aus Nachproducten bestehend. Raffinirte Zucker. Während Brode bei anhaltend stillem Geschäftsgange circa 50 ₰ von ihrem vorwöchentlichen Preisstande verloren, behaupteten gemahlene Melis und Farine die bisherigen Notirungen; verkauft wurden ca. 12,000 Brode und ca. 3000 Ctr. gemahlene Zucker. Melasse 4 ℳ, 42—43° Beaumé effectiv excl. Tonne. Krystallzucker I. über 98 Proc. 43.00—44.50 ℳ, do. II. über 98 Procent — ℳ, Kornzucker von 98 Procent — ℳ, do. von 97 Proc. 40.00 ℳ, do. 96 Proc. 39.00 ℳ, do. 95 Proc. 38.00 ℳ, Rohzucker, blond, 94 Procent 37.00 ℳ, do. hellgelb mittel 93 Proc. 36.00 ℳ, do. gelb dunkel 92 Procent —, Nachproducte 89—94 Proc. 30.00—34.50 ℳ. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade ff. f. incl. Faß 49.00 ℳ, Melis, ff., excl. Faß 47.00 ℳ, do. mittel do. 46.50 ℳ, do. ordinair do. 45.00—45.50 ℳ. Gem. Raffinade I. incl. Faß — ℳ, do II. do. 44.25—45.00 ℳ, gem. Melis I. do. 43.50 bis 44.00 ℳ, do. II. do. 42.00—42.50 ℳ, Farin do. 39.00—41.00 ℳ per 50 Kilo.

Halle, 9. März. Rohzucker. Die Woche verlief nahezu geschäftslos, da die Raffinerien in ihrer bisherigen Zurückhaltung beharrten und auch die Exporthändler, welche vorübergehend Nachproducten einige Beachtung zuwandten, gegen Ende der Woche in Folge matterer englischer Berichte ebenfalls vom Markte zurücktraten. Umsatz 100,000 Kilo. Raffinirter Zucker. Für Brode zeigte sich in dieser Woche zu endstehenden Preisen lebhaftere Frage, als bisher, während gemahl. Zucker weniger beachtet blieben. Umsatz 25,000 Brode und 70,000 Kilo gemahl. Heutige Notirungen: Rohzucker per 100 Kilo je nach Farbe und Korn. Krystallzucker — ℳ, Kornzucker 96 Procent 75—77 ℳ, Rohzucker 93 Proc. — ℳ, Nachproducte 94—89 Proc. 70—62 ℳ, Melasse ohne Tonne 5,40—5,20 ℳ —

* **Raffin. Zucker** pr. 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade I. excl. Faß — M, Raffinade II. excl. Faß 97 M, Melis I. excl. Faß 96 M, Melis II. excl. Faß 95—94 M, gem. Raffinade incl. Faß 95—92 M, gem. Melis I. 88 M, gemahlene Melis II. incl. Faß — M, Farin, blond, gelb 88—81 M, braun 68—63 M.

Paris, 9. März. Rohzucker matt, Nr. 10/13 pr. März per 100 Kilogr. 71,00, Nr. 7/9 per März per 100 Kilogr. 77,00. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per März 80,25, per April 80,25, per pr. Mai-August 80,50.

Hopfenberichte. Nürnberg, 8. März. (A. H.-Z.) Am heutigen Markte kamen kleine Beträge in Hallertauer und Württemberger Waaren zu festen Preisen, eine größere Partie Amerikaner zu 100—120 M und 1875er zu 115—120 M zum Abschluß. Umsatz 40 Ballen. Notirungen sind wegen Mangels verschiedener Qualitäten meist nominell und lauten: Marktwaare prima 360 bis 380 M, secunda 320—350 M, tertio 280—300 M. Wolnzach-Auer prima 500—510 M, secunda 440 bis 480 M, Hallertauer prima 460—480 M, secunda 400 bis 430 M, Württemberger prima 420—450 M, secunda 300—400 M, Badische prima 400—450 M, secunda — M, Gebirgshopfen 390—410 M, Oberösterreicher prima 370—390 M, secunda 300—360 M, Lothringer prima 320—340 M, secunda 240—300 M, Englische 120—140 M, Amerikanische 120—140 M, 1875er Prima-Hopfen 90—150.

London, 9. März. Leinöl. Export der Woche 117 Tons — Leinsamen. Import der Woche 13,965 Qr. — Petroleum. Vorrath von raff. 34,758 Faß. Getreidemarkt. Der Markt eröffnete stetig. — Wind: NO. — Schlußbericht. Weizen stetig, Preise unverändert. — Angekommene Ladungen bessernd. — Andere Artikel schleppend, aber stetig.

London, 9. März. Zum Verkauf wurden 12 Ladungen Weizen angeboten. — Wetter: Kalt. — Kaffee. Eine Ladung Bahia- pr Lisan wurde zu $62\frac{1}{2}$ s für den Continent begeben.

New-York, 24. Februar. Petroleum, raffinirtes. Durch die Erniedrigung des Preises auf 17 Cts. seitens der Raffineurs-Association hat das seit fast zwei Monaten bestehende Mißverhältniß zwischen den Preisen aus erster und zweiter Hand seit Mittwoch aufgehört. Dieser Schritt war in Anbetracht der gegen Ende voriger Woche eingetretenen Besserung der Hauptmärkte Europas unerwartet, um so überraschender aber, daß die Mitglieder der Association zu schnell weichenden Preisen Abgeber geblieben und dies heute noch zu $15\frac{1}{2}$ bis 15 Cts. sind. Als hauptsächliches Motiv für diese plötzliche Veränderung gerade jetzt, wo in nächster Zeit eine vertrauensvollere Nachfrage für Export zu gewärtigen war, wird die demnächst bevorstehende Concurrenz der neuen Raffinerien bezeichnet, welche zweifelsohne auch die Frage der Erneuerung von Miethcontracten anderer „Outside"-Raffinerien berührt. Das solidarische Interesse der Association hat aber wenigstens dem Anscheine nach, dadurch keinen Bruch erlitten, vielmehr dürfte es zur geeigneten Zeit wiederum in den Vordergrund treten. In der Zwischenzeit wäre es zu wünschen, daß Europa diese Gelegenheit nicht unbenutzt ließe, ehe vielleicht späterhin, ähnlich wie im vorigen Jahre, eine verspätete Versorgung anomale Preise zur Folge hat. Die Umsätze der Woche ab hier und den Außenhäfen betrugen ca. 80,000 Faß zu $17\frac{3}{4}$ bis 15 Cts. Raffinirtes Petroleum in Kisten ist durchaus nominell zu 21—22 Cts., je nach Marke und Packung. Devoe's „Brillant" nominell 22—23 Cts. Rohes. In Abwesenheit neuer Bohrungsresultate im Bullion-Run-Districte und unter dem Drange der Deckungen früherer in blanco gemachter Verkäufe waren die Rohölmärkte in den ersten Tagen der Woche bis 2.85 Doll. gestiegen, seitdem aber nach häufigen Fluctuationen am Schluß wiederum auf 2.60 Doll. zurückgewichen. Loco in bulk ist am Schlusse $10\frac{1}{2}$ Cts., in Fässern $12\frac{1}{2}$ Cts. notirt. Naphtha 12 Cts. Residuum 8—$8\frac{1}{2}$ Cts.

* **Bremerhaven**, 9. März. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde. (Aufgegeben von Wilh. A. Riedemann und P. H. Ulrichs & Co.)

Lagerbestand am 2. März		55,731 Brl.
Zugeführt	28,742 Brl.	
Abzurechnende leere Barrel	575 "	
		28,167 "
		83,898 Brl.
Versandt der Woche		24,416 "
Heutiger Lagerbestand		59,482 Brl.
gegen 1876	Bestand	104,855 "
	Versandt	17,518 "

Amsterdam, 9. März. Bancazinn 43.

Glasgow, 9. März. Roheisen. Mixed numbres warrants 54 sh 3 d.

Middlesbrough, 7. März. Roheisen. (Originalbericht von A. Hoffmann u. Co., mitgetheilt von Herren Jacob & Becker hier.) Englisches Roheisen. Gute Middlesbro'-Marken. Gießerei-Eisen Nr. 1 48 sh — d, Nr. 2 46 sh 6 d, Nr. 3 44 sh 6 d, Nr. 4 43 sh 6 d, Puddeleisen, graues, 4 Forge 42 sh 6 d, melirtes 41 sh 9 d, weißes 40 sh 6 d pr. Tonne frei ab Bord Middlesbro'. — Schottisches Roheisen. Warrants $\frac{5}{8}$ Nr. 1, $\frac{5}{8}$ Nr. 3 gute Marken f. a. B. Glasgow, 55 sh $1\frac{1}{2}$ d Casse. Gartsherrie Nr. 1 61 sh 6 d, Nr. 3 54 sh 9 d, Coltneß Nr. 1 64 sh 6 d, Nr. 3 55 sh — d, Langloan Nr. 1 62 sh — d, Nr. 3 55 sh — d, Summerlee Nr. 1 59 sh 6 d, Nr. 3 55 sh — d, Monkland Nr. 1 56 sh — d, Nr. 3 52 sh 9 d, Carnbroe Nr. 1 57 sh — d, Nr. 3 53 sh 6 d, Clyde Nr. 1 56 sh — d, Nr. 3 53 sh — d, f. a. B. Glasgow. Kinneil Nr. 1 57 sh — d, Nr. 3 52 sh 6 d, Almond Nr. 1 —, Nr. 3 —, Shotts Nr. 1 60 sh 6 d, Nr. 3 55 sh — d, f. a. B. Bo'neß. Glengarnock Nr. 1 60 sh — d, Nr. 3 55 sh — d, Eglinton Nr. 1 56 sh 6 d, Nr. 3 52 sh 6 d, f. a. B. Ardrossan. Verschiffungen in der letzten Woche 8630 Tons. Verschiffungen in der corresp. Woche des vorigen Jahres 9644 Tons. Vorrath von Warrants in Store 125,371 Tons. Hematite Roheisen, für Bessemer Zwecke Nr. 1 3 Lstrl. 7 sh — d, Nr. 2 3 Lstrl. 5 sh — d, Nr. 3 2 Lstrl. 2 sh 6 d, für Gießerei-Zwecke Nr. 1 3 Lstrl. 7 sh 6 d, Nr. 2 3 Lstrl. 5 sh — d, Nr. 3 3 Lstrl. 2 sh 6 d f. a. B. West-Cumberland. Rohschienen. Gewöhnliche Cleveland-Qual. 4 Lstrl. 5 sh 0 d per Tonne, beste Qualität 5 Lstrl. 5 sh 0 d per Tonne f. a. B. Middlesbro'.

Berliner Viehmarkt, 9. März. Es standen zum Verkauf: 53 Rinder, 541 Schweine, 750 Kälber, 541 Hammel. Der geringe Auftrieb von Rindern wurde zu etwas besseren Preisen geräumt und erzielte I. Waare 52—55 M, II. 46—49, III. 33—35 M per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Dagegen verblieben die anderen Viehgattungen durchweg auf den am verflossenen Montage erzielten Preisen, und zwar: Schweine I. Qualität 57—58 M, II. 48—50 M, III. 42—45 M per 100 Pfd. Kälber: Mittelpreise. Hammel je nach Qualität 17—20 M per 45 Pfd.

Marktberichte. Magdeburg, 10. März. Kartoffelspiritus. Locowaare niedriger, Termine flau und ohne Kauflust. Loco ohne Faß 53.8 bis 53.5 M, März und März-April 54.8 M, April-Mai 56 M, Mai-Juni 56.5 M, Juni-Juli 57.5 M, Juli-August 58.5 M, pr. August-September 59 M, September 59.5 M pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M pr. 100 Liter. Rübenspiritus flau. März-Mai 51.5 M nominell.

Stettin, 9. März. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 214,00, pr. Mai-Juni 216.50. — Roggen pr. April-Mai 156,00, pr. Mai-Juni 155,00, pr. Juni-Juli 155,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. März 65.50, pr. April-Mai 65,00, pr. September-October 64,00. — Spiritus loco 52,70, pr. März —, pr. April-Mai 53,60, pr. Mai-Juni 54,50. — Rübsen pr. Herbst 289,00. — Petroleum pr. März 15,00.

Bremen, 9. März. Petroleum. (Schlußbericht) Standard white loco 13,65 à 13,75, pr. März 13,40 bez., pr. April 13,40 bez., pr. Mai 13,40 bez., pr. August-December 14,75 bez.

Bremen, 9. März. Tabak. Umsatz 23 Faß Kentucky, 100 Faß Stengel. — Petroleum, raff. Standard white loco 13 M 65 ₰ bis 13 M 75 ₰, März-April-Mai 13 M 40 ₰, August-December 14 M 75 ₰. Alles bezahlt. — Baumwolle. Sehr ruhig. — Wolle. Umsatz 29 Ballen Buenos-Ayres, 34 Ballen Cap. — Reis. Umsatz 1000 Ballen. — Schmalz, Wilcox $49\frac{1}{2}$—$49\frac{3}{4}$ ₰ bez. — Speck, half long half short, unverändert.

Köln, 9. März. Getreidemarkt. Weizen flau, hiesiger loco 24,00, fremder loco 22,00, pr. März 22,00, pr. Mai 22,40, pr. Juli 22.45. — Roggen, hiesiger loco 18,00, pr. März 15,85, pr. Mai 16,15, pr. Juli 16.05. — Hafer, loco 17,00, pr. März 16,80, pr. Mai 16,60. — Rüböl weichend, loco 38,00, pr. Mai 34,20, pr. October 33,50.

Pest, 9. März. Getreide prompt, fest, Termine flau; Weizen 13 fl., Hafer 7.50, Mais 6.50 fl., Kohlraps $14\frac{1}{2}$ fl.

Antwerpen, 9. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. — Roggen unverändert. Hafer vernachlässigt. — Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $34\frac{1}{2}$ bez. u. Br., pr. März 34 bez., $34\frac{1}{2}$ Br., pr. April $31\frac{1}{2}$ Br., pr. September 36 Br., pr. September-December 37 Br. Steigend.

Amsterdam, 9. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. März 308. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. März 190, pr. Mai 194. — Raps pr. Frühjahr 402, pr. Herbst 394 fl. — Rüböl loco $39\frac{3}{4}$, pr. Mai 39, pr. Herbst $37\frac{1}{2}$. — Wetter: Schön.

Petersburg, 9. März. Productenmarkt. Talg loco 50,00. — Weizen loco 12,50. — Roggen loco 7,50. — Hafer loco 4,50. — Hanf loco —. — Leinsaat (9 Pud) loco 12,75. — Wetter: 7 Grad Kälte.

Paris, 9. März. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. März 27,50, pr. April 27,75, pr. Mai-Juni 28,75, pr. Mai-August 29,25. — Mehl behauptet, pr. März 58,25, pr. April 59,00, pr. Mai-Juni 60,50, pr. Mai-August 61,75. — Rüböl matt, pr. März 89,25, pr. April 89,50, pr. Mai-August 89,50, pr. September-December 89,00. — Spiritus ruhig, pr. März 60,25, pr. Mai-August 61,00. — Wetter: Schön.

London, 9. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,060, Gerste 17,560, Hafer 38,020 Qtrs. Sämmtliche Weizen stetig, unverändert, angekommene Ladungen sich bessernd. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft stetig. — Wetter: Frost.

New-York, 9. März. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $12\frac{1}{4}$, do. in New Orleans $11\frac{3}{4}$. — Petroleum in New York $15\frac{5}{8}$, do. in Philadelphia $15\frac{5}{8}$. — Mehl 6 D. 00 C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D. 50 C. — Mais (old mixed) 56 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) $8\frac{7}{8}$. — Kaffee (Rio-) $13\frac{3}{4}$. — Schmalz (Marke Wilcox) $10\frac{1}{4}$ C. — Speck (short clear) $8\frac{3}{4}$ C. — Getreidefracht $4\frac{3}{4}$.

Berlin, 9. März. (Producten-Bericht von Perl und Meyer.) Wind: N. Thermometer früh: — 2°. Wetter: Schneeluft. Fortgesetzte Realisationen hielten die Preise für Weizen auf Lieferung unter Druck, während für Loco-Waare, bei guter Frage, die bisherigen Preise leicht zu bedingen waren. Auch Roggen zur Stelle fand gute Beachtung und hat sich voll im Werthe behauptet. Die Preise für Termine waren nicht niedriger als gestern, aber in schwacher Haltung. Hafer loco war ziemlich fest im Werthe gehalten, hatte dabei aber nur geringen Umsatz. Im Terminverkehr war es ebenfalls sehr still zu schwach behaupteten Preisen. — Rüböl hat eine erhebliche Preiseinbuße erlitten, und der Markt schloß auch ohne wesentliche Erholung. Spiritus blieb vernachlässigt, trotz etwas ermäßigten Preises.

Weizen pr. 1000 Kilo loco 190—235 M, nach Qualität gefordert, weiß. bunt. poln. — M ab Bahn bez., per April-Mai $219\frac{3}{4}$—$218\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni $220\frac{1}{2}$—$219\frac{1}{2}$—220 M bez., pr. Juni-Juli $222\frac{1}{2}$ bis 222—$222\frac{1}{2}$ M bez., Juli-August — Br., September-October — bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M

Roggen per 1000 Kilo loco 155—183 M nach Qualität gefordert, alter russischer 161—162 M ab Boden bezahlt, neuer russischer 157—164 M, inländischer 171—183 M ab Bahn bez., defecter inländischer — M ab Bahn bezahlt, pr. März 161 M bez., per März-April 161 M bez., per April-Mai 161 bis 162—$161\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni $159\frac{1}{2}$ bis 158 M bezahlt, per Juni-Juli $158\frac{1}{2}$—158 M bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 161 M

Gerste per 1000 Kilo loco 110—183 M nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 120—165 M nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 135—153 M, russischer 125—150 M, pommerscher 160—163 M, schlesischer 153—162 M, böhmischer 158—162 M, ungarischer 140—142 M Alles ab Bahn bezahlt, per April-Mai $151\frac{1}{2}$—151 M bez., pr. Mai-Juni $152\frac{1}{2}$—152 M bez., per Juni-Juli $153\frac{1}{2}$ M bez., pr. Juli-August — M bezahlt. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M

Mais per 1000 Kilo loco, neuer 125—133 M nach Qualität gefordert, do. alter 133—138 M, neuer Moldauer 128 M ab Bahn bez., flam. Moldauer 126 M ab Bahn bezahlt, neuer ungarischer — M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 151—186 M nach Qualität gefordert, Futterwaare 135—150 M nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 29,00—27,00 M, do. Nr. 0 u. 1: 27,00—26,50 M, Roggenmehl Nr. 0: 25,00 bis 24,00 M, do. Nr. 0 und 1: 23,50—22,50 M, Alles pr. 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl Nr. 0 und 1: pr. März 22,85 M bezahlt, pr. März-April 22,75 M bez., pr. April-Mai 22,75 bis 70 M bezahlt pr. Mai-Juni 22,75—70 M bez., pr. Juni-Juli 22,75—70 M bez., per Juli-Aug. 22,75 bis 70 M bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M

Oelsaaten pr. 1000 Kilo. Raps 330—360 M, Rübsen 325—355 M nach Qualität gefordert.

Rüböl pr. 100 Kilo netto loco ohne Faß 65 M, incl. Faß: pr. März 68—65 M bez., pr. März-April 68—65 M bezahlt, pr. April-Mai 67,6—64,5 M bez., pr. Mai-Juni 67—64,3 M bez., pr. Juni-Juli — M bezahlt, pr. September-October 66 bis 64—64,5 M bezahlt. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M.

Leinöl pr. 100 Kilo netto incl. Faß loco 60 M.

Petroleum pr. 100 Kilo netto incl. Faß loco 34 M, pr. März 28.2—29 M bez., pr. März-April 28,2 bis bis 28,5 M bez., pr. April 28,2—28,7 M bez., pr. April-Mai 28—28,2 pr. September-October — M bez. Gek. — Brls. Kündigungspreis — M.

Spiritus pr. 10,000 Procent loco ohne Faß 53,7 bis 53,4 M bezahlt, mit Uebernahme der Fässer: pr. März — M bez., pr. März-April — M bez., pr. April-Mai 55—54,6 M bezahlt, pr. Mai-Juni 55,2 bis 54,9 M bez., pr. Juni-Juli 56,3—55,6—55,8 M bez., pr. Juli-August 57,3—56,8—56,9 M bezahlt. pr. August-September 57,8—57,3—57,4 M bezahlt. Gek. — Liter. Kündigungspreis — M.

-u- **Leipziger Productenbörse**, 10. März. Das Getreidegeschäft war still, nichts desto weniger fest, bei schwachen Zufuhren. Das Material von feinen Qualitäten stellt sich knapp, da sich darin der Mangel der inländischen Zufuhr fühlbar macht, während mittlere und geringere Sachen reichlich vorkommen. Rüböl flau. Die in Berlin gewaltsam geworfenen Preise haben hier das Geschäft zum Stillstand gebracht, dennoch waren Verkäufer der gefährlichen Witterung halber zurückhaltend. Wegen der Preise verweisen wir auf die amtlichen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 10. März 1877, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Schön und kalt.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 221—231 M bez., geringer 190—210 M bez. Fest.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 195—198 M bez., russischer 170—182 M bez., galizischer 160—170 M B. Unverändert.

Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 160—183 M bez., Futterwaare 130—150 M bez.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 167—174 M bez., fremder 130—150 M B.

Mais pr. 1000 Ko. netto, loco alter — M, neuer 131 bis 134 M bez.

Rüböl pr. 100 Ko. netto, loco 70 M bez., pr. März-April 70,50 M B., per April-Mai 70,50 M B. Niedriger.

Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß, loco 53,50 M bez. Niedriger. Adv. Cerutti, Secr.

Markt-Preise vom 10. März 1877.

	M	₰		M	₰
Ein Hektol. Kartoffeln	4	50	bis	6	—
" Centner Heu	5	—	"	6	—
" " Stroh	4	—	"	5	25
" Kilogramm Butter	2	60	"	3	—
" Kub.-Met. Buchenholz	13	—	"	14	50
" " Birkenholz	12	50	"	13	50
" " Eichenholz	11	—	"	12	—
" " Erlenholz	11	—	"	12	50
" " Kiefernholz	9	—	"	10	50
" Hektol. Holzkohlen	2	80	"	3	—
" Centner Weißkalk	2	—	"	2	20
" Hektol. Graukalk	1	90	"	2	—

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 2. bis mit 8. März 1877.

	Auftrieb. Stück	Verkauf. Stück	Preis pr. 100 Pfd. Fleischgw. Mark	Bemerkung. Stck. Bestand
Ochsen u. Stiere	52	58	58—66	17
Kühe u. Kalben	10	10	51—57	1
Samenrinder	11	9	45—51	5
Kälber	193	193	42—48	—
Schweine	663	716	57—64	246
Hammel, fette	291	170	54—57	121
" Weide-	—	—	—	—
Gesammtsa.	1220	1151		390

Notirungen der Börse zu Chemnitz
am 7. März 1877. (Verspätet.)

Baumwolle: Ruhiger, sehr fester Markt. Baumwollgarne: Markt wenig beschäftigt. — Getreide: Weizen, weiß u. bunt 225—234 M, gelb 220—225 M, Roggen, inländischer 192—198 M, fremder 183—186 M, Gerste, Brau- 17[illegible]—188 M, Futter- 135—140 M, Hafer 150—160 M, Mais 140—145 M, Erbsen, Koch- 185—245 M, Mahl- und Futter- 165—175 M, Alles per 1000 Kilo Netto. Feinste Sorten über Notiz. — Mehl: Weizen Nr. 00 35,00, 0 33,00, 1 30,00 M, Roggen 00 —, 0 28,00, 1 27,00 M pro 100 Kilo Netto excl. Säcke. — Spiritus loco pro 10000 Literprocent 53 M Geld. Die Börsendeputation.

Telegraphischer Coursbericht.

Hamburg, 10. März (Schlußcourse.)

Oest. Cred.-Act. $21\frac{1}{2}$	London k. S. 20.46
Staatsbahn $46\frac{1}{2}$	London 3 M. 20.38
Lombarden $164\frac{1}{2}$	Disconto $2\frac{3}{4}$

Tendenz: Still.

Frankfurt a. M., 10 März. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.60	Darmst. Bank 96.
Pariser " —.—	Lombarden $66\frac{1}{2}$
Wiener " 164 30	Reichsbank 15[illegible]
Oesterr. Cred. $122\frac{1}{4}$	Oesterr. Papierrente $51\frac{5}{8}$
" Silberrente 5[illegible]	do. Goldrente 61.
5% Sächs. Rente 72	Galizier $172\frac{3}{4}$.
Staatsbahn 18[illegible]	

Tendenz: Fest.

Berlin, 10 März (Eröffnungscourse)

Oest. Cred.-Act. 244	Halberstädter —.
Oest.-Frz. Stb. 374	Thüringer —.—
Lombarden 132 50	Silberrente 55.50
60er Loose 97.50	Papierrente 51 50
Reichsbank 156.75	Goldrente 6[illegible].90
Rumänier 12.50	Disconto-Comm. 104 30
Gal. Karl-Ludwigsb. [illegible]6.75	Königs- u. Laurahütte 65
Rheinische 105 25	Bergische 76.25
Anhalter —.	Mindener 94 75

Tendenz: Fest

Berlin, 10. März 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oest. Cr.-Act. 244	[illegible] 94 80
" Franz. Staatsb. 374.50	Bergische [illegible]
Lombarden 132 50	Rheinische [illegible] 10
Galizier —.—	60er Loose —.—
Dortmunder —.—	Laura —.—
Disconto 104.50	

Tendenz: Fest aber still

Berlin, 10. März. (Schlußcourse)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitzer 119.
Berlin-Anhalter 99.
Bergisch-Märkische 75.90
Berlin-Görlitzer 18.40
Berlin-Potsd.-Magd. 76.75
Berlin-Stettin 117.
Bresl.-Schw.-Freib. 68.
Köln-Minden 94.90
Galiz. K.-Ludwigsb. 86.75
Halle-Sorau-Guben 15.50
Magdeb.-Halberstadt 102.50
Mainz-Ludwigsh. 91.30
Oberschlesische Lit. A. 122.
Oest. Nordwestbahn 186.
Oest.-Frz. Staatsb. 374.50
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 133.50
Prag-Turnau 36.75
Rheinische 105.40
Rumänier 12.75
Thüringer 120.10

Stamm-Prioritäten.
Chemnitz-Aue-Adorf 22.
Gera-Plauen 28.75
Kohlfurt-Falkenberg —.

Bank-Actien.
Allg. Deutsche Cr.-A. 109.50
Chemnitzer Bankverein 77.25
Darmstädter Bank 96.
Deutsche Reichsbank 157.25
Disconto-Command. 104.50
Dresdner Bank 83.75
Geraer Bank 72.
Geraer Handels- u. Creditbank 52.50
Gothaer Bank 87.50
Leipz. Disc.-Gesellsch. 66.
Leipziger Vereinsbank 93.50
Leipziger Wechslerbank 68.
Meininger Creditanst. 73 40

Oesterreich. Credit-Anstalt 244.50
Preuß. Boden-Credit 98.75
Sächs. Bank 112.
do. Creditbank 97.75
Schönheim. Bankv. 28.75
Thüringer Bank 67.50
Weimarische Bank 88.75

Industrie-Actien.
Bonifacius 35.50
Centrum 10.
Dortmunder Union 4.40
Gelsenkirchen 81.
Königs- u. Laurah. 64.30
Zimmermann 33.50

Wechsel.
Amsterdam k. S. 169.75
do. 2 M. 169.10
Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.30
do. 2 M. 80.65
London k. S. 20.46
do. 3 M. 20.385
Paris k. S. 81.40
Petersburg k. S. 251.
do. 3 M. 248.50
Warschau k. S. 251.65
Wien k. S. 164.15
do. 2 M. 163.15

In- u. ausländ. Fonds.
3proc. Sächs. Rente 72.10
Amerik. 6% Anl. v. 188[illegible] —.—
Oest. Loose v. 1860 97.60
do. Papierrente —.—
do. Silberrente 55.40
do. Goldrente 61.

Sorten.
Napoleonsd'or 16.27
Oesterr. Banknoten 164.20
Russische do. 252 20
Silbergulden 187.

Dresden, 10. März.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 20.50
Cottbus-Großenh. —.—
Leipzig-Dresdner 71.
Muldenthal —.

Eisenb.-Stamm-Prior.
Chemnitz-Aue-Adorf 21.75
Cottbus-Großenh. —.—
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.—
S.-Th. (Gera-Plauen) 29.
Zwickau-Falkenstein 35.50

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 109.
Chemn. Bankverein 77.
Dresdner Bank 83.50
Geraer Bank —.
do. Hdls.- u. Creditb. 53.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank 50.
Sächsische Bank 111.25
do. Creditbank 97.50
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) 89.

Eisenbahn-Prioritäten.
Chemnitz-Komotauer 103.
Leipz.-Dresd. v. 1866 97.
Muldenthal —.
Böh. Nrdb. 1871 II.E. —.—
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn) 79.35
"o. Emission 1871 —.
do. do. 1872 66.75
Dux-Bodenbacher 56.50
do. do. 1871 36.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 85.90
do. do. II. " 80.50
do. do. III. " 79.
K. Frz.-Jos.-B. I. Em. —.
do. 1878 II. " —.—
Kaschau-Oderberg 54.75
Kronpr. Rud. I. Em. 61.50
do. 1869 II. " 59.40
do. III. " 58.75
Oest. Nordwestbahn 73 50
do. do. Lit. B. 58.
Prag-Duxer I. Em. 20.80
do. do. 1873 II.E. 16.
Pilsen-Priesener —.—

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus 9.50
Erste Culmb. Exportb. 52.75
Felsenkeller-Brauer. 254
Feldsch.-Brauer. 130—129.
Gambrinus-Brauerei —.
Geraer Bierbrauerei —.
Hofbrauhaus 14.
do. St.-Pr.A. 14 50
Löbauer Brauerei 14
Med. Brauerei 28
Meißner Felsenkellerbr. 25.
Plauen. Lagerk. 98 50
Radeberger Bierbr. 18 50
Reisewitzer Brauerei 150.
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauer. —.
Societäts-Brauerei —.

Contin.-Pferdeb. 41 50
Elb-Dampfschiff. —
Frachtschiffahrt —.
Ketten-Schleppschiff. 104.
Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt —.

Chemn. Papierf. 13.
Dresdner do. 118.50
Kötteritzer do. —.
Penniger Pat.-Papierf. 33.50
Sebnitzer Papierfabr. 32 25
Thode'sche do. 110 50
Ver. Bautzn. Papierf. 104.
Verein. Fabrik. photograph. Papiers —.
Weißenborner Papierf. 42 50

Chemn. Werkz.-Msch.-Fabr. (Zimmerm.) 35.
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabrik (Sondern. u. Stier) 9.
Masch.-B.-A. Golzern 101.
Chemn. Actienspinn. 121.
Sächs. Lederindustrie 21.

Kohlen-Actien.
Hänichener Steinkohlenbau-Verein 58
Potschappl. Kohlenbau-G. 126.
Teutonia 35.

Wien, 10. März. (Schlußcourse.)

Papierrente 62.90	Napoleonsd'or 9.90
Silberrente 67.90	Ducaten 5.90
1860er do. 148.70	Silber 112.80
Bank-Actien 828.	Wechsel auf London 124.20
Credit-Actien 149.	Nordwestbahn 112 70
Anglo-Austr.-B. 70.50	Oesterr. Goldrente 74.50
Lombarden 80.	Deutsche Reichs-Banknoten 60.85
Staatsbahn 227.50	
Galizier 210.50	

Tendenz: Still und reservirt

Berliner Productenbörse, 10. März. Weizen per Frühjahr 220 M 50 ₰ — per Juni-Juli 224 M — ₰. — Roggen loco 162 M — ₰, pr. diesen Mon. 162 M — ₰, pr. Frühjahr 163 M — ₰, pr. Mai-Juni 160 M 50 ₰. — Künd.: —. — Tendenz: Besser. — Spiritus loco 53 M 60 ₰, pr. diesen Mon. 53 M 80 ₰ pr. Frühjahr 54 M 60 ₰ pr. Aug. Septbr. 57 M 60 ₰. Kündig.: —. — Tendenz: Fest. — Rüböl loco 66 M 50 ₰, pr. Frühj. 65 M 30 ₰, per Mai-Juni 65 M 50 ₰, pr. Herbst 65 M 70 ₰. — Kündigung: —. — Tendenz: Höher. — Hafer pr. Frühjahr 152 M 50 ₰, pr. Mai-Juni 53 M 50 ₰.

Liverpool, 10. März. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 8000 Ballen. — Stimmung: Unbelebt — Preise: Schwach behauptet — Heutiger Import 13,000 Ballen, hiervon 11,000 Ballen Amerikanische.

Schifffahrtsberichte. New-York, 8. März. Der Anchor-Dampfer „Victoria" ist von Glasgow angekommen.

New-York, 8. März. Der Hamburger Post-Dampfer „Herder" traf heute Nachmittag um 2 Uhr von Hamburg ein.

New-York, 9. März. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Weser" ist hier eingetroffen.

Triest, 9. März. Der Lloyd Postdampfer „Venus" ist heute Nachmittag $1\frac{3}{4}$ Uhr aus Konstantinopel hier eingetroffen.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Berlin**, 10. März. Um dem in verschiedenen Gegenden bestehenden Mangel an Arbeitsgelegenheit möglichst abzuhelfen, hat der Handelsminister auch den königl. Eisenbahn-Directionen die schleunige Inangriffnahme derjenigen Eisenbahnbauten, deren alsbaldige Ausführung in Aussicht genommen ist, zur Pflicht gemacht. Es ist denselben, nach officiöser Notiz, zugleich mitgetheilt worden, daß die Provinzialbehörden ersucht worden sind, Sorge zu tragen, daß die Erledigung sämmtlicher Geschäfte, welche auf den gedachten Zweck von Einfluß sind, mit größter Beschleunigung erfolgen, daß namentlich in den Fällen, wo der Beginn der Arbeiten von vorgängigem Grunderwerb abhängig ist, der landespolizeilichen Prüfung der Projecte und der Feststellung der betreffenden Pläne im Enteignungsverfahren sowie der Festsetzung der Entschädigungen ein so rascher Fortgang gegeben werde, als mit den gesetzlichen Vorschriften irgend vereinbar ist.

— Die Berlin-Kölnische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft hat trotz ungünstiger Zeit- und Geschäftsverhältnisse auch im Jahre 1876 sehr befriedigende Resultate und namentlich eine sehr bedeutende Geschäfts-Zunahme erzielt. Die Versicherungssumme betrug im verflossenen Jahre ca. 1350 Millionen Mark und die Prämien-Einnahme ca. 3,700,000 ℳ. Erstere erhöhte sich gegen 1875 um circa 650,000,000 ℳ und die Prämien-Einnahme um ca 1,700,000 ℳ — Die Prämien-Reserve wird mit ca. 1,200,000 ℳ dotirt.

— Die Deutsche Hypothekenbank in Berlin hat das früher der Vereinsbank Quistorp gehörige Grundstück am Hegelplatz um einen Preis von 396,000 ℳ erstanden.

Breslau, 9. März. Die Rinderpest ist im hiesigen Kreise für erloschen erklärt worden.

—r. Die „Breslauer Zeitung" veröffentlicht eine Statistik des Kohlenbergbaues im Oberbergamtsbezirk Breslau für das Jahr 1876. Die Vergleichung der Resultate des Jahres mit denen des Jahres 1875 ist nicht erfreulich. Wenn es auch eine gewisse Befriedigung gewährt, wahrzunehmen, daß trotz des schwächeren Betriebes der Eisenhütten und ungeachtet der allgemein gedrückten Lage der Industrie die Gesammtförderung des Bezirkes sowohl bei Stein- als bei Braunkohle im Jahre 1876 das Vorjahr noch etwas übertroffen hat, so steht dem gegenüber, daß gleichwohl in dem Absatze durch Verkauf ein, wenn auch geringer, Rückgang in der Menge eingetreten ist, und daß in dem Einnahmewerthe dieses Absatzes bei den Steinkohlen nur 55,395,354 ℳ gegen 62,533,106 ℳ im Vorjahre, also 7,173,752 ℳ weniger erscheinen. Die Förderung im Bezirk Breslau betrug 1876 an Steinkohlen 212,367,596 Ctr., an Braunkohlen 9,250,447 Ctr

— Stettiner Maklerbank. In der am 8. c. abgehaltenen General-Versammlung wurde der Geschäftsbericht pro 1876 vorgelegt. Demselben ist zu entnehmen, daß sich der Gesammt-Gewinn auf 90,781 ℳ beziffert. Hiervon gehen ab für Handlungs-Unkosten und Salaire 2c. 35,149 ℳ. Für Abschreibungen auf Ausfälle wurden 25,472 ℳ abgesetzt. Der Rest von 44,575 ℳ wird zur Deckung des vorjährigen Verlustes benutzt werden, der sich somit auf 14,416 ℳ reducirt. Die Generalversammlung ertheilte Decharge und wählte die ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder wieder.

— Hannover-Braunschweig'sche Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft Diese seit 1833 mit gutem Erfolg wirkende und namentlich auch von den sächsischen Landwirthen sehr stark benutzte Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zählte im Jahre 1876 10,597 Interessenten mit 46,635,770 ℳ Versicherungssumme, oder 2083 Interessenten mit 7,915,110 ℳ Versicherungssumme mehr als im Jahre 1875. Für Hagelschäden wurden an 778 Interessenten 242,317 ℳ Entschädigung gewährt und zur Deckung derselben, sowie sämmtlicher Kosten ein Beitrag von nur 72 ₰ pro 100 ℳ Versicherungssumme erhoben. Dieser Beitrag bleibt bedeutend unter der Prämie der Actien-Gesellschaften. Die Hannover-Braunschweig'sche Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft erhebt die Prämien nicht, wie alle anderen Gesellschaften bei Abschluß der Versicherung, sondern erst im November, nachdem der Bedarf festgestellt ist. Im Königreich Sachsen haben sich 1876 3600 Landwirthe mit 14,568 680 ℳ Versicherungssumme bei dieser Gesellschaft betheiligt, jedenfalls ein Beweis, daß deren Einrichtungen und Bedingungen wesentliche Vortheile bieten.

— Internationale Bank in Hamburg. Der Verwaltungsrath hat die Dividende pro 1876 auf 3 Proc. = 15 ℳ pro Actie festgestellt.

— Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Kaufbeuern. Die Actionäre konnten wohl mit dem ihnen in der Generalversammlung vorgelegten Rechenschaftsberichte zufrieden sein, da derselbe dem Aufsichtsrathe gestattet, die Vertheilung einer Dividende von 17½ Proc. pro 1876 zu beantragen. (Im vorigen Jahre wurden 16½ Proc. vertheilt.) Die Generalversammlung genehmigte diesen Vorschlag und es wird daher der Dividenden-Coupon mit 300 ℳ sofort eingelöst. Der Bilanz pro 31. December entnehmen wir, daß bei einem Actiencapitale von 900,000 fl = 1,542,857 ℳ 14 ₰ der Reservefonds sich auf 172,758 ℳ, der Dampfmaschinen-Tilgungsfonds auf 363,917 ℳ beläuft. Die Krankenunterstützungscasse, sowie die Sparcasse und Pensionsfonds der Arbeiter enthielt am 31. December insgesammt 44,312 ℳ

— Bayerische Bahnen. Die Schienenlage auf der Bahnstrecke von „Deggendorf nach Eisenstein" ist weit vorgeschritten, die Tunnels sind fertig gestellt und bereits befahrbar; die Hochbauten gehen jetzt jedoch, da ein starker Schneefall stattgefunden, verzögert.

Wien, 10. März. Die Karl-Ludwig-Bahn hat ihre ordentliche Generalversammlung zum 14. Mai c. ausgeschrieben; die Tagesordnung derselben bilden die herkömmlichen Verhandlungsgegenstände Die Deponirung der Actien durch die Actionaire hat bis zum 15. April c. zu erfolgen.

Paris, 7. März. Ein Bank-Institut, das zur Unterstützung der Landbevölkerung geschaffen und der „Banque de France" große Summen schuldet, soll seinen Verpflichtungen nicht nachkommen können, doch soll ein Bankerott vermieden und die Liquidation ermöglicht werden. Die Französische Bank will Opfer bringen, und mehrere Bankiers scheinen gewillt, den Ausgleich zu veranlassen.

Paris, 9. März. Die neue Anleihe der Stadt Marseille im Betrage von 89 Millionen Frcs., welche durch den „Crédit Foncier" emittirt wird, ist hier bis jetzt 62 Mal gezeichnet worden.

London, 10. März. Eine aus Mallet, Kennedy und Mulholland bestehende Commission wird sich im Auftrag der Regierung unverzüglich nach Paris begeben, um einen neuen Handelsvertrag zwischen England und Frankreich auszuarbeiten.

Leipziger Börse am 10. März.

Die Entwickelung des heutigen Börsenverkehrs schloß sich eng an den gestrigen Geschäftsgang an und bildete so gewissermaßen die directe Fortsetzung desselben. Dies war nicht nur in Hinsicht auf die Stimmung, sondern auch in Betreff des Umfanges der Transactionen der Fall. Obwohl Berlin und die übrigen Plätze gestern in matter Haltung geschlossen hatten und von dort niedrigere Course vorlagen, so bewahrte doch die Tendenz des heutigen Marktes entschiedene Festigkeit, die, wenn auch nicht durchgehend, so doch zum größeren Theil das Product einer mäßig auftretenden kauflustigeren Stimmung war. Die verhältnißmäßig gute Haltung der Börse vermochte sich auch im ferneren Verlaufe des Verkehrs auf der Tagesordnung zu behaupten, da Berlin bessere Course mit der Tendenzbezeichnung „fest" schickte. Die Course konnten sich, entsprechend der vorwaltenden festen Stimmung, fast durchweg in ihren gestern eingenommenen Positionen behaupten und gingen hin und wieder mit Avancen aus dem Markte hervor.

Von Sächsischen Renten gingen kleine Appoints zu etwas erhöhter Notiz in kleinen Beträgen um; 1855er und 4proc. gingen etwas im Cours zurück, während 3proc. sich erhöhten. Pfandbriefe der Allgemeinen deutschen Creditanstalt, Communalbankanleihe, Bayerische Anleihen und preußische consolidirte Anleihe belebt; 3proc. Chemnitzer Anleihe war höher gesucht, dagegen drückten sich 3proc. Leipziger Stadtobligationen um 1 Proc.

Bahnen fest, aber nur in mäßigem Umsatz; sehr gesucht waren ehemalige Leipzig-Dresdner, Thüringer gingen zu altem Cours um und blieben noch übrig; Halle-Sorau beliebt und gleichwie Mindener besser; verlangt waren Anhalter, Halberstädter, Galizier, Aussig-Teplitz und Böhmische Nordbahn; etwas niedriger stellten sich Oberschlesische, Weimar-Gera, Stettiner und Buschtiehrader A.

Von den Stammprioritäten hoben sich nur Halle-Sorau um 1 Proc, während Chemnitz-Aue sich bei einigem Umsatz behaupteten, dahingegen lagen Cottbus-Großenhain, Gera-Plauen und Zwickau-Falkenstein matter.

Bankactien ruhig, theilweis nachgebend, so namentlich Darmstädter, Chemnitzer Bankverein, Geraer Handel, Leipziger Wechslerbank, Meininger und Sächsische Bank; recht fest waren Leipziger Credit, Leipziger Bank Leipziger Desconto, Oberlausitzer und Reichsbank, die durchweg Coursprofite erzielten.

Von den industriellen Actien waren Immobilien 1 Proc. über gestriger Notiz stark gesucht, Gohlser und Thüringer Gasstammprioritäten befestigten sich; Baubank waren verlangt; Chemnitzer Spinnereiactien nachdrücklich höher gesucht.

Kohlenactien bis auf Meuselwitzer Fortschritt, für die sich zu 5 ℳ gesteigerter Notiz Frage zeigte, total vernachlässigt; Lugauer Steinkohlenverein stark weichend und ohne Nehmer.

Eisenbahnprioritäten ruhig; besser waren Berlin-Hamburg, Chemnitz-Komotau, Leipzig-Dresdner von 1854, Leipzig-Gaschwitz, 5proc. Oberschlesische, Aussig-Teplitzer I und II, Dux-Bodenbach I, Galizier II, Gömörer und Turnauer I.

In ausländischen Fonds war einiges Geschäft, namentlich in Goldrente, Carlsbader und Wiener Communalanleihen, die etwas im Course nachgaben; Teplitzer recht fest.

Wechsel ruhig; Wiener besser und ziemlich belebt; lang Paris besser und sehr gesucht; London unverändert.

Von Sorten waren österreichische Noten billiger, während russ. Noten etwas gewannen.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 10. März. **Börsenbericht.** (Telegr.) Ziemlich fest, aber still. Arbitragewerthe besser. — **Nachbörse:** Credit 245, Franzosen 375, Lombarden 133,50, Disconto 104,50, Bergische 75,90, Mindener 94,75, Rheinische 105,40, Galizier 86,75, Rumänier 12,60.

D. **Frankfurt a. M.**, 9. März. Die kleine Reprise welche gestern ohne äußeren positiven Grund sich entwickelt hatte und auch im Abendverkehr noch einen kurzen Schritt weiter vorrückte, ist heute wieder verschwunden. In erster Linie waren es die matten Berliner Notirungen, welche eine Abschwächung der Tendenz herbeiführten und wohl durch die nach den gestrigen Deckungen wieder erneuten Blancoabgaben der Contremine zu erklären sind. Auch scheint die andauernd politische Verstimmung nicht ohne ungünstigen Einfluß geblieben zu sein. Am internationalen Speculationsmarkt lagen Creditactien und Staatsbahnactien gegen gestern Abend ca. 1 fl. matter, während Lombarden auf einige Nachfrage ihren Cours zu behaupten vermochten. Creditactien bewegten sich zwischen 121¼ bis ¾ und 121½. Staatsbahnactien zwischen 185¾ bis 186¼ und 186, Lombarden zwischen 65⅞—66¼ und 66. Von ausländischen Fonds wurden österreichische Renten zu den gestrigen Coursen umgesetzt. Ungarische Schatzbons I. Emission waren 1⅜ Proc., II. Emission ⅞ Proc. nachgebend. Oesterreichische Bahnen blieben gut behauptet Von Loosen 1860er und 1864er etwas besser. Von deutschen Bahnen Hessische Ludwigsbahn matter. Banken zeigten sich heute im Ganzen schwächer. Darmstädter wichen 1⅝ Proc., Deutsche Handelsgesellschaft 2¼ Proc., Oesterreichische Nationalbank 3 fl., Reichsbank gewannen ½ Proc., Frankfurter Wechslerbank 1 Proc., Rheinische Creditbank ¾ Proc. Wechsel theurer, Wien billiger.

Paris, 9. März. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 73,67½, Anleihe von 1872 106,86, Türken von 1865 12,05, Peruaner 17,50, neue Egypter 177,50, Italiener 72,50. Fest.

Bankausweise. Berlin, 10. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März.

Activa.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 547,780,000	Zun.	1,140,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	46,336,000	Zun.	813,000
3) do. an Noten a. Banken	15,839,000	Abn.	6,757,000
4) do. an Wechseln . . .	330,596,000	Abn.	3,624,000
5) do. an Lombardforderg.	51,391,000	Abn.	184,000
6) do. an Effecten	310,000	Zun.	234,000
7) do. an sonstigen Activen	28,394,000	Zun.	4,365,000

Passiva:

8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert.	
9) der Reservefonds	12,000,000	unverändert	
10) der Betr. d. umlauf. Not.	669,591,000	Abn	24,811,000
11) die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten	164,085,000	Zun.	15,596,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlichk.	35,483,000	Zun.	191,000
13) die sonstigen Passiva	8,477,000	Zun.	463,000

London, 9. März. Aus der Bank flossen heute 10,000 Pfd. Sterl.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 9. März. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 26. Februar bis 4. März 600,826 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 98,029 fl

— Breslau-Warschauer Bahn. Im Februar 25,136 ℳ (— 4115 ℳ).

— Oels-Gnesener Bahn. Im Febr. 66,279 ℳ (+ 6411 ℳ).

— Kaiser Franz Joseph-Bahn. Im Febr. 480,782 fl. (+ 32,045 fl.), bis Ende Febr. + 70,192 fl.

— Böhmische Nordbahn. Im Febr. 124,437 fl. (+ 8681 fl.), bis Ende Februar + 4042 fl.

— Oberschlesische Eisenbahnen. Im Febr. a' Hauptbahn: 2,553,063 ℳ (— 396,413 ℳ), bis Ende Februar — 564,951 ℳ; b) Zweigbahn: 36,779 ℳ (— 5753 ℳ), bis Ende Februar — 1964 ℳ; c) Breslau-Glogau: 479,617 ℳ (— 86,441 ℳ), bis Ende Februar — 36,362 ℳ; d) Breslau-Mittelwalde: 279,006 ℳ (+ 89,910 ℳ), bis Ende Februar + 202,165 ℳ; e) Stargard-Posen: 285,519 ℳ (— 2004 ℳ), bis Ende Februar + 30,492 ℳ.

— Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn. Im Febr. (excl. der Strecke „Reppen-Königsberg N/M.", auf welcher 22,017 ℳ vereinnahmt wurden) 668,355 ℳ (— 54,171 ℳ), bis Ende Februar — 99,729 ℳ

Zahlungs-Einstellungen. Weißwaarenhändler Moritz Kornick in Berlin. Zahlungseinstellung: 31 Januar. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Goedel. Erster Termin: 24. März.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. New-York, 24. Februar. Nach der „New. H. Ztg." wurden im Laufe der Woche folgende Fallimente bekannt: „National Stove Works Co.", Nourse u. Brooks (Commissionsgeschäft in Baumwolle), Henry Byrdy, Chester Lamb, Charles Lamb, Christern Lamb und Wm. S. Lamb, A. C. Isaacs und Wm. H. Jackson, David Sutherland, Andrew Campbell, Henry Louis und Brothers, Adolphus H. Louis, J. Bryan Clark, S. Jawly u. Co. (Cigarren), Excelsior Printing Company, Northumberland County National Bank in Shamokin, City Savings Bank in Chicago, D. Kreigh (Producten) in Chicago, James H. Hubbard (Grundstückseigenthümer) in Chicago, St. Louis Mutual Life Insurance Co. in St. Louis, North Missouri Insurance Company in St. Louis, Columbia Life Insurance in St. Louis, Madison W Jones, Aaron C. Johnson und Isaiat Brown in Fayette, County Ohio.

K. S. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 1. Februar 1877 Herrn David Pampel, Maschinenfabrikant in Werdau, auf eine Vorrichtung zur Veränderung der Geschwindigkeit an Bohrmaschinen; am 5. Februar 1877 den Herren J. Brandt und G. W. v Nawrocki zu Berlin, auf einen selbstthätigen Condensationswasserableiter; am 5. Februar 1877 den Herren J. Brandt und G. W. v Nawrocki zu Berlin, für Herrn A. Collmann zu London, auf eine Dampfmaschinensteuerung; am 20. Februar 1877 Herrn Emil Bruno Leuschner, Mechanikus zu Dresden, auf einen verbesserten Bierdruckapparat.

Seidenmärkte. Lyon, 5. März. Mehr Geschäfte. Feine Seiden sind gesucht. Die Trocknungsanstalt passirten 11,447 Kilo.

Lyon, 6. März Die Geschäfte gehen besser und Preise sind fester, besonders für feine europäische Seiden. Die Trocknungsanstalt passirten 11,280 Kilo.

Mailand, 5. März. Der heutige Markt eröffnet besser als letzte Woche und zeigen sich Nachfragen allgemeiner und mit mehr Lebhaftigkeit. Dieselben betreffen feine Strafilato-Organsinen, worin einige Käufe zu höheren Preisen abgeschlossen wurden. Gregen waren ebenfalls besonders in classischen Qualitäten und mit geknüpften Enden gesucht. Im Allgemeinen läßt Alles auf eine nahe Bewegung in den Geschäften für alle Artikel und Qualitäten hoffen. Die Trocknungsanstalten registrirten 5510 Kilo.

Mailand, 6. März. Auch heute halten die lebhaften Nachfragen nach feinen Strafilato- und Mezzanelli-Organsinen an, wobei der leichte gestrige Aufschlag erhalten bleibt. Auch in Gregen gestaltet sich die Nachfrage ausgedehnter und war vorzüglich nach classischen Qualitäten und solchen mit geknüpften Enden gute Nachfrage, ebenso nach Secunda-Qualitäten, und zwar zeigte sich nicht nur ein Befestigen der Preise, sondern verschiedene Neigung zum Aufschlag. Die Trocknungsanstalten passirten 5035 Kilo.

Mailand, 7. März. Die Nachfragen nach verschiedenen Artikeln dauern fort, besonders nach schönen Strafilato- und guten gangbaren einheimischen Organsinen, wovon ziemlich schöne Qualitäten 99 Lire erreichten. In sublimen und classischen Qualitäten konnte kein Geschäft zu Stande kommen, wegen zu hoch gehaltener Preise. Tramen bleiben in allen Qualitäten vernachlässigt. Nur einige dreifädige wurden gehandelt, aber mit Schwierigkeit, da dieser Artikel am Platze sehr selten ist. Die Trocknungsanstalten registrirten 3700 Kilo.

Manchester, 9. März. 12r Water Armitage 8½, 12r Water Taylor 8⅞, 20r Water Nicholls 10¼, 30r Water Siddow 10½, 30r Water Clayton 11½, 40r Mule Mayoll 11¼, 40r Medio Wilkinson 12¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 11½, 40r Double Weston 12, 60r Double Weston 15¼, Printers $^{36}/_{38}$, $^{40}/_{40}$ 8½ pfd. 108. Markt ruhig.

Havre, 9. März. (W. T.-B.) Wollauction. 2322 Ballen angeboten, 496 Ballen verkauft. Wenig belebt, Preise unverändert.

Havre, 8. März. Baumwolle fest, Preise unverändert Umsatz 600 B. Wegen Mittfasten wurde die Börse schon Mittags geschlossen.

New-Orleans, 21. Februar. Baumwolle still, middling 12 c, low. middling 11½ c, good ordinary 11 c, Vorrath 73,526 Ballen. Zucker flau; common to good 7—7¾ c, prime to choice 8½—9 c, centrifugal 8¾—9¼ c, klargeld 9¾—10¾ c. Molasses still und nominell; common 30—32½ c, centrifugal 25—35 c, prime to choice 48—50. Wechselcourse: New-York a vista ¾ Proc. Agio; London, Bankpapier 5.13 D.

New-York, 9. März. (W. T.-B.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 49,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 32,000 B., nach dem Continent 8000 B., Vorrath 861,000 Ballen.

New-York, 23 Februar. Baumwolle. Bis Montag Abend verfolgte der Markt weichende Tendenz, die in einem Rückgang von ⅛ c zum Ausdruck gelangte; am Dienstag trat eine schwache Reaction ein und wurde $^{1}/_{16}$ c wieder eingeholt. Am Mittwoch waren Preise irregulär, ohne daß jedoch in Notirungen eine Aenderung stattfand und sind demnach Mittwochsschlußnotirungen (am Donnerstag war die Börse wegen Nationalfeiertags geschlossen) mit 12$^{13}/_{16}$ c für middling uplands als Basis um $^{3}/_{16}$ c niedriger als am 15. d. M. Der Umsatz der 5 Tage beschränkte sich auf 2162 B., wovon nur 100 B. für Export, 2012 B. für heimische Spinner und 50 B. auf Speculation. Im Termingeschäft war nur am Dienstag eine Avance, an den übrigen Tagen ein Rückgang im Vergleich zu den Schlußnotirungen des vorhergehenden Tages das Resultat. Die Zufuhr in allen Häfen betrug vom 17.—22 Febr. 97,946 B. und vom 1. Septbr. bis 22. Februar 3,464,649 B — mehr 95,179 B d. J. voriger Saison. Der Vorrath in New-York betrug am 22. Februar Morgens 280,934 B. und in sämmtlichen Häfen 880,246 B. — Exportirt wurden aus allen Häfen der Union vom 17.—22. Febr. 16,963 B. nach Großbritannien und 24,047 B. nach Continentalhäfen Heute Freitag war der Markt flau, Notirungen wurden um $^{5}/_{16}$ auf 12¼ c für middling uplands als Basis erniedrigt Umsatz 352 B. für heimische Spinner. Termine schlossen ¼—$^{9}/_{32}$ c niedrigs als am Mittwoch, und zwar: Februar 12¾—$^{5}/_{16}$, März 12$^{9}/_{32}$, April 12$^{9}/_{16}$, Mai 12$^{13}/_{32}$, Juni 12⅞ bis $^{29}/_{32}$, Juli 12$^{21}/_{32}$—13, August 13$^{1}/_{32}$, September 12$^{27}/_{32}$—$^{29}/_{32}$, October 12¾—$^{17}/_{32}$, November 12$^{9}/_{32}$ bis $^{11}/_{32}$, December 12⅞—12$^{21}/_{32}$

Buenos-Ayres, 7. März. (Telegramm von Th. Bracht u. Co.) Wolle. Frage lebhaft, Preise fest. Gute prima 5 Fr. 70 C., Lammwolle, gute 5 Fr. 25 C. per Kil. zum Verkauf per Dampfer geschlossen. Condition der öffentlichen Verkäufe und 10 C. Waschkosten. — Häute. Buenos-Ayres Saladero Ochs- 62pfd. 5⅞ d. Kost und Fracht per Dampfer, do. do. Kuh- 51pfd 5$^{3}/_{16}$ d. Kost und Fracht per Dampfer, Uruguay Camp 63/64pfd. 5¾ d. Kost und Fracht per Segler ohne Commission

Port Elizabeth, 9. Februar. Wollmarkt ohne Aenderung. Wechselcours auf London 90 T. S. ¾ Proc, Escompte. Woll-Fracht nach London von Scoured ¾ d per Pfd.

New-York. 23. Februar. Rio-Kaffee. Der Markt war während der ganzen Woche sehr ruhig zu unveränderten Preisen. Die Ablieferungen in den Consum waren beschränkt. Milde Sorten, obwohl ebenfalls nicht sehr lebhaft, sind eher etwas fester. Notirungen: Rio ordinary 17¾—⅞ c, fair 19 bis 19¼ c, good 19¾—20 c, prime 20½—¾ c, Santos fair to good 19—19¾ c. Java und Padang 22 bis 25 c, Maracaibo 18⅜—20 c, Laguayra 18½—20 c, Jamaica 18—19 c, St. Domingo 16½—17 c, Savanilla 18½—20 c Gold. Umsätze in milden Sorten: 8100 M. Java, 3148 S. Maracaibo, 261 Laguayra. 1100 S. St. Domingo gingen nach Europa.

Statistik von Rio- u. Santos-Kaffee in erster Hand:

Vorräthe in New-York	26,951	Sack
" " Baltimore	14,347	"
" " New-Orleans	13,000	"
" " Galveston	7,000	"
	61,298	Sack
Schwimmend und ladend für die Verein. Staaten b. zum 30. December 76	80,403	"
Gekauft für die Vereinigten Staaten bis zum 18 Februar 1877	245,000	"
Disponibel total	386,701	Sack

— Angekündigte Auctionen. Bei der Niederl. Handels-Maatschappy Amsterdam, 14. März. 5704 Kisten Java-Thee. Rotterdam, 28. März. 323/4 Kisten Java-Thee. Bei Privaten in Rotterdam. 23. März. 8075/4 Kisten Java-Thee. Bei Privaten in Amsterdam. 14 März. 7871/4 und 54/12 Kisten Java-Thee. 14. März. (Einschreibung) 732 Kisten Java-Thee. 22. März. 300 Fässer Maryland-Tabak. 27. März. 10,636 Kisten Java-Thee.

Zuckerberichte. Magdeburg, 10 März. Rohzucker. Im Laufe vergangener Woche verringerte sich die Kauflust für erste Producte von Tag zu Tag derart, daß am Schluß selbst zu nachstehenden Preisen keine Käufer mehr am Markt waren, und daher die Notirungen als nominell zu betrachten sind. Auch für Nachproducte war schwächere Frage, doch haben sich Preise ziemlich behauptet. Umsatz ca. 23,000 Centner, wieder zumeist aus Nachproducten bestehend. Raffinirte Zucker. Während Brode bei anhaltend stillem Geschäftsgange circa 50 ₰ von ihrem vorwöchentlichen Preisstande verloren, behaupteten gemahlene Melis und Farine die bisherigen Notirungen; verkauft wurden ca. 12,000 Brode und ca. 3000 Ctr. gemahlene Zucker. Melasse 4 ℳ, 42—43° Beaumé effectiv excl. Tonne. Krystallzucker I. über 98 Proc. 43.00—44.00 ℳ, do. II. über 98 Procent — ℳ, Kornzucker von 98 Procent — ℳ, do. von 97 Proc. 40.00 ℳ, do. 96 Proc. 39.00 ℳ, do. 95 Proc. 38.00 ℳ, Rohzucker, blond, 94 Procent 37.00 ℳ, do. hellgelb mittel 93 Proc. 36.00 ℳ, do. gelb dunkel 91 Procent —. Nachproducte 89—94 Proc. 30.00—34.50 ℳ. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade ff. f. incl. Faß 49.00 ℳ, Melis, ff., excl. Faß 47.00 ℳ, do. mittel do. 46.50 ℳ, do. ordinair do. 45.00—45 50 ℳ. Gem. Raffinade I. incl. Faß — ℳ, do II. do. 44.25—45.00 ℳ, gem. Melis I. do. 43.50 bis 44.00 ℳ, do. II. do. 42.00—42.50 ℳ, Farin do. 39.00—41.00 ℳ per 50 Kilo.

Halle, 9. März. Rohzucker. Die Woche verlief nahezu geschäftslos, da die Raffinerien in ihrer bisherigen Zurückhaltung beharrten und auch die Exporthändler, welche vorübergehend Nachproducten einige Beachtung zuwandten, gegen Ende der Woche in Folge matterer englischer Berichte ebenfalls vom Markte zurücktraten. Umsatz 100,000 Kilo. Raffinirter Zucker. Für Brode zeigte sich in dieser Woche zu endstehenden Preisen lebhaftere Frage, als bisher, während gemahl. Zucker weniger beachtet blieben. Umsatz 25,000 Brode und 70,000 Kilo gemahl. Heutige Notirungen: Rohzucker per 100 Kilo je nach Farbe und Korn. Krystallzucker — ℳ, Kornzucker 96 Procent 75—77 ℳ, Rohzucker 93 Proc. — ℳ, Nachproducte 94—89 Proc. 70—62 ℳ, Melasse ohne Tonne 3,40—3,20 ℳ —